

Die Chronik des Káhet Ni Kemi

von Perry Steven und Armin Abele

Unser besonderer Dank gilt

Silke Balla
Björn Berghausen
Steffen Dietz
Anja Jäcke
Ulrich Kiesow

Mit Originaltexten von

Silke Balla
Björn Berghausen
Steffen Dietz
Ulrich Kiesow
Ina Kramer
Carol Planey
Pamela Rumpel

Mit Spielercharakteren von

Silke Balla, Björn Berghausen, Hannes Bergthaller, Steffen Dietz, Jürgen Faulhammer, Andreas Fischer, Thomas Gollinger, Stefan Grauer, Michael Hasenöhrl, Anja Jäcke, Ulrich Kiesow, Birgit Oberg, Carol Planey, Daniel Reisinger, Holger Ruhloff, Pamela Rumpel, Perraine Steven, Thomas Wedler, Karli Witzko und Armin Abele.

Inhalt

Die Chronik des Káhet Ni Kemi

Anhang I: Index

Anhang II: Originaldokumente **(noch nicht verfügbar)**

Anhang III: Offizieller Bericht über die Befreiung des kem'schen Festlandes **(noch nicht verfügbar)**

Anhang IV: Getreuliche Darstellung der Orte, die da erwähnt sind **(noch nicht verfügbar)**

Anhang V: Zeittafel

Anhang VI: Nachwort **(noch nicht verfügbar)**

Die Chronik des Káhet Ni Kemi

Erstellt ab dem 11.Fir. 1 bis zum 30.FRA.15

durch

die treuen Schreiberinnen und Schreiber des Ordens der Wächter des Kultes des Heiligen Raben zur Insel Laguana

als da waren

Bruder Boronian (bis zum 3.FRA.3)
Schwester Ravonya (bis zum 27.FPR.9)
Bruder Odilbert (bis zum 12.FPR.20)

und sind

Schwester Thana

redigiert und korrigiert in den
Götterläufen 16, 20, 22 und 28 des Herrn

von

**Ihrer Kemiköniglichen Majestät Nisut Peri III. Setepen, Tochter
des Boron, höchstselbst**

Ne'charka-re Tá im Freimond des Praios anno 29 S.G.

Die Chronik des Káhet Ni Kemi

Bürgerinnen und Bürger aller Lande, nehmet wahr! Dies, was hier geschrieben ward, ist die Geschichte eines großen, tapferen Volkes im tiefen Süden dieser Welt. Diese Worte erzählen von Leid und Freude, von Verrat und Treue, von Sieg und Niederlage, von Leben und Tod. Sie beschreiben die Menschen, wie sie der Göttergott schuf, und sie erzählen das Lob des Größten der Großen, Boron, der der Heilige Rabe, der Gott der Götter, ist. Es sind Begebenheiten, die unbedeutend scheinen mögen, und solche, die für die gesamte Menschheit von großer Wichtigkeit waren und gar noch sind. So haltet kurz inne mit dem, was Ihr zur Stunde tut, und gehet über zum Gebet; betet für die Menschen dieser Geschichte, auf daß ihr Geschick ein Gutes sei. Der Gott der Götter, heilig!, segne Volk, Land und Herrscherin des Kemi-Reiches.

11.Fir.1

Lobet den Herrn! Seiner Exzellenz Osidor Alberich Siegismut von Halberg wird von Seiner Allergöttlichsten Magnifizienz der Gouverneurstitel des "Nördlichen Südmeerprotektorats" verliehen, da der bisherige Lehensnehmer, Graf Draken II., ohne Erben verschieden ist. Der göttliche Kaiser ehrt den wackeren Ritter Osidor Alberich Siegismut von Halberg für dessen nimmermüden, selbstlosen und tapferen Einsatz für Reich und Volk Seiner Allergöttlichsten Magnifizienz und stattet ihn mit einer nicht unerheblichen Geldsumme zum Aufbau des Protektorats aus. Gouverneur von Halberg reist noch am selben Praioslauf nach Südaventurien ab.

UAT.1

Osidor Alberich Siegismut von Halberg proklamiert in der Lehmhützensiedlung Maihehm¹ die "Kolonie Kemi" und schwört Seiner Allergöttlichsten Magnifizienz die ewige Treue. Die Kolonie umfaßt 2200 Rechmeilen Land und ist zum größten Teil mit dichtem Dschungel bewaldet. Im "Südlichen Südmeerprotektorat" tritt heute der Baron Marek Hamberg sein Amt als Protektor an. Sein Reich wird im Kemi-Reich als die "Südprovinz" bekannt.

2.Ing.1

In seiner großen Weisheit schont Gouverneur von Halberg die Bevölkerung vor einer zu ho-

¹ Die zweihundertzehn Einwohnerinnen und Einwohner Alt-Maihehms behaupten von sich selbst, der vornehmste Rest des einstmaligen mächtigen Kemi-Volkes zu sein, das in vorgüldenländischer Zeit Südaventurien dominierte. Die jüngsten archäologischen Funde auf der Insel Laguana stützen die Theorie.

hen Steuerlast, was viele Menschen zur Einwanderung bewegt. So waren am 27.Ing.1 274 Familien registriert, am 21.Pra.2 303 Familien und am 29.FHE.2 gar 351 Familien. Derweil beginnen die Renovierungsarbeiten an der alten Horasierfeste Ynbeth², die die Residenz des Gouverneurs werden wird und als Schutz für das ganze Gebiet dienen soll.

25.Ing.1

Das Dorf Maihehm, das inzwischen zu einer stolzen Stadt gewachsen ist, wird vom Grafen von Halberg zur kem'schen Hauptstadt Khefu³ erhoben.

1.Pra.2

Auf einer Dschungellichtung in Ost-Tárethon⁴ errichten die Kemi unter bewaffnetem Schutz die ersten Gebäude der Siedlung Djett⁵. Bis zum 4.Ron.2 fielen hier einundzwanzig Kemi in den furchtbaren Kämpfen gegen wilde Eingeborenenstämme, die ihr Aufbegehren aber mit siebenundvierzig Toten bezahlen mußten.

1.Eff.2

Die Wilden greifen in überwältigender Zahl das Fort Djett an. In der grauenhaften fünfstündigen Schlacht lassen über einhundert Wilde das Leben, während der Schutz der Götter und der der starken Pallisade den Verlust von nur elf tapferen Kemi zuläßt.

8.Eff.2

Die aus Bürgerinnen und Bürgern Khefus und Djetts zusammengestellte kem'sche Miliz durchstreift den Dschungel in Ost-Tárethon, um die Wilden aus der Gegend zu vertreiben. Die Gottlosen sind im Dschungel jedoch bevorteilt und entgehen so der gerechten Bestrafung. So endet dieser Feldzug mit einer traurigen Niederlage: zweiundvierzig Milizionäre sterben in den dichten Wäldern, während die Wilden nur zwanzig Tote zu beklagen haben.

23.Eff.2

Ein großes Heer von über dreihundert wilden Gaboni sammelt sich zum Angriff auf Djett. Schon wenige Stunden nach dem Angriffsbeginn stehen die Wilden hinter den Pallisaden, umgeben von den toten Leibern ihrer Verteidigerinnen und Verteidiger, doch greift, den Göttern sei Dank, das Volk der Syennez-Waldmenschen zugunsten der Kemi ein und übt zusammen mit der kem'schen Miliz grau-

² goldene Mauern (Ü.)

³ Offenbarung (Ü.)

⁴ Land der Seelenwaage (Ü.)

⁵ die Ewige (Ü.) Die Stadt sollte vor der großen Schlacht am 23.Eff.2 eigentlich Neu-Havena heißen.

same Rache an den Angreiferinnen und Angreifern. Am Abend zählen die Milizionärinnen und Milizionäre neunundsechzig gefallene Kemi, vierunddreißig tote Syennez- und etwa einhundertfünfzig tote Eingeborene. Mit dieser grauenhaften Niederlage war die Macht der gottlosen Gaboni im Kemi-Reich endgültig und auf ewig gebrochen worden und die tiefe Freundschaft zwischen Kemi und Syennez begründet.

28.Eff.2

Der Häuptling Ungawa der Gaboni, die der größte Eingeborenstamm im Kemi-Reich sind, bittet in einem Gespräch mit den kem'schen Unterhändlern von Halberg und Dio de Cava-zo, einem Zauberer, um Frieden und Handel mit den Kemi.

Dieser Bitte wird durch Gouverneur von Halberg in seiner großen Güte gnädig entsprochen.

5.Bor.2

Gouverneur von Halberg trifft sich heute zu Gesprächen in Ynbeth mit dem Gaboni-Häuptling Ungawa, dem zwergischen Clanführer Tork, Sohn des Tabuk, dessen Volk ein Gebirge im Hinterland bewohnt, und dem Häuptling der Syennez, dem edlen Hawanha. Hierbei befreit der Graf alle eingeborenen Völker und auch die Zwerge von der Steuerpflicht und verspricht diesen auf ewig die eigene Gerichtsbarkeit. Wie der Gouverneur hinterher bestätigt, konnte er seine Freundschaft mit dem Syennezhäuptling noch vertiefen.

An diesem glorreichen Praioslauf schickt der Gouverneur zudem seine Werberinnen und Werber aus, um mit dem Aufbau eines kaiserlich-kem'schen Söllingsheeres zu beginnen, das gegen flüchtige Gaboni im Norden ziehen soll.

5.Tsa.2

In der Südprovinz protestieren zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gegen die Einführung einer Kopfsteuer in Höhe von zwei Dukaten pro Mond. Die zweilichtigen Schergen des selbsternannten "Fürsten" Marek Hamberg, die in den nächsten Praiosläufen noch auf über hundert Köpfe verstärkt werden, unterdrücken das Aufbegehren des Volkes in brutaler Weise.

22.Phe.2

Der gierige Marek Hamberg preßt seiner geschundenen Bevölkerung ab sofort eine "Sonderabgabe für die Verteidigung" in Höhe von 10 (!!!) Dukaten pro Mond ab, auf die noch ein Aufschlag in Höhe von einem Dukaten pro

Mond erfolgt, der als "Erz- und Kanalsteuer"⁶ deklariert wird. Wer nicht bezahlen kann, muß fortan als recht- und besitzloser Leibeigener dem Tyrannen dienen! Viele Arme roten sich öffentlich gegen diese große Ungerechtigkeit zusammen, doch werden sie sogleich von den brutalen Schergen Hambergs in ihre Hütten zurückgetrieben.

2.Per.2

Nach dem Vorwurf des Hohepriesters Charus vom Kult des Boron, der Gouverneur sei nicht in der Lage, der Bedrohung der Kolonie durch die "Verteidigungsstreitmacht" "Fürst" Marek Hambergs wirksam zu entgegenen, fordern einflußreiche Höflinge und Geweihte den Rücktritt Osidor von Halbergs. Der Gouverneur begegnet den Gerüchten mit der Aufstokkung seines kleinen Heeres auf fünfzig Söldlinge.

10.Per.2

Der "Fürst" Marek Hamberg der Südprovinz bezeichnet die Aufstellung eines kem'schen Heeres als "nackte Aggression" und droht mit "geeigneten Maßnahmen, um die Bedrohung im Norden" auszuschalten. Seine Eminenz, der Hohepriester Charus, höhnt bei einer Predigt in Khefu, mit seiner "Räuberbande" sei Gouverneur von Halberg nicht einmal in der Lage, eine "Kutsche zu überfallen" und fordert erneut dessen Rücktritt.

3.Ing.2

In Ynbeth treffen Gouverneur von Halberg und der Hohepriester Charus zu Gesprächen zusammen. Nach einer vierstündigen Belehrung gibt der Gouverneur bekannt, daß er zum 2.FRA.2 zurücktreten wird⁷. Sein Amt wird dann die heute 16-jährige Boroni Peri Setepen übernehmen.

Von der neuen Herrscherin sagt Seine Eminenz, daß diese alle guten Eigenschaften in sich vereint, die eine Herrscherin aufweisen müsse. Tatsächlich ist das junge, stumme Mädchen, das Seine Eminenz höchstpersönlich ausgewählt hat, als eifrige Dienerin der Kirche im ganzen Kemi-Reich bekannt. Viele Kemi begrüßen die weise Entscheidung Osidor Alberich Siegismut von Halbergs mit großer Freude.

⁶ Der "Fürst" Hamberg hatte nach einer Information des K.K.A.B. einen Feldzug zur Unterwerfung Höt-Alems geplant. Einen Kanal, der die Erhebung einer "Kanalsteuer" gerechtfertigt hätte, wurde in der Südprovinz weder gebaut noch geplant.

⁷ Es gilt mittlerweile als gesichert, daß der schurkische Charus Geld an einfache Bürgerinnen und Bürger verteilt hat, um diese zum Aufruhr anzustacheln. Warum der Graf nach der 'Belehrung' am 3.Ing.2 zurückgetreten ist, ist noch ungeklärt; möglicherweise hat Charus Schwarze Magie eingesetzt.

16.Ing.2

Eine erneute Erhöhung der Kopfsteuer um drei Dukaten pro Mond in der Südprovinz treibt die Bevölkerung der Stadt Lanai in offenen Aufruhr. Die eilends herbeigerufenen Söldlinge des Tyrannen Hamberg greifen aber sehr hart durch und schlagen die Rebellion blutig nieder. Eine große Anzahl der Aufständischen kommt dabei ums Leben oder wird verletzt. Am gleichen Abend noch werden vier "Rädelsführerinnen und Rädelsführer" auf dem Marktplatz von Lanai durch den Strang gerichtet.

2.FRA.2

In Ynbeth wird heute Peri Setepen. an ihrem 17.Geburtstag zur Nisut Peri III. Ni Kemi⁸ gekrönt. Die junge, wohlgestaltete Geweihte schwört dem Kaiserhaus in Gareth die Treue. Die erste Anordnung Ihrer Majestät betrifft die Armee: Diese soll umgehend verstärkt werden. Zudem soll ein einzig dem Militär vorbehalten Hafen an der Haifischbucht angelegt werden, der den Namen Sendsh'gerhi tragen wird.

11.FRA.2

Der königliche Hofmagier, Dio Cardassion de Cavazo, verliest heute zu Ynbeth die erste Botschaft Nisut Peris an ihr Volk. Danach wird gelten :

1. Sämtliche Anordnungen und Beschlüsse der Nisut haben absolute und sofortige Gesetzeskraft.
2. Keine kem'sche Bürgerin und kein kem'scher Bürger soll auf ewig mehr als fünf Dukaten pro Mond als Steuer zu entrichten haben⁹.
3. Der UAT, der 1.FBO., der 2.FRA., und die Praiosläufe vom 27.-30.FRA. sind steuerfreie Feiertage.
4. Der Kult des Heiligen Raben (heilig!, heilig! heilig!), so wie er zu Laguana ausgelegt wird, ist fortan als Staatsreligion anzusehen, und der Orden der Wächterinnen und Wächter des Kultes des Heiligen Raben zur Insel Laguana soll ab sofort und auf ewig der Verteidiger des Glaubens sein. Vergehen gegen den Raben und Seine Lehre sollen in Zukunft härtestens bestraft werden.
5. Die Bürgerinnen und Bürger Kemis sollen aus ihrer Mitte fortan einen Vertreter oder eine Vertreterin bestimmen, der es erlaubt sei, die

⁸ Die Nisut ist seit ihrer Geburt stumm. Sie verständigt sich mit Zeichen, die von ihrer Heroldin in Worte übertragen werden. Aufgrund dieser Behinderung war der Nisut die Laufbahn als Priesterin des Boron vorbestimmt.

⁹ Das Steueredikt wurde von Nisut Peri III. unter dem Eindruck des Bürgerkriegs in der Südprovinz erlassen. Es wurde von zahlreichen maßgeblichen Kemi als "voreilig" und "unklug" kritisiert, besonders dann, als es im Unabhängigkeitskrieg gegen Al'Anfa zu erheblicher Finanznot in der Kasse der Widerstandsbewegungen führte. Dennoch wurde das Edikt bislang immer respektiert.

Herrscherin in wichtigen Fragen beraten zu dürfen.

6. Um die Sicherheit des Reiches zu garantieren, soll ein Teil der Streitmacht in ein Kemi-königliches Affairenbureau. umgewandelt werden, das Informationen aller Art beschaffen soll. Das K.K.A.B. soll höchst geheim wirken.

27.-30.FRA.2

Das Kemi-Reich feiert seine Nisut. Die Krönungsfeiern werden von offiziellen Vertretern aus Gareth, Al'Anfa, Vinsalt, Thorwal, Aranien und dem Bornland beehrt. Mit dem Vertreter des Landes am Born wird ein Handels- und Freundschaftsvertrag unterzeichnet.

Das Volk bestimmt durch Abstimmungen, wer seine Vertreterinnen und Vertreter im Zentralrat sein sollen.

Die unschönen Gerüchte, wonach Nisut Peri nur eine Mirhamionette Seiner Eminenz sei, werden vom königlichen Hofmagus Dio Cardassion de Cavazo scharf zurückgewiesen.

Die Nisut verspricht dem Abgesandten des Kaisers, umgehend mit den vorläufig eingestellten Tributzahlungen an Gareth fortzufahren.

19.FPR.3

Die Nisut verfügt, daß der Dienst in der kem'schen Miliz für Bürgerinnen und Bürger freiwillig sei. Allerdings haben diejenigen, welche nicht das Bürgerrecht innehaben und im Alter von zwölf bis fünfundfünfzig Götterläufen befindlich, die Pflicht, sich mindestens dreißig Praiosläufe im Götterlauf im Gebrauch der Waffen ausbilden zu lassen. Die Kemi-Miliz wird fürderhin ausschließlich zur Heimatverteidigung einberufen werden.

Im Reiche des "Fürsten" Marek Hamberg brechen erneut Unruhen aus, die wiederum von dessen brutalen Söldlingen unterdrückt werden.

11.FTR.3

Ihre Majestät, Nisut Peri III., verkündet heute ein Tolreanzedikt¹⁰, welches besagt, daß keine kem'sche Bürgerin und kein kem'scher Bürger aufgrund seines Glaubens verfolgt werden solle. Die wahren Gläubigen haben vielmehr die Pflicht, die Anhänger der Irrlehren ohne Gewaltanwendung zum wahren Glauben zu

¹⁰ Das Edikt mag viele vielleicht fragen lassen, warum Ihre Majestät die Irrlehren unbehelligt läßt, aber man mag bedenken, daß Kemi ein Einwanderungsland ist, in dem eine große Vielfalt an religiösen Lehren herrscht. Die Unterdrückung der Irrlehren würde geradewegs in den Bürgerkrieg führen. Religiös wird das Edikt durch die "Heiligen Worte des Boron" legitimiert. Das Pergament, dessen Verfasser unbekannt ist, bildet die Grundlage des kem'schen Kultes. Das Original befindet sich in Al'Anfa, eine Abschrift wird zu Ne'charka-re Tá aufbewahrt, überarbeitet und ausgelegt, woran Ihre Majestät führend beteiligt ist.

bekehren. Hätte der Gott der Götter die Irrlehren nicht gewollt, so hätte Er in Seiner absoluten Macht diese nicht zugelassen.

Ferner wird befohlen, daß in der kem'schen Hauptstadt die Hauptstraße im Inselstadtteil zu pflastern sei. Dieser Befehl erstreckt sich auch auf die dort vorhandenen Plätze. Auch ist es der Bevölkerung ab sofort verboten, Müll und Exkremamente aus den Fenstern der Gebäude auf die Straße zu werfen, auf daß keine wahre Gläubige und kein wahrer Gläubiger durch Schmutz, Unrat und Gestank verunreinigt werde. Die Stadtverwaltungen haben deshalb umgehend Aufsichtspersonen zu bestellen und zu bezahlen, die diese Anordnung auf das Schärfste überwachen sollen.

Die Flottenauswahl aus Sendsh'gerhi¹¹ erringt die 1.kem'sche Meisterschaft im Imman-Spiel, ein munterer Zeitvertreib, der aus den nördlichen aventurischen Landen entstammt.

14.FTR.3

Das Kemikönigliche Handelsamt meldet heute einen neuen Höchststand beim Export von kem'schen Rauschkraut¹². Das Rauschkraut wird zum größten Teil nach Al'Anfa und andere südliche Stadtstaaten verkauft.

Auf Aht'nehwi stößt der Vulkan Mererit Sedjeti¹³ eine große Rauch- und Aschewolke aus.

Nisut Peri III. spricht an diesem Praioslauf das erste Todesurteil ihrer Regierungszeit aus. Der Mörder Sergej Kuzerajeff¹⁴ aus Festum wird auf der Insel Dee in einem sehenswerten öffentlichen Spektakel lebendig begraben.

18.FTR.3

Ein Befehl der Nisut verbietet im Kemi-Reich den Verkauf, den Ankauf sowie den Unterhalt von Sklaven jedweder Rasse auf ewig.

In der Südprovinz kommt es erneut zu Aufständen und brutalen Übergriffen der Söldlinge des "Fürsten" Hamberg. Aufgrund dieser Vorgänge entsendet Nisut Peri III. einen Boten nach Gareth, der mit den kaiserlichen Beamten die Lage im Südmeerprotektorat besprechen soll.

30.FTR.3

¹¹ nächtliche Furcht (Ü.)

¹² Rauschkraut ist in Kemi legal. Es wird meist als Beimischung zu Tabak verwendet. Die Kemi schätzen die zahllosen verschiedenen Kräuter, da sie Schmerzen lindern und im Körper neue Energien freisetzen. Einige Sorten können bei Verletzungen die Blutung stoppen und den Heilungsprozeß beschleunigen. In entsprechenden Mengen erzeugen Rauschkräuter herrliche Traumvisionen, was sich die Geweihten und Gläubigen des kem'schen Kultes zunutze machen, um mit dem Gott der Götter Zwiesprache halten zu können.

¹³ Feuerball (Ü.)

¹⁴ Der Mörder hat seinen Gemahl aus grundloser Eifersucht grausam zu Tode gequält.

Nisut Peri droht "Fürst" Hamberg mit einem Angriff ihrer Streitkräfte. Die Nisut läßt durch ihre Heroldin folgendes kundtun: „Unsere Majestät ist es leid, tatenlos der Unterdrückung und Ermordung Unserer südkem'schen Söhne und Töchter zuzusehen. Sollte der Herrscher der Südprovinz nicht umgehend von seinem wenig gottgefälligem Treiben ablassen, so werden Wir diesen unerträglichen Zustand mit Gewalt beenden.“

7.FBO.3

In der Südprovinz erhebt sich nun nahezu das gesamte Volk gegen den Despoten¹⁵.

8.FBO.3

An der kem'schen Südgrenze marschiert das gesamte kemikönigliche Heer auf. Die Miliz wird zur Heimatverteidigung einberufen.

Inzwischen starben im Bürgerkrieg in der Südprovinz sechshundvierzig Aufständische; zwanzig Söldlinge des Tyrannen wurden getötet.

10.FBO.3

"Fürst" Hamberg und seine engsten Getreuen fliehen mit dem Flaggschiff ihrer Flotte aus der Südprovinz, nachdem der „General“ Bermindo Marjecunez die Macht an sich gerissen hat. Der Schurke proklamiert sich lächerlicherweise sogleich zum "Kaiser Südaventuriens". Aus Gareth verlautet, daß Seine Allergöttlichste Magnifizenz, Hal I. von Gareth, keine Einwände gegen einen kem'schen Feldzug gegen den abtrünnigen Söldlingsstaat hervorbringt.

12.FBO.3

Der Tyrann Marjecunez droht der kem'schen Herrscherin "blutige Rache" im Falle einer kem'schen Invasion an. In seiner Ignoranz und Vermessenheit weist er darauf hin, daß er dreimal so viele Söldlinge unter Waffen hat wie Ihre Majestät.

Erneut läßt der Diktator seinen grausamen Gelüsten freien Lauf, indem er in Lanai elf Bürgerinnen und Bürger wegen "Hochverrats" öffentlich vierteilen läßt. So verloren in den letzten sieben Praiosläufen des Bürgerkriegs bereits einhundertfünfzig unschuldige Menschen ihr Leben¹⁶.

13.FBO.3

In den frühen Morgenstunden beginnt die kem'sche Schwarze Armee mit der Invasion der Südprovinz. Geführt von Nisut Peri und Osidor Alberich Siegismut von Halberg treffen

¹⁵ Die Erhebung in der Südprovinz wurde vom K.K.A.B. durch Gerüchte über den bevorstehenden kem'schen Einmarsch gefördert.

¹⁶ Bis heute werden noch vierzehn Bürgerinnen und Bürger aus Süd-Tárethon vermißt. Sie müssen als tot gelten.

die kem'schen Helden am Hápet¹⁷ auf eine Verteidigungsstellung des Diktators Marjecunez, die vom Gros seiner Armee gehalten werden soll. Durch eine kluge Umgehungsaktion durch unwegsames Hügel- und Dschungelland gelingt es den Kemi jedoch, die rechte Flanke des Feindes zu zerschlagen.

So kann um Mitternacht einer Kampfgruppe unter der Führung Ihrer Majestät am rechten Flügel des Gegners der Durchbruch gelingen, wodurch der Feind gezwungen wird, Truppen vom linken Flügel und dem Zentrum abzuziehen, um den Einbruch zu beseitigen. Das wiederum nutzt die Einheit des Osidor Alberich Siegismut von Halberg, der es gelingt, in besonders blutigen und grausamen Nahkämpfen den linken Flügel des Feindes zu durchbrechen und sich mit der Kampfgruppe Ihrer Majestät hinter den feindlichen Linien zu vereinigen.

Am frühen Morgen des nächsten Praioslaufes kapitulieren die letzten Reste der Marjecunez-Nordarmee. Über einhundert Söldlinge des Tyrannen finden den Tod, aber auch siebzehn Kemi gingen ein in Borons Reich.

14.FBO.3

Nach der Reorganisation und der Umgruppierung ihrer Streitkräfte setzt Nisut Peri an der Spitze der tapferen kem'schen Heldinnen und Helden den Vormarsch in Richtung Nevál fort. Die gefangenen Söldlinge werden einem Miliz-Bataillon zur Bewachung übergeben.

15.FBO.3

Vor den Toren der Stadt Nevál wird die Marschkolonne der Schwarzen Armee von einem Infanteriebanner des Tyrannen überfallen und in eine heftige Schlacht¹⁸ verwickelt. Als sich der Sieg den Kemi zuneigt, versuchen die Soldaten des Marjecunez sich in den Schutz der Stadtpallisaden zurückzuziehen, was ihnen aber von den tapferen Städterinnen und Städtern verwehrt wird.

In dieser Schlacht verliert die Schwarze Armee zwölf Soldatinnen und Soldaten, wohingegen der Tyrann neunundzwanzig Gefallene beklagen muß. Ohne Verzug marschieren die Kemi auf das Hauptfort des Schurken zu.

16.FBO.3

¹⁷ Die Geheimnisvolle (Ü.).

¹⁸ Zu den relativ hohen kem'schen Verlusten in der Schlacht vor Nevál hat zweifellos auch das Versagen der kem'schen Militäraufklärung beigetragen, die, obwohl bei der Schlacht am Hápet so erfolgreich, vor Nevál keine feindlichen Truppenansammlungen feststellen konnte. Dadurch hatten die Marjecunez-Soldaten das Überraschungsmoment ganz auf ihrer Seite

Das kem'sche Schlachtschiff "Hemat"¹⁹ beschießt die Festung des Diktators Marjecunez von See aus mit Hylailer Feuer, und am späten Abend scheinen die Verteidiger die Löscheversuche endgültig aufzugeben.

Unterdessen trifft die Schwarze Armee vor den Toren des Forts ein und bereitet den Sturm vor.

17.FBO.3

Am Morgen dieses heiligen Praioslaufes verlassen die verbliebenen Söldlinge des Tyrannen die brennende Festung, um sich dem kem'schen Heer zu einer letzten, aussichtslosen Schlacht zu stellen, die nach zwei Stunden mit dem Tod von fünfundzwanzig Marjecunez-Söldlingen und dem von zehn Kemi beendet ist. Der geflüchtete Diktator wird am späten Abend gefangen und der Nisut vorgeführt.

Zu dieser Zeit haben bereits alle Städte der Südprovinz das Joch des Tyrannen abgeschüttelt und die Gesandten Ihrer Majestät, der Nisut der Kemi, mit großem Jubel und allen Ehren empfangen.

18.FBO.3

Nisut Peri zeigt sich den begeisterten Neubürgerinnen und Neubürgern des Kemi-Reiches in der ehemaligen Hauptstadt ihrer Provinz.

Durch ihren Berater Dio Cardassion de Cavazo läßt sie folgende Worte verlesen: „Kemi! Seid willkommen in Unserem Reich! Die Zeit des Leidens ist nun beendet. Ausbeutung und Unterdrückung sind beseitigt. Dies Land sei fürderhin auf ewig ein Teil des Kemi-Reiches, wie es dies seit Anbeginn der Zeiten war. Ihr aber macht euch frei von den Schatten einer unseligen Vergangenheit: Benennt eure Städte neu; vernichtet alle Erinnerungen an eure Unterdrückung. In den Trümmern der zerstörten Festung des Tyrannen aber sollen die Toten dieses Krieges ihre ewige Ruhestätte finden. Dieser Ort, dem Wir den Namen ‚Sebá'ankh²⁰ geben werden, soll auf ewig an die Schrecken einer Mißherrschaft und an das süße Glück deren Überwindung gemahnen.

Die Schuldigen an diesem Kriege aber werden ihre gerechte Strafe empfangen. Fortan sollen die Praiosläufe dieses Krieges ewiglich Tage der Freude sein, an denen die Menschen sich aber auch besinnen sollen, welche Opfer einstmals für das große Geschenk der Freiheit gebracht werden mußten. So erlassen Wir schließlich den Bürgerinnen und Bürgern der Südprovinz sämtliche Steuerabgaben so lan-

¹⁹ Die Kämpferische (Ü.).

²⁰ Der Schlüssel zum Leben (Ü.).

ge, bis daß ein halber Götterlauf vergangen ist."

So feiern die Kemi der Südprovinz mit ihren Schwestern und Brüdern aus dem Norden die Wiedervereinigung des Kemi-Reiches noch bis zum Mond der Peraine.

22.FBO.3

Die Bürgerinnen und Bürger Süd-Tárethons bestimmen am heutigen Praioslauf ihre Vertreterinnen und Vertreter im Zentralrat.

Ferner wird bekanntgegeben, daß die Stadt Lemich ab sofort ‚Setepen‘²¹, die Stadt Lanai, Chentked‘nebaka²², die Stadt Nevál ‚Stut-Ymi‘keku‘, die Stadt Legne ‚Chetpet‘anch²³ und die Stadt Wahu ‚Peri‘ heißen soll. Am Abend werden die neununddreißig gefallenen Kemi und fünfzehn Märtyrerinnen und Märtyrer des Bürgerkriegs in Sebá‘ankh bestattet. Nisut Peri selbst zelebriert den Gottesdienst für die Verstorbenen.

Ihre Majestät ordnet die Vermessung und Kartographierung des Reiches an. Eine weitere Anordnung der Nisut bestimmt die Vergrößerung der Schwarzen Armee.

25.FBO.3

Ihre Majestät deklariert den 13.Ingerimm zum Ter‘kem²⁴-Tag. An diesem Praioslauf soll der wahre Gläubige sich seiner Sünden gewahr werden und dafür Buße tun, um nach seinem Tode nicht mit der Existenz als untote Seele gestraft zu werden.

7.FHE.3

Nisut Peri und Gouverneur Osidor Alberich Siegismut von Halberg werden bei ihren Besuchen in Chetpet‘anch, Chentked‘nebaka und Peri von der Bevölkerung begeistert gefeiert.

2.FFI.3

Nisut Peri befiehlt die lebenslängliche Verbannung des Ex-Diktators der Südprovinz nach Aht‘nehwi, der unbewohnten Insel des Mererit‘sedjeti-Vulkans²⁵.

Das Reichsgericht dauert nur eine Stunde und endet mit dem Schuldspruch in allen Anklagepunkten²⁶. Die Deportation findet noch am gleichen Praioslauf statt.

²¹ die Erwählte (Ü.)

²² Zukunftstraum (Ü.)

²³ friedliches Leben (Ü.)

²⁴ Schwarzer Tag (Ü.)

²⁵ Der verlorene Horizont (Ü.). Die Verbannunginsel liegt in einem Seegebiet mit gefährlichen Riffen, Untiefen und zahlreichem gefährlichen Meeresgetier. Ein Entkommen gilt als ausgeschlossen, und nur die königliche Admiralität zu Re‘cha hat Seekarten von diesem Gebiet, die ein ungefährliches Ansteuern der Insel ermöglichen.

²⁶ Der Despot wird wegen Mordes, Blasphemie, Banditentum und schweren Raubes angeklagt.

9.FFI.3

Neun wagemutige Kemi schließen sich mit ihren Familien einer Güldenland-Expedition an. Möge der Herr die Wackeren auf ihrer Reise behüten!

In Ynbeth beauftragt Ihre Majestät den Orden des Hl.Laguan mit der Ausarbeitung von Plänen zum Wiederaufbau und zur Instandsetzung der verfallenen Ordensfestung auf der Insel Laguana. Das Heilige Gebäude soll auch das Grabmal der Nisut beinhalten.

Im kem’schen Reich sind nun bereits 789 Familien registriert.

25.FFI.3

Auf Laguana beginnen heute die Instandsetzungsmaßnahmen am Heiligtum von Ne‘char-ka-re Tá²⁷.

Nisut Peri unterzeichnet an Bord des kem’schen Kriegsschiffes "Hemat" einen Bündnisvertrag mit dem Zwerg Tork, Sohn des Tabuk, Bergfürst von Sturmfels²⁸.

2.FPH.3

Die Schwarze Armee wird durch eine Einheit von Waldmenschen verstärkt.

Die Nisut gewährt dem Zentralrat heute auch das Beratungsrecht in bezug auf die Verwendung der eingezogenen Steuergelder. Ausgenommen hiervon bleibt nur die Abgeltung der Kosten für den Hofstaat, die Verwaltung und die Armee.

21.FPH.3

In Peri wird ein Spion des Königs von Brabak verhaftet. Es handelt sich um den 31-jährigen "al'anfaner Händler" Ugdalf Dakuri²⁹, bei dem verdächtige Papiere gefunden werden.

29.FPH.3

Ein brabakisches Expeditionskorps geht heute am Kap Agadyr³⁰ an Land. Die Invasoren überfallen einen Gutshof und schlagen die zur Hilfe eilende kem’sche Grenzpatrouille in die Flucht. Am Abend plündern sie einen aus Hôt-Alem kommenden Handelszug³¹.

1.FPH.3

Die Brabaki fordern in einem Schreiben an Ihre Majestät die Abtretung des Kaps samt der

²⁷ Land, das von der Seele der Sonne regiert wird (Ü.). Die Insel besteht aus sehr hartem Gestein, das nur spärlichen Pflanzenwuchs aufweist. Das Klima ist sehr heiß und trocken.

²⁸ Der Zwerg ist ein alter Kampfgefährte Osidor Alberich Siegismut von Halbergs.

²⁹ Der elende Spion Ugdalf Dakuri stammt aus Mengbilla.

³⁰ Die Herrlichkeit des Gottes der Götter (Ü.).

³¹ Die Invasoren aus Brabak erbeuten bei ihrem Überfall auf den Handelszug Frauenkleider im traditionellen kem’schen Schnitt.

Stadt Peri an König Mizirion III. und die Reduzierung des kem'schen Heeres auf gut ein Drittel seiner jetzigen Stärke. In der Gegend von Peri trifft mittlerweile ein Regiment der Schwarzen Armee ein und geht in Stellung.

5.FPH.3

Nach Erhalt der Botschaft des Kommandanten der Brabaki verfällt die Nisut in göttlichen Zorn und befiehlt den Angriff ihrer Soldatinnen und Soldaten.

8.FPH.3

Nach einer kurzen Schlacht wird die nur fünfzehn Söldlinge zählende brabaker Bande am Kap Agadyr von der Schwarzen Armee aufgegriffen. Acht Brabaki sterben, sieben geraten in kem'sche Gefangenschaft. Die Soldatinnen und Soldaten Ihrer Majestät beklagen keine Verluste. Wie aus den Gefangenenerhören später deutlich wird, wurden über einhundert Invasoren zwischen dem 6. und 7.Phex über See evakuiert. Den feigen Mizirion hat nach dem kem'schen Aufmarsch wohl doch sein ohnehin nicht sehr übermäßig vorhandener Mut verlassen!

UAT.3

Das Kemi-Reich kann heute den dritten Jahrestag seiner Wiedererrichtung feiern. In Khefu artet das fröhliche Fest in den Abendstunden in eine große Schlägerei³² aus, die das Militär erst nach drei Stunden unter Kontrolle bekommt. Im Zuge der Beruhigung der Situation wird in einer Hafenkneipe der 26-jährige Fischer Rank Martens erstochen aufgefunden.

2.FIN.3

Ihre Majestät beauftragt ihren Cron-Justitiar Dio Cardassion de Cavazo mit der Aufklärung des Mordes am Fischer Martens. Dieser läßt durch K.K.A.B.-Agenten den Tatort untersuchen und den Kneipenwirt sowie die Familie des Toten verhören.

Die beiden bekannten Medici Andrej Tarkunew und Panfilió Gómez de Garejo aus Khefu³³ untersuchen derweil den Körper des Mordopfers³⁴.

13.FIN.3

Das nordöstliche Grenzkommando der Schwarzen Armee meldet den Vormarsch einer starken Rotte von brabaker Banditen aus

³² Es werden zwanzig Bürgerinnen und Bürger leicht verletzt.

³³ Tarkunew stammt aus dem bornischen Hinzk, Gómez de Garejo aus Selem. Die miteinander vermählten Heiler arbeiten ausschließlich für die Oberschicht.

³⁴ Rank Martens wurde durch einen Stich direkt ins Herz getötet.

dem Sefech Aaset'herit³⁵-Hügelland. Die kem'schen Einheiten bauen mit Milizionärinnen und Milizionären aus Djett ihre Stellungen vor der Dschungelstadt aus und fordern dringend Verstärkung.

16.FIN.3

Kem'sche Grenzgardistinnen finden am Fuße des Sebek³⁶-Berges die Leichen von neun al'anfanischen Männern und Frauen, die höchstwahrscheinlich von der Banditenbande aus Brabak getötet wurden.

Eine Spur der Rotte wird nicht gefunden, doch ist zu befürchten, daß der ehrlose Schurkenbube Mizirion sich nun von offenen Angriffen abgewandt hat und nunmehr versucht, das Kemi-Reich durch Angriffe auf wehrlose Handlungsreisende Schrecken und Hinterlist in die Knie zu zwingen.

2.FPR.4

Im Martens-Fall erfolgen die ersten Verhaftungen. Der Mörder ist wohl der stadtbekannteste Trunkenbold Gunnar Redenbrink, der gesteht, den jungen Martens im Vollrausch erstochen zu haben.

Sein Freund Tomislav Schreiber wird verhaftet, als er in seiner Wohnung ein blutbeflecktes Messer verstecken will. Die Verdächtigen werden in Ynbeth aufgrund einiger Ungereimtheiten in ihren Aussagen weiter verhört.

23.FPR.4

Nisut Peri erkrankt an Wundfieber, nachdem sie eine Wunde³⁷, die sie sich bei ihrer wöchentlichen Schwertlektion zuzog, nicht behandeln ließ.

24.FPR.4

Der Gesundheitszustand Ihrer Majestät verschlechtert sich zusehends. Gouverneur von Halberg übernimmt inzwischen die Regierungsgeschäfte, wobei er von Seiner Eminenz, dem Hohepriester Charus, und dem königlichen Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo unterstützt wird.

Inzwischen wird der Trunkenbold Gunnar Redenbrink³⁸ des falschen Geständnisses überführt. Gouverneur von Halberg läßt ihn teeren und federn und nackt von Ynbeth bis auf den Marktplatz von Khefu jagen.

9.FRO.4

Auch die intensive Pflege der Medici Tarkunew und Gómez de Garejo kann nicht verhin-

³⁵ Die sieben Tore zur Unterwelt (Ü.).

³⁶ Horn (Ü.).

³⁷ Die Wunde Ihrer Majestät war ein kleiner, leicht blutender Kratzer am linken Unterarm.

³⁸ Der Delinquent wurde bei seiner Ankunft von einer johlenden Menge mit faulem Obst und Eiern beworfen.

dem, daß Nisut Peris Lebenslicht stetig erlischt. Der Geliebte Ihrer Majestät, der Major Tomu Morek, leistet den Eid, daß er der Nisut bis ins Reich der Toten folgen wolle³⁹. Im Martens-Fall wird das Verhör des Tomislav Schreiber fortgesetzt.

30.FRO.4

Nisut Peri kann seit heute keinerlei feste Nahrung mehr zu sich nehmen.

5.FEF.4

Der Verdächtige Tomislav Schreiber weigert sich weiter, über sein blutiges Messer, welches durchaus die Tatwaffe sein könnte, Auskunft zu geben. Schwer belastet wird der Verdächtige durch den Kneipenwirt Alvarez y Caranjo, der behauptet, Tomislav Schreiber hätte sich am Abend des Mordes heftig mit dem jungen Martens gestritten.

22.FEF.4

Nisut Peri wird zunehmend von Krämpfen und Wahnvorstellungen heimgesucht. Der weitere Verfall scheint nicht mehr aufgehalten werden zu können.

29.FTR.4

Zahlreiche Kemi pilgern zur Feste von Ynbeth, um dort für die Seele Ihrer Majestät zu beten. So sprachen zum Beispiel allein an diesem Praioslauf mehr als zweihundert Bürgerinnen und Bürger im Burghof ihre Gebete.

2.FBO.4

Der Vulkan Mererit Sedjeti auf der Verbannunginsel Aht'nehwi zeigt heute eindrucksvoll seine Gewalt. Bei seinem Ausbruch entsteht eine große Rauch- und Dampfwolke, die den Praioslauf für sechs Stunden in Dunkelheit hüllt. Gleichzeitig schleudert der Berg große brennende Felsen ins Meer und auf die Erde, so daß wohl kein Lebewesen auf Aht'nehwi mehr am Leben sein mag. Boron verstoße des Marjecunez' Seele!

6.FBO.4

Der königliche Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo gibt bekannt, daß alle Versuche vergebens waren, das Leben Ihrer Majestät zu retten. Mit dem Ableben der Königin müsse noch in dieser Nacht gerechnet werden. Die sich rasch im Reich verbreitende Nachricht löst allenthalben Wut und Trauer aus. Viele Menschen legen ihre Arbeit nieder, viele Kemi weinen auf offener Straße, und, man möge es dem Chronisten verzeihen, viele Menschen fluchen an diesem Praioslauf gar den Göttern!

³⁹ Der Major hatte trotz der zwangsläufigen Verdammnis offenbar den Freitod in Erwägung gezogen!

In Khefu versucht die aufgebrachte Menge gar den Tempel des Praios in Brand zu stecken⁴⁰, was aber von der Stadtgarde verhindert wird. Mittlerweile wird in Ynbeth bereits über die Nachfolge Ihrer Majestät gesprochen. Der edle Osidor Alberich Siegismut von Halberg lehnt es ab, erneut den Thron des Kemi-Reiches zu besteigen, während Seine Eminenz, der gottgefällige Charus, erklärt, er sei durchaus bereit, dieses schwere und undankbare Amt auszuüben, bis Seine Allergöttlichste Magnifizienz selbst eine Regelung für die Nachfolge der Nisut Peri kundtun würde. Es müsse, so der Hohepriester, in jedem Fall die weise und kluge Politik der Nisut weitergeführt werden, so die üblen Verführungen der Ungläubigen und Ketzer den reinen Glauben und das Leben der frommen Kinder des Herrn durch ihre Heimtücke gefährden würden.

11.FBO.4

Im kem'schen Süden erschüttert der Vulkan Záv⁴¹ nun ebenfalls die Erde des Reiches. Der heftige Ausbruch überzieht die Stadt Peri mit einem dichten Aschet Teppich, glühendheiße Lavaströme wälzen sich durch den dichten Dschungel auf die ungeschützte Siedlung zu, und die Luft ist gesättigt mit kochendem Dampf. Doch die Gebete der Kemi und Geweihten stimmen die Götter milde, und so gebieten sie dem glühenden Strom weniger als eine Meile vor der Stadtmauer Einhalt⁴².

12.FBO.4

Oh, welch Jubel, welche Freude! Gelobt seien die Götter und gepriesen sei ihr Herr, der Heilige Rabe Boron, dem es gefällt, Tod und Leben zu geben! Der, der in seiner unermeßlichen Güte über die gesamte Schöpfung herrscht und nur seinem Heiligsten Vater selbst untergeben ist! Jener, der die liebt, die ihm dienen und gehorchen, und diejenigen haßt, die seinen Kult verlachen und pervertieren! Jener, der die Weisheit ist, jener, dessen Entscheidungen alle Lebewesen mit Freude hinnehmen mögen, jener, dessen Entschlüsse oftmals für den geringen Verstand seiner Diener nicht zu verstehen sind, aber dennoch jedwede Weisheit enthalten! Jener, dessen Güte unübertrefflich ist, da er die liebt, die ihm am Treuesten sind!

Jener Heiligste der Heiligen hat also in seiner überragenden Gnade beschlossen, daß Ihre gesegnete Majestät, Nisut Peri III, ihrem Volke erhalten bleiben soll! Oh, welch Großherzig-

⁴⁰ Weshalb sich die Menge gerade gegen den Praios-Tempel vergehen wollte, ist ungeklärt. Von einer Bestrafung der Anführer wurde abgesehen.

⁴¹ Der Zauberer (Ü.).

⁴² Etwa einhundert Personen hatten die Stadt bereits fluchtartig verlassen.

keit! Das Fieber Ihrer Majestät geht zurück, so berichten die Hofmedici Tarkunew und Gómez de Garejo⁴³. Die Nisut sei nun wohl nicht mehr in Lebensgefahr. So jubelt also das ganze Volk des Kemi-Reiches noch nahezu sechs Monde mit fröhlichen Feiern und ausgelassenen Festen über das Glück, das unser Heiliger Vater uns beschert hat.

15.FBO.4

Nisut Peri, die Bezwingerin des Fieberdämons, erwacht am heutigen Praioslauf erstmals aus ihrem Krankheitsschlaf. Wie gemeldet wird, speiste Ihre Majestät etwas Gemüse und Obst und verfiel danach in einen diesmal fieberlosen, erholsamen Schlaf.

Gouverneur Osidor Alberich Siegismut von Halberg erklärt den heutigen Praioslauf zum Gedenktag für die wackeren Heerscharen der Kemi, um die großen Verdienste der Schwarzen Armee den Bürgerinnen und Bürgern nie in Vergessenheit geraten zu lassen.

Reisende aus Ost-Kemi berichten von blutigen Kämpfen zwischen den Stämmen der Gaboni und der Syennez. Diesen Berichten zufolge sollen sehr viele Gaboni getötet worden sein.

16.FHE.4

Zum ersten Male seit dem Ausbruch ihrer schweren Krankheit gelingt es Nisut Peri III sich ununterbrochen die zwölf Stunden des Praioslaufes für die Führung der Amtsgeschäfte⁴⁴ zunutze zu machen. Hofmedicus Tarkunew zeigt sich mit dem Heilungsprozeß sehr zufrieden. Die am 5.FBO unterbrochene Morduntersuchung gegen Tomislav Schreiber wird fortgesetzt.

4.FFI.4

Reisende aus Höt-Alem, die über die Mittelroute nach Khefu kommen, berichten von einer großen Schlacht zwischen den Stämmen der Syennez und Gaboni. Es wird von vielen hundert gefallenen Gaboni erzählt und von einem großen Sieg der Syennez am Yrt'dju-See. Auch wird berichtet, daß der Gaboni-Häuptling Ungawa von seinem Widersacher M'Samba⁴⁵ ermordet worden sei. Tatsächlich wird seit diesem Praioslauf kaum mehr ein Gaboni südlich des Astároth⁴⁶-Flußes gesehen.

⁴³ Für die Genesung der Nisut gibt es in der Tat keine medizinische Erklärung.

⁴⁴ Die Nisut beschäftigt sich unter anderem auch mit dem Eingeborenen-Krieg.

⁴⁵ M'Samba gilt als weniger feindlich als sein Widersacher Ungawa, der die Niederlage seiner Kriegerinnen und Krieger im Jahre 2 S.G. nie überwinden konnte.

⁴⁶ Der Strom ist nach einer altkem'schen Göttin der Fruchtbarkeit benannt, die aber als tückisch, unberechenbar und gnadenlos gilt.

20.FFI.4

Die Genesung Ihrer Majestät schreitet zügig voran. Am späten Nachmittag zeigt sich die Nisut zu Ynbeth erstmals wieder ihrem Volk. Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo erhält heute ein anonymes, von Fehlern nur so wimmelndes Schreiben, in dem der zweiunddreißigjährige Waffenhändler Darian Eschengrund aus Khefu des Mordes an Rank Martens bezichtigt wird. Eine Durchsuchung seiner Wohnung bringt dann auch ein recht interessantes Ergebnis: Es wird neben einem mit der Aufschrift "Ctohlu" beschrifteten weißen Kapuzenmantel und einem prächtigen Schwert mit der gleichen Titulatur auch das Halstuch des Martens gefunden. Der Verdächtige wird daraufhin sogleich verhaftet, während Tomislav Schreiber immer noch nicht gestehen will.

5.FTS.4

Siebzehn Piratinnen und Piraten, die vermutlich aus Charypso kamen, versuchen heute die Stadt Peri zu plündern. Als die Schurken frech im Hafen der Stadt anlanden, tritt ihnen sogleich eine aufgebrachte, etwa fünfzigköpfige Menge entgegen, die sie unverzüglich mit Sensen, Knüppeln und anderen improvisierten Waffen angreift und in die Flucht schlägt⁴⁷. Nach wenigen Sandkörnlein trifft auch die Stadtgarde am Ort des Geschehens ein, doch hatten die Söldlinge keinerlei Gefahren mehr zu bestehen: Drei Piraten waren erschlagen, vier aufgeknüpft und eine verbrannt worden. Von den etwas überstürzt aufgebrochenen restlichen neun Schurken wird niemals mehr eine Spur gefunden. Möge dies dem Abschaum eine ewige Lehre sein!

4.FPH.4

Nisut Peri III. dankt ihrem Volke auf dem Marktplatz von Khefu für die zahlreichen Gebete, die den gnädigen Boron milde stimmen⁴⁸. Wie die Nisut mitteilt, sei es ihr vergönnt gewesen, „Dinge zu sehen, die der Herr nur wenigen Sterblichen zuteil werden läßt.“

22.FPH.4

Nisut Peri hält heute zu Ynbeth das Gericht über Darian Eschengrund und Tomislav Schreiber ab. Eschengrund wird des Mordes beschuldigt, Tomislav Schreiber seiner Komplizenschaft. Als während der Befragung die Beweisstücke vorgeführt werden, gesteht Eschengrund, daß das Messer ihm gehöre. Der Vermutung Dio Cardassion de Cavazos Cavazo zufolge soll Tomislav Schreiber ver-

⁴⁷ Die Anführerin der Miliz, die einen Mann verlor, Deryella Za'hótep, wird von Ihrer Majestät belobigt.

⁴⁸ Die Nisut selbst opfert dem Herrn im Basalthaus zu Khefu einen Stier.

sucht haben, das Messer zu beseitigen, was dieser jedoch leugnet. Über den Mantel und das Schwert sind den Beschuldigten keinerlei Aussagen zu entlocken. Nisut Peri III. bestätigt die Schuld der Angeklagten und legt diesen nahe, ihre Situation zu überdenken, ehe sie in zweimal sieben Praiosläufen das Urteil sprechen wird.

3.FPE.4

Endlich gesteht der Mörder Darian Eschengrund den wahren Hergang der Bluttat an Rank Martens. Demnach waren er, Martens, Tomislav Schreiber und ein gewisser Arnulf Krynzki Mitglieder im Geheimbund des Ctohlu, einer Gottheit der heimischen Eingeborenen. Nachdem ihre blasphemischen Versuche einen Toten zu erwecken natürlich fehlgeschlagen waren, wollte Martens dem Kult den Rücken kehren. Diesen Entschluß teilte er während des Gründungsfestes seinem Kameraden Tomislav Schreiber mit. Dieser berichtete nach dem heftigen Streit umgehend dem, man möge es dem Chronisten verzeihen, "Hohepriester" Krynzki, der dann Darian Eschengrund den Mordauftrag erteilte, welchen dieser auch umgehend ausführte. Daraufhin sollte Tomislav Schreiber die Tatwaffe beseitigen, was dieser jedoch versäumte. Nach diesem Geständnis wird Arnulf Krynzki umgehend in Khefu verhaftet. Auch er verbarg in seiner Wohnung einen Kapuzenmantel und ein Ritualschwert.

8.FPE.4

Ihre Majestät, die Nisut Peri III., verkündet die Urteile im Martens-Prozeß. Tomislav Schreiber wird am 28.FPE. lebenslang nach Aht'nehwi verbannt, Darian Eschengrund wird am UAT in Khefu öffentlich gehängt, und Arnulf Krynzki wird am 4.FIN. der Folter unterworfen und einen Praioslauf später vor Seret'mut im Meer ertränkt.

17.FPE.4

Der königliche Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo überbringt am Yrt'dju dem Syennez-Häuptling Xarax und dem Gaboni-Häuptling M'Samba den Befehl Ihrer Majestät, ab sofort sämtliche Kampfhandlungen zu unterlassen, da ansonsten die Schwarze Armee die unruhigen Dschungelprovinzen befrieden würde. Beide Stammesführer huldigen daraufhin der heiligen Nisut und versprechen dem Gesandten der Nisut Peri III., Frieden zu halten. Am heutigen Praioslauf wird nun endlich das Ergebnis der Vermessung des kem'schen Territoriums präsentiert. Wie nach über einem Götterlauf intensivster Forschungen festgestellt wird, umfaßt das Reich 4025 Rechtschritt

Land, wovon 2700 Rechtschritt dicht bewaldet sind.

4.FIN.4

Gouverneur von Halberg wird von Nisut Peri III. beauftragt, die Struktur der Schwarzen Armee den neuen Gegebenheiten anzupassen und ein Manöver der Streitkräfte auf der Insel Seret'mut⁴⁹ zu organisieren. Dort sollen die Orte Chámuni Neter⁵⁰ und Agrionia⁵¹ einen „Krieg“ gegeneinander simulieren.

Wie die Fischerin Jalka Mekáb Nisut Peri berichtet, habe sie bei einer Hochseefahrt etwa zwanzig Meilen südwestlich von Sendsh'gerhi eine Inselgruppe entdeckt, die, so schien es ihr, unbewohnt sei. Die Nisut läßt darauf eine Suchexpedition vorbereiten, die in zwei Monden aufbrechen soll.

2.FRA.4

Nisut Peri feiert heute ihren 19.Geburtstag und ihr drittes Regierungsjahr. Anläßlich der Feiern wird der 2.FRA. zum "Praioslauf der Nisut" erhoben.

Die Bürgerinnen und Bürger des Kemi-Reiches bestimmen heute ihre neuen Vertreterinnen und Vertreter im Zentralrat.

27.-30.FRA.4

Die Krönungsfeiern werden heuer von Gästen aus dem Bornland, Al'Anfa, Albernia, Vinsalt, Thorwal, der Khom und dem Mittelreich beehrt.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich beim Publikum die Abschlußspiele in den Imman-Wettbewerben und die Ehrungen der verdienten Kriegsveteraninnen und -verteranen. In ihrer Rede verkündet die Nisut nicht nur die Namen der in den letzten zwei Monden zugewanderten Einwandererfamilien, sondern auch, daß das Reich fürderhin alle seine Menschen selbst ernähren könne.

Die Nisut dankt den kem'schen Bürgerinnen und Bürgern für ihre fleißige Arbeit und ihren großen Einsatz für ein blühendes und friedliches Staatswesen. So sei bei einer anhaltenden günstigen Wirtschaftsentwicklung eine Steuersenkung im nächsten Götterlauf durchaus denkbar.

Das Kemi-Reich verdoppelt vertragsgemäß die Tributzahlungen an Kaiser Hal I. von Gareth, seinen Lehnsherrn.

2.FPR.5

Gouverneur von Halberg meldet den Vollzug der Heeresreform. So werden die Streitkräfte in Friedenszeiten je nach Waffengattung in

⁴⁹ Todesvision (Ü.)

⁵⁰ vornehmes Glück (Ü.)

⁵¹ großes Feld (Ü.)

vier Armeen aufgeteilt, für deren Ausbildung und Ausrüstung ein Kommandeur oder eine Kommandeurin zuständig ist. Die Armeen werden in kleinere Banner zu etwa fünfzehn bis zwanzig Söldlingen aufgeteilt, aus denen in Kriegszeiten je nach Bedarf Regimenter zusammengestellt werden sollen. Dadurch soll neben der Sicherung einer effektiven und guten Ausbildung der Schwarzen Armee deren Flexibilität und Schlagkraft deutlich erhöht werden. Um Abstimmungsprobleme zwischen den Einzelarmeen zu verhindern, sollen in regelmäßiger Folge Manöver und Übungen abgehalten werden.

8.FPR.5

Die "Hemat" unter Kapitän Blig bricht mit 107 Seeleuten Besatzung aus dem Militärhafen Sendsh'gerhi auf, um das bislang unbekanntes Archipel im westkem'schen Meer zu erforschen. Eine Wahrsagerin zu Laguana spricht jedoch von einer „unheilvollen Entdeckung“.

29.FPR.5

Auf Anordnung der Nisut beginnt heute der Bau eines Weges, der die Städte Djett und Setepen direkt miteinander verbinden soll. Der Weg führt die Baurupps durch siebenunddreißig Meilen unwegsames Dschungel- und Hügel-land⁵².

Die "Hemat" trifft am späten Abend in Sendsh'gerhi ein. Die Forscher berichten, daß das "Mekáb'djett"⁵³ genannte Archipel elf Inseln mit einer Gesamtfläche von etwa dreißig Rechtmeilen Land umfaßt, auf denen keinerlei Spuren menschlichen Lebens, mithin jedoch alte Ruinen gefunden wurden.

7.FRO.5

Auf Laguana ist die Renovierung des ersten Teils des Tempelkomplexes fertig. Er umfaßt das Grundgerüst der Grabpyramide der Kemi-Nisut und die Grabstätten zahlreicher königlicher Getreuen. Gerüchte aus dem ketzerischen Al'Anfa, wonach ein Heer von Untoten die Sicherungsarbeiten übernimmt, finden in Ynbeth natürlich eine deutliche Zurückweisung. Tatsache ist allein, daß die Pläne des Pyramideninneren nur Ihrer Majestät und dem Ordensbaumeister⁵⁴ bekannt sind. Offiziell wird die Insel Laguana für "ungeladene Gäste" und alle Ungläubigen zum "verbotenen Ge-

⁵² Die Baurupps blieben unbehelligt. Bis heute ist die Straße gefahrlos zu benutzen.

⁵³ Das Zentrum der Ewigkeit (Ü.). Die Inselgruppe ist unbewohnt und dicht mit reichhaltiger Flora versehen. Das Archipel liegt noch innerhalb des kem'schen Hoheitsgebietes. In alten kem'schen Legenden wird vor dem Betreten der Inseln gewarnt.

⁵⁴ Die Bauleitung hat der zwergische Ordensritter, Kobosch, Sohn des Isobix, inne.

biet" erklärt und das unbefugte Betreten des Eilandes mit der Todesstrafe bedroht.

12.FRO.5

Auf Seret'mut beginnt das erste Großmanöver der Schwarzen Armee. Bis auf ein Doppelbanner, das im Reich selbst Schutzfunktionen ausübt, sind die Streitkräfte vollzählig angetreten.

In Stut-Ymi'keku⁵⁵ treffen heute einunddreißig Einwandererinnen und Einwanderer aus Charypso ein.

13.FRO.5

Die acht im ersten Kapkrieg gefangenen Söldlinge aus Brabak werden aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und erhalten die Erlaubnis, im Kemi-Reich bleiben zu dürfen. Da ihnen in Brabak die Hinrichtung droht, erhalten sie zum 4.FEF. die Bürgerrechte. Der Spion des Mizirion, Ugdalf Dakuri, wird zur lebenslangen Verbannung nach Aht'nehwi verurteilt.

5.FEF.5

Nach der Entdeckung großer Schwefelvorkommen auf Seret'mut und unter dem Eindruck Ihres Versprechens vom 30.FRA. des letzten Götterlaufes verdoppelt Nisut Peri die städtischen Steuerzuschüsse. Linzenzen, die zur Nutzung der Schwefelvorkommen berechtigen, werden noch am gleichen Praioslauf ausgegeben. Wie aus Brabak verlautet, fordert der schurkische Mizirion die sofortige Auslieferung der "feigen Verräter", die ihre Kameraden im Kapkrieg so "schmählich im Stich" gelassen hätten. Sollte seinem "Befehl" nicht umgehend nachgekommen werden, so tönt der königliche Schwachkopf, so würde seine "unbesiegbare" Armee das Kemi-Reich "auf immer und ewig vom Antlitz Sumus vertilgen". Es wird berichtet, daß diese Botschaft in Ynbeth große Heiterkeit auslöste⁵⁶.

24.FEF.5

Wie der königliche Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo bekannt gibt, erwartet Nisut Peri ein Kind von ihrem Lebensgefährten, dem Major Tomu Morek. Mit der Geburt des Thronfolgers oder der Thronfolgerin könne im Mond des Firun gerechnet werden. Nach dem Bekanntwerden dieser hochehrföulichen Nachricht gehen aus allen Teilen des Reiches Geschenke ein; viele Kemi besuchen zur Gratulation die Regierungsfeste auch persönlich, und in allen Städten des Reiches finden Freudenfeiern statt.

⁵⁵ Lichtstrahl in der Dunkelheit (Ü.)

⁵⁶ Der Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo hat sich beim Verlesen der Nachricht vor lauter Lachen so verschluckt, daß Hofmedicus Tarkunew eingreifen mußte.

6.FTR.5

In einer blitzartigen Operation landet eine große Invasionsstreitmacht aus Brabak am Kap Agadyr und bereitet sich auf den Marsch nach Peri vor. Die Besetzung der Stadt könne nur verhindert werden, so der Kommandeur der Invasionsmacht in einem Ultimatum an die Stadtmeisterin, wenn Nisut Peri dem "edlen Helden Mizirion" die Errichtung eines Militärstützpunkts am Kap Agadyr für „mehr als einhundert Söldlinge“ gestatte und hernach unverzüglich abdanke.

Da der elende Wurm aus Brabak wohl nicht gewohnt ist, daß seinen (meist leeren) Drohungen auch Glauben geschenkt wird und Nisut Peri nach dessen Ergüssen vom 5.FEF. ein starkes Regiment der Schwarzen Armee in Peri zusammengezogen hatte, sind die Invasoren völlig überrascht, als sie von sechs kem'schen Bannern unter dem Oberbefehl von Absinthium von Gogam angegriffen und aufgerieben werden. Dabei sterben etwa zwanzig Feinde, die Überlebenden werden der kaiserlichen Garnison in Hôt-Alem übergeben.

Besonders tapfer schlägt sich in dieser Schlacht die junge Soldatin Chanya Al'Plâne⁵⁷, die nach der tödlichen Verwundung ihres Bannerkommandeurs das Kommando ihrer Einheit tatkräftig übernahm und diese im Verlaufe der Schlacht mit viel taktischem Geschick führte. Nicht zuletzt dieser tapferen Soldatin ist der glänzende Sieg der Schwarzen Armee zu verdanken. Majorin Chanya Al'Plâne, die sich im 1.Kapkrieg bereits eine Belobigung verdient hat, wird von Ihrer Majestät selbsebstens belobigt und in die königliche Garde aufgenommen.

15.FTR.5

Nachdem der Zentralrat darum bittet, erklärt Nisut Peri den brabaker Kleinstkönig und "alle Personen, die ihm dienen" zu im Kemi-Reich "unerwünschten Personen". Verbrechen bestimmter Art, denen diese Personen in Reich anheimfallen, werden ab sofort nicht mehr von der kem'schen Justiz verfolgt⁵⁸.

29.FTR.5

Wie aus Zorgan verlautet, wird Fürstin Sybia von Aranien dem Reich zu den Befreiungstagen einen Staatsbesuch abstatten.

13.FBO.5

Am frühen Morgen überquert das aranische Flaggschiff "Prinz Arkos" die kem'sche See-

⁵⁷ Die Frau Major wurde trotz ihrer Heldentaten bislang nicht entsprechend befördert, da sie mehrfach durch Disziplinsigkeit aufgefallen war.

⁵⁸ Selbst körperliche Angriffe – mit Ausnahme der Tötung – werden nicht verfolgt.

grenze am Kap Agadyr. Nisut Peri empfängt Fürstin Sybia nach traditionellem Ritual bereits an Ort und Stelle an Bord der "Hemat".

Nach der Ankunft in Peri bekräftigt die Herrscherin Araniens ihren Wunsch, mit dem Reich wirtschaftliche und politische Beziehungen aufbauen zu wollen. Nach der Besichtigung des Schlachtfeldes am Hápet zeigt sich die Fürstin vom Mut und der Tatkraft der Schwarzen Armee höchst beeindruckt, die es geschafft hat, einen ihr deutlich überlegenen Gegner mit nur geringen Verlusten gänzlich zu vernichten.

Überall im Reich gedenken die Kemi heute des großartigen Sieges der Schwarzen Armee vor nun genau zwei Götterläufen, der die Vereinigung des Kemi-Reiches erst möglich machte.

Zu Ehren des Besuchs findet in Ynbeth ein Immanspiel zwischen einer aranischen und einer kem'schen Auswahl statt, welches die Araner mit 8:1 gewinnen.

In Khefu tritt heute die Nivesin Amânda Lôhmèz⁵⁹ ihren Dienst als königlich-kem'sche Hofheroldin an. Ihren Lohn erhält sie aus der Kasse Seiner Allergöttlichsten Magnifizienz höchstselbst.

14.FBO.5

Fürstin Sybia macht heute den Städten Peri, Chentked'nebaka, Chetpet'anch und Setepen ihre Aufwartung. Wie es heißt, befürchten gewisse Kreise in der kem'schen Führungsspitze aufgrund des Staatsbesuchs eine Verstimmung des Kaisers Hal I., da ja das Fürstentum Aranien von Gareth nicht als souveränes Reich angesehen wird.

15.FBO.5

Bei ihrem Besuch in Stut-Ymi'keku wohnen Fürstin Sybia und Nisut Peri einem hochinteressanten Schauspiel bei. Gegen Abend trifft die Reisegruppe in Sendsh'gerhi ein, wo sich die aranische Fürstin für die Gastfreundlichkeit der Kemi bedankt und Nisut Peri auffordert, sie in Aranien zu besuchen. In Brabak vergeht der elende Kleinkönig Mizirion III. fast vor Neid. Wie er sagt, würde er das Kemi-Reich niemals besuchen (er wird wohl auch niemals eine Einladung erhalten), da kein "kluger Herrscher" (wie kann er wissen, was ein kluger Herrscher denkt ?) "dieses götterlästerliche und brutale Regime" mit seinem Besuch aufwerten würde.

⁵⁹ Die Nivesin hat vorher schon beim Herzog von Paavi, auf Schloß Ilmenstein und in der Baronie Hérisson/Mittelreich Dienst getan. Die Gerüchte, wonach sie eine Agentin Hals sei, hat sie selbst durch ihre auch in den schwierigsten Zeiten des Königreichs stets unerschütterliche Loyalität Ihrer Majestät gegenüber ad absurdum geführt.

16.FBO.5

Den heutigen Praioslauf verbringen unsere geehrte Herrscherin und ihr Besuch in Ynbeth, wo sie ein umfangreiches Vertragspapier ausarbeiten und unterzeichnen. Danach werden Aranien und das Kemi-Reich fortan in Freundschaft miteinander verbunden sein und regen Handel miteinander treiben. Weiterhin wird der Austausch von Gesandten vereinbart. Aranische Gesandte in Khefu wird die Baronin Syhna Al'Dabbar sein, die das Reich bereits bei den Krönungsfeierlichkeiten in den letzten Götterläufen besucht hatte. Das Gerücht, wonach das Kemi-Reich die Unabhängigkeit Araniens in einem geheimen Zusatzprotokoll⁶⁰ anerkannt hat, wird von Kanzler Dio de Cavazo zurückgewiesen. Den Abschluß dieses Praioslaufes bildet ein großes Festbankett in Ynbeth und der kostenlose Ausschank guten Weines an alle Kemi.

17.FBO.5

Am letzten Praioslauf ihres Staatsbesuches besichtigt Fürstin Sybia die Dschungelstadt Djett. Am Nachmittag trifft die aranische Delegation in Sebá'ankh ein, wo für die Heldinnen und Helden des Befreiungskrieges ein Gedenkgottesdienst unter der Leitung des Hohepriesters Charus abgehalten wird. Am späten Abend verabschiedet Nisut Peri ihren Staatsgast in Stut-Ymi'keku mit dem Versprechen, in Kürze das aranische Fürstintum mit ihrem Besuch zu beehren.

28.FBO.5

Das Schiff "Seepferd" aus Zorgan trifft mit einer Ladung Getreide als erstes aranisches Handelsschiff im Hafen von Stut-Ymi'keku ein. Am selben Praioslauf verläßt das Schiff "Nisut Peri III."⁶¹ des kem'schen Großhändlers Tanith Pâestumai seinen Heimathafen Peri mit einer Ladung hochwertigen Rauschkrauts für die aranische Hauptstadt Zorgan. Auf der Höhe von Jilaskan wird die Schivone von einem Piratenschiff angegriffen, kann aber in letzter Sekunde entkommen.

29.FBO.5

Eine durch ein gewaltiges Seebeben im südlichen Perlenmeer ausgelöste Flutwelle richtet in der Stadt Peri eine große Überschwemmung an. Der Zorn Efferds vernichtet in den südlichen Stadtteilen zahlreiche Gebäude und die große Mole des Kriegshafens. Dreizehn Menschen werden zum Teil erheblich verletzt.

⁶⁰ Die Existenz des Protokolls ist mittlerweile bestätigt. Im Wortlaut heißt es darin, daß "Aranien als auch Kemi nur den Göttern untertan" seien.

⁶¹ Das Schiff verfügt über sechs leichte und zwei schwere Rotzen. Ihre Majestät selbst hat die Namensgebung des Händlers autorisiert.

Ein Bote aus Ynbeth, der den Schaden noch am gleichen Praioslauf begutachtet, verspricht schnelle und wirksame Hilfe. Der Sachschaden beläuft sich auf über zweihundert Dukaten.

30.FBO.5

Nisut Peri verschafft sich höchstpersönlich einen Eindruck vom Ausmaß der Verwüstungen in Peri⁶². Dem Stadtmeister Praioshilf Löwental sagt Ihre Majestät die Erstattung sämtlicher Wiederaufbaukosten aus dem Cronschatz zu.

11.FHE.5

In Peri wird die der Spionage verdächtige Bardin Ariadne Ravenstein verhaftet. Sie wird umgehend zum Verhör nach Ynbeth gebracht.

15.FHE.5

Ariadne Ravenstein gesteht, für den Patriarchen von Al'Anfa Informationen über die Stärke und Aufstellung der Schwarzen Armee gesammelt zu haben. Die Nisut läßt ihr die Zunge abschneiden und zur lebenslangen Verbannung nach Aht'nehwi deportieren⁶³.

21.FHE.5

Ein Bardenwettbewerb in Khefu endet mit einem Eklat: Kurz nach Beginn der Darbietung der bedauernswerten Bardin Dinnah Gonzales stürmt das aufgebrachte Publikum die Bühne, ergreift die "Sängerin", teert und federt sie und jagt sie aus der Stadt. Wie ein Ohrenzeuge berichtet, sänge "die alte Vettel", so wie seine "Alte", wenn er des Abends "besoffen wie ein Esel nach Hause" komme. Es kann nicht geklärt werden, warum die Stadtgarde nicht zugunsten der Bardin einschreitet. Die diensthabende Offizierin sagt aus, ihre Leute hätten sich umgehend die Ohren versiegelt, als die "Beleidigerin der Sangeskunst ihre schrecklichen Töne auszustoßen begann."

3.FFI.5

In Setepen verkauft eine Banditengruppe⁶⁴ dem etwas einfältigen Bauer Iknas Giechel sein eigenes Land für einhundert Dukaten. Die Banditen bieten dem Unglücklichen zudem noch an, ihm seinen neuen Besitz zu zeigen. Als der Landwirt den Schurken treuherzig folgt, rauben diese ihn an einer verborgenen Stelle bis aufs Hemd aus.

⁶² Die Nisut hatte bei ihren Besichtigungen ziemliche Mühe, war sie doch im 8.Mond schwanger.

⁶³ Die Spionin hatte noch keine Informationen weitergegeben, was ihr das Leben rettet.

⁶⁴ Die Herkunft der Schurken ist weiterhin ungeklärt. Die Art und Qualität der Bewaffnung läßt jedoch auf eine Infiltrationstruppe aus Brabak schließen.

Nach der Meldung des Vorfalles befiehlt Nisut Peri III. die Aufstellung von drei Miliz-Suchtrupps, die von Gouverneur von Halberg, von Absinthium von Gogam und von Chanya Al'Plâne befehligt werden.

5.FFI.5

Der Trupp von Oberst Chanya Al'Plâne spürt das Banditenlager am Südhang des Hemet Sahinet auf und greift es unverzüglich an. Der kurze Kampf endet mit dem Tod von acht Banditinnen und Banditen und der Verwundung von neun Schurken. Zusammen mit zwei unversehrten Gefangenen werden sie in den Kerkerturm von Setepen geworfen. Die Schwarze Armee erbeutet einige Waffen und Rüstungen von guter Qualität. Der Bauer Gichel erhält das ihm geraubte Geld zurück.

Im vergangenen Mond nahm die Staatskasse durch Zölle aus dem Aranienhandel 52 Dukaten ein. Wie gemeldet wird, soll dieser Gewinn in den kommenden Monden noch stark ansteigen. Die Geburt der kem'schen Thronfolgerin zeichnet sich für die nächsten Praiosläufe ab. Nisut Peri ist aufgrund ihrer Schwangerschaft an das Bett gefesselt. Der berühmte Medicus Andrej Tarkunew bezeichnet den Zustand Ihrer Majestät als "ungewöhnlich gut". Er hofft auf eine unproblematische Geburt.

11.FFI.5

In der zweiten Tagesstunde bringt Nisut Peri ein gesundes Mädchen⁶⁵ zur Welt. Die Geburt wird von den Hofmedici Tarkunew und Gómez de Garejo überwacht und verläuft, Boron sei Dank, ohne Probleme.

Der Name der Prinzessin und zukünftigen Nisut des Kemi-Reiches wird 'Ela' sein. Herolde verbreiten überall im Reich die freudige Botschaft, die ausgelassene Feiern auslöst.

13.FFI.5

Nisut Peri ist soweit wiederhergestellt, daß sie in Begleitung des königlichen Hofmagiers Dio de Cavazo, Absinthium von Gogams und Prinzessin Elas an Bord der "Hemat" nach Aranien aufbrechen kann. Nisut Peri betont vor dem Aufbruch noch einmal die überragende Bedeutung der aranisch-kem'schen Beziehungen, weist aber jegliche Untreue-Vorwürfe aus Gareth⁶⁶ zurück. Die Delegation wird durch ein fröhliches Fest verabschiedet, in dessen Mittelpunkt natürlich die junge Thronfolgerin steht. Während der Abwesenheit der Nisut wird Gouverneur von Halberg die Regierungsgeschäfte übernehmen.

⁶⁵ Die Prinzessin ähnelt sehr ihrer Mutter.

⁶⁶ Die Untreue-Vorwürfe kamen aus der Gareth's Botschaft in Al'Anfa. Es ist nicht undenkbar, daß Honak-Agenten bereits zu diesem Zeitpunkt die Entfremdung des Kemi-Reiches vom Mittelreich betrieben haben.

23.FFI.5

Gouverneur von Halberg erkrankt an Sumpffieber. Aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr besteigt er ein kleines Fischerboot, lädt Vorräte für vier Wochen und zieht sich auf eine unbewohnte Insel vor Seret'mut zurück⁶⁷. Für den Fall seines Todes soll sein Leichnam ins mittelreichische Kyndoch überführt werden.

8.FTS.5

Gouverneur von Halberg trifft sichtlich geschwächt in Sendsh'gerhi ein. Er wird dort von Hofmedicus Panfilió Gómez de Garejo gepflegt, der der Meinung ist, daß der Graf nur aufgrund der Gnade der Götter dem Tode entronnen sei.

12.FTS.5

Nach einer ereignislosen Seereise trifft die "Hemat" heute in Zorgan, der aranischen Hauptstadt, ein. Dort wird die kem'sche Delegation von Fürstin Sybia empfangen und in der Stadt am Barun-Ulah herumgeführt. Im trauten Kreis klagt Nisut Peri Krieg, Zerstörung und Tyrannei an. Aus den königlichen Worten sind deutliche Anspielungen auf das Kaiserhaus herauszuhören.

In Khefu macht Chanya Al'Plâne dem Grafen von Halberg ihre Aufwartung, nachdem sie von einer Reise ins Orkland zurückgekehrt ist. Die reichen Schätze, die die Gardistin mitbringt, werden in Khefu zur Begutachtung eine Woche lang ausgestellt.

13.FTS.5

Am zweiten Praioslauf ihres Staatsbesuches tätigen Nisut Peri und ihre Gastgeberin eine Bootsfahrt auf dem Barun-Ulah. Danach besichtigt die kem'sche Delegation die Stadt Baburin und bespricht dort nach dem abendlichen Festmahl die politische Situation im aventurischen Süden. Nisut Peri weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß der Kleinstherrscher von Brabak derzeit das größte Hindernis für ein friedliches Zusammenleben der Völker im Süden darstellt.

14.FTS.5

Die kem'sche Delegation setzt ihre Verhandlungen mit der aranischen Führung in Baburin fort. In Khefu trifft der Baron von Seelsend ein, der als Emissär der bornländischen Regierung mit der kem'schen Führung über die Aufnahme von Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern verhandeln soll.

15.FTS.5

⁶⁷ Der Gouverneur selbst lehnte eine Behandlung ab, da er sich ganz dem Willen Praios' anvertrauen wollte.

Nisut Peri besucht heute erneut Zorgan.
In Khefu verhandelt der Baron von Seelsend mit dem Grafen von Halberg. Wie ein kem'scher Beamter berichtet, stoßen die Verhandlungen auf ungeahnte Schwierigkeiten, da das Bornland eine Verschlechterung seiner Beziehungen zum Kaiserhaus unter allen Umständen vermeiden möchte.

16.FTS.5

Die kem'sche Delegation in Aranien besteigt heute das Flaggschiff der aranischen Herrscherin, das in zwei Praiosläufen in der Stadt Llanka erwartet wird.

In Khefu einigen sich heute die bornländischen Besucher und ihre kem'schen Gastgeber auf einen Handelsvertrag.

Am späten Abend verläßt Osidor Alberich Siegismut von Halberg Ynbeth mit unbekanntem Ziel. Begleitet wird er von der Vorsteherin des Setepener Boron-Tempels, der Hochgeweihten Boronya von Nedjhit⁶⁸. Die Führung der Staatsgeschäfte geht auf Seine Eminenz, den edlen Charus, er lebe ewig, über.

18.FTS.5

Der Besuch Nisut Peris in Llanka wird durch das versuchte Attentat zweier Agenten des elenden Erzfeindes Mizirion auf Prinzessin Ela überschattet⁶⁹. In den frühen Morgenstunden dringen zwei verummte Gestalten unmerklich zum Schlafraum der Prinzessin in der fürstlichen Residenz zu Llanka vor, werden dort aber von Ihrer Majestät höchstselbst überrascht. Das sich entwickelnde Gefecht endet mit dem Tod der beiden Assassinen. Einer der Schurken trägt ein "Bekennerpamphlet" bei sich, das die Gruppe "Heiliger Krieg zum Siege des brabaker Großreiches" als Täter ausweist. Fürstin Sybia ist über die Nachlässigkeit ihres Wachpersonals tief bestürzt und verspricht der kem'schen Nisut, entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

19.FTS.5

Mit einem großen Fest wird die kem'sche Delegation in Llanka von Fürstin Sybia verabschiedet. Die Nisut des Kemi-Reiches dankt noch einmal ausdrücklich für die ihr entgegengebrachte Freundlichkeit und bezeichnet Aranien und das Kemi-Reich als "eng verbundene" Reiche. Die Seereise nach Khefu verläuft ohne Zwischenfälle.

4.FPH.5

⁶⁸ Der Gouverneur und Boronya von Nedjhit waren auf einer Reise ins Südmeer, wo sie eine dort wohnhafte Rasse von Fischmenschen gegen Mizirion von Brabak als Bündnispartner gewinnen wollten.

⁶⁹ Ihre Majestät erlitt Schnittwunden an der linken Wange, dem rechten Arm und dem linken Oberschenkel.

In Sendsh'gerhi wird die Schivone "Tepdaru"⁷⁰ in Dienst gestellt. Das Schiff ist neben der Trireme "Hemat" die zweite größere Einheit der königlich-kem'schen Flotte.

3.FPH.5

Nisut Peri trifft mit ihrem Gefolge in Sendsh'gerhi ein. Die Weiterreise nach Ynbeth gestaltet sich für die Nisut zu einem Triumphzug, da die Heldentat, die Ihre Majestät in Llanka vollbracht hat, bereits überall im Reich bekannt ist.

10.FPE.5

Ein Sturm richtet in Zentral-Kemi erhebliche Schäden an. Hauptsächlich betroffen ist neben dem Nordwestteil Tärethons die Stadt Stut-Ymi'keku, in der sieben Menschen verletzt und viele Gebäude beschädigt werden.

Vor der Insel Mesha'nefer⁷¹ kommen beim Untergang des Seglers "Zrodinkar" aus Chorphop sieben Matrosen ernstlich zu Schaden. In Setepen werden dreizehn verletzte Bürgerinnen, zahlreiche verwüstete Felder und Häuser gezählt. Zur Linderung des Schadens ordnet Ihre Majestät die Auszahlung von zwanzig Dukaten aus dem Staatsschatz für die betroffenen Städte an.

Ein Bote des Kaisers drückt in einer Privataudienz vor Nisut Peri das Mißfallen seines Herrn über die "infamen Beschimpfungen" seiner Person durch die kem'sche Herrscherin sowie seine "Besorgnis über die schwindende Loyalität der Südmeerprovinz" aus⁷². Die Nisut weist diese haltlosen Vorwürfe scharf zurück und bekräftigt erneut ihre Loyalität gegenüber dem Mittelreich.

11.FPE.5

Der schurkische Verräter Charus, der gemeinste und verderbteste Mensch im ganzen Kemi-Reich wird von Einheiten der Stadtgarde in Khefu verhaftet⁷³. Er wird ohne Verzug nach Ynbeth gebracht, wo er von Nisut Peri des Hochverrats angeklagt werden wird.

Elite-Einheiten der Schwarzen Armee und Ordensleute des Hl. Laguan besetzen alle kem'schen Boron-Tempel, um unter der Geweihtenschaft nach den Komplizen des verabscheuungswürdigen, unseligen Verbrechers, der dereinst noch das höchste Priesteramt im Reich bekleidete, zu forschen.

⁷⁰ Eiserner Hammer (Ü.).

⁷¹ Heiliger Krieger (Ü.).

⁷² Der Bote bezieht sich auf die wenig schmeichelhaften Äußerungen der Nisut in Zorgan Kaiser Hal betreffend. Die K.G.I.A. hat gute Ohren!

⁷³ Wie der Verräter enttarnt wurde, ist noch nicht offiziell bekanntgegeben worden. Allgemein wird jedoch vermutet, daß der Herr höchstselbst Ihrer Majestät ob der Verderbtheit des Charus die Augen geöffnet habe.

13.FPE.5

Die Schwarze Armee meldet der Nisut den Vollzug der Untersuchungsaktion. Dreizehn Geweihte des Boron wurden demnach verhaftet und ebenfalls mit der Anklage des Hochverrats konfrontiert. Wie die Nisut bekanntgibt, hat der entmenschte Charus mit der Regierung des Möchtegern-Königs Mizirion konspirative Kontakte gepflegt. Weiter wird dem Verbrecher vorgeworfen, das Attentat auf Prinzessin Ela in Llanka mit Agenten des Kleinkönigs von Brabak geplant und organisiert zu haben. Nach dem Gelingen des Anschlages hätte er der Nisut dann den Rücktritt nahegelegt und, wenn sie in ihrer Trauer gegenüber der Hinterlist des Schurken blind gewesen wäre, dann den kem'schen Thron für sich selbst vereinnahmt.

14.FPE.5

Nisut Peri verurteilt den Verräter Charus und seine dreizehn Komplizen zum Tode. In der lediglich eine Stunde dauernden Verhandlung weigern sich alle vierzehn Angeklagten, ihre Schandtaten zu gestehen. Dennoch sah der Cron-Justitiar Ihrer Majestät, der edle Dio Cardassion de Cavazo, die Schuld der Beklagten als zweifelsfrei erwiesen an. Am selben Nachmittag noch wird die Verräter-Bande in Ynbeth auf dem Scheiterhaufen ihrer gerechten Strafe überantwortet.

Zu Khefu bestimmt das Konzil der Geweihten des Kemi-Reiches die Vorsteherin des Setepener Boron-Tempels, Boronya von Nedjhit, zur Nachfolgerin des Charus⁷⁴. Da sich die Geweihte derzeit nicht im Lande befindet, übernimmt der Laguanerbruder Brundel Rabenkralle, der Vorsteher des Boron-Tempels zu Khefu, vorübergehend das Amt des Hohepriesters.

30.FPE.5

Gouverneur von Halberg und Boronya von Nedjhit kehren von ihrem Auslandsaufenthalt ins Kemi-Reich zurück. Ob und welchen Auftrag die beiden treuen Untertanen der Nisut von ihrer Herrin erhalten haben, wird nicht bekanntgegeben. Die Leute munkeln aber, daß der Graf und die Hohepriesterin eine Verschwörung gegen den König von Brabak vorbereiten sollten und dafür eine sehr lange Seereise unternehmen mußten.

Nun ist ja meist nicht sehr viel auf das Geschwätz der Marktschreier und klatschsüchtigen Bürgerinnen und Bürger zu geben, dennoch spricht die Tatsache, daß Gouverneur von Halberg eine sehr attraktive, junge Frau mit dem Aussehen einer Wilden von den

⁷⁴ Das Konzil stimmt mit 10:3 Stimmen für Boronya von Nedjhit, die gegen den Bruder Rabenkralle angetreten war.

Waldinseln mit nach Hause brachte, doch für einige Aspekte der fantastischen Geschichte, die im Reich erzählt wird.

UAT.5

Das Kemi-Reich feiert am heutigen Praioslauf seinen fünften Geburtstag. Der Höhepunkt der Feiern ist zweifellos die von Ihrer Majestät ausgerichtete öffentliche Hochzeit des Grafen von Halberg mit der Ruwangi-Waldfrau Mária'ann zu Ynbeth.

Denn obwohl die Braut des Grafen ja nur eine ungläubige Wilde ist, die aber mit der Zeit zweifellos die zivilisierte und gottesfürchtige Lebensweise der wahren Gläubigen annehmen wird, wird sie an Schönheit nur noch von Ihrer Majestät, der Nisut Ni Kemi, überstrahlt. Borens Segen ruhe auf dem Paar!

15.FIN.5

Istav Kulibin, Fürst von Khunchom, stattet dem Reich heute seinen Besuch ab. Die Delegation wird am Grenzposten Yah'kesen⁷⁵ von Ihrer Majestät und ausgesuchten Regierungsbeamten empfangen und nach Khefu geleitet. Dort spricht der Fürst von Khunchom der Nisut sein Lob für die Freundlichkeit der kem'schen Hauptstadt aus und begleitet Nisut Peri zu ersten Gesprächen in das Stadtschloß von Khefu.

16.FIN.5

Nisut Peri verspricht dem Fürsten Hilfe gegen die Armee eines novadischen Räuberhauptmanns, der sich selbst "Großfürst" nennt, ein Anhänger des Götzen Rastullah ist und mit seinen Banden Krieg gegen die Städte am Rande der Khom führt. Ein kem'sches Kommando, dem Gouverneur von Halberg, Boronya von Nedjhit und die Ordensritterin Simin Al'Djabar angehören, soll in den "Tempel des Qaddah", das Hauptquartier des "Großfürsten", eindringen und selbigen liquidieren.

Am Abend wohnen Fürst Kulibin und Nisut Peri dem Imman-Spiel zwischen der Mannschaft von Yügüzü Khom und der Auswahl von Áchesá Khefu bei, das die Kemi mit 15:0 gewinnen.

17.FIN.5

Nisut Peri verabschiedet ihren Gast in der Stadt Setepen. Die kem'sche Herrscherin gedenkt die Einladung nach Khunchom anzunehmen, wenn es gelungen sei, den „Großfürsten“ und seine namenlosen Truppen in die Wüste zurückzudrängen.

Am gleichen Abend noch bricht das kem'sche Flaggschiff mit einer Infanterieeinheit unter dem Oberkommando der Gardistin Chanya

⁷⁵ böser Mond

Al'Plâne aus dem kem'schen Kriegshafen Sendsh'gerhi auf. Über das Ziel der Fahrt kursieren bald darauf die wildesten Gerüchte: Die einen sagen, Chanya Al'Plâne solle Brabak angreifen, andere hingegen sprechen von einer der Waldinseln, die die kem'sche Einheit für das Reich gewinnen soll.

29.FIN.5

In Yah'kesen wird eine große Gruppe von Einwandererinnen und Einwanderern aus der Khom-Region empfangen und von einer Grenzstreife nach Khefu gebracht. Die Flüchtlinge, die den Wirren in ihrer Heimat entkommen sind, werden von Dio Cardassion de Cavazo begrüßt und über ihre neue Heimat unterrichtet. Nachdem ihnen Grundstücke im Stadtgebiet zugewiesen wurden, dürfen sie sich in die Stadtliste Khefus eintragen.

6.FRA.5

Beim Abschmecken eines Pilzgerichts stürzt der königliche Leibkoch Ptahotep mit schweren Krämpfen zu Boden. Der sogleich herbeigerufene Medicus Panfilió Gómez de Garejo erkennt sofort die deutlichen Anzeichen einer Vergiftung und kann den Koch durch den Einsatz seiner großen Kunst vor dem Tode bewahren. In einer ersten Stellungnahme bezeichnet der königliche Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo einen Mordanschlag auf seine Person, für die die Mahlzeit bestimmt war, als durchaus möglich⁷⁶.

17.FRA.5

Ein starkes kem'sches Militärkommando besetzt eine etwa einhundertsechzig Meilen südlich von Benbukkula liegende Waldinsel. Die Eingeborenen leisten den Kemi erbitterten Widerstand und verlieren dabei einunddreißig Kriegerinnen und Krieger. Die Kemi haben nur Verwundete zu beklagen.

Chanya Al'Plâne befiehlt auf Anordnung von Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo die Deportation der überlebenden Wilden nach Benbukkula⁷⁷ und ordnet die Errichtung eines Forts an. Um das Lager sollen in Zukunft kem'sche Neubürgerinnen und Neubürger die Stadt Plâne errichten und so die Insel für das Kemi-Reich nutzbar machen.

29.FRA.5

Der Magier Ulfried Hellwald verletzt in Peri einen unbeteiligten Bürger durch einen mißlungenen Feuerzauber. Auf Befehl Ihrer Majestät höchstselbst wird der Familie des Verletzten

⁷⁶ Es war tatsächlich ein sehr dilettantisch ausgeführter Anschlag. Der Attentäter hätte wissen müssen, daß ein noch nicht fertiggestelltes Gericht vom Koch abgeschmeckt wird.

⁷⁷ Diese Anordnung hat dem Cancellarius noch viel Ärger mit Ihrer Majestät eingebracht!

eine Summe in Höhe von einhundert Dukaten zugesprochen und der dilettantische Zauberer zu einem Mond Magieverbot und Reinigungsdienst in Peri verurteilt.

30.FRA.5

Das Kemi-Reich beansprucht heute offiziell die östlich von Cháset⁷⁸ liegende Insel Áaresy. Am gleichen Praioslauf noch macht sich eine Delegation der Kemi-Nisut von der am 17.FRA. eroberten Inselprovinz Cháset auf, um mit dem auf Áaresy herrschenden Eingeborenenführer Bakora die Übergabe zu besprechen. Die Wilden aber sind nicht gewillt, an den Segnungen der kem'schen Zivilisation teilzuhaben, und so töten und verspeisen sie den einen Boten, während der andere Gesandte mit einem kleinen Fischerboot fliehen kann.

In Sendsh'gerhi werden die Schivone "Semau"⁷⁹, die Bireme "Chentked'kesen"⁸⁰, die Trireme "Hati Hesá"⁸¹ und die Koggen "Keku"⁸² und "Semát Resi"⁸³ in den Dienst der nisutlichen Flotte gestellt.

2.NAL.5

Die Wilden von Áaresy konstituieren sich selbst zum unabhängigen Reich Kalumba. In ihrer Gottlosigkeit haben die Eingeborenen aber nicht erfassen können, daß kein Menschenwerk, das an einem solchen Praioslauf begonnen wird, gelingen kann.

Aus Sendsh'gerhi läuft ein großer Teil der königlichen Flotte in Richtung Cháset aus. An Bord sind neben dem starken Regiment "Schwarze Faust" auch die gesamte königliche Garde unter der Führung Ihrer Majestät höchstselbst. Die Amtsgeschäfte werden Ihrer Eminenz, der edlen Boronya Nedjhit, übertragen.

3.FPR.6

Ihre Majestät beschenkt die Gardistin Chanya Al'Plâne an Bord der "Hemat" für die Eroberung der Insel Cháset mit zahlreichen wertvollen Pretiosen⁸⁴.

Erneut macht sich ein Bote nach Áaresy auf, um den Häuptling der Wilden zur Unterwerfung unter den Willen Ihrer Majestät zu bewegen⁸⁵.

⁷⁸ fremdes Land (Ü.)

⁷⁹ Scharfrichter (Ü.)

⁸⁰ Böser Traum (Ü.)

⁸¹ Zorniges Herz (Ü.)

⁸² Dunkelheit (Ü.)

⁸³ Bündnis des Südens (Ü.). Das bei den Seeleuten begehrteste Schiff, trotz zweimaliger "Beinaheversenkung", berühmt und mystifiziert über die kem'schen Grenzen hinaus.

⁸⁴ Die Gardistin ist nach diesen Auszeichnungen die meistbelobigte Soldatin der Schwarzen Armee.

⁸⁵ Der Bote darf diesmal unbehelligt zurückkehren.

19.FPR.6

Bakora, der "Kaiser von Kalumba", lehnt Verhandlungen mit der königlichen Delegation ab und droht damit, jeden Kemi, der sein Reich betrete, töten zu lassen. Nisut Peri läßt dem "Kaiser" daraufhin die Kriegserklärung übermitteln.

21.FPR.6

Das Regiment "Schwarze Faust" betritt östlich der Dörfer Mora und Burowao erstmals die Insel Áaresy. Die beiden Dörfer werden in erbitterten Kämpfen, bei denen der königliche Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo ernstlich verletzt wird, erobert und gesichert. Auch die Dörfer Usi, Dawa und Kirikuka, die von ihren Bewohnern verlassen wurden, werden besetzt.

23.FPR.6

Gegen Mittag erreichen die kem'schen Marschkolonnen die Orte Panitube und Tanaroa, die im Sturm angegriffen und erobert werden. Bei den Kämpfen fallen dreiundzwanzig Kemi, fast hundert Wilde kommen zu Tode. Unter den verwundeten Kemi befinden sich auch Absinthium von Gogam und Gouverneur von Halberg. Mit besonderer Tapferkeit kämpft neben der Ordensritterin Simin Al'Djabar Iskát auch Nisut Peri III.. Nach dem Sieg der Kemi wird das Dorf Tanaroa dem Erdboden gleichgemacht und in einen Heldenfriedhof für die gefallenen Soldaten und Soldatinnen umgewandelt.

Der "Kaiser" Bakora und fünf seiner Hexenmeister werden öffentlich gehängt, die über dreihundert gefangenen Wilden werden einem Bediensteten des Bergfürsten Tork als Gefangene übergeben⁸⁶.

25.FPR.6

Etwa vier Meilen nördlich des alten Dorfes Tanaroa wird heute der Grundstein zur Stadt Sefechnu Sebá⁸⁷ gelegt, die fortan die Hauptstadt der Tánaset Áaresy sein soll.

9.FRO.6

Nach den glanzvollen Siegen im Südmeer sieht sich das Kemikönigreich einer Welle von Einwanderungswilligen gegenüber. In den letzten sechs Praisläufen werden mehr als zweihundert kem'sche Neubürgerinnen und Neubürger gezählt.

Nisut Peri gibt die Reformation des Steuersystems bekannt. Ab sofort hat jeder Bürger und jede Bürgerin nur noch die Hälfte des alten

⁸⁶ Über das Schicksal der umgesiedelten Kriegsgefangenen ist nichts bekannt. Ihre Majestät hat sich jedoch zusichern lassen, daß diesen kein Leid widerfährt.

⁸⁷ Siebter Stern (Ü.)

Steuersatzes zu entrichten, dafür werden die Lizenzen, die zur Nutzung der kem'schen Bodenschätze berechtigen, erheblich verteuert. Nach der Bekanntgabe des königlichen Befehls werden in allen kem'schen Städten ausgelassene Feste angesetzt, während die Nisut den aufbegehrenden Pfeffersäcken mit dem Einsatz der Armee, der Enteignung und Neuvergabe ihrer Nutzungslizenzen droht.

11.FRO.6

Ein randalierender Thorwaler⁸⁸ zerstört in der Gegend um die Stadt Chetpet'anch einen Gutshof, bemächtigt sich der Honigernte des ansässigen Imkers und verprügelt diesen derart, daß der Bedauernswerte auf einige Wochen das Bett hüten muß. In den späten Abendstunden stellt Gouverneur von Halberg den Schläger, der vor einigen Tagen mit einer Gauklertruppe aus Nostria in Kemi angekommen war, und bezwingt ihn nach kurzem Kampf. Der verletzte Imker erhält aus der Staatskasse eine Spende in Höhe von zwanzig Dukaten ausbezahlt, der Thowaler Trondleif Gudjonsson wird zu einem Jahr Strafdienst auf den Plantagen der Überseeprovinz verurteilt. Nisut Peri befiehlt die Erforschung und Vermessung des Áaresy-Archipels.

16.FRO.6

Gardekolonel Alea Zemesev erkrankt an Sumpffieber. Sie wird daraufhin von allen Menschen isoliert und nur von Hofmedicus Andrej Tarkunew besucht, der sich um die Bekämpfung der Erkrankung kümmert.

24.FRO.6

Der Diener Sebek'amün wird durch einen anonymen Hinweis des Verrats bezichtigt. Nach einem kurzen Verhör gesteht er dann auch sogleich, einen Anschlag auf den königlichen Hofmagus Dio Cardassion de Cavazo verübt zu haben.

An den Giftpilzen, die er hierfür einzusetzen gedachte, war am 6.FRA der Leibkoch Ihrer Majestät schwer erkrankt. Zudem hat der Schurke auf Geheiß des Kleinkönigs von Brabak wichtige Informationen an den Erzfeind weitergegeben. Nisut Peri wird ihn am 4.FEF. aburteilen.

1.FEF.6

Nach heftiger Krankheit ist Gardekolonel Alea Zemesev auf dem Wege der Besserung. Der Hofmedicus erhält für seine Bemühungen zwanzig Dukaten ausbezahlt.

Aus Brabak verlautet, daß König Mizirion III. einen Vergeltungsangriff erwägt, wenn der

⁸⁸ Die einheimischen Kemi waren über den bleichhäutigen, schrecklich riechenden Barbaren sehr verwundert!

Verräter Sebek'amûn exekutiert werden sollte⁸⁹.

4.FEF.6

Der verbrecherische Sebek'amûn wird von Ihrer Majestät zum Tode verurteilt und am Abend des gleichen Praioslaufes auf der Insel Dee lebendig begraben.

6.FTR.6

Am späten Abend bringt Hohepriesterin Boronya Nedjih zu Ynbeth ein gesundes Mädchen zur Welt. Das Göttergeschenk wird den Namen 'Merit-ká' tragen.

Wie aus einem Bericht der K.K.A.B.. zu entnehmen ist, entwickelt sich in den wohlhabenden Schichten der kem'schen Bürgerschaft erhebliche Unruhe. Für diese besorgniserregende Entwicklung ist die drastische Erhöhung der Nutzungslizenzgebühren verantwortlich zu machen. Im engeren Kreis macht Ihre Majestät klar, daß sie keinerlei Aufbegehren in ihrem Reich dulden wird und zur Bewahrung des inneren Friedens "jedes Mittel" einsetzen würde⁹⁰.

9.FTR.6

In der Stadt Djett bricht eine furchtbare Seuche aus. Allein an diesem ersten Praioslauf sterben einundzwanzig Kemi aus dem Stadtviertel Kathai an den Pocken. Das Viertel wird von der Stadtgarde abgesperrt. Kem'sche Gesandte werden ausgeschickt, um in allen Häfen Südaventuriens Heilmittel zu erwerben.

In der Khom berennen die Truppen des "Großfürsten" einen Weiler in der Nähe von Fasar. In der wilden mehrstündigen Schlacht gelingt es den Novadi-Truppen zwar, die Einnahme des Dorfes zu verhindern, doch kann das Heer des „Großfürsten" vor seinem Rückzug in die Khom reiche Beute machen.

19.FTR.6

Die Zorgan-Pocken wüten weiter. Bislang starben zweiundsechzig Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Djett an dieser grauenhaften Strafe der Götter. Mittlerweile beginnen allerdings die ersten Behandlungsversuche mit der Xordai-Tinktur, und es bleiben für uns, die wir von der Krankheit verschont geblieben sind, nur noch das Gebet und die Hoffnung auf die Gnade und die Barmherzigkeit der Götter und ihres Herrn, des Heiligsten der Heiligen, Boron, der da bestimmt über Tod und Leben.

⁸⁹ Als Quelle wird ein enger Vertrauter des Königs ausgewiesen.

⁹⁰ Es gibt Gerüchte, wonach Ihre Majestät die Unruhen selbst provozierte, um einen Vorwand zu haben, gegen die wachsende Macht des wohlhabenden Bürgertums vorzugehen.

Der königliche Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo tritt heute wieder seinen Dienst an. Er war seit der Eroberung von Áaresy durch eine schwere Verwundung an der Ausübung seiner Pflichten verhindert.

30.FTR.6

Den Göttern sei Dank! Der mächtige Boron, der Herrscher über die Schöpfung hat sich unser erbarmt, denn es hat ihm gefallen, den Unwürdigen weiteres Sterben zu ersparen⁹¹.

Dank Seiner großen Weisheit und Güte scheint die Krankheit in Djett überwunden zu sein. Doch bedenket den schrecklichen Preis, den unsere Bürgerinnen und Bürger für ihre nachlassende Frömmigkeit zu bezahlen hatten: vierundachtzig Kemi gingen ein in Borons Reich, und so sei hier die ernste Ermahnung angebracht, daß eine jede und ein jeder, der da lebet von der Gunst der Götter, diese nicht vernachlässigt und nicht müde wird sie und ihren Herrn, den Heiligen Raben, zu preisen und zu loben jederzeit.

4.FBO.6

Etwa drei Meilen nördlich der Astarôth-Mündung geht ein großes Invasionsheer des elenden Mizirion III. an Land. Der Feind beginnt umgehend mit dem Ausbau von Verteidigungsstellungen. Als es der königlichen Marine gelingt, ein Versorgungsschiff aus Brabak zum Abdrehen zu bewegen und gegen Abend gar einen Truppentransporter Mizirions schwer zu beschädigen und in die Flucht zu schlagen, willigt der Anführer der Streitmacht aus Brabak, der Hauptmann Sevelus, in Verhandlungen mit Ihrer Majestät ein⁹².

5.FBO.6

Die Schwarze Armee verstärkt ihre Truppen um das abgeschnittene Feldlager der Invasoren immer mehr, und so kommt es, daß die Soldaten des Erzfeindes am späten Nachmittag ihre Bereitschaft zum Rückzug bekunden. Die Feinde erhalten die Erlaubnis, das Kemi-Reich zu Fuß unter der Mitnahme aller ihrer Waffen und Ausrüstungsgegenstände zu verlassen. Die Brabaker brechen nach Einbruch der Dunkelheit auf und verlassen das kem'sche Gebiet am übernächsten Morgen⁹³. Die feindliche Marschkolonne wird dabei ständig von Einheiten der Schwarzen Armee bewacht, die die Order haben, bei Widerstand sofort anzugreifen.

19.FBO.6

⁹¹ Lobet den Herrn!

⁹² Der Hauptmann wurde später in Brabak wegen "Feigheit" enthauptet.

⁹³ Die Brabaki rückten über Yah'kesen ab

In Chetpet'anch wird nach umfangreichen Ermittlungen ein königlicher Steuerbeamter namens Shepses'amûn entlarvt, der in seinem Distrikt den Bürgerinnen und Bürgern zuviel Steuergelder abverlangt und sich so ein erkleckliches Sümmchen auf die Seite geschafft hat⁹⁴. Er wird sofort verhaftet und nach Ynbeth gebracht. Auf Anordnung Ihrer Majestät werden die geschädigten Personen "jeden Heller, den sie zuviel bezahlen mußten", zurückerhalten.

21.FBO.6

In einem Sturm etwa zwanzig Meilen vor der Stadt Peri sinken zwei Handelsschiffe aus Aranien. Von den insgesamt fünfzig Seeleuten werden fünf Stunden später lediglich einundzwanzig von der "Tepdaru" lebend geborgen. Zahlreiche Matrosinnen und Matrosen werden ein Opfer der hungrigen Haifische. Der Vater der Schöpfung, Boron, der Heiligste der Heiligen, sei den Seelen der Toten gnädig! Diese grauenhafte Katastrophe wirkt sich auf das Warenangebot auf den kem'schen Märkten äußerst negativ aus⁹⁵.

Nisut Peri und der Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo brechen heute zu einem Staatsbesuch nach Khunchom auf.

22.FBO.6

Ihre Eminenz, die edle Boronya Nedjhit, verkündet heute ein Dogma der Geweihtenschaft des Kem'schen Boronkultes, wonach Nisut Peri eine leibliche Tochter des Göttergottes ist⁹⁶. Zu dieser Erkenntnis seien die Hochgeweihten nach umfangreichen Untersuchungen der schweren Krankheit gelangt, die die Nisut vor nunmehr zwei Götterläufen glücklich überstanden hat. Die Erlebnisse, die der Nisut während ihres todesähnlichen Schlafs zuteil wurden, seien der eindeutige Beleg für die Abstammung Ihrer Majestät.

9.FHE.6

Das erste offizielle Imman-Auswahlspiel löst im Kemi-Reich einen unglaublichen Begeisterungssturm aus. Über 1000 (!!!) Besucherinnen und Besucher erleben in Khefu die 8:15 Niederlage der Kemi gegen eine almadanische Auswahl⁹⁷. Besondere Freude wird den Gästen durch die Betreuung durch die königliche Hofheroldin Amânda Löhmez, die zwar dem Ort

⁹⁴ Der freche Bube raffte dreihundert Dukaten zusammen

⁹⁵ Die aranischen Schiffe hatten überwiegend Getreide geladen.

⁹⁶ Das Konzil entschied sich einstimmig für die Annahme des Lehrsatzes

⁹⁷ Durch die Enge und die große Begeisterung über das gute Abschneiden der kem'schen Auswahl wurden insgesamt zehn Zuseherinnen und Zuseher leicht verletzt

Riva entstammt, aber lange Jahre in Punin wirkte, zuteil.

14.FHE.6

Ohne Zwischenfälle erreicht die "Tepdaru" den Hafen von Khunchom, wo die Gäste aus dem Kemi-Reich von Fürst Istav Kulibin begrüßt werden. Der Fürst empfängt die Kemi höchstselbst und äußert die Hoffnung, daß die südlichen Lande gemeinsam in Freundschaft und Frieden leben mögen auf immerdar.

17.FHE.6

Nisut Peri reist nach den abschließenden Beratungen mit Füst Kulibin weiter durch die Hauptstadt des Emirats Balash, Rashdul, nach Mherwed und wird dort von Kalif Abu Dhelrumun empfangen. Die Nisut sichert dem Kalifen zu, daß die Gläubigen des Rastullah im Kemi-Reich keinerlei Verfolgung zu befürchten hätten. Dies sei den tyrannischen Potentaten anderer Länder vorbehalten, so Ihre Majestät, denn der kem'sche Kult verbiete die Unterdrückung der Andersgläubigen.

Diese Stellungnahme ist insofern bedeutend, da fast ein Drittel der kem'schen Bevölkerung dem Rastullah-Glauben anhängt. Nisut Peri verweilt noch einen Praioslauf im vieltürmigen Mherwed, bevor sie wieder nach Khunchom zurückreist.

21.FHE.6

In Khunchom trifft sich Ihre Majestät mit Fürst Kasan von Thalusa und dem Gesandten des Königs von Mirham in Khunchom, dem Edelmann Don Hernando Lutisano. Am Abend schifft sich die kem'sche Delegation wieder in Richtung Heimat ein, ohne etwas über den Inhalt und den Erfolg der Beratungen verlauten zu lassen.

22.FHE.6

Gouverneur von Halberg, der momentan die Regierungsgeschäfte übernommen hat, sieht sich auf Bitten einiger entnervter Bürgerinnen und Bürger der Stadt Stut-Ymi'keku genötigt, das öffentliche Spielen von zwergischer Musik zu verbieten⁹⁸. Des öfteren waren sturmfelser Delegationen unter dem Getöse zahlreicher Kesselpauken und Pfeifenbälger durch die Straßen der Stadt defiliert.

Der Graf begründete das Verbot mit den berechtigten Wünschen einer "deutlichen Mehrheit der Stadtbevölkerung".

23.FHE.6

In Gareth wird heute der ehemalige Gouverneur Süd-Kemis, Marek Hamberg zur lebenslanger Verbannung auf die Hexeninsel in der

⁹⁸ Bergfürst Tork protestierte offiziell gegen dieses Verbot

Gegend von Chorhop verurteilt. Der Bube war an den Hof Kaiser Hals geflohen, um dort seinen Fall darzulegen und Protest gegen die „Unruhestifterin Peri“ einzulegen. In Sendsh'gerhi wird ein weiteres Banner offiziell in die Schwarzen Armee eingegliedert.

9.FFI.6

Nach ihrer Heimkehr zieht sich Ihre Majestät in den Boron-Tempel von Khefu zurück, um dort an der Auslegung der Heiligen Worte des Boron⁹⁹ zu arbeiten. Das Heilige Pergament wird zur Zeit nur von der kem'schen Priesterschaft als Grundlage des Kultes akzeptiert, fordert es doch, den Heiligen Raben als "Gott der Götter" anzusehen. Diese zweifellos erhabene, unverbrüchliche und heilige Wahrheit wird von zahlreichen aventurischen Tyrannen aus Gründen der Machterhaltung abgelehnt, wofür sie der Heilige Rabe, der der Gott der Götter ist, dereinst strafen wird.

Heftige Stürme und rauhe See verhindern auch in diesem Mond die Schiffszufahrt zu den Häfen von Peri, Sendsh'gerhi und Stut-Ymi'keku. Einzig die Häfen von Khefu, Pläne und Sefechnu Sebá sind problemlos anzulaufen.

10.FFI.6

Nisut Peri verurteilt den betrügerischen Steuerbeamten Shepeses'amûn zu zehn Peitschenhieben und zur Verbannung nach Aht'nehwi. Das Urteil wird noch am selben Praioslauf vollstreckt¹⁰⁰.

11.FFI.6

In Khefu trifft heute ein Gesandter Mirhams, der hochedle Don Hernando Lutisano¹⁰¹, ein. Der Besuch trifft die Bürgerinnen und Bürger der Hauptstadt überraschend, da er nicht angekündigt worden war. Der Diplomat wird von Ihrer Majestät empfangen und tritt sofort in Beratungen mit der kem'schen Herrscherin ein.

12.FFI.6

Don Hernando Lutisano und Nisut Peri reisen heute nach Ynbeth, wo sie die Verhandlungen über den Austausch von Gesandten zwischen dem Königreich Mirham und dem Kemi-Reich fortsetzen.

14.FFI.6

Nach der Besichtigung der Stadt Setepen besuchen Don Hernando Lutisano und Nisut Peri

⁹⁹ Das Pergament bildet heute die Grundlage der kem'schen Rechtsprechung. Seine Authentizität gilt mittlerweile als gesichert.

¹⁰⁰ Inzwischen kann in schweren Fällen gar die Todesstrafe verhängt werden.

¹⁰¹ Der Herzog wurde am 21.FPR.13 in Mirham wegen Hochverrats hingerichtet.

den Ort Sebá'ankh, um die Toten des Befreiungskrieges zu ehren. Am frühen Nachmittag noch reist der Edle in Begleitung Ihrer Majestät zurück nach Khefu.

16.FFI.6

In Djett greifen einige aufgebrauchte Städter die Spielerinnen und Spieler der einheimischen Imman-Auswahl an, weil diese derzeit nur äußerst dürftige Leistungen zeigen. Der Stadtgarde gelingt es jedoch, diese vor einer kräftigen Tracht Prügel zu bewahren.

18.FFI.6

Der Emir Don Hernando Lutisano aus Mirham reist heute aus dem Kemi-Reich ab. Wie der königliche Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo bestätigt, werden Mirham und das Kemi-Reich ab dem 1.FPR.7 Gesandte austauschen.

27.FFI.6

Bei der wöchentlichen Audienz wird Ihre Majestät vom Teppichhändler Abu El-Mustah aus Djett darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuerrückzahlung anlässlich des "Gedenktages der Armee" noch nicht erfolgt sei. Eine Überprüfung ergibt dann tatsächlich, daß die königliche Steuerbehörde die Auszahlung schlichtweg vergessen hat. Ihre Majestät straft die verantwortlichen Beamten mit ihrem göttlichen Zorn und ordnet die sofortige Auszahlung der doppelten Summe an.

Auf der Hexeninsel proklamiert der verbannte ehemalige Tyrann Süd-Kemis Marek Hamberg ein unabhängiges „Fürstentum“.

Gouverneur von Halberg stellt die kemikönigliche Beamtschaft gegen den Widerstand des Cancellarius Dio de Cavazo unter die Aufsicht der Schwarzen Armee¹⁰². Die Überwachung der Staatsdienerinnen und Staatsdiener soll vorläufig einen Götterlauf andauern.

2.FTS.6

Seine Allergöttlichste Magnifizienz korrigiert heute die unselige Reichsgrundreform des Kaisers Eslam II., bei der das Südmeerprotektorat in drei Teile geteilt wurde. Der Anordnung zufolge werden die kaiserlichen Waldinseln Pet'hesá (Javalasi), Aeltikan und Mikkan ab sofort der Verwaltung unserer Herrin unterstellt. Zu verdanken ist diese Entscheidung der Laguana-Schwester Boronya Nedjhit, die über diese Frage lange mit der Kanzlei für Reichsangelegenheiten verhandelt hatte.

3.FTS.6

¹⁰² Dadurch wird die Kontrolle der Beamtschaft wesentlich erleichtert.

Nisut Peri III. integriert die Waldinseln Pet'hesá¹⁰³ (Javalasi), Aeltikan und Mikkan als "Táhátyá Chrysemis"¹⁰⁴ in das Königreich der Kemi und proklamiert das alte Seefestung Re'cha¹⁰⁵ zur Hauptstadt der Provinz.

6.FTS.6

In einer feierlichen öffentlichen Zeremonie auf dem Marktplatz zu Khefu schenkt Nisut Peri III. Ihrer Eminenz für den Orden des Hl. Laguan mehrere Inseln vor der Küste Tárethons. Den zahlreichen Bürgerinnen und Brügern fallen vor allem die würdevollen Ordensleute des Hl. Laguan und die beeindruckenden Lobgesänge der Geweihten auf.

Für die nächsten zwei Praiosläufe richtet die Nisut einen Jahrmarkt für alle Bürgerinnen und Bürger des Kemi-Reiches aus.

24.FTS.6

Gerüchte, wonach der Sturm einer K.K.A.B.-Sondereinheit auf zwei Häuser in der Stadt Chetpet'anch der Zerschlagung der Verschwörergruppe der Corvikaner, die in den nördlichen Randprovinzen ihr fanatisches Unwesen treiben, gegolten haben, werden in Ynbeth weder bestätigt noch dementiert.

Tatsächlich aber werden seit jenem Praioslauf die beiden wohlhabenden Bürger Menka-re und Abidju nie wieder in den Städten des Kemi-Reiches gesehen. Ihre Familien verlassen das Königreich mit all ihrem Besitz am nächsten Praioslauf.

25.FTS.6

Nisut Peri macht sich mit ihrem Flaggschiff "Hemat" auf den Weg nach Cháset. Von dort wird sie nach Áaresy und auch nach Chrysemis weiterreisen, um den kem'schen Übersee-Besitzungen ihre Aufwartung zu machen.

11.FPH.6

Gouverneur von Halberg gibt bekannt, daß seine Frau ein Kind erwartet. Mit der Geburt seines Stammhalters ist in einem halben Götterlauf zu rechnen. Ab sofort wird sich der Hofmedicus Andrej Tarkunew um Mári'ann von Halberg kümmern.

26.FPH.6

Der schurkische Erzfeind überzieht das friedliche Reich der Nisut Peri III. erneut mit Krieg und Leid! Eine große Zahl gutausgebildeter Söldlinge des dicken Dumpfschädels aus Brabak landen an der Küste Süd-Tárethons kurz vor der Stadt Chentked'nebaka. Eine

kem'sche Patrouille wird von den Invasoren angegriffen, wobei drei kem'sche Söldlinge fallen und zwei in Gefangenschaft geraten. Brabaker Schiffe beschießen zudem von See her die Stadt, was zwei Opfer unter der Zivilbevölkerung fordert.

Am Mittag verwickeln das I. und XLII. Banner die Invasionstruppen in eine zweistündige Schlacht, unterliegen der großen Übermacht jedoch nach tapferem Kampf. Die Invasionseinheiten besetzen daraufhin die südkem'sche Stadt, während von Sendsh'gerhi aus vier Banner der Schwarzen Armee aufrechen, um auf Befehl Ihrer Majestät Chentked'nebaka zu umstellen.

27.FPH.6

Durch einen gewagten Zangenangriff gelingt es der Gardistin Chanya Al'Pláne, mit zwei Bannern der Schwarzen Armee die besetzte Stadt Chentked'nebaka von ihren rückwärtigen Verbindungen zur Küste abzuschneiden¹⁰⁶. Die Kemi greifen im Schutze tiefster Dunkelheit von See aus so überraschend an, daß sich die Brabaker - ohne Widerstand zu leisten - fluchtartig in die Stadt zurückziehen. Gleichzeitig gelingt es der "Hemat", das Entsatzschiff des Brabaker Molchkönigs, die "Panther", durch einen Rammangriff zu versenken¹⁰⁷. Kein Brabaki überlebt den Angriff; das Flaggschiff der Nisut Peri III. erleidet hingegen nur leichte Takelageschäden.

28.FPH.6

Der Oberst Keppel der Invasionseinheit aus Brabak übermittelt heute den Kemi die Bedingungen für den Rückzug seiner Truppen aus Chentked'nebaka. Danach fordert der Kleinkönig von Brabak die Abdankung Ihrer Majestät Nisut Peri III., eine monatliche Tributzahlung der "brabaker Provinz Kemi" an den "heldenhaften König Mizirion III., Bezwinger der kem'schen Rebellen" in Höhe von zweihundert Dukaten in Gold sowie die Reduzierung der Schwarzen Armee um gut die Hälfte. Gleichzeitig erklärt der Oberst, die gefangenen kem'schen Söldlinge würden gut versorgt werden.

29.FPH.6

Erneut schlägt die kem'sche Flotte einen Entsatzversuch der brabaker Flotte zurück. Zwei große Koggen des schurkischen Mizirion werden etwa zehn Meilen östlich der Insel Rek im Mekáb'djett-Archipel von den kem'schen Schivonen "Tepdaru" und "Semau" angegriffen

¹⁰³ zorniger Himmel (Ü.)

¹⁰⁴ Die Provinz ist nach einer Schildkrötenart benannt.

¹⁰⁵ aufgehende Sonne (Ü.) Die Stadt ist im Inneren eines geborstenen Vulkans errichtet.

¹⁰⁶ Warum der Korridor beim Gegenangriff der Schwarzen Armee nicht von Elitesoldaten (die befanden sich alle in der Stadt) gesichert wurde, das weiß vermutlich nur Mizirion III.

¹⁰⁷ Noch einen Mond später wurden tote Seesoldaten des brabaker Schiffes an die kem'sche Küste angeschwemmt.

und nach schweren Treffern in die Flucht geschlagen. Nach den Angaben des Oberkommandos der Kemiköniglichen Schwarzen Armee verloren die Invasoren in den Kämpfen am 26. und 27. FPH.6 etwa zehn Söldlinge, während die Schwarze Armee den Verlust von fünf Soldatinnen und Soldaten zu beklagen hat.

Die Forderungen des brabaker Sumpflurchs werden heute von Ihrer Majestät abgelehnt. Die Nisut ist auch nicht bereit, mit den Besatzern Chentked'nebakas über deren Abzug zu verhandeln. Wie weiter aus Ynbeth verlautet, befindet sich der Vater der Prinzessin Ela, der Major Tomu Morek, unter den verwundeten Söldlingen der Schwarzen Armee, die in Chentked'nebaka gefangengehalten werden.

30.FPH.6

Der Belagerungsring um die besetzte Stadt Chentked'nebaka ist nun dicht geschlossen. Wie die Oberkommandierende des Regiments "Schwarzen Faust", die Gardistin Chanya Al'Plâne, klarstellt, wird die besetzte Stadt nicht im Sturm genommen, da die Verluste unter der Zivilbevölkerung möglichst gering gehalten werden sollen. Eine Zone mit einem Radius von fünf Meilen um die Ansiedlung wird vom Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee abgesperrt und für Zivilisten zur "verbotenen Zone" erklärt.

23.FPE.6

Sturm, Nebel und rauhe See blockieren diesen Mond nicht nur die kem'schen Hochseehäfen Peri, Stut-Ymi'keku, Sendsh'gerhi, Khefu und Re'cha, sondern verhindern auch einen weiteren Einsatzversuch des Miziriclown von Brabak. Über die Stärke der Truppenverstärkungen ist nichts bekannt, Tatsache ist jedoch, daß am Strand der Insel Seret'mut acht ertrunkene Söldlinge und Matrosen aus Brabak sowie zahlreiche Wrackteile von mindestens zwei Kriegsschiffen gefunden werden.

4.FIN.6

Erstmals werden heute in der "Rabenschwinke", dem Mitteilungsblatt der Krone, Berichte über den Charus-Prozeß veröffentlicht, welche die ganze Scheußlichkeit des verräterischen Treibens des ehemaligen Hohepriesters offenbaren¹⁰⁸.

2.FRA.6

Die "Hemat" trifft heute nach dem Abbruch ihrer Reise in die kem'schen Inselprovinzen im Hafen von Peri ein.

¹⁰⁸ Die Veröffentlichung war nur mit Verzögerung möglich, da erst zu dieser Zeit die Verschwörung als vollständig zerfallen gelten konnte.

Die Nisut begibt sich umgehend zu ihren Truppen vor Chentked'nebaka und ordnet die Aussetzung sämtlicher Feierlichkeiten bis zur restlosen Befreiung der Stadt an.

15.FRA.6

Wie Gerüchte aus der besetzten Stadt Chentked'nebaka besagen, sei dort eine beträchtliche Lebensmittelknappheit unter den Gefangenen und Zivilisten eingetreten, da die Besatzungsmacht die meisten Vorräte für sich beschlagnahmt hätten. Die Oberkommandierende der "Schwarzen Faust", die Gardistin Chanya Al'Plâne, gibt bekannt, daß das "Datum der Befreiung" unaufhaltsam näher rückt. Möge der Herr uns die Rache an den Feinden Seines Landes gewähren!

21.FRA.6

Zwei durch unterirdische Tunnels (die ab dem 27.FPH. von sturmfelser Mineuren gegraben wurden) in die Stadt eingedrungene kem'sche K.K.A.B.-Trupps unter der Führung des Grafen von Halberg und der Gardistin Chanya Al'Plâne besetzen heute vor Sonnenaufgang die beiden Stadttore Chentked'nebakas und öffnen diese im Morgengrauen beim beginnenden Großangriff der Belagerungstruppen. Die Besatzer und Bestazerinnen werden durch die List der Kemi derart überrascht, daß sie nur noch wenig Widerstand leisten können. Sechs Brabaki fallen, und zwölf Invasoren geraten in Gefangenschaft, während die Schwarze Armee sieben leicht Verwundete meldet¹⁰⁹. Nisut Peri und ihre Truppen werden von der Stadtbevölkerung mit tosendem Jubel empfangen.

Die von den Brabaki gefangenen Söldlinge der Schwarzen Armee sind in relativ guter Verfassung, lediglich der Major Tomu Morek und der Soldat Bert Helsken sind schwerer verletzt. Sie werden an Ort und Stelle von Hofmedicus Panfilió Gómez de Garejo gepflegt.

22.FRA.6

Beim Verhör des Oberst Keppel, der die Invasionseinheiten angeführt hat, erdreistet sich dieser, Ihre Majestät, die Tochter des Boron, zum Zweikampf zu fordern, nur weil die kem'sche Herrscherin ihm die schonungslose Wahrheit über den kriecherischen, feigen Mizirion offenbart hatte. Die Nisut selbst übernimmt die Bürgschaft für den Herausforderer und wählt den Schnitter als ihre Waffe. Der Oberst will mit dem Streitkolben kämpfen.

23.FRA.6

¹⁰⁹ Zivilverluste waren keine zu beklagen, da der Oberst Keppel die Stadtbevölkerung in vorbildlicher Weise und des Khunchomer Codex entsprechend vor einer Verwicklung in die Kämpfe geschützt hatte.

Nisut Peri, Kriegerin des Laguaner-Ordens, erschlägt heute den Oberst Keppel aus Brabak in einem gerechten Zweikampf im Burghof zu Ynbeth. Der Brabaker wehrte sich jedoch sehr tapfer. Ihre Majestät läßt dem Gefallenen alle militärischen Ehren erweisen und ihn auf dem kem'schen Heldenruheplatz Sebá'ankh bestatten. Die Nisut bedauert den Tod eines "sehr tapferen Streiters" für einen "gemeinen, hinterlistigen und verderbten Schurken, wie der Kleinstkönig von Brabak einer ist."¹¹⁰

24.FRA.6

Das ganze Reich feiert den herrlichen Sieg unserer tapferen Armee bei Chentked'nebaka. In den Festlandsprovinzen und den Überseekolonien finden Umzüge, Freudenfeiern und Dankgottesdienste statt.

25.FRA.6

Zu Ynbeth werden die Krönungsfeiern vorbereitet. Wie aus dem Kreis der Höflinge verlautet, erwägt Nisut Peri III. die Ausrufung des Heiligen Krieges¹¹¹ gegen Brabak. Ihre Majestät sei der "grausamen und irrwitzigen Taten des Tyrannen nun endgültig überdrüssig."

27.FRA.6

Das Nisut-Reich feiert die Thronbesteigung Ihrer Majestät. Anwesend sind hochrangige Gäste aus dem Bornland, Aranien und Höt-Alem. Kaiser Hal I. entsendet keinen Vertreter seines Hofes und drückt so seiner Südmeerprovinz „Kemi“ seine Verärgerung aus. König Mizirion III. schickt dagegen den Baron Alrico Faradez, der mit den Kemi über das Schicksal der gefangenen brabaker Soldaten verhandeln soll. Der erste Praioslauf des großen Festes steht ganz im Zeichen des athletischen Wettkampfs. Im Endspiel um die kem'sche Imman-Meisterschaft bezwingt am Abend vor vielen Zuschauerinnen und Zuschauern N.I.B. Áchesá Khefu die Auswahl aus Djett mit 6:1.

28.FRA.6

Baron Faradez verläßt das Nisut-Reich ohne irgendeinen Erfolg erzielt zu haben. Durch sein unverschämtes und hochnäsiges Auftreten¹¹² habe der freche Schurke aus Brabak "das Herz Ihrer Majestät weiter verdunkelt", so der königliche Hofmagus Dio Cardassion de

¹¹⁰ Der Oberst wird heute noch als der ritterlichste Offizier der brabaker Armee gewürdigt, der jemals in kem'sche Gefangenschaft geriet.

¹¹¹ Mit der Ausrufung des Heiligen Krieges wird jeder Anhänger des Wahren Glaubens zum Kampf gegen den entsprechenden Feind verpflichtet.

¹¹² Der Bube bezeichnete die lange Zeit der brabaker Fremdherrschaft über das Kemi-Reich als "segensreich" und "wohltuend" und behauptete, daß das Königreich aus historischen Gründen eine brabaker Provinz sei.

Cavazo. Die Gefangenen werden nun der kaiserlichen Garnison in Khefu übergeben.

29.FRA.6

Der Gesundheitszustand des Majors Tomu Morek, der bei der Schlacht von Chentked'nebaka verwundet worden war, bessert sich zunehmend.

Die Krönungsfeiern werden heute mit den ersten Spielen der 2. kem'schen Imman-Meisterschaft und einer Botschaft Ihrer Majestät an die Kemi fortgesetzt. Nisut Peri verspricht ihrem Volk, daß sie nicht eher ruhen werde, bis für das Nisut-Reich endlich die Zeit des Friedens erkämpft worden sei. Den König von Brabak titulierte die Tochter des Boron als einen "militärischen Dilettanten", "königlichen Hohlkopf" und "gierigen Räuber".

30.FRA.6

Gegen Sonnenuntergang stellen sich die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten Mitglieder des Zentralrats vor. In den meisten Städten setzen sich die Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber der letzten beiden Götterläufe durch.

Gouverneur von Halberg macht klar, daß eine Unabhängigkeit des Kemi-Reiches nicht in Betracht zu ziehen sei: "Kemi ist des Kaisers und wird des Kaisers bleiben." Ab sofort werden die Tributzahlungen an das Mittelreich verdoppelt¹¹³. Desweiteren gelten die Gesandtschaften in Mirham und Sylla als eröffnet.

Die Feiern und die Lobgesänge auf die göttliche Nisut werden bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Praioslaufes fortgesetzt.

18.FPR.7

Im Dschungel bei Setepen findet eine kem'sche Patrouille diverse Leichenteile. Ihre Majestät beauftragt umgehend den kem'schen Cron-Justitiar Dio Cardassion de Cavazo mit der Untersuchung des Falles.

20.FPR.7

Die Untersuchung der aufgefundenen Extremitäten läßt vermuten, daß diese mit einer Axt vom Körper abgetrennt worden sind. Am Abend wird in einem unzugänglichen Dschungelgebiet der Torso des Mordopfers gefunden, das anhand einer charakteristischen Narbe als der vor fünf Praiosläufen verschwundene 31-jährige Rauschkrauthändler Alrik Bauernfeind aus Setepen identifiziert wird.

21.FPR.7

¹¹³ Die Nisut folgte mit der Erhöhung des Tributes einem Vertrag, den Gouverneur von Halberg zu Beginn seiner Amtszeit mit der Kanzlei für Reichsangelegenheiten abgeschlossen hatte.

Cron-Justitiar Dio Cardassion de Cavazo läßt die zwei Brüder des Ermordeten verhaften und verhören. Es wurde dem königlichen Hofmager zugetragen, daß sich diese in letzter Zeit oft mit Alrik Bauernfeind um die Erbanteile im Falle des Todes ihres alten, kranken Vaters gestritten hätten. Die Verdächtigen leugnen jedoch strikt und werden nach einer Überprüfung ihrer Tätigkeiten seit dem 15.FPR.7 wieder auf freien Fuß gesetzt. Vom Haupt des Mordopfers fehlt weiterhin jede Spur.

23.FPR.7

Das Verhör des 29-jährigen Mimen Kela Yorge im Mordfall Alrik Bauernfeind erweist ebenfalls dessen Unschuld. Er war verhaftet worden, da er sich vor sieben Praiosläufen eine handgreifliche Auseinandersetzung mit Alrik Bauernfeind um eine junge Frau geliefert hatte. Ihre Majestät ordnet die Auszahlung von zehn Dukaten Finanzhilfe an die Familie des Ermordeten an.

Der bei Chentked'nebaka schwer verletzte Major Tomu Morek befindet sich weiter auf dem Wege der Besserung. Hofmedicus Gómez de Garejo betont, daß "keinerlei Lebensgefahr" mehr bestünde.

26.FPR.7

Der Bürger Eslam Dergel gibt bei den Bütteln von Setepen zu Protokoll, daß er Alrik Bauernfeind am 17.FPR.7 in Begleitung des "etwas wunderlichen" Holzfällers Igor Tuzaker gesehen hätte. Dergel wird am Morgen nach einem anonymen Hinweis verhaftet. Im Verhör behauptet er, daß er vergessen habe, was er am Abend des 17.FPR. getan hatte.

27.FPR.7

Bei der Durchsuchung der Hütte des Igor Tuzaker finden die Soldatinnen der Stadtgarde von Setepen das Haupt des ermordeten Alrik Bauernfeind¹¹⁴. Der offenbar unzurechnungsfähige Holzfäller gesteht daraufhin sofort die Bluttat, kann aber keinen Grund hierfür angeben. In einem weiteren Verhör gesteht Eslam Dergel, daß er zur Mordzeit durch Schmuggelgeschäfte beansprucht war. Die beiden Verbrecher werden nach Ynbeth gebracht, wo ihnen der Prozeß gemacht werden wird.

2.FRO.7

Der Gesundheitszustand des Majors Tomu Morek, der kurz vor der vollständigen Heilung stand, verschlechtert sich schlagartig. Hofmedicus Tarkunew stellt Wundfieber fest. Die Lage sei "kritisch, doch nicht hoffnungslos".

3.FRO.7

Das ganze Kemi-Reich bangt um das Leben des Vaters der Kronprinzessin. Nisut Peri pflegt ihren Geliebten aufopfernd. Am Nachmittag fällt der Verwundete in tiefe Bewußtlosigkeit, und Hofmedicus Tarkunew meint, daß jetzt nur noch Beten helfen würde.

13.FRO.7

Es spielen sich ähnliche Szenen in der Bevölkerung ab wie bei der Erkrankung Ihrer Majestät vor nunmehr drei langen Götterläufen. Viele Bürgerinnen und Bürger pilgern nach Ynbeth, um dort für die Rettung des todkranken Majors zu beten.

22.FRO.7

Major Tomu Morek ist zu Seiner Allerhöchsten Heiligkeit zurückgekehrt. An Borons Seite wird er sein glorreiches Andenken im ganzen Kemi-Reich und im Herzen Ihrer Majestät auf ewig erhalten können. Es hat dem Gott der Götter gefallen, den Vater der Prinzessin Ela durch einen starken Wundfieberanfall zu sich zu rufen. Gouverneur von Halberg und seine Frau Mária'ann kümmern sich in der Trauerzeit um die Thronfolgerin, während Ihre Majestät sich in das Haus des Boron zu Khefu zurückziehen wird, um dort für das Wohlergehen ihres verstorbenen Gemahls zu beten. Nisut Peri befiehlt zur Ehrung des Toten das Aufziehen der Trauerbänder für drei Monde.

23.FRO.7

In einer großartigen Prozession, die von Ihrer Majestät höchstselbst angeführt wird, wird der Leichnam des posthum zum Obersten beförderten Offiziers der Schwarzen Armee Tomu Morek an zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern vorbei zum Hafen von Sendsh'gerhi gebracht.

Dort zelebriert Ihre Eminenz, Boronya von Nedjhit, einen Gedenkgottesdienst für den Toten. In Begleitung Ihrer Majestät, der Prinzessin Ela und der ihm unterstellten Soldaten der Schwarzen Armee wird der Gefallene auf dem Seeweg nach Laguana verbracht, wo Nisut Peri selbst die Heiligen Riten vollziehen und die Einbalsamierung ihres Geliebten beaufsichtigen wird. "Sie können eine Kerze ausblasen, aber nicht ein Feuer. Wenn dieses erst einmal brennt, wird es der Wind nur noch mehr anfachen." (Nisut Peri III. zu Laguana).

6.FEF.7

Ihre Eminenz, Boronya von Nedjhit, die während der Trauerzeit der Nisut die Regierungsgeschäfte innehat, stellt heute auf Befehl Ihrer Majestät den Antrag zur Erhebung des "Kaiserlichen Protektorats Südmeer" zur "autonomen Provinz" des Mittelreichs.

¹¹⁴ Der Mörder hatte den Kopf mitgenommen, weil "der so lieb guckte".

Im engeren Kreis soll die Geweihte die Lossagung des Kemi-Reiches vom Mittelreich befürworten, falls der Kaiser dem Antrag nicht entspricht, wogegen Gouverneur von Halberg scharfen Einspruch erhebt. Auch Nisut Peri und die Staboffizierin Chanya Al'Pläne scheinen sich mit dem Gedanken an eine Unabhängigkeit des Kemi-Reiches anzufreunden, während der Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo zwar aus seinem Haß auf die Kaiserlichen keinen Hehl macht, aber meint, man solle "die Macht und die Skrupellosigkeit Hals keinesfalls unterschätzen"¹¹⁵, da dies den "Untergang des Reiches" bedeuten könne.

14.FEF.7

Gouverneur von Halberg gibt heute bekannt, daß die kem'sche Regierung dem Gott der Götter einen Tempel auf der Ach'irtyu-Insel errichten wird. Der königliche Hofbaumeister Geribald, Sohn des Gersald, wird mit der Planung des Bauwerks beauftragt.

15.FEF.7

Gouverneur von Halberg weist heute energisch ein aus Al'Anfa stammendes Gerücht zurück, wonach der Oberst Tomu Morek einem Mordanschlag zum Opfer gefallen sei¹¹⁶. Auch der königliche Hofmagier und Yret Ni K.K.A.B., der edle Dio Cardassion de Cavazo, bezeichnet diese Meldung als "jeder Grundlage entbehrend."

22.FEF.7

Ein Gesandter des Fürsten Istav Kulibin von Khunchom trifft heute zum Staatsbesuch in Khefu ein. Emir Ali Muhmad wird dort vom königlichen Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo empfangen.

30.FEF.7

Emir Muhmad verläßt heute das Nisut-Reich. Der Gesandte aus Khunchom lädt Ihre Majestät nach Mhanadistan ein, wo dann über den Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen dem Stadtstaat und dem Kemi-Reich weiter beraten werden soll.

Ihre Eminenz Boronya von Nedjhit stellt fest, daß im Archiv des K.K.A.B.. fünf Geheimakten unauffindbar sind. Darauf angesprochen, kann Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo keine Erklärung für diesen ungeheuerlichen Skandal aufweisen und verspricht, den Fall umgehend aufzuklären.

¹¹⁵ Die Sorge des Cancellarius sollte sich später als unbegründet erweisen, denn das Mittelreich nahm die Abspaltung des Kemi-Reiches tatenlos hin.

¹¹⁶ Die Herkunft dieses Gerüchts ließ vermuten, daß Mizirion III. vielleicht tätiges Mitglied in der Verschwörung gegen den Obersten Morek war. Später wurde dieser Verdacht zuungunsten Al'Anfas aber ausgeräumt.

1.FTR.7

Cronjustitiar Dio Cardassion de Cavazo meldet, daß es sich beim Ableben des Obersten Tomu Morek um einen Giftmord gehandelt habe. Der Täter sei der Assistent des Hofheilers Andrej Tarkunew, der vefluchte Diego Julez, gewesen. Er befinde sich derzeit in der Verwahrung des K.K.A.B.. Weiter übernimmt der königliche Hofmagier die "volle Verantwortung" für die Zurückhaltung der als vermißt gemeldeten Geheimdienstberichte. Diese "etwas ungewöhnliche Vorgehensweise" sei aus Rücksicht auf die Gefühle Ihrer Majestät und die Geheimermittlungen von ihm "als unbedingt erforderlich" angesehen worden. Ein Bote des Magiers bricht umgehend auf, um Nisut Peri III., die derzeit noch immer auf Laguna weilt, von den Vorfällen wahrheitsgetreu zu berichten¹¹⁷.

2.FTR.7

Der Verdächtige Diego Julez gesteht unter der hochnotpeinlichen Befragung, den Obersten Tomu Morek im Auftrag des Königs von Brabak ermordet zu haben¹¹⁸. Sein nächstes Opfer sollte die Frau des Gouverneurs von Halberg sein.

6.FTR.7

Die Militärgarnison von Sefechnu Sebá meldet die Vernichtung der im Áaresy-Archipel ihr Unwesen treibenden Piratenbande des Kapitäns Orgar Ogerblut.

Die Bande hat bereits mehrmals Plantagen auf der Hauptinsel überfallen und ausgeraubt, wobei insgesamt zwölf kem'sche Zivilisten ermordet wurden. Nachdem die "Semau" das Piratenschiff in einer Bucht der Insel Henu Ninen'remet geentert und die Besatzung überwältigt hat, werden die überlebenden Mörder in Ketten gelegt und mitsamt ihres Schiffes auf offener See versenkt. Die kem'sche Armee meldet keine Verluste.

7.FTR.7

Der Mörder Igor Tuzaker wird zu Ynbeth des Mordes schuldig gesprochen und daraufhin sofort gehängt¹¹⁹.

In einem weiteren Prozeß wird der königliche Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo auf Anweisung Ihrer Majestät wegen des Geheim-

¹¹⁷ Die "Verschwörung" de Cavazos wurde von fast allen kem'schen Adeligen unterstützt. Auch der Heiler Andrej Tarkunew beteiligte sich daran.

¹¹⁸ Diese Verhörmethode wird seit einigen Götterläufen nicht mehr angewandt, da die gewonnenen Aussagen sich oftmals als unzuverlässig erweisen. "Was wünscht Ihr von dem Subjekt zu hören, Euer Majestät?" (Scharfrichter Absinthium von Gogam am 23.FEF.9).

¹¹⁹ Der Schmuggler Eslam Dergel wurde zu drei Götterläufen Kerkerhaft verurteilt.

dienstskandals von Ihrer Eminenz Boronya von Nedjhit der "Sabotage im minderen Fall" schuldig gesprochen und zu zehn Augenblicken Kerkerhaft unter verschärften Bedingungen verurteilt. Nach dem Vollzug der Strafe wird er ebenfalls auf Anweisung der Nisut seiner großen Verdienste um das Reich wegen als Graf von Frencaal¹²⁰ und Laratusaî in den kem'schen Adelsstand erhoben.

24.FTR.7

Zu Ynbeth eröffnet heute Ihre Majestät nach Ihrer Rückkehr von Laguana den Prozeß gegen den feigen Meuchler Diego Julez.

Bei der Überführung des Verdammten vom Kerker zu Khefu nach Ynbeth stoppt eine aufgebrauchte Menge den Gefangenentransport, um den Verbrecher selbst zu richten, doch gelingt es dem Neset de Cavazo dank seiner wortgewandten Überredungskunst, die Menge zu zerstreuen. Nur Ihrer Majestät soll die Rache vorbehalten sein!¹²¹

25.FTR.7

Mári'ann von Halberg bringt zu Ynbeth einen gesunden Jungen zur Welt. Der Hofmedicus Tarkunew zeigt sich jedoch ob des Gesundheitszustandes der jungen Mutter besorgt und verordnet dieser absolute Ruhe und Schonung.

Auf den Wunsch der kem'schen Admiralität hin befiehlt Ihre Majestät die "zweckmäßige Ausstattung der kem'schen Kriegsschiffe" mit Beibooten.

27.FTR.7

Nach dem Sieg der Kemi im Imman-Dreiländerturnier zu Sylla kündigt der Graf de Cavazo die Ausrichtung eines all-aventurischen Immantrunieres im Kemi-Reich an. Feste Zusagen hat der Graf bereits aus Sylla, Drôl und dem Bornland.

30.FTR.7

Nisut Peri III. verurteilt den Verräter und Meuchelmörder Diego Julez zum Tode. Er soll am 13.FBO.7 der Folter unterworfen und am nächsten Praioslauf auf der Insel Dee lebendig begraben werden. Nach dem Tod des Schurken soll ihm der Kopf vom Leib getrennt und einbalsamiert werden, damit dieser zu Khefu öffentlich zur Schau gestellt werden könne¹²².

3.FBO.7

Gouverneur von Halberg trifft heute in Sendarh'gerhi ein. Er gibt sich umgehend auf den

¹²⁰ Land der Sonne (Ü.)

¹²¹ Hier irrt der Magus, denn der Herr spricht: "Ich bin der Richter. Ich bin der Rächer. Ich bin es allein!"

¹²² Meister Absinthium von Gogam bezeichnet das Haupt als ein Meisterwerk kem'scher Balsamierkunst!

Weg nach Ynbeth, da er Kenntnis von der Geburt seines Sohnes erhalten hatte. Dort verkündet er nach der Begrüßung von Frau und Kind, daß sein gesunder Sohn den Namen „Linnart Djâset“¹²³, tragen wird.

12.FBO.7

Zu Ynbeth wird heute der Vertrag über den Frieden und Handel zwischen dem ketzerischen Al'Anfa und dem Nisut-Reich unterzeichnet. Das Abkommen wird von Ihrer Eminenz als ein "wohlgelungenes Werk des Grafen de Cavazo" bezeichnet, da hierdurch die neugeschaffenen territorialen Veränderungen in Südkemi auch von der dominierenden Regionalmacht anerkannt werden.

Die königliche Trireme "Hemat" nimmt bei einer Patrouillenfahrt etwa zehn Meilen westlich der Insel Aped'kem eine in einem kleinen Fischerboot treibende, halbverdurstete Moha-Kriegerin auf. Kapitänin Blig läßt die junge Frau gut versorgen und sofort den Hafen Sendarh'gerhi anlaufen. Von dort wird die Moha umgehend nach Ynbeth verbracht und Ihrer Majestät vorgeführt. Cé-Lîyah, so der Name des Mädchens¹²⁴, wird für die nächste Zeit in den königlichen Gemächern Quartier finden, bis sie soweit wiederhergestellt ist, um in ihre Heimat zurückkehren zu können.

13.FBO.7

Die gestern von der "Hemat" aufgegriffene Moha-Kriegerin Cé-Lîyah erzählt dem kem'schen Kronrat ihre betrübliche Lebensgeschichte. Danach gehört sie dem Hefau-Zweig der Moha an, der im Grenzgebiet zwischen Brabak und Al'Anfa lebt. Ihre Familie und zahlreiche Verwandte wurden beim Sandbach-Massaker anno 985 B.F. von den Truppen Al'Anfas im Zuge einer "Strafexpedition" niedergemetzelt, sie selbst wurde mit den restlichen Überlebenden als Sklavin in die Ketzerstadt verbracht. Nach den üblichen grausamen Götterläufen als Sklavin gelang es ihr, ihren Besitzer zu erschlagen, die übrigen Sklaven zu befreien und die Plantage, auf der sie härteste Fronarbeit leisten mußte, in Brand zu stecken. Daraufhin begann ihre abenteuerliche, zweijährige Flucht vor den Horden der Sklavenjäger, denen sie letztendlich nur noch auf die offene See entkommen konnte. Dort habe sie in ihrem Boot die Vision gehabt, daß sie gerettet werden würde und sodann die Feinde ihres Volkes erbarmungslos bekämpfen müsse. Wie Cé-Lîyah weiter berichtet, habe sie auf ihrer Flucht bereits Kampferfahrung sammeln können, so es ihr anscheinend gelungen ist, fünf Sklavenjägerinnen zu töten.

¹²³ Der Schatz (Ü.).

¹²⁴ Feuersturm (Ü.). Die Waldfrau ist eine Hefau-Moha der Feuermenschen-Sippe.

Wohldenn, so muß nun bedacht werden, mit welchen schändlichen Schurken der Koben zu Al'Anfa bevölkert ist!

Die junge Soldatin der Schwarzen Armee, Hauptfrau Shila de Dragoncourt aus Rommily, bewirbt sich heute um die Aufnahme in die königliche Garde. Nach der Fürsprache des Gouverneurs von Halberg wird dem Gesuch stattgegeben und die Neu-Gardistin dem wackersten Krieger des Nisut-Reichs als Knappin zugeteilt.

Das Reich feiert heute den Sieg der Schwarzen Armee am Hápet, der die Vereinigung der kem'schen Nord- und der Südprovinz zu Groß-Kemi vor nunmehr vier Götterläufen erst möglich machte. In sämtlichen Städten des Reiches defilieren die sauber herausgeputzten Söldlinge der Schwarzen Armee mit klingendem Spiel durch die Straßen¹²⁵. Der Höhepunkt dieses Praioslaufes ist aber zweifellos die naturgetreue Darstellung der Schlacht am Hápet vor zahlreichen jubelnden Zivilisten. Die undankbarste Rolle mußte hierbei der Graf de Cavazo mit der Rolle des verbrecherischen Schurken Marjecunez übernehmen¹²⁶.

14.FBO.7

In Khefu trifft eine Gesandte der Fürstin Sybia von Aranien ein, die dem Reich ihre Aufwartung macht. Sie wird von Ihrer Majestät persönlich empfangen.

Erschreckend für den unbefangenen Beobachter ist allerdings die Gestalt und das Auftreten der Nisut Peri III., die mutlos und deprimiert wirkt. Boron strafe den verbrecherischen Schurken aus Brabak, der unserer verehrten Herrscherin ihren geliebten Gemahl nahm! Weitere Staatsgäste sind der Gesandte Rurik Steljeff aus dem Bornland, der Emir Zulhamid ibn Rashid aus Khunchom und der Baron Marius Delserrez aus Mirham. Die Staatsgäste und der kem'sche Hof wohnen zunächst einem von Ihrer Eminenz zelebrierten Gottesdienst bei, bevor sie der öffentlichen Exekution des Verräters und Mörders Diego Julez beiwohnen. Die größte Freude bereitet uns allerdings Seine Allergöttlichste Magnifizienz höchstselbst, der durch einen Gesandten seine besten Glückwünsche ausrichten und verkünden läßt, daß das Kem'sche Nisut-Reich fortan als "autonome Provinz des Kaiserreichs" anzusprechen ist¹²⁷. Den Abschluß des heutigen Festtages bildet eine große Opernaufführung.

¹²⁵ Die wohl einzige Darbietung im Götterlauf, bei der sich der Drill der Schwarzen Armee mit dem der Kaiserlichen Wehr messen kann.

¹²⁶ Der Graf eignet sich nun einmal gut zur Darstellung von Schurken.

¹²⁷ Einmal mehr ein Beweis für Boronya von Nedjhits außergewöhnliches diplomatisches Talent.

15.FBO.7

Nisut Peri und ihre Gäste wohnen heute den ausgelassenen Feiern des kem'schen Volkes zu Khefu bei. Besondere Sympathie schlägt dabei der Gesandten der Fürstin von Aranien entgegen, die Ihrer Majestät umgehend ihr tiefstes Bedauern zum Ableben des Obersten Tomu Morek ausgedrückt hat.

Auch die Nisut wird von ihrem Volk mit überwältigendem Jubel empfangen und so in ihrer Trauer etwas aufgemuntert.

Die Festivitäten beinhalten die Darbietungen der besten Gauklerinnen und Akrobaten Südaventuriens und zahlreiche Schaukämpfe, wobei Gouverneur von Halberg wohl die eindrucksvollste Demonstration einheimischer Fechtkunst bietet.

16.FBO.7

Nisut Peri besucht heute mit ihren Gästen die Heldenruhestätte Sebá'ankh, wo sie in einer eindrucksvollen Zeremonie den Gott der Götter um Gnade für die für ihn gefallenen Heldinnen und Helden bittet. Den Rest des Praioslaufes verbringen die Besucher mit Ihrer Majestät bei den Feiern in der zweitgrößten Stadt des Nisut-Reichs, Setepen.

17.FBO.7

Nisut Peri III. verabschiedet sich von ihren Gästen zu Ynbeth. Dabei nimmt sie eine Einladung Fürstin Sybias nach Aranien an. Die Feiern zu den Befreiungstagen gipfeln heute in einem riesigen Feuer, das von den kem'schen Bürgerinnen und Bürgern vor den Toren der Stadt Setepen entfacht wird. Es symbolisiert die brennende Festung des Tyrannen Marjecunez und die Puppen, die im Feuer verbrannt werden, den hohen Blutzoll, den bislang alle Feinde, die das kem'sche Reich mit Gewalt zu erniedrigen versuchten, zu entrichten hatten¹²⁸.

26.FBO.7

Die heilige Nisut der Kemi verhängt heute eine Sondersteuer in Höhe von 25% auf alle Gewinne aus Handelsgeschäften in der Überseeprovinz, die an die Familie der Leyla Al'Plâne abzuführen ist.

Die Al'Plânes, deren Sproß Chanya im kem'schen Heer unaufhaltsam aufsteigt, werden dafür alle Kosten für die Erschließung und die Festigung der nisutlichen Autorität auf den Inseln übernehmen.

29.FBO.7

Nisut Peri III. erklärt dem Königreich Brabak rückwirkend zum 29.FPH.3 den Heiligen Krieg.

¹²⁸ Eine Tradition, die heute mehr denn je gepflegt wird.

Der Cronrat unterstützt Ihre Majestät dabei einstimmig.

Die Nisut bricht hernach an Bord der "Hemat" zu einem Staatsbesuch nach Aranien auf. Begleitet wird sie von ihrer Heroldin, der edlen Amânda Lôhmèz.

2.FHE.7

In der Hauptstadt des Reiches zerstört ein Großbrand zwei Häuser, drei Viehställe, zwei Schuppen und einen Abtritt¹²⁹. Neunzehn Bürgerinnen und Bürger werden dabei leicht, der den Abtritt benutzende Bürger hingegen ernstlich verletzt. Einzig und allein das beherzte Eingreifen der Stadtgarde verhindert eine großflächige Ausdehnung des Feuers.

11.FHE.7

Wie aus Ynbeth gemeldet wird, erwartet Ihre Eminenz, die edle Boronya von Nedjhit ein Kind. Leider waren die Ermittlungen der Stadtgarde nach einem der groben Beleidigung verdächtigten Bürger bislang erfolglos geblieben. Der Unbekannte hat nach der Verlesung der frohen Nachricht auf dem Marktplatz zu Khefu folgenden Satz geäußert: "Schändlich, wie sich die Ketzerbrut vermehrt!." Schande, wer den gottlosen al'anfanischen Ritus der Alleinseligmachenden vorzieht!

19.FHE.7

Nisut Peri III. trifft heute in Zorgan ein, wo sie von Fürstin Sybia persönlich empfangen wird. Die beiden Herrscherinnen wollen über den Ausbau der Beziehungen zwischen Aranien und dem Nisut-Reich beraten.

20.FHE.7

Bei ihren Beratungen mit der aranischen Herrscherin in Zorgan drückt Ihre Majestät ihre Besorgnis ob der kriegstreiberischen Politik des kleinen Mizirion aus. Die Nisut des Kemi-Reiches droht dem König von Brabak mit einem "tapferen Angriff", sollte er seine Expansionsgelüste nicht zügeln¹³⁰.

21.FHE.7

Bei ihrer Abreise aus Zorgan gibt Nisut Peri III. keinerlei Auskünfte über die Ergebnisse der Beratungen mit Fürstin Sybia¹³¹. Die königliche Hofheroldin Amânda Lôhmèz zeigt sich mit den erzielten Ergebnissen jedoch "sehr zufrieden."

29.FHE.7

¹²⁹ Der Brand wurde durch Blitzschlag ausgelöst.

¹³⁰ Die Drohung wurde inzwischen wahrgemacht und Mer'imen dem Königreich Kemi angegliedert.

¹³¹ Die Fürstin wollte eine Anerkennung des Kemi-Reiches im Falle einer Lossagung vom Kaiserreich nicht versprechen.

Leyla Al'Plâne kündigt heute die nächsten Mond beginnende Erschließung und Kartographie der Insel Châset an. Auf Pet'hesá und Aeltikan sind seit wenigen Tagen ebenfalls Expeditionen unterwegs.

3.FFI.7

Unter Vermittlung des Grafen de Cavazo kommt ein Handelsgeschäft zwischen dem kem'schen Händler Tanith Pâestumai und dem Zwerg Tork Surmfels zustande, bei dem der Kemi dem Sturmfelser eine größere Menge Getreide verkauft. Bei der größten Handelsstransaktion der Geschichte des Kemi-Reiches begnügt sich die Krone mit dem moralischen Gewinn und verzichtet auf die ihr nach internationalem Handelsrecht zustehende Provisi-on.

11.FFI.7

Unsere geliebte Thronfolgerin feiert heute ihren zweiten Tsatag. Gouverneur von Halberg veranstaltet hierzu ein kleines Fest zu Ynbeth, zu dem ausgewählte Bürgerinnen und Bürger geladen werden. Dennoch lassen sich auch viele einfache Leute nicht davon abhalten, zur Festung zu pilgern und kleine Geschenke für die muntere und aufgeweckte Cron-Prinzessin zu überbringen.

19.FFI.7

Ihre Eminenz befiehlt heute den Siedlungen des Nisut-Reichs, "fürderhin besser dafür Sorge zu tragen, daß übelriechende Abwässer und Ausscheidungen von den Wegen und Straßen fortgeschafft werden."¹³² Wie ja allgemein bekannt ist, verachtet der wahre Glaube jene Menschen "die Er regiert, daß sie sich in Schmutz und Unrat wälzen und so ihre von den Göttern erdachte Gestalt verunzieren."

29.FFI.7

Das königliche Flaggschiff "Hemat" zwingt heute das Handelsschiff "Seerose" aus Brabak etwa zwei Meilen südlich der Mekáb'djett-Insel Kádju zum Abdrehen¹³³. Nachdem der Segler erneut versucht, die kem'schen Hoheitsgewässer zu verletzen, wird dieser durch gezielten Beschuß vor den Bug gestoppt und von 20 Soldatinnen des X.Seebanners geentert. Nachdem die Durchsuchung der Kogge kein Ergebnis bringt, läßt Kapitän Blig dreißig Dukaten in Gold als "Zoll" konfiszieren und droht mit der Versenkung des Schiffes aus Brabak, sollte dies das kem'sche Hoheitsgebiet erneut in derart dreister Weise verletzen.

¹³² Die Einhaltung dieser Anordnung wird nach wie vor scharf überwacht.

¹³³ Die Kogge hatte ausschließlich Brabaker Rohr geladen.

1.FTS.7

Nach einem Kurzbesuch in Tuzak auf Maraskan erreicht die "Semau" heute die Stadt Khunchom, wo Ihre Majestät mit dem Fürsten Istav Kulibin zusammentrifft. Die Verhandlungen über den Ausbau der bilateralen Beziehungen zwischen Khunchom und dem Kemi-Reich bringen jedoch keine Fortschritte.

2.FTS.7

Nisut Peri III. reist aus Khunchom ab und macht sich auf den Weg nach Mirham, wo sie in etwa einem halben Mond erwartet wird.

5.FTS.7

Eine Banditenbande überfällt etwa zehn Meilen östlich der Hauptstadt eine Plantage, wobei die Schurken allerdings nur sechs Dukaten erbeuten. Die Gardistin Shila de Dragoncourt wird mit der Vernichtung der Räuberbande beauftragt. Gegen Mitternacht spürt ihr Trupp das Lager der Verbrecher auf und greift es unverzüglich im Sturm an. Von den Banditen werden drei getötet und fünf gefangengenommen. Die Schwarze Armee meldet zwölf Verwundete.

14.FTS.7

Ihre Eminenz, Boronya von Nedjhit, bringt zu Ynbeth ein gesundes Mädchen zur Welt, das den Namen Neferi erhält. Die Geburt verläuft ohne Probleme.

15.FTS.7

Nisut Peri III. trifft in Mirham ein, wo sie von König Damian von Shoy'Rina empfangen wird. Die beiden gekrönten Häupter beraten über die künftigen Beziehungen der Staaten Südaventuriens. Inwieweit dieses Treffen eine Entspannung zwischen den Kemi und dem mächtigen Al'Anfa bedeutet, ist in diplomatischen Kreisen umstritten. Auf religiösem Gebiet sind die unterschiedlichen Auslegungen des al'anfanischen und kem'schen Kultes nach wie vor unvereinbar.

16.FTS.7

Eminenz Boronya von Nedjhit läßt der Familie der Leyla Al'Plâne nach der Vorlage der ersten Ergebnisse der umfangreichen Forschungsmissionen im Waldinselarchipel ihren "allerrespektvollsten Dank" zukommen. Die Familie habe sich mit ihrem Einsatz für die Festigung des Einflusses von Rabenkronen und Kirchenmacht auf den entlegenen Inseln den Segen der Alleinseligmachenden und heiligen Boronskirche erworben.

17.FTS.7

Nisut Peri III. besucht mit ihrem Gastgeber eine Grenzgarison der Armee Mirhams. Nach

der Rückkehr der Delegation werden die kem'schen Gäste mit einem rauschenden Fest verabschiedet.

24.FTS.7

Spontaner Jubel löst eine Bekanntmachung der Alleinseligmachenden aus, in der Ihre Eminenz förmlich die Absolution für sämtliche Angehörige der Corvikaner-Sekte verkündet, die Weihen, die deren geistlichen Oberhaupt Boronfried Sá'kurath durchführen ließ, anerkennt und den greulichen Alrigio Mezkarai, der unter der brabaker Besatzung durch ein Massaker die Corvikaner-Abspaltung von der kem'schen Kirche ausgelöst hat, zum Ketzer erklärt.

Die Corvikaner unterstellen sich als Gegenleistung wieder förmlich der kem'schen Kirche und anerkennen das Primat der „Eminenz zu Laguana für den gesamten kem'schen Kult“. Weiter stellen die durch einige Anschläge in der Vergangenheit unrühmlich aufgefallenen Corvikaner ihren bewaffneten Kampf gegen das Káhet, seine Verbündete und seine Kirche ein. Ihr Gebiet, das nördlich an das Gebiet des Káhets angrenzt, assoziieren sie als autonomes Gebiet unter der Führung des „Erhabenen Abtes“ Boronfried dem Reich, ebenso wie dies am selben Tage für das westlich gelegene Gebiet Ordoreum¹³⁴, das von einem Nachfahr des Ketzers Alrigio, dem Rabenabt Boromil Mezkarai, verfügt wurde, der lange Zeit schon als treuer Bundesgenosse des Setepen-Thrones anerkannt wurde.

9.FPH.7

Der Erzschorke aus Brabak hat in seinem kranken Hirn einen neuen Plan zur Niederringung des heldenhaften kem'schen Reiches ausgebrütet. Wie das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee Ihrer Majestät bekanntgibt, zwingen brabaker Kriegsschiffe Handelsschiffe aus allen Teilen Deres noch vor der kem'schen Seehoheitszone zum Abdrehen. Die kem'sche Militärführung weist jedoch unmißverständlich darauf hin, daß das Kemi-Reich diese Blockade nicht tatenlos hinnehmen wird. Wie aus Händlerkreisen verlautet, ist mit einer deutlichen Verknappung des Warenangebots zu rechnen, wenn die Blockade aufrechterhalten wird.

13.FPH.7

Ihre Majestät, Nisut Peri III. Ni Kemi, sie lebe ewig, verkündet ein Bündnis Kemis mit den Eingeborenenstämmen Südaventuriens. In einem Pamphlet, das in allen Städten des Reiches verlesen wird, weist die Nisut auf die schändliche Behandlung der Eingeborenen in

¹³⁴ Der Name ist von Ordoru, einer Vanilleart, abgeleitet.

vielen Ländern hin und begründet ihre neue Politik mit ihrem Willen zu borongefälliger Eintracht innert der Grenzen des Káhet.¹³⁵

Ab sofort werden den Eingeborenen autonome Rechte zugebilligt, ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen werden von den Soldatinnen und Soldaten Ihrer Majestät garantiert und ihre Sitten und Gebräuche dürfen nicht angetastet werden. Weiter gibt die Nisut bekannt, daß sie gedenkt, aufrührerischen Stämmen mit Waffen, Geld und Ausbildung gegen ihre Unterdrücker beizustehen.

Schwere Angriffe werden in diesem Zusammenhang gegen den grausamen Mizirion gerichtet, der vordergründig ein Feind der Sklaverei sei, in Wirklichkeit aber den Sklavenjägern in Brabak jede erdenkliche Hilfe zukommen lasse.

14.FPH.7

Das kem'sche Oberkommando bestätigt heute einen Bericht der Zeitung "Rabenschwinge", nach welchem in der Zeit vom 24.FHE.7 bis zum 18.FTS.7 fünf Waldmensen-Häuptlinge im Kemi-Reich zu Friedensverhandlungen anwesend waren. Weiter wird gemeldet, daß das Kemi-Reich ab sofort aufständische Waldmensenstämme in Nord-Brabak mit Waffen und Ausrüstungsgegenständen beliefert.

23.FPH.7

Nisut Peri zeigt sich heute mit der Moha-Kriegerin Cé-Lÿah, die am 12.FBO.7 von der "Hemat" aufgefischt wurde, zu Khefu ihrem Volke.

Hierbei erläutert die Nisut ihre Ziele, die sie mit der Versöhnungspolitik gegenüber den Eingeborenen verfolgt, und richtet in dem von der Hofheroldin verkündeten Botschaft erneut schwere Vorwürfe an Mizirion von Brabak, dem "heimlichen Sklavenschlächter". Dieser sei ein Schandfleck der zivilisierten Welt, dessen Feigheit nur noch durch seine übergroße Ignoranz übertroffen werde. In einer beeindruckenden Bekanntmachung, in der sie das den Waldmensen angetane Unrecht der Weißen anprangert und ihren Feinden erbitterten Widerstand verspricht, wendet sich schließlich auch die junge Eingeborenen-Führerin an die Kemi.

28.FPE.7

Wie das K.K.A.B. heute meldet, hat im Morgengrauen des 25.FPH.7 eine Gruppe von Moha-Kriegern bei Quedinburg eine brabaker Militärpatrouille angegriffen und vollständig aufgerieben. Das Oberkommando der Kemi-

¹³⁵ Bislang stand die Nisut den Eingeborenen in "wohlwollender Neutralität" gegenüber, da man in Gareth ein Bündnis mit diesen als Belastung der Beziehungen zu Al'Anfa einstufen würde.

königlichen Schwarzen Armee bestätigt derweil Vorwürfe aus Brabak, wonach diese Eingeborenen mit kem'scher Hilfe zu ihrer "blutrünstigen Schandtät" angestachelt wurden.

29.FPH.7

Der Waldmensen-Aufstand in Brabak nimmt immer größere Ausmaße an. Wie den Kemi unter großem Jubel mitgeteilt wird, gelang es unseren wilden Verbündeten, das wichtige brabaker Fort Quedinburg anzugreifen und zu erobern.

Damit ist der Weg von Brabak nach H'Rabaal nur noch durch die Schmiedsfeste gesichert. In H'Rabaal scheint mittlerweile Panik ausgebrochen zu sein, denn viele Bürgerinnen und Bürger haben die Stadt unter Zurücklassung ihrer Habe verlassen.

1.FPE.7

Anlässlich des Saalfestes veranstaltet der Bürgermeister der Stadt Djett, Dogan Ergelhuff, ein großes Fest für die Bevölkerung.

Der beliebte Regent ist ein Treuer Anhänger der Peraine und hatte dieses Amt vor drei Götterläufen nur widerstrebend übernommen. Der wohlhabende Nostrier gibt auf diesem Fest bekannt, daß er nächstes Götterlauf wieder in seine Heimat zurückkehren werde, wo er dringender gebraucht werde als hier.

15.FPE.7

In Re'cha wird ein Spionagering aus Charypso enttarnt. Im frühen Morgengrauen dringen Söldlinge der Stadtgarde in die zwielichtige Hafenerberge "Käpt'n Chahap" ein und stürmen ein Zimmer im ersten Stockwerk. Die Spione, die sich hier zu einer Lagebesprechung versammelt hatten, leisten erbitterte Gegenwehr, wobei sogar die Herberge in Brand gerät, können letztlich aber alle verhaftet werden. Hierbei entsteht ein Sachschaden in Höhe von fast 20 Dukaten, die der bedauernde Gastwirt von der Krone erstattet bekommt. Ernstlich verletzt wird bei der Aktion niemand. Bereits am 1.FPH.7 hatte Stadtkommandantin Shila Keryl erste Hinweise auf die Schurken erhalten und unauffällige Beschattungsmaßnahmen angeordnet. Die sechs Verbrecher werden umgehend nach Ynbeth verbracht, wo sie verhört und verurteilt werden sollen.

26.FPE.7

Eine Feuersbrunst verwüstet in Plâne ein zweigeschossiges Haus und verletzt drei Personen zum Teil schwer. Die Frau Gouverneurin Marijn Al'Plâne läßt sofort Notunterkünfte errichten und fordert die Stadtbevölkerung zur tätigen Mithilfe beim Wiederaufbau auf.

Zu dem Unglück, dessen Gesamtsachschaden sich auf dreißig Dukaten beläuft, kommt es, als der 22-jährige Nachwuchsalchimist Willbert Hiebel, der bei dem Unglück schwer verletzt wird, unsachgemäß und ohne die gängigen Sicherheitsbestimmungen zu beachten mit gefährlichen Pulvern hantiert.

Das Stadtgericht verurteilt ihn in Abwesenheit zu sechs Wochen Boronanger-Nachtdienst, den er unmittelbar nach seiner Genesung anzutreten hat.

UAT.7

Jubilieret: Das Nisut-Reich feiert seinen siebten Geburtstag. Die Festivitäten stehen ganz unter dem Eindruck der neuen Waldmenschpolitik Ihrer Majestät. Wie das Zentralhaus der Handlungsgilde des Kemi-Reiches bekanntgibt, seien im innerkem'schen Handel große Zuwachsraten zu verzeichnen, die hauptsächlich auf den sprunghaft gestiegenen Tauschhandel mit den Waldmenschstämmen zurückzuführen sind. Nisut Peri III wohnt den Feiern dieses Götterlaufs in der Stadt Sefechnu Sebá in den Überseeprovinzen bei, wo die vom Hause Al'Pláne ausgeschickte Forschungsexpedition des Magisters Bran ya Rhôdastan erstmals ihre Erkenntnisse zur Geographie der Insel Áaresy präsentiert.

Am Nordende der Insel hat die Heilige Boronskirche heute den Grundstein zu einem Kloster der Hl. Noiona gelegt, dasfortan die zahlreichen gesitig Verwirrten des Káhets beherbergen und versorgen soll.

13.FIN.7

An diesem für die Kemi so wichtigen Praioslauf, der in unserem Lande genauso gefürchtet wird wie die Praiosläufe des Namenlosen, sind die Tempel des Göttergottes über alle Erwartungen hin gut besucht. Die Kemi gedenken an diesem Praioslauf, an dem das Grauen wie ein eisiger Dolch in die Herzen der Menschen fährt und der Terror, die Furcht und die Angst die Luft zum Atmen rauben, den armen verlorenen Seelen, die durch finsterste und lästerlichste Zauberei mit einem untoten Leben bestraft wurden, auf daß sie auf ewig umherwandeln müssen in dieser düsteren Welt und niemals das herrliche Land des Allerheiligsten schauen dürfen.

Aber wisset, oh Gläubige, daß Er zwar ein gültiger und milder Herr ist, dessen Liebe alle Grenzen sprengt und dessen Verzeihen dem reuigen Sünder und der reuigen Sünderin sicher ist, aber daß Er ebenso hart und gerecht die Nekromanten, Häretiker und Ketzer zu strafen weiß, die Ihn, den Größten der Großen, lästern und verspotten.

24.FIN.7

Das K.K.A.B. gibt heute bekannt, daß seit dem 13.FPH.7 sieben Waldmenschfamilien ihre angestammte Umgebung verlassen und sich in den Städten der Kemi angesiedelt haben. Diese schöne Zahl zeigt wohl deutlich an, daß die Entscheidung Ihrer Majestät, die Wilden aus den Wäldern mit Güte und Toleranz zu behandeln, mit dem Segen des Allmächtigen getroffen wurde. Er erhalte uns unsere weise und geschickte Herrscherin auf ewig!

25.FIN.7

Ein Bote aus dem fernen Gareth überbringt heute die traurige Nachricht, daß Baron Linnart d.Ä. von Halberg, der Vater Osidor Alberich Siegismut von Halbergs, in der Stadt Alt-Kyndoch verstorben ist.¹³⁶ Der Baron von Kyndoch hatte sich erst vor ein paar Monden mit seinem Sohn versöhnt, der entgegen des Willens des Vaters die Kriegerlaufbahn eingeschlagen hatte. Baron Linnart von Halberg war ein Feind jeglicher Gewalttätigkeit und stand der Göttin Tsa sehr nahe. Osidor Alberich Siegismut von Halberg bricht noch am selben Praioslauf auf, um der Beisetzung seines Vaters in der Gruft der Halburg beizuwohnen.

2.FRA.7

Nisut Peri III. wohnt am heutigen Tag dem Sonnenfest der Hefau-Moha bei, das in West-Mer'imen¹³⁷ ausgetragen wird. Dieses Fest, bei dem sich die Eingeborenen durch grausame Selbsttorturen ihren Mut beweisen, symbolisiert in einer kindlich-naiven Form die Allmacht der göttlichen Kräfte über die gesamte Schöpfung. Allgemein wird es als große Ehre betrachtet, daß Ihre Majestät als einzige "Blaßhaut" eingeladen wurde.

11.FRA.7

Der berühmte kem'sche Alchimist Gerindo Jacubez bietet heute der Krone unentgeltlich seine Dienste an. Der Forscher hatte dies den Göttern gelobt, sollte seinem Experiment zur Abtrennung der Elemente Schwefel und Eisen aus dem Mineral Schwefelstein Erfolg beschieden sein. Der lediglich eineinhalb Schritt große Alchimist, der als äußerst großzügig, geschickt und intelligent beschrieben wird, gilt als Virtuose alchimistischen Kunst, obwohl ihm seine ausgedehnten Liebesabenteuer und seine Zuneigung zu hochwertigen Alkoholika wenig Zeit für seine Forschungen lassen.

12.FRA.7

Der Narr der Krone, der allseits hochgeschätzte Helmfried von Ogersheim¹³⁸, verun-

¹³⁶ Der Baron wurde fünfundsechzig Götterläufe alt.

¹³⁷ Regenwald (Ü.)

¹³⁸ Der Narr wog fast siebentausend Unzen!

glückt bei Ynbeth sehr schwer. Wie gemeldet wird, wollte der beliebte und beliebte Spaßvogel die Steilklippen westlich der Festung mit einem selbstentworfenen Flugapparat überwinden, doch stürzte er sofort nach dem Start ab. Wie der königliche Hofmagus Dio Cardassion de Cavazo mitteilt, sei es wahrscheinlich, daß der Narr Ihrer Majestät wohl zu schwer für sein Gerät gewesen sei. Der Unglückliche wird umgehend in den Perainetempel nach Khefu gebracht.

23.FRA.7

In Ynbeth wird die Verhandlung gegen die sechs am 15.FPE.7 verhaftete Spione aus Charypso eröffnet. Nach nur einer Stunde Verhandlung werden die Angeklagten für schuldig befunden und bis zur endgültigen Urteilsverkündung in Ynbeth eingekerkert.

Wie aus gutinformierten Kreisen verlautet, verhandelt der königliche Kanzler Dio Cardassion de Cavazo derzeit mit einem Granden in Charypso, um die Affäre diplomatisch und gütlich beilegen zu können.

30.FRA.7

Die königliche Hofheroldin Amãnda Lôhmèz gibt bekannt, daß ab sofort die Bauarbeiten auf der Ach'irtyu-Insel eingestellt werden. Dort plante die Regierung die Errichtung eines Weilers, der West-Laratusaî für kem'sche Siedler erschließen sollte. Die Insel gilt als Heiligtum der Gaboni-Waldmenschen, deren Anführerin gegen den Bau des Ortes protestiert hatten.¹³⁹ Diese Entscheidung Ihrer Majestät ist ein weiterer Schritt zur Versöhnung der kem'schen "Blaßhäute" mit den Waldvölkern. Auch die höchste Geweihtenschaft des Kemi-Reiches zeigt Verständnis für diese Entscheidung. Obwohl die "Irrlehren nicht gefördert werden" dürften, sei es doch als "gottgefällig anzusehen, auch mit irrgläubigen Völkern friedlich zu verkehren, um diesen die Überlegenheit des Wahren Glaubens eindrucksvoll beweisen zu können." So spricht der gütige Herr! Heilig!

1.FPR.8

In Khefu gibt die "Buchbinderei und Druckerei Alrigio Sprangonez" eine etwa fünfzig Seiten umfassende Sammlung von Anmerkungen, "Aussprüchen" und Notizen Ihrer Majestät heraus¹⁴⁰. Wie der Besitzer des Betriebes, Alrigio Sprangonez d. Ä., mitteilt, sei es nun allen des Lesens kundigen Bürgerinnen und Bürgern des Kemi-Reiches möglich, einen Einblick in die Denkweise Ihrer Majestät zu erhalten. Dadurch würde die Herrschaft Ihrer Majestät gefestigt

¹³⁹ Die Eingeborenen waren zum Krieg bereit.

¹⁴⁰ Die Veröffentlichung wurde genehmigt.

und das Ansehen unserer weisen Herrscherin im Volke gestärkt. Aus Ynbeth verlautet, daß man dort von der Veröffentlichung des Werkes keinerlei Informationen erhalten hat, man werde das Buch aber prüfen und beurteilen, bevor es der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden soll.

10.FPR.8

Nisut Peri III. gibt bekannt, daß sie in zwei Monden ihr zweites Kind zur Welt bringen wird. Dadurch werden Gerüchte bestätigt, die schon seit Monden im ganzen Kemi-Reich kursieren. Wer der Vater des Kindes ist, wird nicht bekanntgegeben, es scheint lediglich festzustehen, daß es während des Besuches Nisut Peris in Aranien empfangen wurde. Im gesamten Reich versammeln sich auf diese Nachricht hin spontan die Bürgerinnen und Bürger zu ausgelassenen Feiern.

17.FPR.8

Seine Allergöttlichste Magnifizienz bestätigt am heutigen Tage Osidor Alberich Siegismut von Halberg als Baron von Kyndoch. Der Ritter hatte nach dem Tod seines Vaters am 27.FIN.7 provisorisch die Verwaltung der Baronie übernommen. Wie der Baron in Kyndoch bekanntgab, sei es nun seine Pflicht, seine "Zelte im Kemi-Reich abzubauen" und mit seiner Familie in Kyndoch seiner "Pflicht gegenüber Seiner Allergöttlichsten Magnifizienz, seinem Volke und seiner Familie" nachzukommen. Im Reich wird der Entschluß Osidor Alberich Siegismut von Halbergs mit größtem Bedauern aufgenommen und betont, daß man dem Baron hier sehr viel verdanke und daß er jederzeit im Kemi-Reich willkommen sei. Mit einem großen Fest und einer feierlichen Zeremonie wird Baron von Halberg noch am selben Abend verabschiedet.

23.FPR.8

Ein Wirbelsturm verursacht in Re'cha eine Überschwemmung, bei der weite Teile des Ostviertels überflutet werden. Ersten Schätzungen zufolge beträgt der Sachschaden etwa zehn Dukaten. Verletzt wird glücklicherweise niemand, da das Herannahen der Flutwelle rechtzeitig bemerkt werden und sich so das Ostviertel beizeiten auf die bevorstehenden Gefahren einstellen konnte.

24.FPR.8

Nach der Verstärkung des Seeschutzes für ausländische Handelsschiffe herrscht derzeit ein Überangebot an Importwaren auf den kem'schen Märkten. Damit hat die ruhmreiche unbesiegbare Armee Ihrer Majestät dem königlichen Wurm aus Brabak eine weitere empfindliche Niederlage beigefügt, die umso

schwerer wiegt, als daß die Schiffe des Feiglings nicht einen einzigen Versuch machten, ihre Blockade der Kemi-Häfen mit Gewalt aufrechtzuerhalten. Wie das K.K.A.B.. meldet, hat die Seeblockade keinerlei negative Folgen auf die Lage im Reich gehabt und soll, wie das Büro berichtet, in Kürze aufgehoben werden.

28.FPR.8

Mit großer Besorgnis nimmt Cancellarius de Cavazo den zunehmenden Fanatismus unter den kem'schen Imman-Anhängerinnen und Anhängern zur Kenntnis. So kommt es beim letzten Spieltag der Immanliga in Djett zu einer Schlägerei, als ein Anhänger der einheimischen Auswahl in der Schänke "Zur runden Kugel" aus Wut über das 2:2 von Kádju Djett gegen Áchesá Khefu den Áchesá-Anhänger Fran Riedlich angreift. Der schuldige Jorgan Choulikan wird vom Bezirksgericht in Djett zu acht Wochen Zwangsarbeit in den Minen verurteilt. Der königliche Hofmagus Dio Cardassion de Cavazo begrüßt das Urteil und betont, daß "diesen Tendenzen mit unnachgiebiger Härte begegnet werden muß."

7.FRO.8

Das K.K.A.B. äußert heute starke Zweifel an der Ansicht der brabaker Militärführung, wonach die Wildenüberfälle der jüngsten Vergangenheit lediglich ein lokal begrenzter Aufstand ohne größere Auswirkungen auf die Sicherheit der nordbrabakischen Provinz Mer'imen¹⁴¹ seien. Die schwachen Verstärkungstruppen, die aus Brabak in Richtung Norden abgerückt seien, würden nicht ausreichen, die Verbindung nach H'Rabaal wiederherzustellen.

25.FRO.8

Der Regierungsrat der al'anfanischen Kolonie Charypso akzeptiert den Vorschlag Dio Cardassion de Cavazos Cavazo, wonach Charypso für die Verschonung und Überstellung der verurteilten Spione eine Summe von dreißig Golddukaten entrichten soll. Die Zahlung werde bis spätestens 20.FEF.8 durch einen Kurier, dem dann auch die verhafteten Spione übergeben werden sollen, in Khefu erfolgen. Nisut Peri III. verurteilt die Spione zu je zehn Peitschenhieben und zur Ausweisung nach Charypso. Das Lösegeld soll unter den armen Familien des Kemi-Reiches verteilt werden.

5.FEF.8

Zur heutigen Mittagsstunde brennen von der kem'schen Krone unterstützte Waldmenschkrieger und -kriegerinnen ein brabakisches Fort am Yulzberg und zwei Farmen

nördlich der gleichnamigen Siedlung nieder. Nach bislang unbestätigten Meldungen soll hierbei ein komplettes Banner der brabaker Verstärkungstruppen bei nur geringen Verlusten auf Seiten der Wilden aufgegeben worden sein.

8.FEF.8

In Nordostbrabak belagern etwa dreißig Kriegerinnen und Krieger des Hefau-Stammes das brabaker Fort Schmiedsfeste, dessen Fall die Stadt H'Rabaal endgültig von Südbrabak abschneiden würde. Gegen Abend müssen die Wilden jedoch die Belagerung abbrechen, da Späher den Anmarsch starker brabaker Entsatzverbände melden.

16.FEF.8

Größere Beunruhigung der Bevölkerung aufgrund eines auch am Tage deutlich sichtbaren Kometen ist, nach einer Verlautbarung des Geweihtenkonzils zu Khefu, völlig "unangebracht und überflüssig." Eine in der Deutung solcher Himmelserscheinungen erfahrene Expertin sei mit dem Fall beschäftigt.

17.FEF.8

In einer Stellungnahme erklärt Ihre Majestät, Nisut Peri III., sie lebe ewig, heute zu Ynbeth, daß der derzeit am Himmel sichtbare Komet ein Zeichen des Wohlwollens des Göttergottes sei. Nach der Bekanntmachung dieser Nachricht entspannt sich die Lage im Kemi-Reich deutlich.

24.FEF.8

Auf der Insel Ibekla findet ein Erkundungstrupp des königlich-kem'schen Segelschiffes "Keku" in einem alten verfallenen Holzhaus die Überreste des schiffbrüchigen Matrosen Merak Gertarbarjev. Der Seemann aus Festum war, laut seinen Tagebuchaufzeichnungen, der einzige Überlebende des am 5.Praios 963 gesunkenen Handelsseglers "Bornstolz IV." und überlebte die Katastrophe um fast genau 39 Götterläufe. Der Bedauernswerte erhält ein ordentliches Begräbnis, auf daß sein ruheloser Geist nun endlich Frieden in den Hallen des Göttergottes finden möge; seine Aufzeichnungen aber werden nach Khefu überführt, damit dort die Gelehrten neue Erkenntnisse über die unbewohnte, von den Waldmenschchen als "Tabu" bezeichnete Insel gewinnen können.

3.FTR.8

Volk des Kemi-Reiches, jubiliere und freue dich ob der Gnade des Herrn! Gesegnet sei Er, der Er herrscht über die Schöpfung in allen Landen! Wisset denn, daß Er es in Seiner Gnade der Göttin Tsa gestattet, Ihrer Majestät,

¹⁴¹ Westliche Pyramide (Ü.)

der erhabenen Nisut Peri III., eine Tochter zu schenken!

Die Niederkunft unserer geliebten Herrscherin findet heute in der Dämmerung des neuen Tages statt, und, gesegnet sei der Göttergott, weder Mutter noch Tochter erleiden irgendein Leid - Welch' eine Freude für unsere Herrin und ihr geliebtes Volk, nach so vielen Praiosläufen der Trauer und des Unglücks. Wie gemeldet wird, soll die Prinzessin den Namen 'Rhônda' erhalten, und es soll ab sofort für drei Praiosläufe und Nächte ausgelassen gefeiert werden, wofür die Krone dem Volk großzügige Spenden zukommen lassen wird.

In diesem Zusammenhang bitten die Militärlagerhauptquartiere in den kem'schen Städten alle loyalen und nisuttreuen Kemi, sofort diejenigen Subjekte unverzüglich zur Anzeige zu bringen, die sich ob der nicht offenbarten Vaterschaft Prinzessin Rhôndas despektierlich oder gar verächtlich über die Herrscherin des Kemi-Reiches zu äußern wagen.

17.FTR.8

Wieder erheben finsterste Dämonen ihr finsternes Haupt aus den tiefsten Abgründen der Verdammnis! Etwa sechs Meilen nordwestlich der Stadt Chetpet'anch, in den sanften Hügeln des Remetni Aurachi, wird die Leiche der abgeschiedenen Kräuterfrau Samira ibn Ehim gefunden. Wie der herbeigerufene Medicus Porran del'Jassr aussagt, sei das "arme Opfer in mehr Teile zerlegt worden, als Mizirion Schulden hat".

29.FTR.8

Nach langen Tagen der Ungewißheit verhaftet die Stadtgarde von Chetpet'anch heute die Dunkelzauberin Syadina Narvónjez. Wie die erleichterte Bevölkerung der südkem'schen Stadt durch eine Heroldin erfährt, sei damit der Mordfall ibn Ehim aufgeklärt. Die vererbte Dunkelzauberin beabsichtigte, Blut und Herz des Opfers für ein finsternes Ritual zu verwenden. Noch am selben Abend endet der Inquisitionsprozeß gegen die Dämonenbuhle mit einem Schuldspruch, so daß die Hexe umgehend verbrannt werden kann. So hat das Gute wieder einmal über die schmutzigen Kräfte des Bösen triumphiert, Dank und Ehre sei dem Herrn!

6.FBO.8

In Khefu eröffnet der geschätzte Kanzler Dio Cardassion de Cavazo heute das Kem'sche Nationalmuseum, das mit großzügig gewährten Spendengeldern der kem'schen Krone finanziert wurde. Für nur 5 Kreuzer Entgelt (Witwen, Witwer, Waisen, Kinder, Arme, Kriegsveteranen und -veteraninnen frei) können dort wichtige Ausstellungsstücke aus der

kem'schen Geschichte und Kultur besichtigt werden, so ist z.B. eine Abschrift des Tagebuchs des unglücklichen Schiffbrüchigen von Ibekla und die Rüstung des einstigen Südprowinz-Diktators Marjecunez zu sehen, auch verschiedene Ausrüstungs- und Kunstgegenstände der südaventurischen Moha-Stämme sowie Zeugnisse und Spuren unserer kem'schen Ahnen sind ausgestellt.

13.FBO.8

Die Kemi gedenken heute der großen Opfer und der zahlreichen Heldentaten, die Söldlinge der Schwarzen Armee für die Sicherheit von Volk und Reich dargebracht haben. In allen Städten ziehen die Soldatinnen und Soldaten der Stadtgarde in blitzenden Rüstungen und mit klingendem Spiel an der jubelnden Bevölkerung vorbei. Zu Ynbeth wird der interessierte Zuseher und die interessierte Zuseherin mit Gefechtsübungen kem'scher Elitelbanner erfreut, und in Sendsh'gerhi kann erstmals das kem'sche Flaggsschiff "Hemat" besichtigt werden. Auch eine beeindruckende Abordnung der kem'schen Wildenstämme in vollem Kriegsschmuck nimmt an den Paraden in der Hauptstadt teil. Gegen Abend werden an den Gedenkstätten der Schwarzen Armee die gefallenen Kriegshelden und -heldinnen mit einem Gedenkgottesdienst geehrt.

7.FHE.8

In den Gewässern vor der kem'schen Insel Cháset kapert das kem'sche Kriegsschiff "Hati Hesá" ein von den östlichen Waldinseln kommendes Handelsschiff aus Brabak. Nachdem alle Räume des Schiffes von den Soldaten den kem'schen Seesöldlingen gründlich durchsucht und die festgestellten Waren, als da sind mehrere Quader Tiik-Tok-Holz, diverse Gewürze und Früchte sowie verschiedene Rauschkräuter, beschlagnahmt worden waren, wird das Schiff wieder freigegeben. Die sichergestellten Handelsgüter werden als eine "großzügige Spende unseres Freundes Mizirion III." in Plâne zugunsten der Armen versteigert. Wie das Oberkommando der Kemi-königlichen Schwarzen Armee bestätigt, liegt ihm eine Weisung Ihrer Majestät vor, die besagt, daß die Schwarze Armee alles in ihrer Macht Stehende tun soll, um eine Ausweitung der brabaker Handels- und Einflußzone in die Gewässer östlich der kem'schen Seegrenze zu verhindern.

24.FHE.8

Eine äußerst betrübliche Nachricht wird heute aus dem Kreise des kem'schen Hofes dem Volke zur Kenntnis gebracht. Der Sohn der beliebten Hofheroldin Amânda Lôhmèz und des ebenso geschätzten Hofmagus Dio Car-

dassion de Cavazo verstirbt kurz nach seiner Geburt. Dem Hofheiler Panfilió Gómez de Gajejo gelingt es lediglich, die junge Mutter aus unmittelbarer Lebensgefahr zu erretten, für das Kind kann er nichts mehr tun.

Bei einem magischen Experiment der Magierin Catalina Sargonz de Comeno kommt es in Sefechnu Sebá zu einem Tumult, bei dem fünf unbeteiligte Bürgerinnen und Bürger verletzt werden. Die junge Zaubererin hatte irrtümlich ihren Assistenten Manner Rhodt in einen Berserker verwandelt, worauf dieser die vor einem Marktstand anstehenden Personen angreift und verprügelt. Erst als eine Patrouille der Stadtgarde eingreift und den Rasenden überwältigt, gelingt es der Maga, ihr Versuchsobjekt zu entzaubern. Der Stadtmagistrat verurteilt die unfähige Dame daraufhin zu einem neunzigtägigem Magieverbot und zu je zwei Wochen Hausdienst bei den fünf Opfern ihres mißlungenen Experiments. Der an starken Prellungen und diversen Stauchungen leidende Manner Rhodt wird dagegen freigesprochen¹⁴².

24.FFI.8

Im frühen Morgengrauen stürmen Soldaten des VIII. Banners das Haus des Alvaró Acombar in Khefu¹⁴³. Bei der Durchsuchung der Wohnung werden Zeichnungen über die Befestigungsanlagen Sendsh'gerhis und Ynbeths sowie umfangreiches Beweismaterial über die Verbindungen des als Händler getarnten Verräters zu einigen Patrizieren in Charypso gefunden. Der verhaftete Verräter, der als Zulieferer der kem'schen Flotte Zugang zu allen Bereichen des Kriegshafens Sendsh'gerhi hatte, wird umgehend nach Ynbeth gebracht und dort verhört. Gegen Abend verkündet Nisut Peri III. das Urteil über den Schurken, das auf Tod durch Enthaupten lautet und umgehend vollstreckt wird. Die kem'sche Nisut brandmarkt in einer Verlautbarung den Verrat im Hinblick auf die jüngste Spionageaffäre als "eine Verschwörung einer Bananenautokratie, deren Handlungen eindeutig auf einen Krieg gegen das Kemi-Reich abzielen". In diesem Zusammenhang wollte der Yret Ni K.K.A.B.. nicht ausschließen, daß die wirklichen Hintermänner und -frauen des Verräters in Al'Anfa sitzen.

29.FFI.8

¹⁴² Catalina Sargonz de Comeno hat inzwischen den Beruf einer Narvuk-Brennerin egriffen. Manner Rhodt wurde wegen fortgeschrittenem Altersschwachsinn ins Noionitenkloster zu Morek eingewiesen.

¹⁴³ Der Verräter wurde von einem anonymen Bürger angezeigt. Seine Auftraggeber sind tatsächlich in Al'Anfa zu suchen.

Der königliche Hofmagier und Kanzler des Kemi-Reiches, Dio Cardassion de Cavazo, wird am heutigen Tage von den Wachen seines Hauses als "vermißt" gemeldet. Eine von Ihrer Majestät angeordnete sofortige Untersuchung der Wohnung des Kanzlers zu Ynbeth bleibt ohne Ergebnis. Eine Entführung kann nicht ausgeschlossen werden, ist aber aufgrund der Absicherung der Regierungsfeste und der fehlenden Kampfspuren als eher unwahrscheinlich anzusehen. Gegen Abend findet sich in Khefu ein Zeuge, der behauptet, den Magus am frühen Morgen im Peraine-Tempel der Hauptstadt gesehen zu haben. Dennoch befiehlt Nisut Peri III. den Abmarsch dreier Heeresbanner, die Sendsh'gerhi noch am selben Abend in Richtung Nord-Kemi verlassen, um dem schurkischen Mizirion im Falle seiner Verstrickung in den mysteriösen Vorfall eine Lektion zu erteilen. Auch teilt Ihre Majestät mit, daß es für sie eine "große Enttäuschung" wäre, wenn hinter dem Verschwinden des Magiers die K.G.I.A. stecken würde, habe Ihre Majestät Dio Cardassion de Cavazo doch für seine Taten im maraskanischen Aufstand amnestiert¹⁴⁴. Bis zum Abend wird jedoch keine weitere Spur in diesem Fall gefunden.

30.FFI.8

Im zentralbrabaker Regenwald flackern die Kämpfe zwischen brabaker Söldlingen und kemifreundlichen Waldmenschen wieder auf. Am frühen Morgen gehen Einheiten des "Ehrenregiments Mizirion I." gegen Lager der Hefau-Moha bei Quedinburg und ein Banner der "Königlich Brabaker Pikeniere" gegen den Yulzberg vor und drängen die heftig Gegenwehr leistenden Eingeborenen immer weiter von der strategisch wichtigen Straße Brabak-H'Rabaal ab. Das kem'sche Oberkommando kündigt in diesem Zusammenhang die Ausweitung der kem'schen Material- und Waffenlieferungen an die verbündeten Waldmenschen an.

7.FTS.8

Den Hefau-Moha unter Cé-Liyah gelingt es, den südlichen Stoßkeil der brabaker Armee im Tashon-Wald in einen Hinterhalt zu locken und vollständig aufzureiben. Ein bei dieser Schlacht anwesender kem'scher Offizier spricht von einer totalen Niederlage der Truppen Mizirions. Das Banner der "Königlich Brabaker Pikeniere" sei vollständig vernichtet worden; außer einer "handvoll" Entkommener seien alle Soldaten getötet worden. Im Nordabschnitt des Kampfgebietes bei Quedinburg gelingt es den Brabakern hingegen, ihren Vorstoß in Richtung Schlangenfluß planmäßig

¹⁴⁴ Die Begnadigung wurde von den kaiserlichen Behörden niemals anerkannt.

fortzusetzen. In Khefu betont Nisut Peri III., daß sie nicht davor zurückscheuen wird, kem'sche Söldlinge zur Unterstützung der Eingeborenen in das Kampfgebiet zu entsenden, sollte die Situation dieses erfordern. Einen Befehl aus Gareth, sich einer direkten Parteinahme in diesem Konflikt zu enthalten, weist Ihre Majestät zurück.

Im Fall des verschwundenen Hofmagiers Dio Cardassion de Cavazo deuten jetzt alle Spuren nach Norden in Richtung Perricum oder Maraskan. Nisut Peri III. gibt bekannt, daß in Kürze eine hochrangige kem'sche Delegation nach dem Verschwundenen forschen wird.

10.FTS.8

Der derzeit im Kemi-Reich am Himmel erkennbare Komet erstrahlt in dieser Nacht besonders hell. Erneut teilt die kem'sche Glaubenskongregation mit, daß keinerlei Grund zur Besorgnis bestehe. Die Tempel des Kemi-Reiches verzeichnen nach diesem Ereignis enormen Zulauf, was Ihre Eminenz dazu veranlaßt, in einer öffentlichen Predigt zu mahnen, die Tempel auch in Zeiten, in denen sich der Gott der Götter nicht so deutlich manifestiert, nicht zu vergessen.

17.FTS.8

In Chetpet'anch bricht nach einem Blitzeinschlag in eine Scheune ein Feuer aus, das rasch auf einige Häuser übergreift. Der Stadtgarde gelingt es mit der tatkräftigen Mithilfe zahlreicher Freiwilliger jedoch schnell, den Brand unter Kontrolle zu bringen und zu löschen. Bei diesem Unglück werden drei Menschen leicht verletzt und ein Sachschaden von zwei Dukaten angerichtet.

Im zentralbrabaker Kriegsgebiet stehen die südlichen Moha-Stämme unter Häuptling Cé-Liyah wieder vor dem Yulzberg, wo sich die Reste der brabaker Südmee und ein Entsatzbanner aus der Schmiedsfeste verschanzt haben. Im Nordabschnitt kontrolliert die brabaker Armee nun das ganze Gebiet von Quedinburg im Westen bis zum Dorf Sequo im Nordosten.

20.FTS.8

Ein gefährlicher Tiger verletzt bei Yáchi¹⁴⁵ auf Áaresy zwei Personen eines Handelszugs, von denen im Verlaufe des Tages ein 72-jähriger Mann stirbt. Die junge Gardistin Shila de Dragoncourt, die sich derzeit in der Stadt aufhält, begibt sich umgehend auf die Suche nach dem Untier.

UAT.8

¹⁴⁵ die Glänzende (Ü.)

Eine starke Piratenbande landet heute beim Dorf Yah'kesen in Nordkemi und überfällt dort die Grenzstation¹⁴⁶. Bei ihrem weiteren Vormarsch ins Landesinnere stoßen die Schurken jedoch auf das Feldlager eines kem'schen Regiments und greifen dieses in Unkenntnis der Stärke der Armeeeinheit an. Schon nach kurzer Zeit verwandelt sich der Angriff der Piraten und Piratinnen in heillose Flucht. Die kem'schen Söldlinge setzen dem Seeräuberpack hartnäckig nach, und so stehen am Ende des Tages fünfzehn Piratinnen und Piraten vor dem Angesicht des Herrn, sechs Schurken werden als Gefangene in den Kerkern Djets bis zu ihrem Urteil schmoren, und nur zwölf Kriegerinnen und Krieger Ihrer Majestät melden leichte bis mittelschwere Verletzungen.

5.FPH.8

Shila de Dragoncourt tötet heute die „Bestie von Yáchi“. Gegen Abend wird der Kopf des gewaltigen Tigers auf dem Markt der Inselstadt der staunenden Bevölkerung vorgeführt.

In Khefu brechen heute Ihre Eminenz Boronya von Nedjhit und Herr Absinthium von Gogam auf, um der Spur des verschwundenen kem'schen Kanzlers nachzugehen. Wie offiziell bestätigt wird, werden die Kemi in Boran/Maraskan auf den Baron von Kyndoch, Osidor Alberich Siegismut von Halberg, treffen, der dort am fürstlichen Hof für die kem'sche Delegation vermitteln wird. Es wird immer wahrscheinlicher, daß der Kanzler auf Maraskan in einem mittelreichischen Kerker festgehalten wird.

25.FPH.8

Ein starker Sturm verursacht heute in der Überseestadt Re'cha eine schwere Überschwemmung, bei der mehrere Häuserblocks in der Altstadt überflutet werden. Der Sachschaden beläuft sich auf acht Dukaten; verletzt wird, dem Herrn sei Dank, niemand.

26.FPH.8

Das kem'sche Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee suspendiert ab sofort alle Schiffspassagen zu den Überseekolonien aufgrund des "schwierigen Seeganges" bis auf weiteres. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich die notwendigen militärischen Patrouillen- und Versorgungsfahrten. Wie ein Herlod des Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee in Sendsh'gerhi kundtut, sollen dadurch solche Schiffsunglücke wie jenes vom 21.FBO.6 vermieden werden, bei dem damals fast zweihundert Seeleute ums Leben kamen. Die Bevölkerung der Überseegebiete wird aufgefor-

¹⁴⁶ Wie heute feststeht, gehörte das Schiff zur Flotte des "Admirals Jagotin".

dert, sparsam mit Lebensmitteln und Verbrauchsgütern umzugehen.

5.FPE.8

In Nordostbrabak treten starke Kräfte der Hefau-Moha unter den Häuptlingen Krähen-schwert und Xeeraahl¹⁴⁷ zum Gegenangriff gegen das brabaker "Ehrenregiment Mizirion I." beim Dorf Sequo an. Gegen Mittag müssen die Brabaker sich hinter den Schlangenfluß zurückziehen, da ihnen sonst die Einkreisung droht. Im Süden wird der Yulzberg immer noch hartnäckig von den Brabakern gegen eine Übermacht von Moha-Kriegern verteidigt. Erneut befiehlt Seine Allergöttlichste Magnifizienz den Kemi, jede Hilfe für die aufständischen Eingeborenen einzustellen, da das Mittelreich seine guten Beziehungen zum Königreich Brabak durch die Unvernunft der kem'schen Regierung schon zu sehr gefährdet sieht. Als Antwort auf diese Anordnung befiehlt Ihre Majestät, Nisut Peri III., den Vormarsch zweier Banner zur aktiven Unterstützung der beim Yulzberg kämpfenden Verbündeten".

10.FPE.8

Während der Vormarsch der Hefau-Moha im Nordabschnitt des Kampfgebietes nun bereits bis zum Rand des nordwestlichen Regenwaldes fortgeschritten ist und im Süden der Yulzberg vor der Eroberung durch kemsch/mohische Kriegerinnen und Krieger steht, scheint ein Entlastungsangriff der Brabaki von der Schmiedsfeste aus in Richtung der strategisch wichtigen Posemann-Brücke zunächst erfolgreich zu sein. Den brabaker Söldlingen gelingt die Eroberung eines Kriegslagers der Hefau-Moha an der Posemann-Brücke und der Vormarsch über diese in nordöstlicher Richtung. Am Taco-Fluß werden sie jedoch in heftige Kämpfe mit überlegenen Gruppen von Oijaniha verwickelt und müssen sich kämpfend in Richtung Posemann-Brücke und später über diese bis über den Großhorn-Fluß zurückziehen. Aufgrund der Erfolge der "sehr tapfer und ausgesprochen geschickt" kämpfenden Moha-Stämme bezeichnet das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee die "Brechung des brabaker Einflusses um H'Rabaaal als in naher Zukunft für durchaus denkbar".

18.FPE.8

In Mer'imen gelingt einem Banner Ordensritterinnen und Ordensritter ein großer Sieg! In den frühen Morgenstunden stürmen die Ordensleute unter Simin Al'Djabar Iskát die an den Ausläufern des Regengebirges über H'Rabaaal gelegene Sklavenjägerfestung „Honakstrutz“,

¹⁴⁷ Der Häuptling fiel im Unabhängigkeitskrieg am Jalob gegen die Al'Anfaner.

die von den Al'Anfani vor fünf Jahren aufgegeben und seitdem von des brabaker Dumpf-schädels Söldlingen zum Schutz von H'Rabaaal besetzt worden war. Die Kemi verlieren einen Ritter, die Brabaker müssen den Verlust von fünfzehn Söldlingen hinnehmen. Die Zahl der gefangenen Feinde beläuft sich auf siebzehn. Nisut Peri III. anvertraut dem Orden die Festung, die fortan „Schattenspin“ heißen soll. Nisut Peri III. lehnt die Abschaffung der Fremdherrschaftsdatierung¹⁴⁸ zum jetzigen Zeitpunkt als verfrüht ab. Noch sei es nicht gelungen, das Kemi-Reich von fremden Mächten unabhängig zu regieren; im Gegenteil seien derzeit in Gareth Bestrebungen im Gange, das Südmeerprotektorat in seiner Politik mehr und mehr auf die kaiserliche Linie zu zwingen¹⁴⁹.

UAT.8

In Nordwestbrabak gelingt es den vereinigten Oijaniha und Hefau-Moha bis vor das Dorf Quedinburg vorzustoßen, das vor einigen Monden der Ausgangspunkt der brabaker Offensive gegen die Eingeborenen war. Eine Einnahme des Ortes gelingt in der Folgezeit jedoch nicht, da dieser bereits gegen Abend von einer brabaker Entsatzeinheit verstärkt wird. Im Süden des Kampfgebietes lehnen die Hefau-Moha und die Kemi die Kapitulation der Verteidiger am Yulzberg ab, da diese auf freiem Abzug mit Waffen und Ausrüstung bestehen.

1.FIN.8

In einer Predigt zu Ynbeth bekräftigt Nisut Peri III. ihre Absicht, in "nicht zu ferner Zukunft" das Kemi-Reich aus der Abhängigkeit des Mittelreiches zu befreien. Die jüngsten Ereignisse im Kriege gegen Brabak hätten gezeigt, daß man in Gareth keine reale Vorstellung von der Situation in Südaventurien habe. Man sei sogar bereit, für einen fragwürdigen Ausgleich mit dem Verbrecher Mizirion Teile des Südmeerprotektorates aufzugeben, um diesen Schurken in die Lage zu versetzen, der al'anfaner Gefahr begegnen zu können. Dies und die Absicht, die kem'sche Politik durch die Entsendung neuer Beamter im Sinne Gareths zu beeinflussen, könne keinesfalls hingenommen werden¹⁵⁰.

4.FIN.8

¹⁴⁸ Die Datierung entspricht dem garether Kalender. Sie wurde in diesem Traktat nachträglich korrigiert.

¹⁴⁹ Gareth bereitete die Entsendung der Praios-Inquisition und des K.G.I.A. vor.

¹⁵⁰ Die Politik Hals war in dieser Frage sehr verworren. Einerseits wollte er Al'Anfa "nicht verärgern", aber andererseits wollte er dessen Einfluß durch Brabak gar eingedämmt wissen.

Zu Khefu kehren heute Ihre Eminenz und Herr Absinthium von Gogam mit dem königlichen Hofmagier Dio Cardassion de Cavazo aus Boran/Maraskan und eines riesenhaften Echsenmenschen¹⁵¹ zurück. Es wird nichts über den Grund des Verschwindens des Kanzlers bekanntgegeben.

2.FRA.8

Das Kemi-Reich feiert den Geburtstag Ihrer Majestät und deren sechsjähriges Thronjubiläum. Nisut Peri III. veranstaltet hierzu ein großes Fest zu Ynbeth, an dem auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus dem einfachen Volk teilnehmen. Die Herrscherin selbst feiert dieses Götterlauf in der Stadt Djett, wo sie durch artistische Darbietungen, Gesang, Kunstvorführungen und Schaukämpfe kem'scher Soldatinnen und Soldaten geehrt wird.

3.FRA.8

Wie aus Südwestbrabak gemeldet wird, gelingt es den vereinigten kemsch/mohischen Einheiten heute, die strategisch wichtige Höhen am Yulzberg einzunehmen und in schnellem Vormarsch auf die Schmiedsfeste vorzurücken. Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee gibt hierzu bekannt, daß sich kem'sche Einheiten nur unterstützend an den Kämpfen beteiligt hätten und keinerlei Verluste zu melden seien. Damit kontrollieren die verbündeten Eingeborenenstämme wieder alle Gebiete, die sie vor dem Beginn der brabaker Offensive am 30.FFI.8 beherrscht haben. Nach ersten Schätzungen hat die Armee Mizirions bei den Kämpfen etwa einhundert bis einhundertfünfzig Söldlinge verloren, die Eingeborenen beklagen den Verlust von etwa zwanzig Personen.

12.FRA.8

In Re'cha werden die diesjährigen Zahlen über die Sturm- und Hochwasserschäden bekanntgemacht. Danach verursachte Efferds Zorn Schäden an acht Hütten, drei Plantagen und drei Schiffen. Acht Menschen werden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf genau einhundertzwanzig Dukaten.

27.FRA.8

Der Beginn der viertägigen Krönungsfeiern zeigt ein ausgelassenes, zufriedenes Volk, das zu Recht seine Herrscherin feiert. Die Feiern verlaufen in allen Provinzen relativ friedlich. Während Ihre Majestät mit ihren Töchtern in der Stadt Setepen den Wettkämpfen der Athletininnen und Athleten beiwohnt, halten die

¹⁵¹ Der Kanzler hat nie erklärt, woher sein echsicher Begleiter stammt.

im brabaker Regenwald siegreichen Moha-Kriegerinnen und -Krieger mit ihren kem'schen Verbündeten ihre Siegesfeier in Djett ab. In Sefechnu Sebá unterhalten die Gardistin Shila de Dragoncourt und die Ordensritterin Simin Al'Djabar Iskát die Bevölkerung mit einer eindrucksvollen Schwertkampfdemonstration. Auf Re'cha findet zeitgleich die Eingangsprüfung zu einer neuzugründenden kem'schen arcanen Akademie, die „Dekata“ heißen soll, statt, in der der 22-jährige Adept Carlos Zarahni den besten Eindruck macht, und als Höhepunkt seiner praktischen Prüfung den Schiedsrichter Dio Cardassion de Cavazo aus der Stadthalle hinausteleportiert.

Am Abend findet zu Ynbeth das Finalspiel um die kem'sche Imman-Meisterschaft statt, das die Auswahl von Nesperu Stut-Ymi'keku mit 12:10 gegen N.I.B. Áchesá Khefu gewinnt.

28.FRA.8

Höhepunkt der Feiern am zweiten Praioslauf ist das Endspiel um den „Ehret-die-Nisut“-Imman-Pokal, das mit einem 9:4 von Nesperu Stut-Ymi'keku gegen Rehyt Niju Re'cha entschieden wird. Fast eintausend Zuschauer und Zuschauerinnen verfolgen das Spiel, das durch ihre Begeisterung eine unvergeßliche Atmosphäre erzeugt.

29.FRA.8

Ihre Majestät wohnt heute dem traditionellen Maskenumzug in Setepen bei, der sein Ende vor den Toren der Stadt durch einen großen Scheiterhaufen findet, auf dem die Masken und Kostüme feierlich verbrannt werden, um so die bösen Gedanken und Taten zu sühnen, die die Menschen sich im vergangenen Götterlauf zuschulde kommen ließen.

30.FRA.8

Am Mittag des letzten Tages des Jahres stellen sich die am 1.FRA.8 gewählten Mitglieder des Zentralrats der Bevölkerung vor. Im Anschluß daran ehrt Ihre Majestät in einer prächtigen Zeremonie verdienstvolle Kemi. Auch Dio Cardassion de Cavazo und Boronya von Nedjhit für ihr tatkräftiges Wirken zum Wohel des Reiches werden belobigt; Chanya Al'Mout'pakeret Al'Plâne wird bei dieser Zeremonie in den Adelsstand erhoben. Den Abschluß der Krönungsfeiern bildet nach einem großen Musikepos in der Áchesá-Arena zu Khefu ein Gottesdienst, der aufgrund einer Erkrankung Ihrer Eminenz von Nisut Peri III. höchstselbst zelebriert wird.

18.FPR.9

Gegen Mittag kommt es vor der kem'schen Überseestadt Re'cha zu einem erneuten folgenschweren bewaffnetem Zwischenfall zwi-

schen der kem'schen Flotte und Kriegsschiffen des brabaker Erzschorken Mizirion. Zwei Schiffe der Königlich Brabaker Flotte eröffnen den Angriff mit konzentriertem Rotzenbeschuß auf ein neutrales Handelsschiff aus Kunchom, das hierbei schwer beschädigt abdrehen und den Verlust von fünf Seeleuten melden muß. Kurz nach diesem Vorfall stellen die kem'schen Kriegsschiffe "Semát Resi" und "Tepdaru" den Feind zum Gefecht. Die Schivone entkommt dabei zweimal einem Rammingriff der brabaker Großgaleere "Mizirion I." und kann diese dabei Beschuß so schwer beschädigen, daß der Feind die Flucht ergreift. Die Takelage der "Semát Resi" wird jedoch durch die hochüberlegene "Sihlpur" total zerstört, kann aber dennoch einen Enterangriff auf das Feindschiff initiieren, der schließlich zur Eroberung der "Sihlpur" durch die kem'schen Seesoldaten führt. Da mit einem Untergang der "Semát Resi" zu rechnen ist, verzichtet Kapitänin Válk auf eine Verfolgung der "Mizirion I." und ermöglicht so die Rettung der kem'schen Kogge. Das Seegefecht fordert auf kem'scher Seite einen Toten und zehn Verwundete, fünfzehn Brabaker finden den Tod, zwanzig geraten verwundet und einundzwanzig unverletzt in Gefangenschaft. Über eventuelle Verluste der Brabaker auf der "Mizirion I." können keine Angaben gemacht werden.

Die „Brabaker Bilderpostille“ behauptet in ihrer jüngsten Ausgabe, die Schwarze Armee würde bei ihren Feldzügen auf brabaker Territorium auf verbotene Gifte zurückgreifen. Vertreter der verbündeten Staaten Hôt-Alem und Araniene drohen daraufhin mit einer Einstellung der Zusammenarbeit, sollte diese Nachricht auf Tatsachen beruhen. Ihre Majestät läßt diese Meldung dementieren.

2.FRO.9

Begrenzte Vorstöße von brabakischen Söldlingen im Raum Schmiedsfeste können, so das kem'sche Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee, nicht als Vorbereitung einer neuen Offensive Mizirions gedeutet werden. Es handle sich hierbei vielmehr um Provokationen, um die Stärke der mohisch/kem'schen Verteidigung in den neugewonnenen Gebieten zu testen.

13.FTS.9

In Sefechnu Sebá wird die Spionin Quesada González verhaftet, die heimlich versuchte, die Stadtbevölkerung durch die Verteilung der „Brabaker Bilderpostille“ aufzuwiegeln. „Damit sei“, so der Yret Ni K.K.A.B., Dio de Cavazo, „wohl eindeutig erwiesen, daß die Unterstellung, die kem'sche Armee würde gegen den Wehrheimer Codex verstoßen, eine reine Pro-

pagandalüge Mizirions und seiner Knechte“ sei. Die Spionin wurde nach Khefu verbracht, um dort zwanzig Jahre im Kerkerturm für ihre Schandtat zu büßen.

4.FEF.9

Erneut versucht der größtenwahnsinnige "Fürst" Marek Hamberg, die Geduld und die Nachsicht der Regierung unseres Landes herauszufordern. Der durch die Kemi vertriebene ehemalige Potentat des südlichen Protektorats hat an seinem Verbannungsort, den er hochtrabend als „Fürstentum“ bezeichnet, unsere hochverehrte Eminenz, die edle Boronya von Nedjhit, einem Straßenmädchen gleichgestellt. Durch diese infame Beleidigung wird nicht nur ihre Eminenz beleidigt, nein, jeder und jede gläubige Kemi, also auch Ihre Majestät, werden damit der Lächerlichkeit und dem Spott der Ungläubigen preisgegeben. Ihre Majestät droht deshalb offen mit der Verbringung des Verbannten vor ihr persönliches Gericht und damit mit der Umgehung des kaiserlichen Schiedsspruchs über den selbsternannten „Fürsten“, der diesem Unversehrtheit und Autonomie an seinem Verbannungsort garantiert. So wird endlich jede und jeder wahre Gläubige feststellen müssen, daß jener Bube, der vorgibt, ein treuer Diener des Herrn zu sein, in Wirklichkeit allein seiner Machtgier und seinen vergeblichen Träumen zur Erlangung des kem'schen Thornes nachhängt!

15.FEF.9

Unter der Führung des Echsenmenschen Szschrzar nimmt die Stadtgarde in Sefechnu Sebá sechs Spione aus Brabak fest; umfangreiches Material kann sichergestellt werden. Genauere Angaben zu dieser Aktion will das K.K.A.B. nicht geben. Fest steht nur, daß zwei Verdächtige dem Zugriff der kem'schen Truppen entkommen konnten.

Auf Áaresy ist heute das Kloster der Hl. Noiona zu Morek fertiggestellt. Äbtissin wird Mutter Nisukea, die bereits als Geweihte im Selemmer Noionitenkloster weitreichende Erfahrung mit den geistig Verwirrten gesammelt hat.

3.FEF.9

Bei Danu Sebá¹⁵² auf Áaresy landet am heutigen Tage eine große brabaker Invasionseinheit. Der Feind erobert das Dorf im Handstreich, wobei vier Zivilisten verletzt und vier getötet werden, und marschiert im Eilmarsch in Richtung Norden. Ein Eilkurier der brabaker Armee trifft noch am selben Praioslauf in der Inselhauptstadt Sefechnu Sebá ein, und verlangt von des Kanzlers neuer Kreatur Szschrzar die bedingungslose Kapitulation

¹⁵² fünfter Stern (Ü.)

der kem'schen Truppen auf Áaesy, die Abtretung der Inselprovinz an Mizirion III. von Brabak, die Abdankung Nisut Peris, monatliche Tributzahlungen in Höhe von einhundert Dukaten an Brabak sowie die Entlassung jedes zweiten kem'schen Söldlings. Sollte diesen Forderungen nicht nachgekommen werden, werde die Invasionsstreitmacht alle kem'schen "Städte und Dörfer samt ihrer Einwohnerinnen und Einwohner dem Erdboden gleichmachen". K.K.A.B-Major Szschrzar streckt den Boten daraufhin sofort nieder und läßt dessen Haupt den brabakischen Invasoren zukommen.

25.FEF.9

Die auf Sefechnu Sebá vorrückenden Brabaki ermorden vier gefangengenommene kem'sche Bauern und Bäuerinnen wegen angeblicher Sabotage.

27.FEF.9

Am Mittag treffen die brabaker Invasoren im Talkessel von Merrak Gerbor¹⁵³ auf das L.Banner der Schwarzen Armee, das mit der Stadtgarde von in Sefechnu Sebá verstärkt wurde. Die Kemi verweigern die angebotene Schlacht, und eine Kurierin der Invasionsstreitmacht stellt den Kemi ein neuerliches Ultimatum bis zum Sonnenaufgang des nächsten Tages, um die Waffen niederzulegen. Ansonsten würde man so vorgehen, wie dies bereits angekündigt wurde.

28.FEF.9

Am Morgen des heutigen Tages nehmen auf den Anhöhen von Merrak Gerbor verschanzte und versteckte kem'sche Schützinnen und Schützen von insgesamt vier Bannern den völlig überraschten Feind unter Dauerbeschuß. Die bei der Schlacht anwesende Gardistin Quenadya Mezkarai bemerkt nach dem Blutbad sichtlich betroffen: "... das war keine Schlacht, nein, die Götter seien meine Zeugen, es war ein Massaker. Die Brabaki hatten keine Chance, nicht die geringste....der Himmel war schwarz vor lauter Pfeilen und Bolzen"¹⁵⁴. Nach etwa einer halben Stunde ist der Kampf mit der Kapitulation der brabaker Söldlinge beendet; einundvierzig von ihnen verlieren ihr Leben, drei werden verletzt und nur fünf geraten unverletzt in kem'sche Gefangenschaft. Nur ein kem'scher Soldat wird getötet. Aufgrund der Verhöre der am 15.FEF.9 in Sefechnu Sebá gefaßten Spione hatte das kem'sche Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee detaillierte Informationen über den Aufmarsch der Invasoren und konnte in den verbleibenden Tagen Truppen

¹⁵³ Tal der blauen Blumen (Ü.).

¹⁵⁴ Es war die erste große Schlacht der Gardistin Quenadya Mezkarai.

aus Cháset und Re'cha nach Áaesy verlegen, die dem Feind dann den tödlichen Hinterhalt stellten. Für die bereits am 10.FEF.9 abgerückten brabaker Invasionstruppen kam die Warnung der beiden entkommenen Spione zu spät.

7.FTR.9

Ihre Majestät gibt bekannt, daß die Auszeichnung der Söldlinge, die sich am Yulzberg, vor Re'cha und nun auch auf Áaesy bewährt haben, am Heldengedenktag stattfinden soll. Der zentralbrabakische Regenwald wird von Nisut Peri III nun auch offiziell zur kemiköniglichen Einflußzone erklärt und als „assoziertes Gebiet Mer'imen“ die sechste Gebietserweiterung nach Süd-Tárethon, den Moskitoninseln, den fremden Inseln, Corvikania und Ordoreum, die Ihre Majestät für ihr Reich sichern kann. Für den Fall eines brabaker Angriffs droht Ihre Majestät mit einem umfangreichen Einsatz der Schwarzen Armee, um das Wohlergehen und den Frieden der befreundeten Waldmenschen-Stämme zu sichern.

15.FTR.9

Wie das Zentralhaus der Handelsgilden des Kemi-Reiches mitteilt, hat der Warenimport in das Kemi-Reich im vergangenen Mond ein neues Rekordvolumen erreicht. Die Inlandsmärkte seien auf dem Nahrungs- und Luxuswarenssektor derzeit durch ein Überangebot an Waren charakterisiert, so daß die Bevölkerung mit sinkenden Preisen rechnen könne. Auch der Export weist eine beträchtliche Steigerungsrate im Vergleich zu den ersten Monden dieses Götterlaufes auf; von besonderer Bedeutung sei jedoch die Tatsache, daß das Königreich der Kemi als autark gelten könne¹⁵⁵.

28.FTR.9

Agenten des kem'schen Geheimdienstes greifen heute den „Hof“ des verbannten „Fürsten“ Marek Hamberg an seinem Verbannungsort an und entführen dessen zwanzigjährigen Sohn. Wie der Leiter der Operation, der Herr Generaloberst Mikail Borisov, in einer offiziellen Stellungnahme berichtet, seien seine Agentinnen und Agenten in der Morgendämmerung in den „Palast“ des „Fürsten“ eingedrungen, hätten dessen Gardisten entwaffnet und die „Verhaftung“ vorgenommen. Während der glücklich entkommene „Fürst“ in Gareth gegen den "brutalen Piratenakt" protestiert und zur Intervention auffordert, lobt der ehrenwerte Kanzler des Kemi-Reiches, Dio Cardassion de Cavazo, die Militäraktion als "im Hinblick auf die Verbrechen des Schurkenfürsten absolut notwendig und gerechtfertigt

¹⁵⁵ Wenn man die Nahrungsmittelversorgung betrachtet...

5.FBO.9

Auf Laguana wird am heutigen Praioslauf die zweite Phase des Wiederaufbaus des großen Boronheiligtums von Ne'charka-re Tá in Angriff genommen. Die Arbeiten beginnen mit der Erhöhung der königlichen Grabpyramide auf eine Höhe von siebenzig Schritt, zudem werden die Ausschachtungsarbeiten für den großen Säulenvorhof begonnen und die Reparatur des großen Außenpylon abgeschlossen. In diesem Zusammenhang dankt Ihre Eminenz den "zahllosen Freiwilligen", die ihre arbeitsfreie Zeit für dieses gewaltige und gottesfürchtige Werk opfern, auf daß dem Herrn, dem Gott der Götter, Boron, gepriesen sei Er, die Verehrung zuteil werden kann, die Ihm gebühre.

14.FBO.9

Anläßlich des Tages des Sieges empfängt Ihre Majestät den Vizeprotektor Zymon Salpikon von Dreiwegen, der als Gesandter seines Onkels Protektor Salpikons II. von Hôt-Alem mit den Kemi über ein Militärbündnis verhandeln soll. Eröffnet werden die bedeutenden Feiern mit der traditionellen Militärparade in Khefu und der Auszeichnung der Heldinnen und Helden vom Yulzberg, Re'cha und Áaresy. Anschließend gedenken der hohe Gast und Nisut Peri III. am Hápet den im Befreiungskrieg gefallenen kem'schen Söldlinge.

15.FBO.9

Nisut Peri und Zymon von Dreiwegen treffen am heutigen Vormittag erstmals zu ausführlichen Gesprächen über die Lage in Südaventurien zusammen. Dabei wird betont, daß Hôt-Alem und das Kemi-Reich in Zukunft freundschaftlich verbunden sein sollen und auf wirtschaftlichem sowie militärischem Gebiet eine einheitliche Politik verfolgen werden. Der brabaker Hegemonialpolitik in Südaventurien wird eine deutliche Absage erteilt.

16.FBO.9

Der letzte Tag des Befreiungsfestes wird mit den traditionellen Gedenkgottesdiensten begonnen, um die Kemi an die heiligen Kriegerinnen und Krieger zu gemahnen, die vor nunmehr sechs Götterläufen ihr Leben für die Einheit und die Stärke des Kemi-Reiches ließen. Ihre Majestät höchstselbst zelebriert schweigend das Hochamt in den Mauern der ehemaligen Festung des Despoten Marek Hamberg und läßt dem verhafteten Sohn des Ex-Diktators erneut schwerste Bestrafung androhen.

Zur Mittagsstunde unterzeichnen Erzherzog Zymon von Dreiwegen und Nisut Peri III. einen militärischen Beistandspakt zwischen dem

Kemi-Reich und Hôt-Alem¹⁵⁶. Wie der Gast aus Hôt-Alem erklärt, können die kleineren Reiche ihre Freiheit gegenüber den Großmächten Al'Anfa und Brabak nur dann wahren, wenn sie zusammen und entschlossen ihre Unabhängigkeit zu verteidigen bereit seien. Vor seiner Abreise in den späten Abendstunden läßt der Gast Ihre Majestät im Tsa-Mond nach Hôt-Alem ein.

22.FBO.9

König Mizirion von Brabak verurteilt heute die Politik der Kemi-Nisut als "gefährlich und aggressiv". Brabak könne nicht länger dulden, daß seine Sicherheit nun auch noch im Osten in zunehmenden Maße bedroht werde, gelte es doch schon, Al'Anfa von neuerlichen Übergriffen abzuschrecken.

Kalif Abu Dhelrumun läßt der kem'schen Regierung eine Note zukommen, in der er Ihre Majestät auffordert, das Kemi-Reich seiner Oberhoheit zu unterstellen, sei ihm doch bekannt, daß die "Bevölkerungsmehrheit des Königreichs der Kemi" dem Glauben an Rastullah anhängen. In ihrer ebenso kurzen wie höflichen Antwort weist Nisut Peri III. ihrerseits darauf hin, daß das Kemi-Reich "immer noch ein integraler Bestandteil des Kaiserreiches ist und die Mehrheit der Gläubigen der Glaubensgemeinschaft des Boron angehört."

3.FHE.9

Im Prinzessin-Rhônnda-Archipel, das als gefährlichste Stelle der kem'schen Überseeprovinzen gilt, geht der Handelsschiff "Efferdsseggen" des Handelshauses Stoerrebrandt in einem Strudel unter, wobei neun Seeleute ertrinken, sechzehn verletzt und dreißig unversehr geborgen werden können. Bei dem Unglück geht zudem die gesamte Ladung der "Efferdsseggen" im Wert von über fünfhundert Dukaten verloren.

10.FHE.9

Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee gibt bekannt, daß Ihre Majestät heute seiner Bitte nach der Vergrößerung der kem'schen Armee stattgegeben hat. Wie die Gardistin Chanya Al'Mout'pekeret Al'Pläne mitteilt, soll der Schwarzen Armee durch die Erweiterung eine Verbesserung ihrer offensiven Schlagkraft zuteil werden.

Die Kämpfe um die Stellungen am Yulzberg und um die Siedlungen in Westen des Landes Mer'imen hätten sehr viel früher zum Sieg der mohisch/kem'schen Einheiten führen können, wenn beispielsweise Mineure zur Verfügung gestanden hätten. Zudem sei es nun an der Zeit, daß das Kemi-Reich seinen Feinden ge-

¹⁵⁶ Der Vertrag erwies sich im Unabhängigkeitskrieg als Makulatur. Hôt-Alem sprach gar von einem Bündnis mit Al'Anfa.

genüber auch offensive Kapazitäten entwickle, die Defensive alleine sichere nicht den Frieden.

20.FHE.9

Erstmals äußert sich der al'anfaner Patriarch Tar Honak zu den Entwicklungen im aventurischen Süden. Der Patriarch kritisiert den brabaker König Mizirion III. als "größenwahnsinnig" und betont, daß seine Sympathie auf der Seite des Kemi-Reiches sei, so die al'anfaner Herrscherfamilie ja "eng verwandt mit dem garrether Kaiserhaus ist, das die Herrschaft über das Gebiet „Kemi“ beansprucht." Dennoch kritisiert er die kem'sche Eingeborenenpolitik sehr scharf, da es für ein "zivilisiertes Volk" nicht angehe, blutrünstige Wilde, die zudem noch schlimmsten Irrlehren anhängen, als gleichberechtigt zu behandeln.

"Sehr verstimmt" äußert sich Kalif Abu Dhelrumun über die kem'sche Note vom 22.FBO.9, in der das Kemi-Reich eine Einflußnahme des Kalifats auf seine Politik ablehnt. Bevor die "ungläubige Herrschaft" des Kemi-Reiches nicht anerkenne, daß die südlichen Lande des Rastullah sind, werde das Kalifat den "Unbelehrbaren" feindlich gegenüberstehen.

25.FHE.9

Kanzler Dio Cardassion de Cavazo schließt mit dem zwergischen Bergfürsten Tork Sturmfels einen umfangreichen Vertrag, der dem Zwerg ein Handelsmonopol für die Ausrüstung der kem'schen Armee zusichert. Das Kontor des Bergfürsten wird in Stut-Ymi'keku eröffnet werden.

3.FFI.9

Wie aus Gareth verlautet, könne Seine Allergöttlichste Magnifizenz nicht länger den Schutz Grenzen des Kemi-Reiches garantieren, sollte Nisut Peri III. ihre "unklugen Sezessionspolitik" zu ihrem folgerichtigen Ende führen. Weder die Ansprüche des Kalifats oder die des brabaker Königs Mizirion könne man dann zurückweisen.

11.FFI.9

Zu Ynbeth feiert die Kronprinzessin Ela ihren vierten Tsatag. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger kommen zur Festung, um an Ort und Stelle zu gratulieren und ihre Geschenke zu überreichen. Nisut Peri III. bedankt sich in einer kurzen Ansprache im Namen ihrer Tochter herzlich für die freundlichen Gesten der Besucherinnen und Besucher. Die Prinzessin selbst ist von sehr lebhafter Art und erfreut sich bester Gesundheit.

7.FTS.9

Ihre Majestät reist mit ihren beiden Töchtern und ihrer Heroldin Amânda Lôhmèz zum Besuch nach Hôt-Alem. Am Grenzort Penau¹⁵⁷ werden sie von der Eskorte des Erzherzogs Zymon von Dreiwegen empfangen, die die Gäste nach Hôt-Alem eskortiert. Dort wird die kem'sche Delegation gegen Abend von Protektor Salpikon II. höchstselbst empfangen. Ihrer Majestät zu Ehren findet im Schloß von Hôt-Alem eine große Gauklerschau mit anschließendem Festbankett statt.

In Ynbeth erkrankt die Oberkommandierende der Schwarzen Armee Chanya Al'Mout'pekeret, jedoch wird berichtet, daß das Fieber nicht von gefährlicher Art sei.

10.FTS.9

In Hôt-Alem bestätigt Protektor Salpikon II. den Bündnisvertrag mit dem Königreich der Kemi. In Kürze werden hochrangige Offiziere und Offizierinnen beider Reiche zusammen Strukturen einer gemeinsamen Verteidigung ausarbeiten. Wie der Protektor aber hierzu bemerkt, werden Soldaten seines Landes nicht an einem eventuellen Feldzug gegen Brabak teilnehmen. Hôt-Alem beharre auf dem ausschließlich defensiven Charakter seiner Strategie, die den vordringlichen Zweck habe, den Handel zu sichern.

11.FTS.9

Abschließende Beratungen zwischen Protektor Salpikon II. und Nisut Peri III. beinhalten die Situation in Mer'imen, wobei der Gastgeber erneut einen Einsatz seiner Soldaten in dieser Region ablehnt. Zum Abschluß ihres Besuches besichtigt Ihre Majestät die berühmten Fechtallen in Dreiwegen und den Salpikon-Leuchtturm in der Bucht von Alema.

19.FTS.9

Kaum ins Reich heimgekehrt, trifft Ihre Majestät in der Stadt Djett mit den Waldmenschenhäuptlingen Anopathawa, Hawanha und Cé-Lÿyah zusammen. Ihre Majestät bekräftigt ihren Verbündeten ihren festen Willen, die Freiheit und das Wohlergehen der Eingeborenen zu aller Zeit mit allen Mitteln zu verteidigen. Der fast 90-jährige Häuptling Hawanha bestätigt im Gegenzug die Freundschaft seines Volkes zu den Kemi, die dem ihm bekannten Bild des "weißen Menschen" so gar nicht entsprechen würden.

21.FTS.9

Nisut Peri III. kündigt die Entsendung von zwei Bannern der Schwarzen Armee in die Gegend um das Dorf Quedinburg an, denn hier scheint die brabaker Militärführung eine neue Offensi-

¹⁵⁷ Südliches Tor (Ü.).

ve vorzubereiten. Mittlerweile wird die Lage in der fast abgeschnittenen Stadt H'Rabaal immer schwieriger. Seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten in Mittelbrabak am 25.FPH.7 ist die Einwohnerschaft deutlich zurückgegangen. Die Nisut weist aber die Vermutung zurück, daß das Kemi-Reich einen Angriff in der umstrittenen Region plane.

3.FPH.9

Ein Unfall in der kem'schen Hauptstadt Khefu verursacht erheblichen Sachschaden, als der in Gedanken versunkene Magier Olruk Largin auf der Straße einen Verwandlungsbann ausspricht und so den Kutscher Mykel Feld in einen Pilz verwandelt. Da aber die Wagenlenkerfähigkeiten eines solchen Gewächses eher gering einzuschätzen sind, verursacht das nun führerlose Gespann bei der Durchquerung der Bazarstraße einen Sachschaden in Höhe von zwanzig Dukaten. Nachdem der sichtlich entsetzte Magier den bedauernswerten Feld wieder in seine Ursprungsgestalt zurückverwandelt hatte, wird er vom Stadtgericht zu fünfzehn Praiosläufen Strafarbeit im Straßenbau verurteilt.

1.FPE.9

Unter der Führung des als "Schrecken der Spione" bekannten Echsenmenschen Szszhrzar heben kem'sche Geheimdiensteinheiten heute in Sefechnu Sebá einen Spionagering aus, der für die Regierung Amenes von Vinsalt Informationen aus der südöstlichen Inselwelt sammeln sollte. Die als Heilkundige und Naturforscherinnen getarnten neun Spione erregen schon seit zwei Monden die Aufmerksamkeit des K.K.A.B., nachdem sie sich weniger für medizinische als für strategische Probleme zu interessieren schienen. Die Schurkinnen und Schurken werden umgehend nach Ynbeth zum Verhör gebracht¹⁵⁸.

UAT.9

Das Königreich der Kemi feiert seinen 9.Geburtstag. Allorts zelebrieren die Bürgerinnen und Bürger des Reiches dieses bedeutsame Fest mit großer Begeisterung. Ihre Majestät beehrt dieses Götterlauf die Überseeprovinz Cháset und die Magnatin Leyla Al'Plâne mit ihrem Besuch. Am morgigen Tag plant die Nisut ihre Weiterreise nach Re'cha.

13.FIN.9

Dank des gnädigen Schutzes des Herrn verläuft der diesjährige Ter'kem-Tag ohne Zwischenfälle. Das von der Krone verfügte Ein-

¹⁵⁸ Daß Bosparan handfeste Interessen in der Südmeerregion verfolgt, wird nicht zuletzt durch die leidige Affäre um das Spionageschiff des Ascanio von Malur bewiesen.

und Auslaßverbot wird in allen Orten des Reiches gewissenhaft eingehalten.

24.FIN.9

Schmach und Schande über das verdammte Charypso, die Stadt der Schurken und Seeräuber; speichelleckerische Buhle des irren Mizirion! Noch vor Sonnenaufgang des heutigen Tages beginnt ein wilder Pöbelhaufen aus dem verruchten Piratennest mit der Invasion der kem'schen Insel Aeltikan. Noch am Vormittag überbringt ein Pirat Ihrer Majestät, die sich derzeit in Re'cha aufhält, die unverfrorenen Forderungen der großenwahnsinnigen Bandenoligarchie Charypsos. So fordern die Invasoren die einmalige Zahlung von dreitausend Dukaten in Gold sowie die Überlassung eines sicheren Hafens auf Aeltikan. Nisut Peri III. lehnt die Forderungen sofort ab und befiehlt die umgehende Mobilisierung der kem'schen Truppen der Inselkolonie. Bis zum Abend sind Soldatinnen und Soldaten in Eilmärschen quer über die Insel nach Nord-Aeltikan abgerückt, so daß der Angriff auf die Befestigungen der Invasionstruppen gegen Sonnenuntergang beginnen kann. Da der Feind den kem'schen Truppen zahlenmäßig weit überlegen ist, müssen letztere zunächst erbitterten Widerstand leistend zurückweichen, doch mit zunehmender Kampfesdauer gewinnen die Kämpferinnen und Kämpfer des Raben mehr und mehr die Überhand. Als gegen Ende der Schlacht die siegreichen Heldinnen und Helden erfassen, welch' abscheuliche Verbrechen¹⁵⁹ der charypser Haufen an den verwundeten und gefangenen Soldatinnen und Soldaten Ihrer Majestät begangen hat, befiehlt Nisut Peri III., die während der ganzen Schlacht in vorderster Linie Angst und Schrecken unter den Feinden verbreitet hat, die Enthauptung aller toten und noch lebenden Feinde, auf daß ihre auf Pfählen am Strande Aeltikans ausgestellten Köpfe auf immerdar von ihren feigen Schandtaten und dem gerechten Zorn unserer Herrin künden mögen!

Die Niederhöllen mögen die Heimstatt der verdammten Seelen der Feinde fortan sein! Die gefallenen einunddreißig Kemi werden ehrenvoll nach Re'cha überführt, von wo sie nach der Durchführung der Mumifizierungsriten zu ihrer letzten Ruhestätte nach Sebá Nef¹⁶⁰ in Tásebá überführt werden. Gerüchte, wonach hinter dem feigen Überfall des heuschreckenartigen Pöbelhaufens der Patriarch Al'Anfas stünde, weist das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee mit dem

¹⁵⁹ Den gefangenen bzw. verwundeten Kemi wurden die Augen ausgestochen, Finger und Zehen abgehackt, die Zunge herausgeschnitten, sie wurden geschändet und mit glühenden Eisen gefoltert.

¹⁶⁰ Königsstern (Ü.)

Hinweis auf die mangelhafte Bewaffnung, Ausbildung und Führung der Invasions"armee" zurück.

28.FIN.9

In Sendsh'gerhi werden heute sechs Spioninnen und Spione des Mizirion von Brabak hingerichtet. Zur Begeisterung der Zuschauerinnen und Zuschauer werden die Verbrecher vom königlichen Scharfrichter, dem Herrn Absinthium von Gogam, auf sechs verschiedene Arten exekutiert.

In Ynbeth gibt die Hofheroldin Amânda Lôhmèz bekannt, daß sie von Kanzler Dio Cardassion de Cavazo ein Kind erwartet. Mit der Geburt könne in vier Monden gerechnet werden. Die frohe Nachricht wird in Khefu mit einem Fest für die kem'schen Bürger und Bürgerinnen gefeiert. Obwohl die junge Nivesin bereits eine Fehlgeburt erlitten hat, besteht sie dennoch weiterhin auf der Ausübung ihrer Pflichten.

2.FRA.9

In Khefu werden heute eine umfangreiche Neuordnung der Schwarzen Armee verkündet. Wie die Oberkommandierende der königlichen Streitkräfte, Chanya Al'Mout'pekeret, wird zudem eine erhebliche Verstärkung der Truppen erfolgen. Die kem'sche Flotte wird durch die zum Truppentransporter umgebaute ehemalige "Sihlpur", die fortan den Namen "Yahkem"¹⁶¹ tragen wird, verstärkt, und die Stärke der K.K.A.B.-Einheiten wird verdoppelt. Weiter verweist die Gardistin Al'Mout'pekeret auf die offensive Ausrichtung der neuen Truppenteile und betont erneut, daß das Kemi-Reich sich in Zukunft Offensivoperationen gegen die Feinde des Reiches vorbehalte. Wörtlich heißt es, daß "die Zeit des Wartens endgültig vorbei" sei.

3.FRA.9

In einer mitreißenden Predigt in den Grundmauern des Tempels Ne'charka-re Tá fordert Ihre Eminenz die kem'sche Bevölkerung zur Rückbesinnung auf den Glauben auf. Glauben und Handeln nach dem Willen der Götter habe nichts mit dem Erwerb von Reichtum zu tun, wie es vermeintlich fromme Patriarchen predigen würden: "Nur wenn das Volk der Kemi streng nach den Regeln des Herrn handeln wird, wird das alte Reich der Kemi wiederaufstehen und seine Feinde zerschmettern."

4.FRA.9

Nisut Peri III. besucht heute ihre am Yulzberg stationierten Söldlinge und überzeugt sich selbst von der Lage im mer'imener Kampfge-

biet. In Gesprächen mit der Oberbefehlshaberin der zwei kem'schen Unterstützungsbanner, der Gardehauptfrau Quenadya Mezkarai, bedauert unsere Herrin die Weigerung des Protektors von Hôt-Alem seinerseits Söldlinge zur Unterstützung der gerechten Sache ins Kampfgebiet zu entsenden.

5.FRA.9

Am Yulzberg trifft Nisut Peri III. mit dem Moha-Häuptling Hawanha zusammen, wobei sie eine weitere Intensivierung der kem'schen Unterstützung ankündigt. Vor kem'schen Soldaten verkündet die Hofheroldin der Nisut später eine Erklärung Peris, in der der brabaker Herrscher als "verblendeter Fanatiker" bezeichnet wird, „der sein Volk ins Verderben" führe die friedlichen Eingeborenenvölker seines Landes zum offenen Aufstand getrieben habe. Erstmals verurteilt die Herrscherin des Kemi-Reiches auch die al'anfanische "Sklavenschindergesellschaft", die als "korrupt, grausam und gotteslästerlich" bezeichnet wird, und lehnt jede freundschaftliche Annäherung an den "Schandfleck Aventuriens" kategorisch ab.

20.FRA.9

Im Prinzessin-Ela-Meer südlich von Sefechnu Sebá entern Piraten ein Handelsschiff des zwergischen Sturmfels-Kotors und plündern es vollständig aus. Da die Besatzung des Handelsschiffs keinen Widerstand leistet, sind keine Verletzten zu melden. Die kem'schen Kriegsschiffe der Überseekolonie machen sich nach dem Bekanntwerden des Überfalls sofort an die Verfolgung der Schurken.

4.NAL.9

Die Tage des Namenlosen verlaufen dieses Götterlauf ohne größere Zwischenfälle. Lediglich in der Stadt Setepen provozieren zwei „Freidenker“ eine Gruppe von Bäuerlein, die brav den Boronsdienst besuchen wollten¹⁶². Die Stadtgarde greift jedoch sofort ein und verhaftet die Verbrecher, die vom Stadtgericht zu je zehn Götterläufen Zwangsarbeit auf den Plantagen verurteilt werden.

4.FPR.10

Seesoldaten der kem'schen Schwarzen Armee vom Kiregsschiff „Yahkem“ greifen das Lager des Piratenkapitän Hal Verendorf an, dessen Bande am 20.FRA.9 ein Schiff des Handelshauses Sturmfels geplündert hat, und erobern dieses in kurzer Zeit. Bei dieser Aktion werden sechs Piraten getötet und sieben kem'sche Soldaten zum Teil schwer verletzt. In einem Schnellverfahren werden Hal Verendorf und

¹⁶¹ Schwarzer Mond (Ü.).

¹⁶² Die Schurken bewarfen die Gläubigen mit faulem Obst.

seine überlebenden fünfundzwanzig Kumpane zum Tode verurteilt und am selben Abend in Eisen gelegt mit ihrem schwer beschädigten Schiff auf hoher See versenkt.

14.FPR.10

Unbeeindruckt zeigt sich Ihre Majestät von Rachedrohungen aus Charypso. Die kem'sche Armee sei jederzeit bereit, einem erneuten Überfall mit gleicher Härte und Konsequenz wie auf Aeltikan zu begegnen. Zudem droht Nisut Peri III. den "Seeräubertyrannen des Rattenlochs" mit einem Angriff, sollte sich Charypso an Aktionen gegen die "Sicherheit des Kemi-Reiches" beteiligen.

Zur gleichen Zeit gibt Ihre Majestät bekannt, daß "aufgrund des Ausbleibens einer aufrichtigen Entschuldigung des selbsternannten Opreppenfürsten Marek Hamberg eine Freilassung dessen Sohnes nicht in Frage komme. Der Gefangene wird daraufhin in Eisen gelegt und zur Zwangsarbeit in die Inselprovinz verbracht.

25.FPR.10

Auf Laguana legen Arbeiterinnen und Arbeiter des Steinbruchs heute einen verborgenen Gang frei, der zu einer gewaltigen unterirdischen Grabanlage führt. Die Fundstelle wird umgehend von Ordensleuten gesichert und von hochrangigen Geweihten der Alleinseligmachenden untersucht. Wie Ihre Eminenz, Boronya von Nedjhit, gegen Abend bekanntgibt, „Habe der Herr den Kemi die Gnade erwiesen, die letzte Ruhestätte der uralten Könige und Königinnen unseres Reiches zu offenbaren.“ Neben "unermeßlichen Schätzen, herrlichen Wandmalereien und zahlreichen Gebrauchsgegenständen des alltäglichen Lebens" seien auch Wandtexte entziffert worden, die Aufschluß über Religion, Geschichte und Leben unserer längst vergangenen Ahnen geben. Einhellig wurde diese Gnade des Herrn Boron als Hinweis verstanden, daß die Zeit für die Wiedererrichtung eines unabhängigen und starken Kemi-Reiches gekommen sei.

5.FRO.10

Das Zentralhaus der Handelsgilden des Kemi-Reiches gibt bekannt, daß der inländische Handel auch im neunten Regierungsjahr Ihrer Majestät Nisut Peri III. an Umfang erheblich zugenommen habe. Verantwortlich für den beindruckenden wirtschaftlichen Aufschwung ist die zunehmende Nachfrage nach südaventurischen Hölzern, Gewürzen, Tierprodukten und Stoffen in den nördlichen Reichen, die die kem'schen Händlerinnen und Händler aufgrund der weisen Politik Ihrer Majestät zu deken in der Lage seien.

12.FRO.10

Nisut Peri III. trifft heute in Mer'imen bei Quedinburg auf die Sippenoberhäupter Hefau-Moha, um mit diesen zu beratschlagen, wie der Krieg gegen den schurkischen Mizirion fortzuführen ist.

13.FRO.10

Bei einem Angriff von Kriegerinnen und Krieger der Hefau-Moha auf ein Fort nördlich von Quedinburg werden vier brabaker Soldaten getötet und fünf weitere verletzt. Die Angreifer verlieren einen Krieger. Inzwischen aber meldet das K.K.A.B., daß ein Banner Söldlinge des Mizirion die Straße Brabak-H'Rabaal durch einen Vorstoß in südöstlicher Richtung von der Schmiedsfeste aus wieder unter die Kontrolle des Froschkönigs gebracht hat.

14.FRO.10

Um die Straße Brabak-H'Rabaal entbrennen heftige Kämpfe, die erst gegen Abend wieder abflauen. Krieger und Kriegerinnen der Hefau-Anführerin Cé-Lÿyah greifen am frühen Morgen eine brabaker Patrouille aus H'Rabaal an und zwingen diese am Abend zur Flucht in die Stadt. Dennoch gelingt es den Mohas nicht, einen Gegenangriff abzuwehren und die Verbindungsstraße so erneut zu unterbrechen.

25.FRO.10

Die Herolde der Heiligen Boronskirche verkünden im ganzen Reich die Instandsetzung der einstigen Ordensburg von Ne'charka-re Tá auf Laguana. Bis auf die abschließenden Reinigungsarbeiten werden der Tempel, das Grabfeld und die Pyramide Ihrer Majestät als vollendet gemeldet. Die Boron-Geweihtenschaft des Kemi-Reiches hat nun sechzig geeignete Geweihte auszuwählen, die den Dienst im größten Heiligtum des Herrn auf dem gesamten Dererund versehen dürfen. Die Baukosten belaufen sich auf mehrere tausend Golddukat, welche aus dem Staatsschatz, dem Tempelschatz der Boronskirche und zahllosen Spenden bestritten werden. Durch die Mitwirkung bei den Bauarbeiten wirkten sich viele Bürgerinnen und Bürger, Unfreie, Soldatinnen und Soldaten den Ablass ihrer Sünden. Die Namen alle jener Frommen werden in die große Frontmauer gemeißelt, auf daß sie hier auf ewig von deren heiligen Tat künden mögen. Auch der Herr bezeugt dem heiligen Werk sein Wohlgefallen, denn Er läßt des Nachts einen Kometen hell erstrahlen, just zu dem Zeitpunkt, zu dem Ihre Eminenz mit ihrer Predigt in der großen Bethalle beginnt. Sein Segen und Sein Wohlgefallen mögen auf unserem Land und unserer Herrin ruhen auf immerdar!

27.FRO.10

Die königliche Gardistin Quenadya Mezkarai entgeht in Khefu nur knapp einem Mordanschlag. Ein unbekannter Mann versucht, die Gardistin aus dem Marktgetümmel heraus zu erstechen, doch gelingt es der wackeren Kämpferin, dem tödlichen Stoß auszuweichen. Der Täter, dessen Auftraggeber in Charypso oder Brabak vermutet werden kann, kann in der Menge entkommen, auch eine sofort eingeleitete Untersuchung des Falles bringt keinen Erfolg.

18.FEF.10

Wie Ihre Eminenz auf Laguana heute fordert, sei eine Anpassung des Dogmas der Heiligen Boronskirche an die „Wahrheiten, die Uns unsere Ahnen in ihren Gräften zu Laguana offenbaren, dringend notwendig“. In Seiner Güte und Weisheit habe es der Göttergott so gefügt, "daß der kem'sche Kult dem Kult der ruhmreichen Vorfahren zwar in allen wichtigen Fragen zu ähneln scheint, wenn nicht sogar eine absolute Identität festzustellen ist." Dennoch sei „eine deutliche Abgrenzung zur al'anfanischen Ketzerei und dem Puniner Kult dringend notwendig.“

Welcher Beweis als die Grabfunde auf der heiligen Insel ist besser geeignet, die kem'sche Lehre als die reine, die wahrhafte Lehre zu bestätigen?

22.FEF.10

In der Altstadt von Yáchi bricht ein Großbrand aus, bei dem vier Gebäude bis auf die Grundmauern abbrennen. Zehn Menschen werden verletzt; der von der Krone beglichene Sachschaden beläuft sich auf insgesamt fünf- undvierzig Dukaten. Brandstiftung scheidet als Unglücksursache aus.

30.FEF.10

Erneut beweist ein Magus in Kemi seine Unfähigkeit. In Peri gibt es zwei Verletzte durch einen magischen Unfall. Der Magier Cacarias war bestrebt, das Aussehen seines Assistenten Berak Lomas aufgrund einer Liebesangelegenheit zu verbessern, doch verwechselt der bald 95-jährige Zauberer die Sprüche und zaubert so dem bedauerlichen Lomas unbändige Kampfeslust an. Dieser packt daraufhin seinen Lehrmeister und schleudert ihn aus dem (glücklicherweise geöffneten) Fenster im ersten Stock seines Hauses. Der Verzauberte gerät dabei aber aus dem Tritt und folgt seinem Arbeitgeber fliegenden Fußes. Beide kommen im Haus der Peraineschwester wieder zu Bewußtsein und können dort in Ruhe ihrer Genesung entgegensehen. Es wird Zeit, daß durch die angekündigte Eröffnung der Dekata-Akadmie endlich eine starke Kontrolle

über die Ausübenden der arcanen Kunst verwirklicht werden wird!

2.FTR.10

Glück, Leben und Gesundheit unserer erhabenen Herrscherin, ihrer Familie und ihren Vertrauten! Nicht nur, daß dieser Praioslauf einen triumphalen Empfang Ihrer Majestät Nisut zu Ne'charka-re Tá bringt und der Herr ob ihrer Erfolge in der Lenkung des Staates und seiner wackeren Söldlinge den Sternenhimmel zum Glühen bringt, auch segnet Er den ersten Vertrauten der, den edlen Dio Cardassion de Cavazo, durch seine Gefährtin Amánda Lóhméz mit der Geburt eines gesunden, lebhaften Sohnes, der den Namen Setepen erhält und zusammen mit den königlichen Töchtern erzogen werden soll. Die Tochter des Boron ordnet darufhin die Ausrichtung eines großen Festes im ganzen Reich an, auf daß das Volk teilhaben kann an der Güte des Herrn, der mit Wohlgefallen auf Seine gläubigen und frommen Kinder blickt.

4.FTR.10

Eine Verbrecherbande, die sich "Hüter des freien Brabaks" nennt, entführt zu Stut-Ymi'keku den Garnisonsschreiber Metev. Dessen verängstigtem kleinen Sohn erklären sie ihre Absichten: So fordern die Schurken die Zahlung eines Lösegelds in Höhe von einhundert Dukaten bis zum 15.Tag des Hesindemondes, da ansonsten der "Vertreter des kriegstreiberischen, aggressiv-tyrannischen Regimes der Despotin Peri III. hingerichtet" werde. Zudem „versprechen“ die Banditen, daß diese Schandtät erst der "Auftakt im Kampf gegen Unrecht, Unterdrückung und Ausbeutung" gewesen sei.

23.FTR.10

Ein heftiger Wirbelsturm, der heute die leidgeprüfte Stadt Re'cha heimsucht, verletzt drei Bürgerinnen schwer, beschädigt drei Häuser, zwei Schiffe sowie die Militärgarnison und vernichtet wichtige Anbaufläche. Die Regierung Ihrer Majestät unterstützt den Wiederaufbau mit einer Spende einhundert Dukaten und läßt den Verletzten je drei Dukaten Hilfsgeld zukommen. Der Herr und seine Tochter stehen ihren Kindern unerschrocken gegen das ungerechte Wüten des Meeresherrn zur Seite, zu Seinem Ruhm, für Seine Ehre, für Seine Macht und Herrschaft, die da ewiglich ist.

10.FBO.10

In Yáchi brechen zwei Diebe in den Boron-Tempel ein, werden dabei aber von einem Geweihten überrascht und ergreifen umgehend die Flucht. Der tapfere Priester folgt den abscheulichen Dieben schnellen Fußes, holt

sie ein und entreißt ihnen den Sack mit den geraubten Wertgegenständen. Im folgenden Kampf sehen die Schurken schnell ein, daß sie gegen den zwei Schritt großen, muskelbepackten Bruder Men'kêm-re keine Chance haben, und so setzen sie ihre Flucht mit einem Liturgieleuchter aus Gold erfolgreich fort. Der Garde gelingt die Festnahme der Diebe bereits am selben Abend, als sie bei einem stadtbekanntem Heilkundigen um Heilung ihrer Beulen, Prellungen und Stauchungen nachsuchen. Ihr ungeheuerliches Sakrileg wird unter der Aufsicht Bruder Men'kêm-res vom Stadtgericht mit je fünfzig Götterläufen Zwangsarbeit auf den Plantagen wegen Tempelschändung bestraft.

12.FBO.10

Die Verbrecherguppe "Hüter des freien Brabaks" begeht heute in Sefechnu Sebá ein abscheuliches Verbrechen, das nur im kranken Hirn eines Wahnsinnigen ausgebrütet worden sein kann. Kurz nach Mitternacht dringen die Halsabschneider in das Haus des Stadtgardisten Narvik Johar ein, ermorden und schänden dessen kleine Söhne, seine 25-jährige Tochter und seine Frau vor seinen Augen. Danach foltern sie den bedauernswerten Johar so bestialisch, daß er bald darauf zu Tode kommt. Die Schurken hinterlassen ein Pergament, in dem die Bestien den Ermordeten als "herausragenden Vertreter des kem'schen Kriegshetzerflügels" bezeichnen, „der maßgeblich die grausame Abschachtung der brabaker Märtyrerinnen und Märtyrer vom 28.Efferd zu verantworten" habe. Tatsächlich war der Gardist im Kampf gegen die brabaker Invasionsstreitmacht lediglich für die Versorgung der kämpfenden Banner mit Lebensmitteln zuständig. Die kem'sche Krone ordnet sofort den Einsatz des K.K.A.B. zur Ermittlung der Mörder an.

5.FHE.10

Erneut überziehen die Mordbuben Mizirions das Reich mit Tod und Feuer. In Plâne zündet der Abschaum aus den tiefsten Abgründen der Niederhöllen einen Posten der Stadtgarde an, der nach kurzer Zeit unter noch ungeklärten Umständen explodiert und weitere neun Häuser in Brand setzt. Dabei werden neun Bürgerinnen und Bürger verletzt, vier Menschen, darunter zwei Kinder, kommen in den Flammen um. Durch das beherzte Eingreifen der Stadtgarde und zahlreicher freiwilliger Bürgerinnen und Bürger kann eine weitere Ausdehnung des Brandes verhindert werden. In diesem Zusammenhang ist auch eine vor zwei Monden erfolgten Propagandaveröffentlichung des wahnwitzigen Tieres aus Brabak in der "Brabaker Postille für das Heereswesen" zu sehen, in der des Mizirion erster Schleimer

Ebenezon wüste Angriffe gegen das Königreich der Kemi richtet. Der unverschämte Bube Mizirion erdreistet sich hierin sogar, auf die Ermordung Chanya Al'Mout'pekerets, Dio Cardassion de Cavazos und Boronya von Nedjhits ein Kopfgeld in "beträchtlicher Höhe" auszusetzen.

12.FHE.10

Die "Hüter des freien Brabaks" setzen ihre Verbrechenserie fort. Im Hafen von Stut-Ymi'keku legen sie Feuer an ein Handelsschiff der Sturmfels-Zwerge. Dabei verlieren zwei Seeleute das Leben, achtzehn Personen werden verletzt. Aus den rauchenden Trümmern wird auch die verkohlte Leiche eines vermutlichen Aufwieglers geborgen, den der Herr für sein ruchloses Tun gerecht bestraft hat, so Er auch Seiner Tochter bei der Vernichtung der Diener des widerwärtigen Lurches Mizirion zur Seite stehen wird.

15. FHE.10

Die Gardistinnen Hillx, Al'Mout'pekeret und de Dragoncourt dringen gegen Mittag unter der Führung der Ordensritterin Simin Al'Djibar Iskát in ein leerstehendes Lagerhaus in der Hafengasse von Sefechnu Sebá ein und verhindern buchstäblich in letzter Sekunde die Ermordung des entführten Garnissonsschreibers Metev. Von den neun anwesenden Schergen werden fünf verwundet, drei unverletzt gefaßt, nur einer kann entkommen. Wie das K.K.A.B. nach kurzem Verhör herausfindet, findet sich unter den Gefangenen der Brandstifter von Plâne und Stut-Ymi'keku, ein 36-jähriger Brabaker, sowie zwei der vermutlich drei Mörder des Milizobersten Narvik Johar. Der Entführte befindet sich in einem sehr ernstesten Zustand, er wurde von seinen Peinigern brutal gefoltert und mißhandelt.

5.FFI.10

In Khefu trifft heute gegen Sonnenuntergang der Gesandte der Königin Amene II. von Vinsalt, Seine Excellenz Adilron ay Oikaldiki, im Kemi-Reich ein. Der Edle wird von Nisut Peri III. mit allen Ehren empfangen. Der Besuch soll vor allem die leidige kemschvinsaltsche Spionageaffäre beilegen. Aufgrund der Fürsprache der Gardistin Charya Riche-mon hatte Ihre Majestät auf die Hinrichtung der gefangenen liebfelder Spione verzichtet. Nach der Besichtigung der festlich geschmückten Hauptstadt zieht sich die Herrscherin und ihr Gast nach Ynbeth zu ersten Verhandlungen zurück.

6.FFI.10

Seine Excellenz Adilron ay Oikaldiki und Ihre Majestät einigen sich auf die Freilassung der

gefangenen Spione und Spioninnen aus dem Yaquirkönigreich. Zudem wird ein Vertrag unterzeichnet, der das Kemi-Reich und das Yaquirreich freundschaftlich verbindet. Erste kem'sche Botschafterin in Vinsalt wird die Charya Richemon werden. Wie der kem'sche Kanzler Dio Cardassion de Cavazo zudem noch bekanntgibt, habe Excellenz ay Oikaldiki Ihre Majestät zu einem Besuch des Lieblichen Feldes eingeladen.

18.FFI.10

Eine Ankündigung aus Gareth, man werde im "Südmeerprotektorat" ein kaiserliches Inquisitionsamt einrichten¹⁶³, ruft im Kemi-Reich erhebliche Proteste hervor. Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo spricht von einem neuerlichen Angriff auf den "Stolz und die Freiheit des Kemi-Reiches", die Oberkommandierende der Schwarzen Armee, Chanya Al'Mout'pekeret, lehnt ein – befürchtetes - kaiserliches Oberkommando über die kem'schen Streitkräfte als "kontraproduktiv und unklug" kategorisch ab, und Nisut Peri III. droht kaiserlichen Beamtinnen und Beamten, die sich in die kem'schen Staatsgeschäfte einmischen, mit einer Anklage wegen Spionage und Hochverrat. Das Königinnenreich werde eine Bevormundung durch die garether Bürokratie niemals hinnehmen und, wenn es erforderlich sei, diese auch mit militärischer Gewalt zurückweisen.

23.FFI.10

In Ynbeth verurteilt Ihre Majestät sieben brabaker Insurgenten in Abwesenheit zum Tode durch Ertränken. Aufgrund ihrer barbarischen Verbrechen sollen sie zuvor der Folter unterworfen werden. Die am 15.FHE.10 festgenommenen acht Kumpane der "Hüter des freien Brabak" waren bereits am 17.FHE.10 zur gleichen Strafe verurteilt worden¹⁶⁴.

30.FFI.10

Vor dem Nationalmuseum zu Khefu wird heute erstmals durch die nisutliche Hofheroldin der zwischen dem Kemi-Reich und Hôt-Alem abgeschlossene Südvertrag kundgetan. Nisut Peri III. lädt anlässlich der Zeremonie alle "friedliebenden" Nationen Südaventuriens zum Beitritt ein.

16.FTS.10

¹⁶³ Das neuerliche Auftauchen dieses Ansinnens ist durch die unverbrüchliche Unabhängigkeit der kem'schen Kirche von Punin zu verstehen. Die Verwirklichung des Vorhabens hätte auf alle Fälle gegen den Autonomievertrag zwischen Gareth und Kemi verstoßen.

¹⁶⁴ Die gefangenen Verbrecher hatten im Verhör die Namen von sieben Komplizinnen und Komplizen verraten.

Wie Ihre Eminenz Boronya von Nedjhit heute durch ihren Sprecher Hui'tem bekanntgeben ließ, sei durch die Entschlüsselung alter Wandtexte aus der Kemi-Begräbnisstätte zu Laguana deutlich geworden, daß das Nisut-Reich in "naher Zukunft" seine Macht und seinen Einfluß beträchtlich ausdehnen wird, so seine Herrscherin und sein Volk den Herrn so verehren, wie es Ihm gebühre. Nicht bestätigt wird dagegen eine Textstelle, die den Menschen des Kemi-Reiches vor dieser "goldenen Zukunft" noch "Not und Blut, Tod und Verderben, Krieg und Mord" prophezeit¹⁶⁵.

19.FTS.10

In Djett verhaften Agenten des kem'schen Geheimdienstes vier Angehörige der Banditenbande "Hüter des freien Brabak". Einem in der Schenke anwesenden Stadtgardisten gelingt es, die K.K.A.B.-Außenstelle in Djett ohne Aufsehen zu erregen zu verständigen, nachdem er die vier Verdächtigen über den Metev-Fall beratschlagen hört. Wie bestätigt wird, gehören die vier Schurken zu den am 23.FFI.10 in Abwesenheit zum Tode verurteilten gesuchten sieben Insurgenten.

20.FTS.10

Im Prinzessin-Rhōnda-Archipel ereignet sich erneut ein schweres Schiffsunglück. Die Kleingaleere "Alrik W." aus Perricum gerät bei schwerer See in einen Strudel und sinkt. Dabei ertrinken drei Seeleute, neun werden verletzt. Ein Sprecher des Oberkommando der Kemi-königlichen Schwarzen Armee gibt gegen Abend bekannt, daß das kem'sche Kriegsschiff "Semát Resi" bisher einundzwanzig Überlebende in Rettungsbooten geborgen und weitere fünfzehn Seeleute aus dem Wasser gefischt habe. Vermißt werden noch elf Seeleute, für die allerdings keine Hoffnung mehr besteht. Der Herr sei ihren Seelen gnädig und gewähre ihnen Einlaß in Sein Reich!

7.FPH.10

Eine Explosion in der Stadt Peri beschädigt das Haus des Stadtschulzen und verletzt zwölf Personen zum Teil schwer. Der Yret Ni K.K.A.B Dio Cardassion de Cavazo schließt ein politisch motiviertes Verbrechen nicht aus. Der Krone entstehen durch dieses Unglück Kosten in Höhe von zwanzig Dukaten.

19.FPH.10

Ein Offizier der Schwarzen Armee wird heute in Re'cha als Verräter enttarnt. Der 30-jährige Hauptmann Gert von Kitzingen wird verhaftet, als er Informationen über die militärische Präsenz der kem'schen Armee auf Mikkan einem Thorwaler übergeben will. Durch eine Befra-

¹⁶⁵ Die Existenz der zweiten Textstelle ist mittlerweile gesichert.

gung wird bekannt, daß der verhaftete Thorwaler Thorbald Seetiger der brabaker Otta der Wellenstürmer angehört, die im Auftrage Mizirions die kem'schen Fischerdörfer Mechat¹⁶⁶ und Demy¹⁶⁷ plündern und niederbrennen sollten. Noch am selben Abend werden die Verbrecher zum Tode verurteilt und in Re'cha gehängt.

27.FPH.10

Dem kem'schen Geheimdienst gelingt erneut ein schwerer Schlag gegen die Schergen des hinterhältigen Königs von Brabak. Nach dem vor zwanzig Praiosläufen verübten Anschlag in Peri gelingt es den Agenten, eine Spur aufzunehmen, die zu einem Alchimisten nach Chetpet'anch führt. Nach einigen Tagen der Observation greift das K.K.A.B. ein und verhaften drei noch gesuchte Verbrecher der Mordgruppe "Hüter des freien Brabaks". Unter den Verhafteten befindet sich auch der Anführer der Insurgenten, der 27-jährige Alrik Karsen.

12.FPE.10

Eine aus der assoziierten Provinz Corvikania über die Nordgrenze eingedrungene Banditenbande überfällt bei Yah'kesen einen Pilgerzug unter der Führung eines Geweihten des Praios und plündert diesen, nachdem mehrere Banditen ihre niederen Gelüste an dem Priester befriedigt haben, bis auf die Haut aus. Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee stellt umgehend starke Einheiten der Schwarzen Armee zum Aufspüren und Vernichten der Banditen zur Verfügung. Auch Boronfried Sá'kurath, Gouverneur von Corvikania, ist bereit, bei der Verfolgung der Banditen Hilfe zu leisten.

UAT.10

Etwa zwanzig Meilen nördlich des Dorfes Yah'kesen greift eine Patrouille des Ordens des Hl. Laguan unter Boronían Pâestumai die gesuchte Banditenbande an. Der Kampf ist bereits nach kürzester Zeit entschieden, denn kaum, daß die Schurken die anstürmenden Ordensleute erblicken, werfen sie ihre Dolche, Messer und Knüppel fort und laufen wie die Hasen. Die Unseren töten fünf Banditen sofort und bringen die überlebenden sechs Schurken dem Allmächtigen zum Opfer dar. Der Orden meldet einen Schwer- und zwei Leichtverletzte. Im Kemi-Reich selbst droht Ihre Majestät anlässlich der prächtigen Feiern zum kem'schen Unabhängigkeitstag im völlig überfüllten Tempel von Ne'charka-re Tá die Lossagung des Kemi-Reiches vom Kaiserreich an, sollte der Kaiser weiterhin auf seinem Vor-

haben, ein Inquisitionsamt in Khefu einzurichten, beharren.

15.FIN.10

Ihre Majestät, Nisut Peri III., trifft heute zum Staatsbesuch in Vinsalt ein. Der erste Tagesordnungspunkt der Verhandlungen ist die offizielle Eröffnung der kem'schen Gesandtschaft, die von Seiner Excellenz Adilron ay Oikaldiki., Nisut Peri III. und der kem'schen Botschafterin Charya Richemon gemeinsam vorgenommen wird. Anschließend siegeln die Herrscherin und Seine Excellenz die vinsaltsche Ausgabe des Freundschaftsvertrages. Am Abend besteht Ihre Majestät zum Schrecken ihrer Wachen darauf, sich unerkannt unter die vinsalter Bürgerinnen und Bürger zu mischen und eine Taverne aufzusuchen.

16.FIN.10

Am zweiten Tag ihres Vinsalt-Besuches besichtigt Ihre Majestät mit ihrem Gastgeber die Stadt Kuslik. Nachdem sie dort einer Opernaufführung beigewohnt hatte, wird sie gegen Mitternacht mit einem großen Festbankett verabschiedet.

2.FRA.10

Ein landesweites Volksfest feiert heute den Tsatag und den Regierungsantritt Ihrer Majestät, der Tochter des Boron, Nisut Peri III., sie lebe ewig! Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger besuchen Ihre Majestät zu Ynbeth, wo sie ihr Leben, Glück und Gesundheit wünschen. Gleichwohl fordern viele Menschen die Erlösung von der "garethher Fron" und die Bestrafung des "schwachsinnigen Kleinstkönigs von Brabak", der soviel Not und Verderben über das kem'sche Volk brächte.

11.FRA.10

Aufständische Waldmenschengreifen südlich der Stadt Peri eine Reisegesellschaft an und verletzen eine Person schwer. Ihre Eminenz stellt den Ritter Boronían Pâestumai an die Spitze des Ordensbanners, das in Südkemi wieder für Ruhe und Ordnung sorgen soll.

21.FRA.10

Kurz vor der Grenze zu Hôt-Alem stellen Ihre Majestät und die Brüder und Schwestern des Ordens die Menschenfresser und kommen wie ein Blitz über sie. Nach einem kurzen, blutigen Kampf sind die garstigen Wilden vom Leben zum Tode befördert, und unser glorreicher Orden beweist wieder einmal mehr seine überragende Stärke und Kampfkraft.

27.FRA.10

Am ersten Tag der Krönungsfeiern machen Gerüchte die Runde, wonach Ihre Majestät am

¹⁶⁶ Waage (Ü.)

¹⁶⁷ die Berührende (Ü.)

30.FRA.10 die endgültige Loslösung des Kemi-Reiches vom Mittelreich verkünden wolle. Das Reich steht derzeit im Zeichen der Neubestimmung des kem'schen Bürgerrates. Mehrere Bewerberinnen und Bewerber halten in den kem'schen Städten ihre Versammlungen ab.

28.FRA.10

Die Bürgerschaft des Kemi-Reiches wählen heute ihre Vertreterinnen und Vertreter im Zentralrat zu Khefu. Wie das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee bekanntgibt, sind die Wahlversammlungen, von kleineren Zwischenfällen¹⁶⁸ abgesehen, friedlich verlaufen.

Zur gleichen Zeit ist weder ein Dementi noch eine Bestätigung für eine eventuelle Loslösung des Kemi-Reiches vom Kaiserreich zu erhalten. Die Parade der Schwarzen Armee in Khefu ist aber deshalb aufschlußreich, als dort die Soldaten in voller Kampfesrüstung an den Zuseherinnen und Zusehern vorbeidefilieren, was als unterschwellige Botschaft verstanden wird.

29.FRA.10

Am Mittag des heutigen Tages danken die Kemi dem Göttergott für Seine unermeßliche Gnade, die Er den Seinen erweist. So zelebriert Ihre Eminenz den Gottesdienst zu Ne'charka-re Tá, während Ihre Majestät die Messe in Khefu leitet. Der Andrang zu den Gottesdiensten ist örtlich so stark, daß die Garde mehrmals eingreifen muß, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

30.FRA.10

Erneut erfreut sich das kem'sche Volk an allerlei Kurzweil. Am Vormittag erringt die Imman-Auswahl von Neseru Stut-Ymi'keku zu Ynbeth in einem hochklassigen, spannenden Spiel den „Ehret-die-Nisut“-Pokal mit einem 11:9-Sieg nach Verlängerung über Mantikor Tásebá.

Am Nachmittag erfolgt dann die traditionelle Maskenverbrennung, gefolgt von zahlreichen Gaukelein und Artistereien.

Am Abend schließlich stellen sich die neugewählten Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerversammlung zu Khefu dem Volke vor. Neben der überraschenden Abwahl einiger Dorfschulzen ist vor allem die erneute Wiederwahl des Soldaten Kemet Ke'rét bemerkenswert, der nun bereits seit dem zweiten Amtsjahr Ihrer Majestät sein Amt als Bürgermeister von Stut-Ymi'keku ausübt.

Den Abschluß der Feier bildet gegen Sonnenuntergang die öffentliche Hinrichtung der fünf-

¹⁶⁸ In Khefu gab es eine Schlägerei, in Djett wurde ein Kandidat angegriffen und in Setepen eine Bürgerin verprügelt.

zehn gefangenen Insurgenten der Gruppe "Hüter des freien Brabaks", die, sichtlich gezeichnet durch die Folterortur, im Prinzessin-Rhonda-Kanal bei Geddz¹⁶⁹ ertränkt werden.

Nach dieser vielbejubelten Volksbelustigung hält Ihre Majestät ihre langerwartete Ansprache. Auf dem Marktplatz der kem'schen Hauptstadt proklamiert Nisut Peri III. das "unabhängige und freie Káhet Ni Kemi". Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo verliest der jubelnden Menge die Unabhängigkeitserklärung des Kemi-Reiches, die an den Kaiser zu Gareth gesandt wird. Fortan sei jegliche Verbindung zum Kaiserreich suspendiert, kein Kemi, keine Kemi, sei mehr als "Sklave oder Sklavin des Garether Despoten" anzusehen. Mit der Befreiung des Kemi-Reiches treten auch zahlreiche neue Bestimmungen in Kraft. So entfällt zum Beispiel die Suspendierung der landesweiten Feiertage jeden zweiten Götterlauf, da ab sofort nicht mehr an die Fremdherrschaft gemahnt werden muß, zudem wird ab sofort Kemi zur offiziellen Amtssprache und -schrift des Königreichs erklärt¹⁷⁰. Das Garether Recht wird außer Kraft gesetzt und die geistliche Rechtsprechung, so wie sie sich aus den Heiligen Worten herleiten läßt, eingeführt. Abschließend beten die Menschen des Kemi-Reiches um die Gnade des Göttergottes, der dem großen Vorhaben Ihrer Majestät Seinen Segen spenden möge!

1.FPR.11

Wie das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee heute bekanntgibt, wird die kem'sche Schwarze Armee ab sofort in vollem Umfang mobilisiert, da mit Militäraktionen seitens des Mittelreiches und Brabaks zu rechnen ist. Unklar ist die Haltung Al'Anfas und ihres Verbündeten Charypsos. Zudem treten zu Khefu kem'sche Diplomateninnen und Diplomaten in Verhandlungen mit den Gesandten der verbündeten Nationen ein, um ein gemeinsames Vorgehen gegen einen eventuellen Angreifer zu verabreden.

2.FPR.11

Oh, Unglück! Dem göttlichen Phex hat es gefallen, seine Scherze mit den königlichen Finanzbeamten zu treiben! Wie die Frau Hofheroldin Amânda Löhmez¹⁷¹ mitteilt, wandelten sich sämtliche Zölle des Mondes beim Zählen vor den Augen der Anwesenden zu Blei. Der mit der Untersuchung des Falles betraute Hofmagus Dio Cardassion de Cavazo

¹⁶⁹ Kleine Perle (Ü.)

¹⁷⁰ Das Garether ist – trotz der erstaunlich schnell im ganzen Lande verbreiteten Kenntnis des Kemi – als zweite Amtssprache lange Zeit noch statthaft gewesen.

¹⁷¹ Die Heroldin leitete zu dieser Zeit die Dienststelle für das Finanzwesen (D.F.W.).

kann keinerlei Anzeichen eines Betrugsverbrechens entdecken, so daß Ihre Majestät die Opferung der Bleistücke zu Ehren des Gottes des Nachthimmels anordnet.

12.FPR.11

Zu Gareth beratschlagen die Vasallen Kaiser Hals mit ihrem Herrn, wie auf das Aufbegehren der "Südmeerprovinz" zu reagieren sei. Wie verlautet, soll allgemein eine "maraskanische Lösung" bevorzugt werden, doch ist noch fraglich, wie der Adel des Reiches auf eine blutige Aktion gegen ein "entlegenes Stückchen Waldland" reagieren würde.

24.FPR.11

Im Prinzessin-Rhōnda-Archipel zu Marlan¹⁷² wird das Segelschiff "Angroschim IX."¹⁷³ durch den Strudel "Kaiser Hal"¹⁷⁴ erheblich beschädigt. Durch ein gelungenes Manöver kann Kapitän Elark Kereth sein Schiff zwar retten, doch werden dabei sechzehn Seeleute teilweise schwer verletzt und ein Sachschaden in Höhe von über einhundert Dukaten angerichtet.

17.FRO.11

In Sendsh'gerhi stürzt ein Teil der maroden Stadtmauer zwischen Militär- und Zivilbereich auf ein Gebäude, wobei ein Mensch getötet und drei weitere glücklicherweise nur leicht verletzt werden. Bald schon stellt sich heraus, daß es sich bei dem Unglück um einen erneuten Anschlag der Verbrechergruppe "Hüter des freien Brabaks" gehandelt hat. Der bei dem Unglück umgekommene Bube Kallel Uriger und ein bislang unbekannter Komplize planten anscheinend, die hauptsächlich von Soldaten frequentierte Kneipe "Dolch und Bogen" durch den herbeigeführten Mauereinsturz zu verwüsten, um damit ihre "Hesindemärtyrer" zu rächen. Offenbar aber war es mit den baumeisterlichen Fertigkeiten der Schurken nicht so weit her, denn das Mauerwerk riß die Attentäter mit sich in die Tiefe. So versteht es der Herr, gemeine Verbrecher gegen Sein Volk zu strafen! Neben den erwähnten Personenschäden entsteht dabei noch ein Sachschaden in Höhe von fünfzig Dukaten, für den die Krone in voller Höhe aufkommt.

30.FRO.11

Das K.K.A.B. meldet heute, daß der schurkische Mizirion Truppen um H'Rabaal zusammenziehe und seine Flotte mobilisiere. Auch soll der Froschkönig mit Gesandten des Kaisers in Verhandlungen zur Niederwerfung der

¹⁷² Blutinsel (Ü.)

¹⁷³ Das Schiff kam aus Harben.

¹⁷⁴ Der Vorschlag zur Benennung des Strudels kam von Dio Cardassion de Cavazo.

"kem'schen Rebellion" eingetreten sein. Doch auch wenn die Ungläubigen zahlreich wie der Sand der Khom sein mögen, so werden sie doch niemals das Volk des Allmächtigen niederringen können, so Er in unverbrüchlicher Treue zu den Seinen steht!

29.FEF.11

Ein Insurgent der Gruppe "Hüter des freien Brabaks" legt heute Feuer an ein Garnisonsgebäude zu Chentked'nebaka. Bei dem sich schnell ausbreitenden Feuer werden zehn Soldaten verletzt. Der unbekannte Täter wird auf der Flucht gestellt und erschlagen.

5.FTR.11

Erneut fordert der raffgierige "Kaiser Hal" ein Opfer. Der Strudel erwählt sich das Handelsschiff "Wogenwind" aus dem aranischen Baburin zum Opfer, das sich nur durch das Aufgeben seiner Ladung im Wert über zweihundert Dukaten zu retten vermag. Vier Seeleute tragen bei diesem Unglück leichte bis mittlere Verletzungen davon.

17.FTR.11

Oh, Schmach und Schand! Die Götter zürnen dem Volke des Kemi-Reiches und entsenden riesige Heuschreckenschwärme¹⁷⁵ über die Felder des Reiches, um die Ernte zu vernichten. Pausenlos sind Bürgerinnen und Soldaten im Einsatz, um das Geziefer durch Feuer und Rauch zu vertreiben, doch scheint alle Mühe vergebens zu sein.

1.FBO.11

Der Herr sei gelobt! In Seiner großen Güte vertreibt der Herr die Plage, die nahezu die gesamte Ernte des südlichen Kemi-Reiches vernichtet hat, rechtzeitig zu Seinem Ehrentage. Die Bevölkerung dankt dem Allmächtigen durch Feiern, Tempelbesuche und große Opfer, so wie es Ihm angemessen ist. Wie der Graf de Cavazo zu Ynbeth bekanntgibt, seien der Plage insgesamt zwölf Kemi durch diverse Unglücksfälle zum Opfer gefallen; über fünfzig Personen werden verletzt. Insgesamt muß die Krone den Kronschatz fast vollständig für die Einfuhr von Getreide, Schadensersatzzahlungen, Verletztenversorgung und Renten leeren. Da die Plage glücklicherweise zeitlich und örtlich sehr begrenzt gewesen sei, kann eine Hungersnot im Kemi-Reich wohl ausgeschlossen werden. Der Sprecher des Konzils der Geweihten des Káhet, Hochwürden Boromil Mezkarai, weist Gerüchte zurück, wonach die Heuschreckenplage eine Verstimmung der Götter über den politischen Kurs Ihrer Majestät

¹⁷⁵ Mittlerweile kann als gesichert gelten, daß die Plage durch eine dämonische Beschwörung der Grubenassel Tar Honak ausgelöst wurde.

ausdrücke. Vielmehr seien die Götter und insbesondere ihr Herr, der Heilige Rabe, höchst erfreut über unsere Herrin, so Er auch die Heimsuchung des Reiches schnell beendet hätte. Die Plage sei lediglich als Verweis des Allmächtigen auf nachlassende Frömmigkeit und Glaubensfestigkeit zu werten.

7.FBO.11

In Peri wird ein Flugblatt aufgefunden, in dem ein wirrer, des Schreibens nur begrenzt fähiger Geist die "Abshafunk der Mohnarchi" und das Chaos einer vom "Folck gewälten Rehkirung" fordert. Empört befiehlt Ihre Majestät dem K.K.A.B., den Demokraten umgehend aufzuspielen und den Noioniten zu Morek zu übergeben..

13.FBO.11

Die Baronin Jara Al-Kalill aus Aranien besucht das Kemi-Reich stellvertretend für ihre Herrin, die Fürstin Sybia von Aranien zum "Tag der Armee". Der Besuch wird zu Khefu mit einer Militärparade geehrt, bevor Nisut Peri III. mit der Baronin zu Verhandlungen über die Rolle Araniens in einem möglichen kem'schen Unabhängigkeitskrieg zusammentrifft. Allgemein verlautet jedoch, daß Aranien selbst eine starke Söldlingspräsenz im Norden gegen das Mittelreich sowie im Süden gegen die Sezessionsgelüste des Hasrabal aufrechterhalten müsse. Da sich die Spannungen täglich verschärfen, wird dieser Praioslauf nicht, wie sonst üblich, mit zahlreichen Schaukämpfen und Militärvorführungen begangen.

14.FBO.11

Das Kemi-Reich feiert heute die Vereinigung Kemis durch die Tochter des Boron, die seinerzeit im dritten Jahre Ihrer Amtszeit die vereinigten Schergen des Diktators Marek Hamberg am Hápet zerschmetterte hatte. Aufgrund der gespannten Situation werden heuer keine ausländischen Gäste geladen. Auf Anordnung Ihrer Majestät trifft heute erstmals seit der Unabhängigkeit des Kemi-Reiches das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee mit den Häuptlingen der mer'imener Moha-Völker zusammen, um diese auf die Seite der Schwarzen Armee zu ziehen. Gerüchte, wonach das Oberkommando zudem einen Angriff auf Charypso plane, werden von der Oberkommandierenden der Schwarzen Armee, der Gardekriegsherrin von Mout'pekeret, scharf zurückgewiesen.

Ausschreitungen werden aus Sefechnu Sebá gemeldet, wo zwei aus Gareth stammende Personen aufgrund ihrer unverschämten Äußerungen Nisut Peri III. betreffend von der

aufgebrachten Menge verprügelt werden¹⁷⁶. Auch in Re'cha werden Mittelreicher von Kemi beschimpft und bedroht.

15.FBO.11

In Setepen wird ein Mann gefaßt, der ein Transparent (!) schwenkt, auf dem er "Dehmograti vür ahle" fordert. Der offensichtlich schwer verwirrte Mann brüllt dauernd Parolen wie "Alle Macht dem Volke", "Nieder mit der Königsmacht" und ähnlich absurde Parolen. Durch ein Verhör wird zweifelsfrei festgestellt, daß der 22-jährige Händlersohn Rondadan Astolar auch der Verfasser des am 7.FBO.11 in Peri aufgefundenen Flugblattes ist. Cronjustitiar Dio Cardassion de Cavazo verurteilt ihn in einem Schnellverfahren umgehend zu lebenslanger Verbannung auf Aht'nehwi.

16.FBO.11

In einer offiziellen Verlautbarung gibt das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee heute bekannt, daß kaiserliche Kriegsschiffe aus Perricum mit Kurs Charypso das Perlenmeer durchqueren. Ob die Schiffe Vorbote einer Invasion sind, wird nicht gemeldet. Nisut Peri III., sie lebe ewig, kündigt eine angemessene Reaktion auf die "gareth Provokation" an, sollte der Verband die "den Heiligen Boden Kemis" bedrohen.

17.FBO.11

Die Kemi trauern am heutigen Tage um ihre Soldatinnen und Soldaten, die in der bewegten Geschichte des Reiches im Kampf gegen ungläubige, blut- und beutegierige Tyrannen ihr Leben lassen mußten. Ihr Andenken wird uns gerade in der heutigen Zeit ein leuchtendes Vorbild geben, mag es denn sein, daß bereits bald wieder die Töchter und Söhne Ihrer Majestät, der Nisut Ni Kemi, Peri III., sie lebe ewig, in den Kampf für die Freiheit und den Glauben zu ziehen haben. Wie Ihre Eminenz zu Ne'charka-re Tá verkündet, werden alle kem'schen Heldinnen und Helden, die im Kampfe für die Unabhängigkeit des Reiches fallen, direkten Zugang zu den Seligkeiten des Allmächtigen erhalten.

Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee gibt bekannt, daß neben den Hefau und den Syennez weitere westliche Eingeborenenstämme Mer'imens der kem'schen Sache gewogen sind.

26.FBO.11

¹⁷⁶ Die Mittelreicher hatten die Nisut als "Verräterin" und "ehrlose Rebellin" titulierte. Zurückgewiesen werden in diesem Zusammenhang Unterstellungen, wonach die Angriffe gegen kaiserstreue Personen von höchster Stelle organisiert wurden.

Der königliche Hofalchimist Dio Cardassion de Cavazo, seines Zeichens begeisterter Forscher auf dem Gebiete der Alchimie, verursacht in seinem Labor eine gewaltige Explosion, die den gesamten Raum vollständig verwüstet. Durch die Gnade des Herrn bleibt der Herr Graf hierbei genauso wie alle anderen Anwesenden unverletzt.

Der ehemalige Reichsprotector Südmeer und jetzige Baron von Kyndoch, Osidor Alberich Siegismut von Halberg, trifft zu Gareth mit Baron Dexter Nemrod zu einem Gespräch in kem'scher Sache zusammen. Genauere Informationen über den Inhalt der Gespräche sind vom K.K.A.B. nicht zu erhalten, doch ist bekannt, daß der Baron von Halberg die Unabhängigkeit des Kemi-Reiches strikt ablehnt.

30.FBO.11

Das Kemi-Reich begeht den Tag des Großen Schlafes. Auch dieser steht ganz im Zeichen der außenpolitischen Spannungen. Erneut weist Ihre Eminenz darauf hin, daß der Göttergott auf der Seite Seines Volkes ist und unseren Soldatinnen und Soldaten allzeit gegen die verblendeten Sonnenanbeter beistehen wird.

5.FHE.11

In einer Bekanntmachung des Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee wird von der Kaperung der kaiserlichen Karracke "Wehrheim", deren Auslaufen aus Perricum am 16.FBO.11 gemeldet wurde, etwa 120 Meilen südwestlich von Altoum berichtet¹⁷⁷.

Die Seesoldaten und Seesoldatinnen der "Hemat" können die Aktion ohne Verluste erfolgreich abschließen und eine nicht genannte Anzahl kaiserlicher Beamter und Söldlinge festnehmen.

Darüber hinaus wird bekannt, daß ein weiteres kaiserliches Kriegsschiff, die "Efferdpreis", vor einigen Praiosläufen in Brabak vor Anker ging. Der Hauptmann der kaiserlichen Seesoldaten, Rondradan Conchobair, wurde von Kleinkönig Mizirion III. empfangen, während das Schiff einige Passagiere an Bord nahm. Die Vorgänge in Brabak werden weiterhin gründlich vom K.K.A.B. überwacht.

10.FHE.11

Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee befiehlt zum heutigen Tag die Mobilisierung der Miliz sowie das Zusammenziehen der kem'schen Flotte vor Khefu. Die Truppen im Westen und Norden werden verstärkt. Die Frau Gardekriegsherrin von Mout' pekeret, die sich an Bord der "Hemat"

¹⁷⁷ Es wurden achtunzwanzig Seesöldlinge, neunundsiebzig Matrosinnen und Matrosen sowie vier hohe kaiserliche Beamtinnen festgenommen.

vor der Hauptstadt befindet, gibt bekannt, daß die kem'sche Flotte den Auftrag Ihrer Majestät befolgen werde, die "Efferdpreis" in den Gewässern vor Khefu zu blockieren. Gleichzeitig lehnt Ihre Majestät zu Ynbeth eine Revision der kem'schen Unabhängigkeitserklärung ab, erklärt sich jedoch zu Verhandlungen mit dem Mittelreich bereit.

17.FHE.11

Die Baronie Cháset wird durch einen heftigen Tornado schwer in Mitleidenschaft gezogen. Wie gemeldet wird, werden dabei zwei Schiffe, eine Kokospalmenpflanzung und drei Häuser zum Teil schwer beschädigt. Fünf Menschen werden als verletzt gemeldet.

20.FHE.11

Nisut Peri III. befiehlt die Beseitigung aller "Zeichen, die an die jahrhundertelange Unterdrückung Unseres Volkes erinnern." Hierunter fallen sowohl Inschriften als auch offizielle Dokumente, Straßennamen und alte Feiertage. Die Erhebung des Kemi (das bereits in weiten Teilen des Kemi-Reiches durch die segensreiche Missionierungstätigkeit der Geweihschaft des Heiligen Raben das Garethi abgelöst hat) zur Amtssprache, wird ausdrücklich bestätigt. Das mittelreichsische Recht wird heute, wie von Ihrer Majestät angekündigt, durch die geistliche Rechtsprechung, wie sie sich aus den "Heiligen Worten" herleitet, ersetzt.

Derweil wird das kaiserliche Kriegsschiff "Efferdpreis" etwa zehn Meilen nordwestlich von Khefu von einer Galeere der kem'schen Flotte zum Halten gezwungen.

21.FHE.11

Der Befehlshaber der kaiserlichen Truppen auf der "Efferdpreis", Hauptmann Rondradan Conchobair, erregt durch sein rüpelhaftes Benehmen den Ärger Ihrer Majestät, die sich ob dieses Eklats weigert, persönlich mit dem Offizier über die Spannungen zwischen dem Kemi-Reich und dem Reich zu verhandeln. In einem Schreiben an Ihre Majestät bietet der namenlose Patriarch von Al'Anfa, Tar Honak, dem Kemi-Reich seinen "Schutz" gegen das "bisweilen wenig gottgefällige Gareth" an. Als Gegenleistung hierzu solle sich Ihre Majestät wie der König von Mirham der Herrschaft Al'Anfas unterstellen. Die borongeseignete Herrin der kem'schen Lande verweigert sich diesem Wunsche aber mit dem Hinweis, das Kemi-Reich unterstehe dem Schutz des Heiligen Raben und mehr Schutz könne auch der Patriarch nicht gewähren.

30.FHE.11

Hauptmann Conchobair zeigt sich auch weiterhin unentschlossen, wie er auf die derzeitige Lage reagieren soll, zumal er immer noch auf einer Audienz bei Ihrer Majestät besteht und jegliche Verhandlungen mit der Frau Gardekriegsherrin Al'Mout'pekeret ablehnt. Den Passagieren der "Efferdpreis", die vom K.K.A.B. als "ungefährlich" eingestuft werden, wird hingegen der Landgang gewährt; der Kaufmann Lamertien aus Festum erhält zudem eine Audienz bei Nisut Peri III..

8.FFI.11

Zu Djett bricht eine Panik unter der Bevölkerung aus, als gewissenlose verbrecherische Elemente das falsche Gerücht verbreiten, wonach die Heere Al'Anfas bereits wenige Meilen östlich der Stadt im Anmarsch wären. Der Schwarzen Armee gelingt schnell eine Beruhigung der Situation, doch sind immerhin zehn verletzte Personen und Schäden in Höhe von etwa zwanzig Dukaten zu melden. Ihre Majestät beordert umgehend den Grafen de Cava-zo nach Djett, um die Saboteure zu ermitteln.

15.FFI.11

Wie vom kem'schen Geheimdienst gemeldet wird, verstärkt Al'Anfa seine Truppen um Mirham. Gleichzeitig wird der Vormarsch von brabaker Truppen in Richtung H'Rabaal gemeldet. Es soll bereits zu ersten Kämpfen mit Eingeborenen gekommen sein. Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee empfiehlt als Antwort auf die Truppenbewegungen im zentralen Regenwald den bewaffneten Schutz des verbündeten Hôt-Alem.

18.FFI.11

Kem'sche Grenztruppen verhaften am Grenzübergang Yah'kesen die mirhamer Händlerin Elara Lagronez, die dringend der Sabotage verdächtig wird. Sie soll am 8.FFI.11 durch das gezielte Ausstreuen eines falschen Gerüchtes eine Panik unter der Bevölkerung der Stadt Djett verursacht haben. Wie sich in späteren Verhören ergibt, hat die Händlerin im Auftrage Tar Honaks gehandelt, der sie mit einer Summe von fünfzig Dukaten gekauft hatte. Zur Sühne ihrer Tat soll die Verbrecherin nicht nur ihrer Zunge auf ewig verlustig gehen, sie soll auch fürderhin ihren Wohnsitz auf die heimelige Insel Aht'nehwi verlegen.

22.FFI.11

Zu Re'cha bricht ein Feuer aus, das im Stadtteil Nordmauer zwölf Menschen verletzt und sieben Wohnungen beschädigt. Wie der ermittelnde Offizier Ali Kazan bekanntgibt, handelt es sich bei dem Brand nicht um Brandstiftung; ein geistig etwas zurückgebliebener Halbelf entzündete demnach in einer Scheune

ein Feuer, das sich aber glücklicherweise nur langsam ausbreitet, so daß die Garde relativ schnell die Kontrolle über den Brand erlangen kann.

30.FFI.11

Durch die überraschende Verhaftung der Krämer Bron Zalman und Cajetano Naboll durch die Stadtgarde in Setepen gelingt es, die Insurgentengruppe "Hüter des freien Brabaks" zu zerschlagen.

Die Verdächtigen waren bereits mehrere Monde lang beschattet worden, wodurch ein gefahrloser Zugriff möglich wird, bei dem dann auch umfangreiches Beweismaterial sichergestellt werden kann. Die Aufrührer werden umgehend zum Verhör und zur Verurteilung nach Ynbeth gebracht.

5.FTS.11

Der Herr der Lügen, Tar Honak, König des Abschaums, droht dem Kemi-Reich in einem weiteren Schreiben mit Krieg¹⁷⁸, sollte Ihre Majestät nicht umgehend seinen Forderungen nachkommen. Nisut Peri III. lehnt das Diktat Al'Anfas erneut ab und versichert, daß trotz der großen Übermacht der Feind aus der "verlorenen Stadt" gegen die Lande der Kemi unterliegen werde, weil letztere unter dem Schutze des Allmächtigen höchstselbst stehen.

Wie das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee bekanntgibt, laufen alle Vorbereitungen für den Krieg gegen Al'Anfa ab sofort an. Bereits zum Ende dieses Mondes sollen drei Regimenter der Schwarzen Armee kampfbereit und marschbereit in Khefu zusammengezogen werden.

Gleichwohl ergeht von Ihrer Majestät ein Friedensangebot an König Mizirion III. von Brabak, dessen Truppen mittlerweile den Rückzug aus dem Hefau-Gebiet angetreten haben.

8.FTS.11

Erneut wird eine Schiffskatastrophe durch den Strudel "Kaiser Hal" im Prinzessin Rhônda-Archipel zu Marlan vermeldet. Diesmal ist ein Segler aus Aranien betroffen, der aber durch eine dramatische Rettungsaktion der Schivone "Oase Keft" aus Thalusa vor dem Untergang bewahrt werden kann. Bei dem Unglück werden sechs Seeleute verletzt. Es wird in Re'cha erwogen, das Archipel für die Zeit der Frühjahrsstürme zur "unpassierbaren Zone" zu erklären.

10.FTS.11

König Mizirion III. von Brabak scheint gewogen, den nunmehr fast achtjährigen Kriegszu-

¹⁷⁸ Auch der König von Mirham schloß sich – eine brave Mirhamionette - den Forderungen Honaks an.

stand mit dem Kemi-Reich zu beenden. Lediglich das Problem der gegenseitigen Reparationsforderungen müsse in Verhandlungen noch gelöst werden, so Cancellarius Dio Cardassion de Cavazo, was aber durchaus im Bereiche des Möglichen läge. Nisut Peri hat in einem Schreiben an Kaiser Hal bekräftigt, daß sie nicht gewillt sei, ihre Ländereien wieder dem Befehl derer zu Gareth zu unterstellen. Dennoch sei das Kemi-Reich immer noch zu Verhandlungen mit dem Reich bereit. Gleichzeitig bestätigt die Frau Gardekriegsherrin, daß kem'sche Söldlinge "bewaffnete Aufklärungsvorstöße" auf das Territorium Hôt-Alems unternommen hätten¹⁷⁹.

17.FTS.11

Eine erschütternde Nachricht aus Khefu erreicht heute das kem'sche Volk. Verbrecherische Schurken aus Al'Anfa unternehmen dort am frühen Morgen einen feigen und hinterhältigen Versuch, Ihre Majestät, die Nisut Ni Kemi, sie lebe ewig, schändlich zu ermorden! Doch Dank sei dem Herrn, der in Seiner unermesslichen Gnade Seine Tochter gar vortrefflich vor den Schergen des dämonischen Honak zu schützen weiß, so doch Nisut Peri III. höchstselbst mit der Waffe in der Hand den einen der Schurken niederzustrecken vermag und den anderen zur Flucht veranlaßt. Der verletzte Attentäter, der sich Laromiro de Córnoría, erliegt noch am selben Tag zu Ynbeth seinen Verletzungen, während nach seinem Komplizen fieberhaft gefahndet wird. Ihre Majestät erleidet bei diesem Anschlag lediglich eine leichte Armwunde und zeigt sich bereits gegen Sonnenuntergang wieder ihrem jubelnden Volke.

24.FTS.11

Erneut verwüstet eine Explosion das Labor des Grafen de Cavazo zu Ynbeth. Obwohl der Sachschaden diesmal nur wenige Dukaten beträgt und auch niemand ernstlich verletzt wird, befiehlt Ihre Majestät dem Hofmagier ab sofort die Einstellung seiner Experimente auf dem Gebiete der Sprengmischungen. Nach einem Kommentar befragt, bedroht Seine Hochwohlgeboren lediglich den Chronisten mit der Verlegung seiner Forschungsstätte nach Laguana, was der Herr um Himmels Willen verhüten möge!

30.FTS.11

Die Zorgan-Pocken mögen den schmierigen Verräter Mizirion III. und seinen ketzerischen

¹⁷⁹ Der Protektor weigerte sich, seinen Bündnisverpflichtungen gegenüber das Kemi-Reich nachzukommen und bestätigte gar ein freundschaftliches Verhältnis zum Despoten der Kloake im Norden.

Hurenbruder Honak von Al'Anfa dahinraffen! Wie das K.K.A.B. zu berichten weiß, bieten die beiden Schleimer dem Tyrannen Hal die Niederwerfung der "kem'schen Rebellion" gegen Bezahlung an. Die Verhandlungen mit Brabak zu Yah'kesen werden daraufhin umgehend abgebrochen. Der Diplomat des Mizirion, Karel Majevski, wird geteert, gefedert und auf einem Esel zu seinem speichelleckerischen Herrn zurückgetrieben.

Gegen Abend findet zu Khefu die Heerschau der Schwarzen Armee statt. Insgesamt treten etwa vierhundert Söldlinge in den Regimentern "Tomu Morek", "Eiserner Rabe" und "Schwarze Faust", geführt von der Frau Gardekriegsherrin Al'Mout'pekeret, vor Ihre Majestät. Der Auszug der Streitkräfte soll am 7.FPE.11 erfolgen.

6.FPH.11

Die Gruppe "Heilige Krieger des Patriarchen" versucht heute, den allseits verehrten und geschätzten Grafen de Cavazo zu ermorden. Als dieser nämlich die Gilde der Heiler zu Khefu verläßt, wo er sich von den Folgen eines mißglückten Sprengmischungsexperiments erholt hatte, wird er von einem vermummten Mann ergriffen und festgehalten, während dessen Komplizin versucht, den Magus mit einem vergifteten Dolch niederzustrecken. Glücklicherweise läuft die Aktion aber derart überhastet und dilettantisch ab, daß nicht der Graf de Cavazo, sondern der männliche Schandbube von der stolpernden Meuchlerin verletzt wird und gegen Abend zu Ynbeth verstirbt. Wie gemeldet wird, ist jener Aferd Kolani der gesuchte Attentäter, der am 17. FTS.11 nach einem mißglückten Attentat auf Ihre Majestät fliehen konnte. Von seiner Komplizin fehlt derweil noch jede Spur; kurz nach Sonnenuntergang wird lediglich ein "Bekennerpamphlet" am Gardeposten Nordmauer 13/VII aufgefunden. Nisut Peri III. läßt eine "zumindest teilweise" Überstellung der so "unglücklich verschiedenen Freunde des lieben Tar" in ihre Heimat ankündigen¹⁸⁰.

9.FPH.11

Der Orkan "Dorian", der vier Praiosläufe im Chrysemis-Archipel gewütet hatte, hat einem Bericht der kem'schen Inselverwaltung zu Re'cha zufolge vier Menschen verletzt, vier Häuser und sechs Schiffe beschädigt, sowie weitläufig landwirtschaftliche Anbaufläche verwüstet.

17.FPH.11

¹⁸⁰ Die Köpfe der Attentäter wurden ihrem Herrn sorgfältig balsamiert in einer schönen – der Herr vergebe diese Verschwendung! - Schmuckschatulle überbracht.

Durch einen Sabotageakt der Terrorgruppe "Heilige Krieger des Patriarchen" wird die Freiheitsbrücke zu Setepen stark beschädigt. Die verbrecherischen Elemente der al'anfanischen Raffgier kappen zur Nachtzeit feige zwei der acht tragenden Ketten, was glücklicherweise rechtzeitig bemerkt werden kann. Die für einen Vorstoß in Richtung Hôt-Alem strategisch äußerst bedeutsame Brücke soll einem Befehl Ihrer Majestät entsprechend noch innerhalb dieser Woche repariert werden.

23.FPH.11

Einen Praioslauf vor der Beendigung der Reparaturen an der Freiheitsbrücke zu Setepen versuchen sich die Aufrührer des Häretikers Honak erneut mit einem Sabotageakt an dem Bauwerk, wobei sie aber von einem Wachtrupp der Stadtgarde überrascht werden.

Beide Insurgenten wehren sich gegen ihre Verhaftung und werden im Kampfe von der Soldatin Rondriane Kollin erschlagen. Nisut Peri III. höchstselbst, sie lebe ewig, belobigt die tapfere Gardistin mit einer Prämie von zehn Dukaten und der Beförderung zur Korporalin¹⁸¹.

25.FPH.11

In Re'cha kommt es heute zu einem Gefecht zwischen einem Kommandotrupp des kem'schen Geheimdienstes und einer Gruppe von acht Agenten des Tyrannen von Al'Anfa. Dem vom Echsenmenschen Szschrzar geführten Trupp gelingt es dabei, die acht ungläubigen Schurken überraschend anzugreifen und vollständig zu vernichten. Die Kemi melden drei Verwundete, die Aufwiegler braten vollzählig in den Niederhöhlen. Das sichergestellte Material läßt aber vermuten, daß die "Heiligen Krieger des Patriarchen" noch durchaus für "unangenehme Überraschungen" sorgen könnten¹⁸².

7.FPE.11

Unter dem Jubel der Bevölkerung ziehen heute die kem'schen Regimenter "Eiserner Rabe" und "Schwarze Faust" aus Khefu aus. Während das von der Ordensritterin Simin Al'Djabar Iskát geführte Regiment "Eiserner Rabe" den "bewaffneten Schutz des verbündeten Hôt-Alem" übernehmen soll, soll das Regiment "Schwarze Faust" unter Gardeleutnant Quenadya Mezkarai in Nordostbrabak mit den verbündeten Kriegerinnen und Kriegern der Hefau und Syennez zusammentreffen, um die Stadt H'Rabaaal dem senilen Torfkopf zu Brabak zu entreißen. Auch die kem'sche Flotte

¹⁸¹ Die Korporalin Kollin wurde nach dem Unabhängigkeitskrieg zur Hauptfrau befördert.

¹⁸² Es wurde eine Liste gefunden, auf der die Namen von elf weitere Insurgenten und Insurgentinnen aufgeführt waren.

verläßt den Kriegshafen Sendsh'gerhi in Richtung Westen.

16.FPE.11

Durch heftige Regenfälle werden heute weite Teile der Stadt Pläne auf Cháset überflutet. Besonders betroffen ist neben dem Ruwangi-Dorf auch der Stadtteil Waldschlag im Südosten der Stadt. Verletzt wird - Dank dem Allmächtigen - niemand; der Sachschaden ist jedoch nicht unerheblich.

22.FPE.11

Erstmals nach fünftägiger Abwesenheit leitet Ihre Eminenz, die edle Schwester Boronya von Nedjhit, wieder den Gottesdienst zu Ne'charka-re Tá. Wie von offizieller Seite verlautet, war die Hohepriesterin ob eines Bestechungsversuches der verfluchten Schergen des Tieres Honak so in Zorn geraten, daß ihr eine längere Meditation angeraten schien, so der Herr nur mit reinem Herzen wahrlich verehrt werden kann - welch' schwere Aufgabe in diesen Zeiten, in denen ein Gehörnter in der lächerlichen Verkleidung eines Boron-Patriarchen keck sein freches Haupt erhebt!

Nur der Lächerlichkeit anheimfallen können dagegen von al'anfaner Provokateuren ausgestreute Gerüchte, wonach Ihre Majestät beim Versuch, sich des höchsten geistlichen Amtes im Kemi-Reich zu bemächtigen, gescheitert sei.

30.FPE.11

Das Regiment "Schwarze Faust" vereinigt sich heute am Yulzberg mit den Kriegerinnen und Kriegern der Hefau-Moha. Gegen Mittag kommt es zu ersten Gefechten mit brabaker Truppen, die sich an der Straße Brabak-H'Rabaaal verschanzt haben.

Das Regiment "Eiserner Rabe" überquert in den frühen Morgenstunden die kem'sche Ostgrenze und stößt in schnellem Marsch gegen Hôt-Alem vor. Bisher werden noch keine Zwischenfälle gemeldet.

UAT.11

In Stut-Ymi'keku wird heute ein Banner moischer Blasrohrschützen in Dienst gestellt.

11.FIN.11

Das Regiment "Eiserner Rabe" hat am heutigen Tage die Stadt Hôt-Alem eingeschlossen. Die Ordensritterin Simin Al'Djabar Iskát befindet sich derzeit in Verhandlungen mit den Offizieren Salpikons, um diese über die Ziele des kem'schen Einmarsches zu informieren.

Auch die letzte Aufforderung Kaiser Hals, das Kemi-Reich wieder seinem Befehl zu unterstellen, wird von unserer geliebten Herrin zurückgewiesen. Damit mag nur noch der All-

mächtige unser kleines, aber nunmehr freies Land vor den Horden des gehörnten Ketzers aus Al'Anfa schützen, wofür aber alle Bürgerinnen und Soldaten des Wahren Glaubens bedingungslos zu streiten haben.

Denn so spricht der Herr zu den Seinen: "Der-einst wird kommen Meine Tochter, und sie wird führen Mein Volk aus Not und Unterdrückung gegen alle Fürsten, die dereinst sein werden, und sie wird siegen. Ich werde an ihrer Seite stehen und alle, die die Wahrheit kennen, werden sich mit ihr Meine Gnade erstreiten, durch Not und Elend, durch Blut und Tod, durch Verderben und Unglück in diesem Heiligen Kriege."¹⁸³

18.FIN.11

Die kem'sche Flotte unternimmt einen erfolgreichen Landungsversuch etwa acht Meilen westlich des Dorfes Merkem¹⁸⁴ im Lande Rekmehi¹⁸⁵. Gegen Abend haben die Seesoldaten des Regiments "Todesvogel" unter Boronían Pâestumai nicht nur die Straße Brabak-Khefu unterbrochen, sondern auch alle brabaker Söldlinge aus Merkem, Mohema¹⁸⁶ und Nedjes¹⁸⁷ vertrieben¹⁸⁸, wodurch ein Landangriff der brabaker Armee auf das Kemi-Reich bereits weit vor kem'schem Territorium auf erbitterten Widerstand stoßen würde. Das eroberte Gebiet wird durch eine Proklamation Boronian Pâestumais im Ort Cherep¹⁸⁹ als weitere Erwerbung des Kâhet unter dem Namen ‚Terkum‘ assoziiert.

21.FIN.11

Durch einen mißlungenen Zauberspruch bricht heute zu Yáchi eine Holztreppe in der Peri-Setepen-Arena zusammen, wobei der 98-jährige Machal Bissheim leicht verletzt wird. Der verantwortliche Magus Colfried Amberg wird vom Stadtgericht zu drei Monden Sandharken in der Arena verurteilt, da er das dort gültige Magieverbot¹⁹⁰ nicht berücksichtigt habe.

29.FIN.11

Das Regiment "Eiserner Rabe" marschiert heute widerstandslos in die Stadt Hôt-Alem ein und besetzt alle strategisch wichtigen Punkte. Die Stadtgarde wird entwaffnet und ein Aus-

gehverbot nach Sonnenuntergang verhängt. Am Abend tritt Protektor Salpikon II. aufgrund seiner angegriffenen Gesundheit zurück, nicht ohne vorher Stadt und Land Hôt-Alem der kem'schen Herrscherin Peri III., gesegnet vom Heiligen Raben, unterstellt zu haben. Gleichzeitig gibt Tesut Simin Al'Djabar Iskát die Verhaftung von "zahlreichen al'anfanischen Kollaborateuren, darunter einige Offiziere der Stadtgarde und Armee" bekannt. Die Fahndung nach den Agentinnen und Agenten Al'Anfas werde dennoch mit größtmöglicher Intensität fortgesetzt. Nisut Peri III. gibt zu Ynbeth bekannt, daß aufgrund der gespannten Lage, die bereits in einen offenen Krieg umgeschlagen sei, dieses Götterlauf in Kemi keine Krönungsfeiern ausgerichtet werden.

12.FRA.11

Ein abscheulicher Anschlag der Aufwieglergruppe "Heilige Krieger des Patriarchen" fordert heute zu Khefu fünf Tote und achtzehn Verletzte. Die Schurkinnen und Schurken, denen ein qualvoller Tod und hernach der namenlose, ewige Schrecken der tausend dämonischen Abgründe sicher ist, zünden mitten im Trubel des Mittagmarktes eine fürchterliche Sprengmischung, die zwei Kinder zerfetzt und drei Erwachsene so schwer verletzt, daß der Herr sie zu Sich ruft. Mehrere Gebäude werden schwer beschädigt und zudem Schäden in beträchtlicher Höhe angerichtet. Der Ort der Tat wird weiträumig abgeschirmt, da er einen wahrlich entsetzlichen Anblick bietet, überall schimmert das Blut der Unschuldigen in großen Pfützen, abgerissene Gliedmaßen vermischen sich mit zerquetschten Früchten und Trümmern aus Stein und Holz. Der Graf de Cavazo verspricht dem "erbärmlichen Kindsmenchler" Honak blutige Rache für diesen "barbarischen Akt", der die typische Art der al'anfanischen Kriegsführung widerspiegeln.

18.FRA.11

Wie das K.K.A.B. mitteilt, laufen in Al'Anfa Kriegsvorbereitungen in größerem Ausmaße. So werde derzeit eine riesenhafte Flotte angemustert, die etwa dreißig Großgaleeren und einhundert Begleitschiffe umfassen solle. Allgemein ist davon auszugehen, daß jene Flotte gegen das Kemi-Reich eingesetzt werden soll. Wie die Frau Gardekriegsherrin zu Khefu mitteilt, werden die kem'schen Seestreitkräfte keinesfalls eine offene Schlacht gegen die Armada des Häretikers suchen, sondern lediglich die Verteidigung der Inselprovinzen stärken. Die Landstreitkräfte der Schwarzen Armee sollen den Feind nach seiner Landung "in die Wälder locken, einkreisen und langsam, einen nach dem anderen, nach Moha-Art von seinem gottverfluchten Leben erlösen."

¹⁸³ Die zitierte Inschrift stammt aus der 1.Zwischenzeit und ist in den Königsgräbern zu Laguana aufgezeichnet.

¹⁸⁴ schwarze Pyramide (Ü.)

¹⁸⁵ Wächter der Zeit (Ü.)

¹⁸⁶ die Erneuerte (Ü.)

¹⁸⁷ kleines Dorf (Ü.)

¹⁸⁸ Insgesamt war etwa ein Banner der brabaker "Eliteschützen" in den genannten Dörfern stationiert.

¹⁸⁹ Die Erste (Ü.)

¹⁹⁰ Das Magieverbot in öffentlichen Einrichtungen wurde im Jahr 7 S.G. verhängt.

Bei einem von K.K.A.B.-Agenten gelegten Brand an einem Gardeposten in der al'anfanischen Innenstadt kommen drei Stadtbüffel und eine Zivilbeamtin der Stadtverwaltung ums Leben¹⁹¹.

26.FRA.11

Ihre Majestät, Nisut Peri III., sie lebe ewig, suspendiert heute alle Feiertage bis zum siegreichen Ende des Unabhängigkeitskrieges. Das Volk Kemis soll diese Tage fürderhin nutzen, um tatkräftig für den Sieg der Schwarzen Armee zu beten. Weiterhin gelten ab sofort die städtischen Zivilverwaltungen als aufgelöst, die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerschaft werden ihre Vollmachten den von Ihrer Majestät hierfür bestimmten Offizieren und Offizierinnen der Schwarzen Armee übergeben.

Kriegsbedingte Lieferschwierigkeiten verursachen für den Rest des Mondes einige Engpässe in der Warenversorgung des Kemi-Reiches.

29.FRA.11

Vorausabteilungen des Regiments "Eiserner Rabe" besetzen das Dorf Dreiwegen etwa fünf Meilen nordöstlich von Hôt-Alem und säubern es von al'anfanischen Kollaborateuren und Rebellenbanden aus Hôt-Alem.

Am Abend kündigen die überwiegend von Kemi bewohnten und südlich von Hôt-Alem liegenden Dörfer Ywenn¹⁹² und Váhyt¹⁹³ dem Protektor die langjährige Gefolgschaft und schließen ihr Land, das sie Seku Kesen¹⁹⁴ nennen, an das Káhet an.

1.NAL.11

Am Ehrentage seines großen Mentors gibt der Dämon Honak bekannt, daß eine größere al'anfanische Truppeneinheit bei San Torin gelandet sei und im Eilmarsch auf Hôt-Alem vorrücke, um mit der "Niederwerfung der kem'schen Rebellion" Ernst zu machen.

Die Söldlinge des kem'schen Verbündeten und Herrschers von Ordoreum, Boromil Mezkarai, greifen den Feind unetwegt an und bringen ihm bei Sewas¹⁹⁵ und Hennemet¹⁹⁶ in Semjet¹⁹⁷ furchtbare Verluste bei.

3.NAL.11

Einheiten des brabaker Geschmeißes drängen die vereinigten mohisch-kem'schen Verbände

¹⁹¹ Der K.K.A.B. ist auch nach dem Ende des Unabhängigkeitskrieges in Al'Anfa tätig.

¹⁹² Götterwohnung (Ü.)

¹⁹³ Kornstadt (Ü.)

¹⁹⁴ Schreckliches Schlachtfeld (Ü.)

¹⁹⁵ die Gepriesene (Ü.)

¹⁹⁶ Fischdorf (Ü.)

¹⁹⁷ Wüste (Ü.)

von der Straße Brabak-H'Rabaal in die Gegend am Yulzberg ab. Bei den heftigen Gefechten soll es zahlreiche Verluste auf beiden Seiten gegeben haben.

Ein Vorstoß brabakischer Elitesöldlinge auf Mohema wird dagegen von den Seesoldaten der kem'schen Flotte blutig abgewiesen.

10.FPR.12

Brabaker Seesöldlinge landen etwa zwei Meilen südlich des kem'schen Grenzdorfes Yah'kesen und beginnen mit dem Aufbau von Verteidigungsstellungen. Wie das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee bekanntgibt, handelt es sich um etwa zwei Banner Soldatinnen und Soldaten, deren Kampfkraft aber eher gering einzuschätzen ist. Die kem'sche Militärführung kündigt Gegenmaßnahmen an, beordert das Regiment "Tomu Morek" allerdings nicht aus Khefu ab.

12.FPR.12

Kem'sche Einheiten stoßen heute aus ihren Stellungen bei Dreiwegen auf das Dorf Alema vor. Gegen Abend kommt es zu ersten Kontakten mit Rebellentruppen und der Invasionsstreitmacht aus Al'Anfa.

Bei Einbruch der Dunkelheit beginnt der Angriff auf das Invasionskorps des Mizirion bei Yah'kesen. Welche Einheiten der Schwarzen Armee den Angriff vortragen, wird nicht gemeldet.

13.FPR.12

Die Feiglinge des Hohlkopfes aus Brabak haben es nicht gewagt, sich den tapferen Streiterinnen und Streitern der Schwarzen Armee bei Yah'kesen zum Kampfe zu stellen. Noch während des Aufmarsches der Banner fliehen die Memmen des Froschkönigs so schnell sie vermögen über die See zurück in ihre moskitoverseuchte Heimat.

Gerüchte, wonach die Kemi in boronlästerlicher Weise ein Regiment garstiger Untoter gegen die Feiglinge aus Brabak eingesetzt hätten, werden von Ihrer Eminenz in das Reich der Fantasie gewiesen¹⁹⁸.

14.FRO.12

Vor Cháset läuft die Kogge "Stolz Efferds" im Sturm auf ein Riff und sinkt. Die kem'sche Überseeflotte kann neun der elf Besatzungsmitglieder lebend bergen; für den vermißten Kapitän und einen Matrosen besteht nach Angaben des Hafenamtes in Pláne keinerlei Hoffnung mehr - mögen Efferd und sein Herr, der Heilige Rabe, sich ihrer erbarmen! Das Regiment "Eiserner Rabe" zieht sich vor dem vorrückenden Feind aus Al'Anfa geordnet

¹⁹⁸ Schändliche Lüge!

über die Mittelroute in Richtung Setepen zurück, wobei auf Befehl Ihrer Majestät jeglicher Feindkontakt vermieden wird. Gleichzeitig wird das Banner der mohischen Blasrohrschützen nach Setepen verlegt, wo es sich mit dem Regiment "Eiserner Rabe" wohl zu einer schlagkräftigen Verteidigungsmacht zusammenschließen soll.

In den Festlandprovinzen beginnen viele Bürgerinnen und Bürger, hauptsächlich Anhänger des Götzen Rastullah, ihre Habe zusammenzupacken und Passagen zu den sicheren Überseeprovinzen zu erwerben. Der Graf de Cavazo verspricht allen Bürgerinnen und Bürgern, die dem Kriege im kem'schen Kernland entfliehen wollen, jedwede erdenkliche Unterstützung¹⁹⁹.

20.FRO.12

In Khefu trifft heute die ehemalige Vorsitzende der Orkjärgilde, Junivera von Perricum, ein. Die im Mittelreich geächtete junge Rondrageweihte hat zu ihrer Rehabilitierung einen Rondra/Praios-Tempel in der kem'schen Hauptstadt zu errichten. Beim Verhör durch Spezialisten der K.K.A.B. bestätigt die Geweihte ihre Beteiligung an einer leider gescheiterten Verschwörung gegen den schwachsinnigen Popanz Hal zu Gareth. Aufgrund dieser wahrhaft gottgefälligen und höchstlöblichen Intention wird dem Antrag Juniveras von Perricum auf Aufnahme in die Schwarze Armee stattgegeben. Sie wird vom Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee dem Regiment "Schwarze Faust" zugeordnet und noch am selben Tage zu ihrer Einheit abkommandiert.

22.FRO.12

Al'Anfanische Truppen besetzen heute die Stadt Hôt-Alem. Wie das K.K.A.B. mitteilt, verüben insbesondere die Kor-Söldner "wahrhaft namenlose Greuelthaten. Sie plündern Geschäfte, foltern und töten wehrlose Zivilisten, schänden junge Mädchen und Knaben und begehen Grausamkeiten, die selbst den abgebrühtesten Leserinnen und Lesern nicht geschildert werden können."

Wie Ihre Majestät bekanntgibt, werden diese "für die al'anfanische Kriegsführung typischen Verbrechen bis auf den letzten Blutstropfen gesühnt werden." Der Herr blickt mit Abscheu und Verachtung auf die Metzler des Kindschänders und Ketzers Honak, und so wird jener dereinst die Strafe erhalten, die er verdient, und keiner wird da sein, der sich dem Sterbenden erbarmt. Möge er auf ewig die

¹⁹⁹ Diese Maßnahmen wurden von der Krone ausdrücklich empfohlen. Nach dem Sieg brauche man Volk, um das Land wiederaufzubauen.

Qualen erleiden, die er den Unschuldigen von Hôt-Alem antun ließ!

In Setepen sammeln sich mittlerweile Hundertschaften von Flüchtlingen aus Nord-Kemi, die sich auf dem Weg in die Hafenstädte Stut-Ymi'keku und Peri befinden, um dem Krieg in die kem'schen Überseeprovinzen entfliehen zu können. Mittlerweile wird auf Aeltikan das Flüchtlingslager Chenev²⁰⁰ als drittes seiner Art neben Syker²⁰¹ und Kery²⁰² eröffnet.

28.FRO.12

Eine Flutwelle richtet heute in Re'cha enorme Schäden an; vierzehn Personen werden bei diesem Unwetter verletzt. Aufgrund der anhaltenden Schlechtwetterlage vor den Küsten Kemis muß der Schiffsverkehr in die kem'schen Überseeprovinz erheblich eingeschränkt werden, was zu einer Verschärfung der Situation der Flüchtlinge, die in den Festlandshäfen auf ihre Abreise warten, führt.

4.FEF.12

Die Nordlandbank erklärt sich heute dazu bereit, den kem'schen Unabhängigkeitskrieg mit einem Kredit in Höhe von 500.000 Dukaten zu unterstützen. Die Bürgschaft hierfür übernimmt der Kaufmann Stover R. Stoerrebrandt, der hierfür das Außenhandelsmonopol für kem'sche Waren erhält.

10.FEF.12

Ihre Eminenz erleidet heute einen starken Fieberanfall und ist nicht mehr in der Lage, ihr Amt auszuüben²⁰³. Der kem'sche Hofheiler Tarkunew beurteilt den Zustand der Schwester von Nedjhit als sehr ernst. Wie gemeldet wird, ist ein Giftanschlag gemeingefährlicher Mordbuben nicht auszuschließen, doch können hierfür bisher noch keine Indizien vorgelegt werden.

In Stut-Ymi'keku verursacht ein Brand im Hafen, der durch unachtsames Hantieren mit einer Fackel ausgelöst wird, erhebliche Zerstörungen. Wie die Stadtverwaltung bekanntgibt, hat der Brand, der in einer Lagedhalle, die zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt wird, ausbricht, einen Gesamtschaden in Höhe von über einhundert Dukaten angerichtet. Personen werden nicht verletzt.

12.FEF.12

Die Hochgeweihtenschaft des Heiligen Raben bestimmt den Bruder Brundel Rabenkralle zum kommissarischen Vorsitzenden der kem'schen Boron-Geweihtenschaft in Vertre-

²⁰⁰ Residenz (Ü.)

²⁰¹ die Vortreffliche (Ü.)

²⁰² Donner (Ü.)

²⁰³ Ihre Eminenz erhielt ein mit Kontaktgift präpariertes Schreiben Tar Honaks.

tung der erkrankten Hohepriesterin von Nedjhit. Bei der Abstimmung kommt es teilweise zu tumultartigen Zwischenfällen, als sich die mit drei Stimmen unterlegene "al'anfaner Fraktion"²⁰⁴ um den Bruder Merkan aus Djett handgreiflich weigert, den Sieg der "loyalen Gruppe" zu akzeptieren.

25.FEF.12

Der schmierige, blutdürstige Wurm Honak behauptet in einem Schreiben an Ihre Majestät, daß er die kem'sche Gesandte in Vinsalt, Charya Richemon, in seiner Gewalt habe. Tatsächlich ist die Botschafterin vor kurzem ins Kemi-Reich zu Konsultationen zurückbeordert worden, so daß diese Angabe auch anhand des "mitgelieferten" weiblichen Fingers²⁰⁵ nicht eindeutig dementiert werden kann, obwohl diese Aktion zur feigen, hinterhältigen al'anfaner Kriegsführung durchaus passen würde. Der häretische Rabenimitator fordert für die Freilassung der Gesandten die Auslieferung Ihrer Majestät, was diese jedoch mit dem Hinweis auf im Kemi-Reich gefangengehaltenen Spione aus Al'Anfa zurückweist.

3.FTR.12

Der Hofnarr Ihrer Majestät, der allseits geschätzte und beliebte Spaßvogel Helmfried von Ogersheim fällt zu Peri einem feigen Attentat eines Angehörigen der Terrorgruppe "Heilige Krieger des Patriarchen" zum Opfer. Der Hofnarr wird mitten am Tage auf dem Bazar der Hafenstadt von einem vergifteten Blaserohrpfel getroffen und erliegt trotz der aufopferungsvollen Bemühungen der kem'schen Hofmedici noch am Abend der venischen Tinktur. Der Attentäter, ein kahlköpfiger Mann mittleren Alters, wird noch am Tatort von Soldat Gerad Sormi von der Stadtgarde gestellt und erschlagen. Nisut Peri ordnet daraufhin die Ausrichtung eines Staatsbegräbnisses an. Zudem soll nun auch der Untergrundkampf in Al'Anfa selbst mit aller Kraft wieder aufgenommen werden. Von offizieller Seite wird heute bestätigt, daß die kem'sche Gesandte Charya Richemon in al'anfanische Gefangenschaft geraten ist. Umfangreiche Bemühungen zu ihrer Befreiung seien eingeleitet worden. In Djett richtet der Bruder Merkan scharfe Angriffe gegen Ihre Majestät Ogersheim, der er ein Abirren vom richtigen Weg vorwirft. Der Geweihte fordert den Anschluß des Kemi-Reiches an Al'Anfa, um so den Grundstock eines dem Boron gefälligen Großreiches zu schaffen. Wie der kommissarische Hohepriester

²⁰⁴ Die Mitglieder dieser Gruppe wurden nach dem Sieg rasch ergriffen und hingerichtet.

²⁰⁵ Der Finger stammt von einer unbekanntem Frauenleiche, denn zu diesem Zeitpunkt war Charya de Richemon noch in Freiheit.

ster des Kemi-Reiches, Brundel Rabenkralle, mitteilt, wird aufgrund dieser Äußerungen, die der Sache der Feinde des Kemi-Reiches Vorschub leisten, ein Ausschluß des Bruders Merkan aus der kem'schen Boronskirche erwogen. Auch soll geprüft werden, ob jener wegen Sabotage, Aufruf zum Aufruhr und Verrat angeklagt werden könne. Unterdessen werden dem Geweihten weitere Äußerungen politischer Art untersagt.

11.FTR.12

Eine durch feindliche Lügenpropaganda verbreitete Meldung, wonach die erste Schmeißfliege des Namenlosen, Tar Honak, von Boron selbst die Unsterblichkeit verliehen bekam, erweist sich nicht nur durch ihre Absurdität und Lächerlichkeit als plumpe und kindische Lüge, auch wird den wenigen verunsicherten Bürgerinnen und Bürgern Ihrer Majestät durch den kommissarischen Hohepriester des Kemi-Reiches, Brundel Rabenkralle, bestätigt, daß der Herr niemals dem Lieblingsdiener seiner dämonischen Erzfeinde Seine Gunst erweisen wird. Das versteht also der Al'Anfaner unter Kriegsführung: Lügen, brandschatzen, plündern, entführen und Kinder morden! Welch' Schande!

19.FTR.12

Ein magischer Unfall in Chetpet'anch zerstört heute einen Schuppen und ein Lagerhaus. Der Adept Peddar Soverell bringt nämlich durch seine Unfähigkeit seinen Lehrmeister, den Magus Falk Zahuman, derart in Zorn, daß letzterer in einen Ignifaxius-Spruch zuviel Energie investiert. Der Spruch verursacht einen Brand am Schuppen der Magierschule, der rasch auf das Lagerhaus übergreift.

Untergrundkämpfer des K.K.A.B. schicken heute im Süden Al'Anfas fünf Stadgardisten in die Niederhöhlen. Die in der Nacht durchgeführte Kampffaktion kostet einen Kemi das Leben; als gerechtfertigter Märtyrer wird er an der Seite des Herrn sitzen und den Kriegerinnen und Kriegern Ihrer Majestät ein leuchtendes Vorbild sein!

22.FTR.12

Die Regierung des Kemi-Reiches setzt für die Ergreifung des Kaufmannes Lamertien aus Festum eine Belohnung von einhundert Dukaten aus. Der Gesuchte hält sich seit dem FHE.11 im Kemi-Reich auf und wird dringend der Spionage verdächtig²⁰⁶. In einem Schreiben an Ihre Majestät, Nisut Peri III., sie lebe ewig, kündigt der Kaufmann Storerbrandt eine 20%ige Preiserhöhung für alle Importwaren

²⁰⁶ Der Verdacht war falsch.

sowie eine ebensogroße Senkung der Exportwarenpreise an.

13.FBO.12

Auf den Grabfeldern zu Ne'charka-re Tá wehen heute die Trauerbänder. Der bei allen Menschen unseres Landes beliebte und berühmte königliche Hofnarr Helmfried von Ogersheim wird am heutigen Morgen nach der Durchführung der heiligen Riten zur ewigen Ruhe gebettet. Bruder Brundel Rabenkralle spricht im Beisein Ihrer Majestät die Totenlitanie. Zeitgleich werden in der Namenlosen zur Vergeltung drei Offiziere der al'anfanischen Armee von K.K.A.B.-Agenten getötet. Der Herr hält segensreich Seine mächtige Hand über die tapferen Kemi und bewahrt die treuen Streiterinnen und Streiter vor jeglichem Unglück.

17.FBO.12

Schande über die feigen und hinterhältigen al'anfanischen Rattenkinder! Tod und ewige Qualen dem Hurensohn Honak! Fluch und Verderben der schändlichen Verräterin Rella Gerwan²⁰⁷, die die Menschen des Reiches für ein paar Dukaten an den wurmähnlichen, kriecherischen Despoten Honak verkauft! Die Unausprechliche verschafft drei Kindsentführern des Ketzers Zugang zu den Gemächern der königlichen Prinzessinnen Ela und Rhônda zu Ne'charka-re Tá und verhilft so einer weiteren typischen al'anfaner Kampffraktion zum Erfolg. Die Troika der Verderbten wird bei der Flucht vom Laguana-Ritter Boronïan Pâestumai gestellt. Diesem gelingt es, einen Agenten des Häretikers zu töten und die anderen zu verwunden, aber dennoch gelingt der Entführerin durch den Einsatz von schwarzer Magie die Flucht.

Auf der Mittelroute geraten die al'anfaner Invasionstruppen etwa fünfzehn Meilen östlich der Stadt Setepen in den Hinterhalt des Regiments "Eiserner Rabe". Bis zum Abend sind die Invasoren gänzlich eingekreist und haben keine Hoffnung mehr auf ein Entkommen. Nur die unklare Situation um die königlichen Prinzessinnen verhindert bislang noch den schönsten Sieg der kem'schen Schwarzen Armee.

18.FBO.12

Nisut Peri III. trifft heute zu Ynbeth mit ihren wichtigsten Ratgebern zu Beratungen über die schwierige Situation im Kriege gegen Al'Anfa zusammen. Gerüchte besagen, daß bei diesen Gesprächen auch eine mögliche Kapitulation des Kemi-Reiches beraten werde, wenn der ketzerische Honak sein "Ehren"wort darauf

²⁰⁷ Die Verräterin ist heute eine einflußreiche und geachtete al'anfaner Persönlichkeit. Auf ihren Kopf hat die Krone eine Belohnung von fünftausend Golddukaten ausgesetzt.

verpflichtet, auf Gewaltmaßnahmen gegen die kem'sche Bevölkerung zu verzichten. Bekannt ist, daß Ihre Majestät im Gegensatz zur Oberkommandierenden der Schwarzen Armee Al'Mout'pakeret und dem Kanzler de Cavazo deutlich gegen einen "blutigen Krieg" auf kem'schem Boden eingestellt ist.

In ausgesprochen scharfer Form fordert Ihre Majestät das Handelshaus Stoerrebrandt auf, von seiner "ausbeuterischen Finanzpolitik" zurückzutreten. In der derzeitigen Notlage sei diese "nicht nur unmenschlich und absolut unakzeptabel", sie sei "auch bestens dazu geeignet, der antikem'schen Sache einen großen Dienst zu erweisen." Sollte Stoerrebrandt nicht binnen einer Woche seine Anordnung vom 22.FTR.12 zurückgenommen haben, so betrachte das Kemi-Reich die Handelsverbindung als aufgelöst. Für die Rückzahlung des Kredites könne dann nicht mehr garantiert werden.

Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee gibt bekannt, daß sämtliche Schiffe in den Häfen von Khefu, Stut-Ymi'keku, Peri und Sendsh'gerhi zur Überführung von Flüchtlingen in die kem'schen Überseeprovinzen requiriert sind. Die Evakuierungsmaßnahmen werden sofort eingeleitet.

An Tesut Simin Al'Djibar Iskát ergeht der Befehl, die Einkreisung der al' anfaner Invasionseinheit durch das Regiment „Eiserner Rabe“ ohne Kampfkontakt aufrechtzuerhalten.

20.FBO.12

Oh, Lande der Kemi! Geknechtet durch Jahrtausende der Fremdherrschaft! Versklavt, verletzt, entwürdigt! Gefangene der verderbtesten ungläubigen Fürsten; blutend, entrechtet, gequält! Doch niemals gabt ihr euch verloren, niemals ist die Hoffnung verloschen, niemals wurden die Besatzer, Angreiferinnen, Ketzer und Banditinnen froh über ihre Beute, für viele führte der Weg zu ihrem qualvollen Ende geradewegs über das Unrecht, welches sie euch antaten!

Oh, du bedauernswertes Volk dieses großen Landes, bete, daß jenes grausame Schicksal auch euren neuen Herrn, den verruchten Sodomisten Honak von des Namenlosen Gnaden, gezeugt von einer Unke und einem Wurm, geschlüpft aus einem faulenden Ei, den Gestank von Blasphemie, Mord und Schändung verbreitend, ereilen wird!

Für die Freilassung aller kem'schen Gefangenen in Al'Anfa und den Verzicht auf Gewaltanwendung gegen sich freiwillig seiner Gnade unterwerfende Kemi erklärt Ihre Majestät, die Nisut Peri III. Ni Kemi, sich zur Kapitulation bereit. Binnen eines Mondes haben sich Ihre Majestät und die Oberkommandierende der Schwarzen Armee Al'Mout'pakeret in Al'Anfa

dem Häretikerpatriarchen zu ergeben. Zudem fordert der Irrsinnige "Entschädigungszahlungen" in Höhe von 40.000 Dukaten und die Einsetzung des Bruders Merkan zu seinem Statthalter in der neuen "al'anfanischen Südprovinz."

Die Schwarze Armee hat ab sofort alle feindlichen Aktionen gegen die Truppen aus der Namenlosen einzustellen und die Waffen niederzulegen. Das Regiment "Eiserner Rabe" zieht sich nach der Ausgabe der Befehle umgehend in Richtung Stut-Ymi'keku zurück. Die al'anfaner Invasionstruppen rücken absprachegemäß vorläufig nur bis zur ehemaligen Hôt-Alemer Grenze vor. Unterdessen laufen die Evakuierungsmaßnahmen der kem'schen Zivilbevölkerung mit Hochdruck weiter. Im Hafen von Khefu besteigen auch die Soldaten des Regiments "Tomu Morek" die Schiffe zur kem'schen Überseeprovinz.

2.FHE.12

In Khefu trifft Charya Richemon, Gesandte des Kemi-Reiches in Vinsalt, ein. Der Frau Botschafterin gelang mit Hilfe eines K.K.A.B.-Agenten die Flucht aus der Gefangenschaft Honaks, wobei sie sich durch große Tapferkeit auszeichnen konnte. Wie berichtet wird, wurde bei der Aktion ein wichtiger Hauptmann der Dukatengarde von der Gesandten getötet. Nisut Peri III. bestätigt die Botschafterin in ihrem Amt und fordert diese auf, wieder nach Vinsalt zurückzukehren, um dort die Interessen der kem'schen Exilregierung wahrzunehmen. Die Oberkommandierende des Regiments "Schwarze Faust", Quenadya Mezkarai, weigert sich, dem Kapitulationsbefehl Ihrer Majestät nachzukommen, da sie dessen Authentizität anzweifelt. Die Frau Gardeleutnant befiehlt den Truppen des Regiments "Todesvogel" die Räumung der Dörfer Merkem und Nedjes, um sich beim Ort Seká²⁰⁸ mit den Truppen des Regiments "Schwarze Faust" und den Kriegerinnen und Kriegern der vereinigten Moha-Stämme zu vereinigen. Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee weist heute Meldungen zurück, wonach nach dem Regiment "Tomu Morek" auch die Ordensleute des Regiments "Eiserner Rabe" in die Überseeprovinz verlegt worden sei. Alle Soldatinnen und Soldaten der Schwarzen Armee würden sich bedingungslos den Anordnungen des ketzerischen Patriarchen unterwerfen²⁰⁹.

²⁰⁸ Pflug (Ü.)

²⁰⁹ Die offiziellen Verlautbarungen des Oberkommandos der Schwarzen Armee sind falsch. Nach einer geheimen Weisung Chanya Al'Mout'pkerets sind "alle Einheiten der Schwarzen Armee in Kampfbereitschaft zu halten. Die Kernland-Divisionen sind in die Überseeprovinz abzustellen, die Nordwestdivisionen vereinigen sich mit den Verbündeten bei Seká."

15.FHE.12

Stover R. Stoerrebrandt ist nicht bereit, seine Preispolitik in bezug auf den Kemi-Handel zu revidieren. Ihre Majestät erklärt daraufhin die Geschäftsbeziehung zu dem bornischen Handelshaus für aufgelöst.

21.FHE.12

Nisut Peri III., Chanya Al'Mout'pkeret und Amânda Lôhmèz, die königliche Hofheroldin, brechen heute des Nachts unbemerkt nach Al'Anfa auf²¹⁰. Am Morgen legen die letzten Evakuierungsschiffe in die Überseeprovinz ab. In wenigen Praiosläufen wird sich die kem'sche Exilregierung unter dem Grafen de Cavazo in Re'cha konstituieren. Unter den Augen der bestürzten Bevölkerung ziehen die Truppen des al'anfaner Generals H'Rovenal in die Kasernen des Kemi-Reiches ein.

In einigen Ortschaften kommt es zu Plünderungen und zu Übergriffen auf die zurückgebliebene Zivilbevölkerung, aber auch zu tätlichen Angriffen von Bürgerinnen und Bürgern auf die Besatzungssoldaten.

Die Meisterin des Todes, Serija von Doorn, Oberkommandierende der Ritterinnen und Ritter des Laguaner-Ordens zu Laguana, weigert sich kategorisch, das größte Heiligtum des Herrn den Plündererhorden des Ketzerfürsten zu unterstellen: "Wir Laguanerinnen und Laguaner sind bereit zum Kampf, denn der Kampf gegen das ungläubige Ungeziefer ist unsere gottgefälligste Tat. Wir werden nicht weichen, ehe wir alle beim Herrn sind."²¹¹

27.FHE.12

In Ynbeth übernimmt der kriecherische Verräter Merkan heute offiziell die Regentschaft über das ehemalige Königreich der Kemi. Der verräterische "Vize-Patriarch" verkündet den Anschluß des Kemi-Reiches an das "wahrhaft borongefällige" Al'Anfa. Die verlassenen kem'schen Wohnungen und Geschäfte werden von den Söldlingen des Honak geplündert.

4.FFI.12

In Re'cha usurpiert der Graf de Cavazo den Thron des Kemi-Reiches und ruft sich selbst zum "Nefer" aus²¹². In einer Ansprache vor kem'schen Adeligen erklärt er, daß er die feige Kapitulation der "Dame Peri" scharf verurteile, obschon er "ihre persönlichen Motive" durchaus verstehen könne, und sich nicht an ihre

²¹⁰ Trotz der Drohung des Häretikerfürsten Honak, alle Begleiter und Begleiterinnen Ihrer Majestät und Chanya Al'Mout'pkerets hinzurichten, bestand Amânda Lôhmèz darauf, mit nach Al'Anfa zu kommen.

²¹¹ Und sie sind auch nicht gewichen!!

²¹² Die Vorgehensweise des Grafen war in der Tat mit Ihrer Majestät abgesprochen worden.

mit dem Mordbuben Honak getroffenen Absprachen halten werde. Er sei nun der legitime König des Kemi-Reiches und werde die Besatzer aus "Seinen Landen" vertreiben. Auch kündigt der selbsternannte König Aktionen gegen das Mittelreich an, das sich als Treuer Vassall des verderbten Honak erwiesen habe.

7.FFI.12

In der kem'schen Überseeprovinz gehen Soldatinnen und Soldaten des "Königs" Cavazo gegen Bürgerinnen und Bürger vor, die sich ablehnend gegen ihn geäußert haben. Zudem erklärt er in einer weiteren Ansprache, daß er die von Nisut Peri dem Ketzerfürsten zugesagten Entschädigungszahlungen nicht leisten wird, da dies die Staatskasse nicht erlaube. Dem Hause Stoorrebrandt bietet der "König" Verhandlungen über die Wiederaufnahme von Handelsbeziehungen an, von denen er sich nicht nur finanzielle, sondern auch militärisch-logistische Unterstützung des kem'schen Freiheitskampfes erhoffe. Die Meisterin des Lagana-Ordens, Serija van Doorn, lehnt es ab, den "Grafen de Cavazo als Nefer Ni Kemi anzuerkennen." Sein Thronanspruch sei genauso wenig gerechtfertigt wie der des Häretikerbastards zu Al' Anfa. Weiter fordert unsere Tempelvorsteherin den "König" auf, umgehend Aufklärung über den Verbleib der kem'schen Hohepriesterin von Nedjhit zu geben, die seit ihrer fiebrigen Erkrankung nicht mehr gesehen wurde.

12.FFI.12

In den al'anfanisch besetzten kem'schen Gebieten kommt es zu ersten Massakern der al'anfanischen Besatzungstruppen unter der Zivilbevölkerung²¹³. Im Dorf Sesah²¹⁴ werden zehn wehrlose Zivilisten von Dukatengardisten bestialisch abgeschlachtet, weil sie sich in einer spontanen Versammlung für die Rückkehr Ihrer Majestät aussprechen. Die Opfer, in der Mehrzahl Alte und Kinder, werden von den Blutsäufnern aus der Namenlosen grauhaft verstümmelt, einige werden qualvoll zu Tode gefoltert oder in Stücke gehackt.

Die "siegreichen Helden", die zahlreiche menschliche Körperteile als "Siegestrophäen" an ihren Uniformen mitführen, können am Abend bei ihrer Siegesparade in Khefu "bewundert" werden. Auch in Khefu verüben die Besatzerinnen und Besatzer unvorstellbare Greuelthaten unter der Zivilbevölkerung, die sich durch Befehlsverweigerung den Anordnungen der al'anfaner Söldlingen zu widersetzen versucht. Hier fallen einundzwanzig Men-

²¹³ Eines hat die Nisut hieraus gelernt: Das Ehrenwort eines Honak ist soviel Wert wie ein Schuldschein König Mizirions!!!

²¹⁴ die Sattmachende (Ü.)

schen den widerlichen Bluttaten der al'anfaner Mörderbande zum Opfer. Augenzeugen berichten von skalpierten Kindern, aufgeschlitzten Frauen, geschändeten Knaben und weiteren Untaten, die zu schrecklich sind, als daß sie an dieser Stelle aufgeführt werden sollten. In Al'Anfa trifft heute Ihre Majestät mit ihrer Begleitung ein. In einem entwürdigendem Spektakel, das neben der Lächerlichkeit der al'anfaner Häresie auch den großen, die al'anfaner Feiglinge beschämenden Mut der kem'schen Gefangenen beweist, werden diese der gaffenden Menge vorgeführt und hernach vor den Fürsten der Dunkelheit gebracht.

13.FFI.12

Im besetzten Teil des Kemi-Reiches gehen Söldlinge des Verräters Merkan gegen angebliche "Aufrührer" und "Ketzer" vor, die der "Häretikerin Peri gewogen sind". Wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, sollen insgesamt etwa achtzig Personen, darunter siebzehn Priesterinnen und Priester, verhaftet worden sein. Die Lage hat sich nach den abscheulichen Bluttaten der Invasoren mittlerweile etwas beruhigt.

Auch in der Überseeprovinz gehen die Truppen des Herrschenden in scharfer Art gegen Regimegegner vor. Wie berichtet wird, verhaften die Schergen des "Königs" Cavazo hauptsächlich Ausländerinnen und Ausländer aus dem Mittelreich, die als "Spione" und "Saboteure" bezeichnet werden.

17.FFI.12

Aus Al'Anfa verlautet, daß der Hundesohn Honak die Exekution der ebenfalls nach Al'Anfa verschleppten kem'schen Hofheroldin Amānda Lōhmēz angeordnet haben soll. Zudem hat der Sohn einer Ratte die tägliche öffentliche Vorführung der kem'schen Gefangenen befohlen²¹⁵. All dies mag der gerecht urteilenden Menschheit nach den Massakern des 12.FFI. verdeutlichen, wie der Al'Anfaner Krieg zu führen pflegt. Der Herr ist jedoch weiterhin auf der Seite der Unseren, niemals wird Er dem Häretiker Honak Seine Gnade erweisen, so Ihn dieser mit jeder Tat, mit jedem Wort, mit jedem Gedanken zu verhöhnen pflegt.

19.FFI.12

In Al'Anfa trifft Osidor Alberich Siegismut von Halberg, ehemals Protektor über das Kemi-Reich, mit dem Ketzerfürsten Honak zusammen, nachdem Ihre Majestät den Baron von Kyndoch in einem Schreiben darum gebeten hat, die kem'schen Kronprinzessinnen ent-

²¹⁵ Ihre Majestät wurde vor die Wahl gestellt, zu den Vorführungen entweder ein Kurtisanenkleid anzulegen oder nackt zu erscheinen. Die Nisut lehnte es ab, das Hurengewand zu tragen.

sprechend der Zusage des Ketzerfürsten aus Al'Anfa fortzuführen. Wie der Baron nach der Audienz bekanntgibt, hat der Kaiser nicht nur dieser Mission zugestimmt, auch hat er den Patriarchen um die Freilassung Ihrer Majestät gebeten, damit diese in ihr Exil nach Kyndoch übersiedeln könne, was der Erzschorke Honak jedoch ablehnt. Der Baron reist nach einem kurzen Zusammentreffen mit Ihrer Majestät umgehend mit den Kronprinzessinnen im Gefolge zurück nach Kyndoch.

Am selben Tage begibt sich die Freifrau Mari'ann von Halberg, die in Re'cha über die Freilassung der reichlichen Geiseln mit dem „König“ Dio I. Cavazo verhandeln soll, auf die Reise nach Perricum.

21.FFL.12

In Re'cha wird eine größere Anzahl von Mittelreichern wegen Spionage und Sabotage zum Tode verurteilt. Ihre Hinrichtung wird von „König“ Dio I. Cavazo auf den 15.FRA. festgesetzt²¹⁶.

Wie aus Al'Anfa bekannt wird, hat der ratengleiche Patriarch die Hinrichtung der kem'schen Hofheroldin Amânda Lôhmèz aus bislang unbekanntem Gründen ausgesetzt. Die ehemalige Oberkommandierende der Schwarzen Armee, Chanya Al'Mout'pekeret, wird vom Patriarchen des Bösen in seinen Dienst gezwungen. Sollten nicht binnen eines Mondes zwei Banner kem'sche Freiwillige unter ihrer Führung für al'anfanische Operationen im Norden bereitstehen, werde er Nisut Peri in heißem Öl siedend lassen²¹⁷. Im besetzten Teil des Kemi-Reiches pressen Agenten aus Al'Anfa daraufhin mit dieser Dornung „Freiwillige“ zum Dienst unter dem Ketzerbanner. „König“ Dio I. Cavazo droht jedem dieser „verräterischen Kollaborateure, die nicht davor zurückschrecken, die Schergen des Dämons zu verstärken“, die Todesstrafe an.

22.FFL.12

Die al'anfanischen Mordbanden überfallen heute mit ihrer Großflotte das wehrlose Selem und besetzen die Stadt im Handstreich. Wie der degenerierte Krötensohn Honak mitteilt, strebt seine blutgierige Streitmacht die Zerschlagung des Kalifats und die Vernichtung des Rastullah-Kultes an. Wie es weiter heißt, befindet sich Ihre Majestät als persönliche Gefangene des Ketzerdämons ebenso wie

²¹⁶ Die Hinrichtungsdrohung war vom Grafen, so behauptet er, niemals ernst gemeint.

²¹⁷ Durch die Bereitschaft, in Honaks Dienste zu treten, rettete Chanya Al'Mout'pekeret nicht nur Amânda Lôhmèz, sondern auch Nisut Peri das Leben. Die Kemi sollten erst dann gerichtet werden, wenn die Gardekriegsherrin ihrem neuen Dienstherrn untreu werden würde.

Amânda Lôhmèz und Chanya Al'Mout'pekeret bei den Invasoren in Selem.

Im kem'schen Kernland kommt es erneut zu einem Massaker. Al'anfanische Besatzungstruppen metzeln bei Djett siebenunddreißig Angehörige der Tigersippe der Hefau-Moha nieder, die sich kampfflos zu ergeben trachten, wobei es erneut zu barbarischen Quälereien und Verstümmelungen kommt. Der im besetzten Teil des Kemi-Reiches herrschende "Vize-Patriarch" Merkan läßt bis zum heutigen Tage weitere sechsunddreißig Zivilisten wegen "Aufbruches" verhaften.

Die Verhandlungen des "Königs" Cavazo mit dem Handelshaus Stoerrebrandt werden ergebnislos abgebrochen. Die Einrichtungen der Festümer in der ÜberseeProvinz werden geschlossen, die dort gelagerten Waren requiriert.

1.FTS.12

Erstmals seit der Kapitulation Ihrer Majestät verunreinigen Ketzersoldaten aus der Namenlosen den heiligen Boden der Insel Laguana. Etwa vierhundertfünfzig Meuchlerinnen und Meuchler des Fürsten der Häresie werden im Verlaufe des Tages auf die Insel gebracht, um das große Heiligtum des Herrn zu erobern. Die Meisterin des Todes, Serija van Doorn, lehnt die Übergabeforderung des kindischen Generals H'Rovenal ab und verspricht ihm, daß "wir den Tempel des Herrn solange verteidigen werden, bis kein Belagerer mehr übrig sein wird, der von seiner Niederlage berichten kann." Der Herr segne unsere weise, tapfere Ordensherrin!

Im besetzten Teil des Kemi-Reiches werden erstmals starke Kontingente der al'anfanischen Elitetruppen abgezogen und durch reguläre al'anfaner Söldlinge ersetzt. Gerüchte, wonach Ihre Majestät, Nisut Peri III., sie lebe ewig, in die Ehe mit dem Honak-Sohn Amir eingewilligt habe, müssen an dieser Stelle schärfstens zurückgewiesen werden²¹⁸.

4.FTS.12

In einer erfolgreich durchgeführten Aktion vernichtet eine Kampfgruppe des kem'schen Widerstandes an der nördlichen Tirob-Brücke ein Instandsetzungskommando der Besatzungsarmee. Wie das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee meldet, werden dabei neun Feinde getötet. Zwei kem'sche Kollaborateure werden lebend gefangen und umgehend hingerichtet.

12.FTS.12

²¹⁸ Tatsächlich willigte Ihre Majestät in die Ehe ein, wurde aber noch vor deren Vollzug von Nahema ai Tamerlein aus ihrer Gefangenschaft befreit.

Der Buhle der niedersten Dämonen, Tar Honak, befiehlt seinem speichelleckerischen Vassallen Merkan die Begnadigung aller verhafteten Anhänger Ihrer Majestät. Der schleimige Schurke kommt dem Befehl des Ketzerfürsten zwar nach, doch verbannt er die Freigelassenen auf die abgelegenen Vulkaninsel Aht'nehwi²¹⁹. Als Reaktion auf die neuerliche Schandtät des Statthalters des Rattenkindes exekutiert die K.K.A.B.-Agentin Alana Diquen zwei Stadtbüttel in Al'Anfa.

15.FTS.12

Wie heute bekannt wird, hat das Heer des Ketzerfürsten Honak die Armee des Kalifen Dhlerumum bei Malkillahbad vernichtet, wobei den Invasoren ein namenloses Wunder den Sieg ermöglicht hatte. Der Vormarsch Al'Anfas ist derzeit vor der Stadt Unau angelangt, die vollständig eingeschlossen ist. Während das Bornland und Thorwal dem Kammerherrn des Gehörnten den Krieg erklären und der Großemir von Mengbilla diesem kriecherisch schmeichelt, verharrt der Rübenkopf zu Gareth rat- und tatenlos vor dem von ihm angeordneten Unheil.

19.FTS.12

In Re'cha trifft Mări'ann von Halberg ein, um in Verhandlungen mit „König“ Dio I. Cavazo über das Schicksal der zum Tode verurteilten reichen "Spione" zu verhandeln.

23.FTS.12

Das Handelshaus Stoorrebrandt verhängt eine Blockade über die kem'sche Überseeprovinz, um den "unverschämten Rüpel und großmannsüchtigen Usurpator" Cavazo zur Annahme der bornischen Handelsbedingungen und zur Fortsetzung der Kreditrückzahlung zu zwingen. Der "König" beschimpft daraufhin Stoorrebrandt als "weinerlichen Geizhals" und stellt ihm ein Ultimatum bis zum Unabhängigkeitstag, da er ab diesem Datum "offensive Aktionen" gegen die bornischen Blockadeschiffe anordnen müsse, sollten sich derartige in kem'schen Hoheitsgewässern befinden. Die kem'sche Flotte wird in Alarmbereitschaft versetzt.

Der Häretiker Merkan belegt die Städte Setepen und Peri mit den Schimpfnamen "Merkan" und "Port Honak".

1.FPH.12

„König“ Dio I. Cavazo ordnet die Hinrichtung der ersten zehn reichsten "Spione" zum 15.FRA.12 an. Die Gespräche mit der Freifrau von Halberg verlaufen bislang ohne eine An-

²¹⁹ Alle nach Aht'nehwi verbrachten Gefangenen konnten nach dem Sieg im Unabhängigkeitskrieg wieder in ihre Heimat gebracht werden.

näherung der Standpunkte. Zudem bestätigt der "König" heute die von Ihrer Majestät verfügte Suspendierung aller Feiertage bis zum "siegreichen Ende des Krieges". Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee meldet, daß sich im besetzten Teil des Kemi-Reiches bislang etwa zweihundert Verräterinnen und Verräter zum Dienst in al'anfanischer Uniform bereitgefunden haben. Die Besatzungsarmee spricht dagegen von fünfhundert "Freiwilligen". Die Situation im besetzten Teil des Kemi-Reiches verschlimmert sich ständig. Marodierende Banden selbsternannter "Freiheitskämpfer" aus allen Teilen des Kontinents drangsalieren, plündern und erschlagen im Namen Ihrer Majestät wahllos der Kollaboration beschuldigte Zivilisten, ohne daß die Besatzungsarmee gewillt zu sein scheint, gegen die Banditen vorzugehen.

5.FPH.12

„König“ Dio I. Cavazo befiehlt der kem'schen Widerstandsarmee, ihre Aktionen hauptsächlich gegen die überhandnehmenden Räuberaktivitäten zu richten, da diese derzeit eine größere Gefahr für das kem'sche Volk darstellen als die Besatzungssoldaten²²⁰. Nach einem Spendenaufruf des "Königs" in der gareth Propagandaschrift "Aventurischer Bote" gibt die Nordlandbank bekannt, daß bereits mehr als die Hälfte des kem'schen Kredites abgegolten sei. Die verbliebene Summe solle der "König" "so bald wie möglich" zurückerstatten, da man ansonsten den Einsatz einer Flotte zur Unterstützung Stoorrebrandts erwägen würde.

14.FPH.12

Im Kemi-Reich kommen Gerüchte auf, wonach es dem Baron von Kyndoch mit einigen Freunden gelungen sei, Nisut Peri III., sie lebe ewig, und ihre Hofheroldin vor Unau aus den Fängen des Häretikerknechts Honak zu befreien. Auch sei der Kaufmann Lamertien an der Aktion beteiligt gewesen. Die Besatzungsarmee warnt die Zivilbevölkerung im besetzten Teil des Kemi-Reiches vor "Aufruhr" und "Sabotage" und bezeichnet das Gerücht als "Lügenpropaganda". Die "Ketzerin" warte in der Gefangenschaft des "Imperators Honak" auf ihre gerechte Strafe. Unterdessen wird vom K.K.A.B. bestätigt, daß die ehemalige Oberkommandierende der Schwarzen Armee, Chanya Al'Mout'pekeret, das al'anfaner Reiterregiment "Göttlicher Zorn", das überwiegend aus kem'schen „Freiwilligen“ besteht, im Krieg gegen die Novadis befehligt.

²²⁰ Der Widerstand im besetzten Kernreich war zu diesem Zeitpunkt viel zu schwach, um erfolgreich gegen die Besatzungsarmee vorgehen zu können.

15.FPH.12

"Vize-Patriarch" Merkan kündigt eine 25%ige Steuererhöhung an. Auch der "normale kem'sche" Bürger habe die Pflicht, das "borongefällige Werk des großen Tar Honak" in aller Form zu unterstützen. Jedwede, die nicht in der "unbesiegbaren al'anfaner Armee" dienen können, dürfen deshalb ihren Beitrag in finanzieller Form leisten. Derweil verdichten sich Vermutungen, wonach der Verräter Merkan versucht, eine ihm ergebene Privatstreitmacht aufzubauen. Die von ihm geraubten Schätze werden in großem Stil für Bestechungsversuche unter den al'anfaner Besatzungssoldatinnen und -soldaten verwendet.

In Re'cha verhandelt die Freifrau Mář'ann von Halberg erneut mit „König“ Dio I. Cavazo über die gefangenen reichsichen Geiseln. Wie die Frau Baronin betont, ist sie nicht gewillt, ohne die "lebenden Geiseln" nach Gareth zurückzureisen.

In einem Brief an Stover Storrebrandt "befiehlt" der "König" diesem, binnen fünfzehn Praiosläufen die kem'schen Bedingungen zur Deeskalierung der Situation anzunehmen. Sollte dies nicht geschehen, so werde der "König" keinerlei Kreditraten mehr an die Nordlandbank abführen und seinen Schiffen den Befehl geben, die Seeblockade der kem'schen Überseeprovinz gewaltsam zu brechen.

In Al'Anfa schlagen die Attentäterinnen und Attentäter des K.K.A.B. wieder zu. Den ruhmreichen Heldinnen und Helden gelingt die Befreiung von zwanzig gefangenen Mohas, die in der Arena zur Belustigung der dekadenten al'anfaner Gesellschaft abgeschlachtet werden sollten. Bei der Aktion werden vier Büttel der Unterdrückungsmacht Tar Honaks gemeuchelt.

2.FPE.12

Die blutgierigen Ketzertruppen des Häretikerbastards Honak versuchen heute, das Heiligtum des Herrn zu Ne'charka-re Tá zu stürmen. Ihr in gewaltiger Übermacht unter der Führung des Zinnsoldaten H'Rovenal vorgetragener Floßangriff bricht jedoch bereits kurz nach dem Erreichen des Eingangspylons nach blutigen Nahkämpfen zusammen und verwandelt sich nach dem Gegenstoß unserer tapferen Tempelritterinnen und -ritter in heillose Flucht²²¹. Nachdem die Helden und Heldinnen des Herrn unter der Besatzungsstreitmacht dem Heiligen Raben reiche Ernte eingebracht haben, ziehen sie sich kämpfend wieder in den Schutz Seines Hauses zurück, um durch einen Gottesdienst den durch Seinen Segen ermög-

²²¹ Die Belagerungstruppen von Ne'charka-re Tá unterschätzten die Kampfkraft der bei diesem Angriff gewaltig. Ein Fehler, der ihnen niemals wieder unterlaufen sollte.

lichten Sieg gebührend zu feiern. Der Orden feiert fünfzehn Märtyrerinnen und Märtyrer, die nun in ihrer ganzen Pracht vor dem Herrn höchstselbst stehen dürfen, und die Vernichtung von nahezu einhundert Ketzerinnen und Ketzer der al'anfaner Schleimkröte.

Im besetzten Teil des Kemi-Reiches scheinen sich die Banditen und Banditinnen unter einer einheitlichen Führung organisieren zu wollen. Nachdem durch die erfolgreiche Kampftaktik der Widerstandsarmee binnen eines Mondes über dreißig der selbsternannten „Freiheitskämpfer“ erschlagen werden konnten, finden sich nun Hinweise, daß die Banden gegen den selbsternannten „König“ Dio I. Cavazo Ni Kemi eingeschworen werden, der als "gemeingefährlicher Usurpator" und "großer Verräter" bezeichnet wird. Es sei "im Namen Ihrer Majestät, der Nisut Peri III." wesentlich "weiser", wenn sich die "mutigen Freiheitskämpferinnen und Freiheitskämpfer" zunächst gegen das "bewaffnete Raubgesindel des Usurpators" wenden würden, die in den Wäldern des Kemi-Reiches verborgen die "Anhänger Ihrer Majestät" gnadenlos verfolgen würden. So also machen sich die Schergen des Ketzerfürsten die Räuberinnen, Plünderer und selbsternannten "kem'schen Widerstandskämpfer" zu ihren nützlichen Idioten!

Aber auch positive Nachrichten über tapfere Heldinnen und Helden, die unsere gerechte Sache mit dem Einsatz ihres Lebens unterstützen, ohne sich Ruhm und Reichtum zu versprechen, erreichen das Ohr des Chronisten. So hat die Thorwalerin Iskra Smorebrod aus Prêm mit ihren Brüdern heute eine al'anfaner Großgaleere im westlichen Perlenmeer aufgebracht und die gefangenen Rudersklaven, darunter vierunddreißig kem'sche Bürgerinnen und Bürger, befreit. Nachdem die ehemaligen Gefangenen der Obhut der Schwarzen Armee übergeben wurden, bricht die Otta zu "neuen Späßen" ins Perlenmeer auf. Gerüchte, wonach ein "Prinz Bert von Andergast", seines Zeichens ein "naher Verwandter König Wendolyns" unter den Rudersklaven gewesen sei, erfahren keine Bestätigung²²².

9.FPE.12

In Re'cha trifft heute völlig überraschend die königliche Hofheroldin Amânda Löhmez ein. Wie sie berichtet, sei es dem Baron von Kynoch und seinen Freunden mit der Hilfe des Herrn Lamertien tatsächlich gelungen, Ihre

²²² Es handelt sich hier um den Ritter Bert von Greuelfingen. Diese Titulatur beruhte auf einem Mißverständnis, denn der Ritter sagte zu dem des Garethi nur bruchstückhaft mächtigen Moha-Krieger, dem die befreiten Sklaven übergeben wurden, wörtlich: "Ich bin der Bert und von Andergast. Da wo Wendolyn der König ist. Und du?" Diese Verwechslung sollte nach dem Ende des Unabhängigkeitskrieges noch Folgen haben.

Majestät und sie vor Unau aus den Fängen der Ketzerunke Honak zu befreien. Allerdings habe der bornische Kaufmann nach dem gelungenem Entkommen vor den al'anfanischen Truppen die Flucht allein mit Ihrer Majestät fortgesetzt. Damit scheint der kem'sche Widerstand weiterhin ohne Führung ausharren zu müssen, bis es endlich gelingen mag, Ihre Majestät auch ihrer zweiten Gefangenschaft zu entreißen²²³.

13.FPE.12

Das Verräterregime des Ketzers Merkan gibt nun auch Teile der kem'schen Ländereien dem Erzfeind Mizirion III., Moskitokönig von Brabak, preis. Etwa einhundert Soldaten des Orkkönigs landen unweit von Khefu und errichten ungehindert ein befestigtes Lager. Wie es heißt, fordere der König des Piratendorfs Brabak nun seinen Anteil an der "kem'schen Beute".

"Vize-Patriarch" Merkan droht seinem "Verbündeten" mit einem Angriff auf das Feldlager, da ein brabaker Einfall in die "al'anfanische Südprovinz" nicht hingenommen werden könne. Gleichzeitig weist er die Berichte über die "Entführung" der "Ketzerin Peri" zurück und betont, daß er "sichere Beweise" hätte, daß die "Schwerstverbrecherin" immer noch in den Händen des "Imperators" sei.

Im Dschungel am Yulzberg brechen schwere Kämpfe zwischen mohisch/kem'schen und brabaker Einheiten aus. Erbittert wird auch im Raum Yiah und Seká gekämpft, als brabaker Verstärkungstruppen für H'Rabaal in den kemsch-mohischen Aufmarsch hineingeraten. Gegen Abend ziehen sich die brabaker Truppen in beiden Kampfgebieten nach schwersten Verlusten zurück. In der Nacht wird das Dorf Yulzberg befreit und die Schmiedsfeste eingeschlossen.

22.FPE.12

Wie gemeldet wird, stehen hinter der Organisation der Banditenbanden im besetzten Teil des Kemi-Reiches al'anfaner Agenten unter der Führung einer noch unbekanntes Frau²²⁴. Etwa zehn Meilen nordwestlich von Djett kommt es erstmals zu einer kriegsähnlichen Auseinandersetzung zwischen der Widerstandsarmee und einem starken, kriegsmäßig ausgerüsteten und organisierten "Freischärler"trupp. Nach harter Gegenwehr kann die Banditenbande schließlich aufgerieben werden, wobei zwanzig Banditinnen und Banditen

²²³ Von einer Entführung durch Herrn Lamertien (bei dem es sich in Wirklichkeit um Nahema ai Tamerlein handelte) kann keine Rede sein.

²²⁴ Bei der Agentin aus Al'Anfa handelte es sich um eine gewisse Lara Zornbrecht. Sie ist im Jahre 27 S.G. in Al'Anfa von der K.K.A.B.-Agentin Alana Diquen gerichtet worden.

den Tod finden und zehn kem'sche Söldlinge verletzt werden.

In Al'Anfa entführt das K.K.A.B. den bekannten Sklavenhändler Amir Gergan, der binnen dreier Tage hingerichtet werden soll, wenn die al'anfaner Besatzungstruppen bis dahin nicht die Order erhalten haben, kem'sches Territorium zu verlassen.

30.FPE.12

„König“ Dio I. Cavazo gibt heute die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit der mengbiller Gesellschaft Gerbelstein bekannt, da es "gleichgültig ist, wer Unseren Kampf finanziert, und seien es die Vasallen Honaks." Bereits in Kürze werde der "König" einen Emissär des Handelshauses empfangen, um die Einzelheiten zu besprechen. Gleichzeitig droht der Usurpator dem Hause Stoorrebrandt mit einem Angriff auf Itoken und die Liquidierung des bornischen Einflusses im Südmeer²²⁵. Gegen Mittag laufen drei Kriegsschiffe der königlichen Flotte aus dem Hafen von Re'cha aus, um die bornische Seeblockade zu durchbrechen.

UAT.12

Ein weiterer lächerlicher Versuch der Belagerungstruppen Seines Hauses zu Laguana, dieses zu erobern, scheitert kläglich durch den Schutz des Heiligen Raben, der seine frommen Dienerinnen und Diener wohl zu schützen weiß. Die verruchten Ketzer und Blasphemikerinnen versuchen in der Tat, den heiligen Tempel durch Brandflöße zu entzünden, so sie sich nun gewahr sind, daß das Haus des Herrn für sie nicht unbeschädigt einzunehmen ist. Welch' törichter Versuch der Ungläubigen, deren kindische Dummheit fast zum Mitleid erregen mag!

1.FIN.12

Die Ritterinnen und Ritter des Ordens des Hl. Laguan lehren heute die ungläubigen Invasoren der heiligen Insel durch einen überraschenden Ausfall das Fürchten. Zehn Freiwillige des Ordens greifen kurz vor Sonnenaufgang die Katapultstellungen der Besatzungstruppen an und zerstören ein großes Belagerungsgerät. Bei dem Scharmützel wird keiner der tapferen Ritter verletzt, während zwei Besatzungssoldatinnen von ihrem gottverfluchten Leben erlöst werden.

Im Verlauf des Tages versucht ein ketzerischer Efferdpriester aus Brabak²²⁶, den Sohn des Herrn durch seine kindischen Rituale dahingehend zu beeinflussen, daß dieser den

²²⁵ Der Graf de Cavazo übertrieb maßlos.

²²⁶ Der Priester hieß Wargo Wogenschlag. Er wurde von den Ordensleuten gefangenommen, konvertierte später zum kem'schen Boronkult und dient nun als Geweihter des Ordens als Missionar in Támanev/West.

Tempelsee gegen die gottgefälligen Ordensleute einsetzt, was dem Häretiker selbstverständlich mißlingt, so auch der große Efferd als treuer Sohn des Herrn nicht gegen die wahren Gläubigen wütet.

Die Meisterin des Todes, Serija van Doorn, kündigt daraufhin an, daß das Große Heiligtum fortan auch dem Efferd geweiht sei. Sie gelobt, nach dem Sieg die Mittel für einen Schreinanbau für den Sohn des Herrn zu erbetteln²²⁷.

In Al'Anfa tötet das K.K.A.B. heute seine Sklavenhalter-Geisel, da sich die Führung der Namenlosen kategorisch weigert, den Forderungen der Untergrundkämpfer nachzukommen. Der abgetrennte Kopf des Gergan wird am Morgen vor dem Aufweg zum Silberberg aufgefunden.

6.FIN.12

Der Verräterpriester Merkan fordert in einem Schreiben die beiden Hasenfüße Salpikon II. von Hôt-Alem und Mizirion III. von Brabak auf, sich seinem Befehl zu unterstellen, damit der "göttliche Imperator Tar Honak" seine "gottgefällige Herrschaft" auch auf die letzten "unmissionierten Gebiete Südaventuriens" ausdehnen könne. Sollten sich die Fürsten weigern, dem "Befehl" nachzukommen, so sei der "Vize-Patriarch" "leider" dazu gezwungen, deren Länderein mit "Gewalt" dem "Al'Anfanischen Kaiserreich" einzuverleiben.

Der kem'sche Geheimdienst berichtet unterdessen, daß der Bube Merkan, Schandfleck des Kemi-Reiches, im Kriegshafen Sends'hgerhi bereits zweihundert Seesöldlinge auf zehn Schiffen unter seinem Befehl habe.

8.FIN.12

Im nordbrabaker Regenwald gelingt es den mohisch/kem'schen Einheiten, neben Yulzberg auch die Schmiedsfeste und den Ort Quedinburg zu befreien. Damit ist die Stadt H'Rabaal von jeglicher Verbindung zu Brabak abgeschnitten. Das kem'sche Regiment "Todesvogel", dem nun auch die Soldaten und Soldatinnen des Regiments "Schwarze Faust" eingegliedert sind, ist bereits wenige Meilen südlich der Stadt aufmarschiert. Damit scheint der Plan der kem'schen Militärführung, den Feind an seiner schwächsten Stelle zu treffen und eine Basis für die Rückeroberung der kem'schen Ländereien zu schaffen, den Segen des Herrn zu haben.

20.FIN.12

Die Kunde eines weiteren herrlichen Sieges erreicht am heutigen Tage das Ohr des Chronisten. Eine Gruppe der mit den Kemi verbün-

²²⁷ Der Efferd-Schrein ist mittlerweile fertiggestellt.

deten Hefau-Moha erobert völlig überraschend die Stadt Djett im nordostkem'schen Dschungel, wobei der dort verbliebene kärgliche Rest der Einwohnerschaft tatkräftige Unterstützung leistet. Die von nur dreißig unzureichend ausgebildeten "Freiwilligen" aus Al'Anfa überraschend schwach verteidigte Stadt²²⁸, bislang entehrt durch den schmählichen Verrat ihres Obergeweihten, ist damit der erste befreite Ort in Alt-Kemi. Der kriecherische Merkan macht jedoch keinerlei Anstalten, auf diesen Sieg der Schwarzen Armee angemessen zu reagieren, und so gelingt es den Kemi, ihre Eroberung zu sichern. Bei der Schlacht werden neun Kemi der Schwarzen Armee vor den Herrn zitiert, acht Al'Anfanerinnen und Al'Anfaner befinden sich auf dem Weg in die dämonischen Abgründe.

Aber auch in Mirham schlägt der Zorn Kemis zu. Dem K.K.A.B. gelingt ein Überraschungsangriff auf ein kleineres Reservelager der Armee des Vasallenkönigs von Mirham. Bei dem Brandanschlag kommen vier Feindsöldlinge jämmerlich in den Flammen um, zwei kem'sche Märtyrerinnen werden beim Rückzug von den feigen Meuchlern ermordet.

Bei Nehel²²⁹ in der Provinz Yret Nimaat²³⁰ wird eine Nachschubkolonne der al'anfaner Besatzungsarmee, die nach Hôt-Alem unterwegs ist, von Kriegerinnen und Kriegern der Syennez-Moha angegriffen und vollständig vernichtet. Zwanzig Soldatinnen und Soldaten der Ketzerkröte von Al'Anfa finden den Tod, die verbündeten Mohaha erbeuten zahlreiche Waffen, Lebensmittel und Ausrüstungsgegenstände.

Die Stadt H'Rabaal in Nordbrabak ist mittlerweile vollständig von den Einheiten des Regiments "Todesvogel" eingeschlossen. Die Kemi-Armee unter ihrem Oberbefehlshaber, dem echsischen K.K.A.B.-Marschall Szschrszar, beginnt mit dem Ausbau ihrer Stellungen und Erkundungsvorstößen ins Stadttinnere.

23.FIN.12

Auf den selbsternannten „König“ der Kemi wird zu Re'cha ein Attentat verübt. Fünf aus dem besetzten Teil des Kemi-Reiches eingeschleuste "Freiheitskämpfer" greifen den Usurpator auf dem Weg zum militärischen Hauptquartier an. Bei dem sich anschließenden Handgemenge wird der Operettenkönig am Bein verletzt, zwei seiner Leibwächterinnen und drei der Aufrührer werden getötet. In den anschlie-

²²⁸ Merkan "brauchte" diese Niederlage, um den General H'Rovenal bei dessen degenerierten Herrn schlecht zu machen und so selbst die Besatzungsarmee unterstellt zu bekommen. So hat er den Fall von Djett tatenlos hingenommen.

²²⁹ Sykomorenwald (Ü.)

²³⁰ Auge der Gerechtigkeit (Ü.)

ßenden Verhören ergibt es sich, daß die Banditen von einer "unbekannten Al'Anfanerin" auf den "König" angesetzt wurden. Die Agentin, die sich selbst als "treue Anhängerin Nisut Peris" bezeichnet, habe die ausländischen "Freischärler" im besetzten Teil des Kemi-Reiches bereits zu einer "mächtigen Streitmacht" formiert. Am Abend werden die gefangenen Rebellen auf dem Marktplatz der provisorischen Hauptstadt gevierteilt.

3.FRA.12

Zweieinhalb Wochen vor der angekündigten Hinrichtung von zehn reichschen "Spionen" gibt „König“ Dio I. Cavazo den Bitten der Freifrau Mári'ann von Halberg nach, die "unschuldigen Geiseln" zu schonen. Der "König" sei nun bereit, über das Schicksal der Gefangenen mit dem Gareth Despoten zu verhandeln.

13.FRA.12

In Re'cha empfängt der Vezir des "Königs" Cavazo, der Schreiber Kerret Ni Náareb, einen hochrangigen Vertreter des Handelshauses Gerbelstein aus Mengbilla. Obwohl dieses die Sache Al'Anfas unterstützt, wird der Abgesandte durch eine prunkvolle Zeremonie willkommen geheiß. Bereits nach wenigen Stunden ist eine Einigung des Usurpators mit den Vasallen Honaks erzielt, denn der Schreiber gibt bekannt, daß das Handelshaus Gerbelstein alle Verpflichtungen und Vergünstigungen der Stoorrebrandt-Kompagnie übernimmt. Der allerorts mit größtem Bedenken aufgenommene Kontakt wird von "König" Cavazo mit den Worten "Uns ist es egal, wer Unseren Kampf finanziert, selbst wenn es der Namenlose höchstselbst wäre" kommentiert. Den bornischen Ausbeuter fordert der "König" gleichzeitig auf, seine "sinnlose Blockade" endlich aufzugeben, ehe es zu "völlig überflüssigen Verlusten auf beiden Seiten" kommt.

15.FRA.12

Soldatinnen und Soldaten des "Königs" Cavazo haben heute in der Überseeprovinz gewalttätig ein Kontor der Stoorrebrandt-Gesellschaft geschlossen. Fünf Angestellte des Geizhalses aus Festum werden ausgewiesen. Waren aller Art im Wert von über tausend Dukaten werden von den Schergen des Usurpators beschlagnahmt.

19.FRA.12

Etwa fünfzig Meilen nordöstlich von Mechat kommt es zur ersten kemsch-bornländischen Seeschlacht des Unabhängigkeitskrieges²³¹.

²³¹ Es sollte auch die letzte Schlacht gegen Stoorrebrandt sein.

Die bornische Schivone "Wind von Festum" der Stoorrebrandtschen Blockadeflotte wird von den kem'schen Kriegsschiffen "Semát Resi" und "Semau" in einen Hinterhalt gelockt und nach einem harten Entergefecht nahezu unbeschädigt erobert. Neun Seeleute aus Festum und vier Seesöldlinge der Schwarzen Armee fallen, je fünfzehn Personen werden verletzt, eine größere Zahl von Bornischen gerät in Gefangenschaft. Die Kogge "Semát Resi" wird schwer, die Schivone "Semau" leicht beschädigt.

28.FRA.12

„König“ Dio I. Cavazo ordnet die Freilassung sämtlicher Kriegsgefangener aus dem Bornland an. Sie sollen binnen drei Praiosläufen nach Port Stoorrebrandt auf Itoken abgeschoben werden. Der "König" begründet seine Entscheidung mit dem Hinweis, er sei nicht an einem Krieg mit dem Bornland interessiert, entspreche dessen Interessen im Konflikt mit Al'Anfa doch exakt denen der Kemi.

2.NAL.12

Ein Agent des K.K.A.B.²³² scheitert heute an dem Vorhaben, den verräterischen "Vize-Patriarchen" Merkan zu ermorden. Nach offiziellen Angaben gelingt es dem Agenten zwar, unbemerkt in die Privatgemächer des Verräters einzudringen, doch ist dieser entgegen aller Vermutungen nicht anwesend, so daß lediglich die Gespielin des Ketzers hingerichtet werden kann.

1.FPR.13

In einer offiziellen Bekanntmachung erklärt das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee, daß seit der Eröffnung der Feindseligkeiten gegen die Besatzungstruppen, Kollaborateure und Banditenbanden im besetzten Teil des Kemi-Reiches bislang etwa einhundertfünfzig Besatzungssoldaten und -soldatinnen, einhundert Banditinnen und Banditen, sowie fünfundzwanzig Kollaborateure getötet wurden. In Al'Anfa und seinem Vasallenstaat Mirham wurde zudem eine "beträchtliche Zahl" von Bütteln der herrschenden Granden von den im Geheimen agierenden Kampfgruppen des K.K.A.B. unter Alana Diquen bei "geringfügigen Eigenverlusten" getötet. Die Schwarze Armee bestätigt den Verlust von achtzehn Soldatinnen und Soldaten, fünfundzwanzig Ritterinnen und Rittern des Ordens des Hl. Laguan sowie siebzehn Kriegerinnen und Kriegerern der verbündeten Waldmenschen-Stämme. Keine Angaben werden

²³² Bei dem Attentäter handelte es sich um den königlichen Scharfrichter Absinthium von Gogam.

zu den Verlusten in den anhaltenden Kämpfen in Mer'imen gemacht.

4.FPR.13

Die Verhandlungen zwischen dem kriecherischen Unhold Merkan und seinem rattengleichen Widerpart Mizirion über die brabaker Ansprüche auf kem'sches Territorium werden zu Ynbeth auf unbestimmte Zeit vertagt. Wie es heißt, sei der brabaker Kleinstkönig nicht bereit, sich der Herrschaft Tar Honaks zu unterstellen, so wie es der "Vize-Patriarch" des Namenlosen von ihm einfordert. Wenn Mizirion nicht bald seine Meinung revidiere, so sei der "Vize-Patriarch" "leider gezwungen, die brabaker Truppen bei Khefu nicht länger als Verbündete anzusehen."

Gerüchte besagen, daß der Verräter bei seinem gehörnten Mentor Honak um die Erlaubnis nachgesucht hat, die brabaker Truppenpräsenz im besetzten Teil des Kemi-Reiches gewaltsam liquidieren zu dürfen.

7.FPR.13

Die vierzehn Schiffe, einhundertzwölf Personen Söldlingsgeschmeiß und zweihundert Seesöldlinge umfassende Privatflotte des schleimigen Merkan verläßt heute den Kriegshafen Sendsh'gerhi mit unbekanntem Ziel. Zudem zieht der Verräter noch eine größere Anzahl seiner Elitetruppen im Dorf Geddiz westlich von Khefu zusammen.

11.FPR.13

Des Despoten Hal kläffender Bluthund Nemrod fordert „König“ Dio I. Cavazo in einem Schreiben auf, sämtliche reichschen Geiseln umgehend freizulassen und das Kemi-Reich wieder der Tyrannei seines Herrn zu unterstellen. Der "König" weist diesen "Befehl" umgehend zurück und droht dem garether Folterknecht mit der Hinrichtung der gefangenen "Spione" sollte dieser nicht bald den Ernst der Lage realisieren.

14.FPR.13

Das Handelshaus Gerbelstein kündigt an, daß es für seine Niederlassungen in der kem'schen Überseeprovinz eine größere Anzahl von bewaffneten Wächterinnen und Wächtern nach Re'cha abgeordnet habe, da die Lage dort "ziemlich unsicher" sei. Der "König" widerspricht dieser Einschätzung scharf und verbietet den mengbiller „Schutztruppen“ das Verlassen ihrer Schiffe.

16.FPR.13

Die Stoorrebrandt-Kompagnie hebt als Reaktion auf die Freilassung der bornischen Kriegsgefangenen ihre Blockade der kem'schen Überseeprovinz auf. Gleichzeitig wird bestä-

tigt, daß die Vertreter des Handelshauses mit dem Möchtegerkönig der Kemi über einen Friedensschluß beraten.

19.FPR.13

Wieder verbreiten die tapferen Ritterinnen und Ritter des Laguana-Ordens Angst und Schrecken unter den feigen Belagerern des Heiligtums von Ne'charka-re Tá.

Bei einem Ausfall erschlagen die Kämpferinnen und Kämpfer des Herrn zwanzig Feinde und zerstören zwei große Belagerungsmaschinen, deren Gebrauch der beste Beweis für die Gottlosigkeit der Al'Anfaner ist. In der harten und verzweifelten Schlacht unter der persönlichen Führung der Meisterin des Todes werden neun Ordensleute als Märtyrerinnen und Märtyrer des Heiligen Krieges vor den Herrn gerufen, zwei von ihnen geben sich selbst den Tod, als ihnen durch ihre schweren Verwundungen Kampf und Rückzug unmöglich gemacht werden.

22.FPR.13

Das Regiment "Todesvogel" hat mittlerweile seine Vorbereitungen zur Eroberung der Stadt H'Rabaal mit der Besetzung des Seengebiets Démyünem²³³ südlich der Stadt abgeschlossen. Der Belagerungsring ist dicht geschlossen, die geheimen Nachschubrouten sind gesichert, die Festung Schattenspin ist weiter fest in der Hand der Kemi und sämtliche feindliche Präsenz in der näheren Umgebung ist eliminiert. K.K.A.B.-Marschall Szschrzar fordert den brabaker Militärkommandanten der Stadt, Bedo Salkai, zur Vermeidung unnötiger Verluste zur freiwilligen ehrenvollen Übergabe der Stadt auf.

Wie weiter gemeldet wird, haben Einheiten der Schwarzen Armee nun die vollständige Kontrolle über die Stadt Djett erlangt.

1.FRO.13

Der Aufmarsch mohisch/kem'scher Verbände um Seká ist nun abgeschlossen. Wie aus Re'cha verlautet, werden die Verstärkungsverbände umgehend in die Kampfhandlungen bei Yulzberg/Quedinburg eingreifen, um hier die erzielten Fortschritte gegen die brabaker Elitetruppen zu sichern und auszubauen.

Kaiser Hal hüllt sich weiterhin in Schweigen, was das Schicksal der reichschen Geiseln in der Überseeprovinz betrifft.

3.FRO.13

Erneut wird der kem'schen Sache durch schnöden Verrat ein schwerer Schlag versetzt. Der blasphemische Ketzerpriester Hergard

²³³ Land der kleinen Seen (Ü.)

Gerban²³⁴ stiehlt im Auftrag des orkischen Merkan das Heilige Schwert Mortuorum des Herrn und schmuggelt es mit Hilfe der Flotte des "Vize-Patriarchen" in dessen Dämonenhort im besetzten Teil des Kemi-Reiches. Das Schwert, mit dem die Kemi-Nisut Peri II. der einst die dämonischen Horden aus dem Heiligen Land vertrieb, konnte beim Einmarsch der Al'Anfanischen vor diesen nach Re'cha in Sicherheit gebracht werden, doch weigerte sich der Usurpator Cavazo immer wieder, die Reliquie ihrem eigentlichen Aufbewahrungsort im Tempel zu Ne'charka-re Tá wieder zuzuführen, da es keine "Möglichkeit gebe, das 'Ding' da ohne Risiko reinzubringen".

8.FRO.13

Vor dem brabaker Feldlager bei Khefu kommt es zu einem Scharmützel zwischen den Ork-Söldnern des Rattenpatriarchen Merkan und den Feiglingen des Unkenherrschers Mizirion, wobei auf beiden Seiten je ein Soldat den Tod findet. Obwohl Al'Anfa den Wunsch des Goblin-Patriarchen Merkan nach dem Oberbefehl über alle Truppen in der "al'anfaner Südprovinz" abgelehnt hat, droht dieser dem Kleinstkönig von Brabak mit der Vernichtung aller brabaker Söldlingen im besetzten Teil des Kemi-Reiches, sollte sich Mizirion nicht binnen eines Mondes der Herrschaft Al'Anfas unterstellen.

Auf Laguana erhalten die Zinnsoldaten des H'Rovenal Verstärkung durch eine Truppe von zwergischen Belagerungsexperten, die sich umgehend an den Bau von Großkatapulten machen. Wie es heißt, ist man in Al'Anfa sehr unzufrieden mit dem Verlauf der Belagerung des Heiligen Ortes.

12.FRO.13

Stover R. Storerbrandt lehnt das Friedensangebot des "Königs" Cavazo erneut ab, da sich der "König" weigert, die am 19.FRA.12 eroberte bornische Schivone den Festumern zurückzugeben. Wie aus Re'cha verlautet, werden ab sofort sämtliche Kontakte zu dem Handelshaus abgebrochen. Das Kemi-Reich wird sich nicht dem Diktat des "größenwahn-sinnigen Ausbeuters" unterwerfen.

Der brabaker General Salkai, der die eingeschlossenen Truppen Mizirions in H'Rabaal kommandiert, lehnt die Kapitulationsaufforderung der Kemi ab und kündigt den "Widerstand bis zum letzten Atemzug" an.

23.FRO.13

²³⁴ Der Verräter wurde nach dem Krieg mit sechzehn weiteren Kriegsverbrechern exekutiert. Das heilige Schwert befindet sich wieder im Tempel von Ne'charka-re Tá.

Im besetzten Teil des Kemi-Reiches bricht der Streit zwischen dem Verräter Merkan und dem General H'Rovenal offen aus. In einem Brief an Tar Honak verlangt der "Vize-Patriarch" die Abberufung des Generals. Aus Sendsh'gerhi läuft ein Teil der Flotte Merkans mit unbekanntem Ziel aus.

26.FRO.13

Auf Laguana versuchen die Belagerungstruppen, den Tempelsee durch das Anlegen eines Kanals zu entwässern. Da die Insel allerdings aus sehr hartem Gestein besteht, gehen die Arbeiten nur äußerst langsam vonstatten. Zudem werden vom Festland größere Mengen trockenen Holzes auf die Insel geschafft.

Vor der belagerten Stadt H'Rabaal fordert die Frau Gardeleutnant Hillx die Verteidiger und Verteidigerinnen aus Brabak das letzte Mal zur Kapitulation auf. Die Frau Gardeleutnant bietet sich den Brabakern selbst als Geisel an, um die friedliche und unblutige Besetzung der Stadt zu gewährleisten. Zivile Verluste seien anderenfalls nicht zu vermeiden und einzig und allein von den brabaker Verantwortlichen zu vertreten.

30.FRO.13

In Re'cha trifft heute Junivera von Perricum zum Rapport mit „König“ Dio I. Cavazo zusammen. Wie gemeldet wird, werden bei dieser Gelegenheit Pläne zur Erstürmung der Stadt H'Rabaal ausgearbeitet.

3.FEF.13

Im Raum Chereteru²³⁵/Mohema treten brabaker Verbände zur Großoffensive gegen die von Mohas und Kemi beherrschten Gebiete an. Der Vorstoß scheint sich nach Nordosten zu richten und auf den Einsatz von H'Rabaal abzielen. Im nördlichen Frontabschnitt greifen brabaker Truppen die Orte Quedinburg und Yulzberg an. Die Stadt H'Rabaal selbst scheint durch zahlreiche Fallen, mindestens vier Katapulte und hohe Palisadenzäune gesichert zu sein. Zudem ist von der Anwesenheit von al'anfanischen Offizierinnen und Offizieren auf brabaker Seite auszugehen²³⁶.

10.FEF.13

Die brabaker Regenwald-Offensive verläuft bislang erfolgreich. Wie nun festzustehen scheint, beherrschen die Truppen Mizirions derzeit neben der Provinz Dju'im²³⁷ und den Ortschaften Chereteru, Mohema, Yulzberg und Quedinburg auch die Dörfer Yiah und Se-

²³⁵ Unterstadt (Ü.)

²³⁶ Vier hohe Offizierinnen und Offiziere aus Al'Anfa waren anwesend. Nachdem die Lage der Verteidiger H'Rabaals aussichtslos war, gaben sie sich selbst den Tod.

²³⁷ Westlicher Berg (Ü.)

chen²³⁸. Um Seká und Sequo sind schwere Kämpfe im Gange.

11.FEF.13

Den mohisch/kem'schen Verbänden gelingt es heute, den brabaker Vormarsch bei Sequo und Seká aufzuhalten. Gegen Abend versuchen die Brabakerinnen und Brabaker erneut eine Großoffensive im Raum Seká, um den bedrängten Truppen in H'Rabaal Entsatz zu verschaffen, doch wird diese von einem Kontingent Syennez-Waldmenschen blutig zurückgeschlagen. Gleichzeitig meldet das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee, daß eine Gegenoffensive in Vorbereitung ist.

15.FEF.13

In Re'cha tritt der Graf de Cavazo von seiner usurpierten Königswürde zurück. Wie er bekanntgibt, anerkennt er die verschollene Nisut Peri III. als einzig legitime Herrscherin des Kemi-Reiches. Seinen Thronraub versucht der Schurke mit der Sicherheit der Nisut zu rechtfertigen. Der rattengleiche Honak hätte eine "zu Ihrer Majestät loyal stehende Exilregierung mit dem Leben Nisut Peris erpressen können". Da er als "König" aber keinerlei Interesse am Schicksal Ihrer Majestät zu haben schien, sei der "Ketzerfürst" nicht auf diesen Gedanken gekommen. Trotz seines Rücktritts ist der Graf weiterhin nicht bereit, den Vorsitz der Exilregierung aufzugeben. Für die Politik des Laguana-Ordens ändert dieser Schritt jedoch nichts. Wie die Meisterin des Todes, Serija van Doorn, bekanntgibt, wird der Orden auch weiterhin nicht den Anweisungen des "Diktators" folgen.

16.FEF.13

Kem'sche Verbände erobern das Dorf Nehet, das in der al'anfanischen Süd-Jalob-Provinz liegt. Durch den von einem Verband von Hefau-Mohaha unterstützten Angriff kann damit auch im Nordosten H'Rabaals eine Sperrstellung gegen al'anfanische Entsatztruppen errichtet werden. Bei den Kämpfen wird ein al'anfaner Soldat getötet, vier Kemi und drei Moha werden verletzt.

22.FEF.13

In den Flüchtlingsstädten Kery und Meden²³⁹ auf Aeltikan kommt es heute zu Protesten der notleidenden Bevölkerung gegen die untätige Regierung des Grafen de Cavazo. Die aufgebrachten Bürger bezeichnen den Grafen gar als "Usurpator" und fordern seinen Rücktritt. Das Militär greift nicht ein.

²³⁸ die Umarmte (Ü.)

²³⁹ Ort des (Hl.) Wortes (Ü.)

23.FEF.13

Im Raum Sequo scheitert erneut eine brabaker Großoffensive gegen die mohisch/kem'schen Verbände, wobei etwa zwanzig Brabakerinnen und Brabaker sowie vier Verbündete den Tod finden. Im Mittelabschnitt der Front gelingt den Brabaki allerdings die Rückeroberung der belagerten Schmiedsfeste, aus der die kem'schen Truppen ehrenvoll abziehen können.

Aufgrund der sich nun auf Pet'hesá ausweitenden Protestdemonstrationen der hungernden Flüchtlinge in der kem'schen ÜberseeProvinz verspricht die Regierung de Cavazo den notleidenden Bürgerinnen und Bürgern Soforthilfen im Wert von über fünfhundert Dukaten. Während der Graf de Cavazo zur Ruhe aufruft und "ausländische Agitatoren" für die Ausweitung der Proteste verantwortlich macht, bezeichnet die Kommandierende der Inselfront Shila de Dragoncourt die Forderungen der Flüchtlinge nach mehr Unterstützung als "durchaus berechtigt".

25.FEF.13

Die Unruhen in der kem'schen ÜberseeProvinz halten weiter an. Der Bevölkerung der Orte Kery, Meden und Syker schließen sich nun auch die Bürgerinnen und Bürger der Dörfer Chenev, Ychet²⁴⁰, El-Sabbah, Morek, Uneb²⁴¹, Adj²⁴² und Penait²⁴³ mit Protesten an. Der Graf de Cavazo droht mit dem Einsatz der Armee zur Wiederherstellung der Ruhe in der ÜberseeProvinz, wovon Gardeleutnant Abdallah Al-Zahyd allerdings schärfstens warnt.

26.FEF.13

Mit überlegenen Kräften gehen heute mohisch/kem'sche Kräfte bei Seká zum Angriff auf die brabaker Invasionstruppen über. Der Vorstoß verläuft für die Schwarze Armee sehr erfolgreich und kann die brabakische Armee bis vor Yiah zurückdrängen. Auch vor Sechen kommt es zu schweren Kämpfen zwischen einem kem'schen Freiwilligenverband²⁴⁴ und brabaker Elitetruppen.

1.FTR.13

Die Unruhen in der ÜberseeProvinz weiten sich nun auch auf die Hauptstadt Re'cha aus. In der Altstadt solidarisieren sich Soldatinnen und Stadtgardisten spontan mit der aufgebrachten Menge, die den Rücktritt des Grafen de Cavazo fordert. Auch das Oberkommando

²⁴⁰ Ding (Ü.)

²⁴¹ Blume (Ü.)

²⁴² die Unverletzte (Ü.)

²⁴³ Wasserfall (Ü.)

²⁴⁴ Der Verband wurde von Hagen von Altmark-Ordoreum und dem Bergfürsten Tork von Sturmfels geführt.

der Kemiköniglichen Schwarzen Armee scheint in dieser Angelegenheit gespalten. Während die Kommandierende der Insel-Armee Shila de Dragoncourt und Gardeleutnant Al-Zahyd Verständnis für die Proteste äußern, spricht ein Adjutant des Oberkommandierenden der Schwarzen Armee, des K.K.A.B.-Marschalls Szschrszar, von einer "unverantwortlichen Gefährdung der inneren Sicherheit des Kemi-Reiches" und fordert ein sofortiges Ende der Unruhen.

3.FTR.13

Ein aus aventurischen Volontären gebildeter Freiwilligenverband der Schwarzen Armee wird von den brabaker Elitesöldlingen des Pikenierregiments "König Peleiston" bei Sechen in einen Hinterhalt gelockt und vollständig aufgerieben²⁴⁵. Die vernichtende Niederlage zwingt die kemsch/mohischen Einheiten vor Yiah zum Rückzug auf Seká, um der gefährlichen Bedrohung der rechten Flanke zu entgehen. Von den insgesamt zweihundert Freiwilligen finden etwa einhundert den Tod, ungefähr neunzig geraten in Gefangenschaft, und nur zehn Überlebende kehren in den nächsten Tagen auf kem'sches Gebiet zurück. Die Brabaki müssen den Verlust von etwa sechzig Söldlingen hinnehmen.

4.FTR.13

Brabaker Truppen nutzen den Rückzug der kem'schen Truppen aus und stoßen in schnellem Vormarsch auf Seká und Merot²⁴⁶ zu. Bis zum Abend spitzt sich die Lage im nordbrabaker Regenwald dramatisch zu, denn der Fall von Merot würde den Belagerungsring um H'Rabaal sprengen. Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee beordert umgehend eine aus Reservisten und Reservistinnen, Hefau und Syennez zusammengestellte Truppe in den Raum Merot, um den Vormarsch der Brabaki aufzuhalten.

Bei einem Erkundungsunternehmen in der Altstadt von H'Rabaal kommen vier Krieger der assoziierten Moha-Verbände ums Leben. Gardeleutnant Hillx bezeichnet die Kriegsführung der Brabaker als eine "Verhöhnung der Göttin Rondra".

11.FTR.13

Angesichts der Spaltung der Armeeführung in Re'cha flammen die Unruhen in der Überseeprovinz erneut in voller Stärke auf. Der Graf de Cavazo beordert K.K.A.B.-Einheiten zur Unterdrückung des Aufruhrs in die Städte auf

²⁴⁵ Graf Hagen von Altmark-Ordoreum hat eigenhändig mindestens zehn Brabaki erschlagen. Unter seiner Führung konnten sich die Überlebenden hinter die kem'schen Linien retten.

²⁴⁶ Die Beliebte (Ü.)

Aeltikan, Pet'hesá und Cháset. Die Oberkommandierende Shila de Dragoncourt warnt in diesem Zusammenhang vor "nicht kontrollierbaren Entwicklungen", da "Repressionen die Notlage der Flüchtlinge keinesfalls lindern" können.

Im Kampfgebiet bei Seká haben brabaker Eliteteinheiten das Dorf Merot erreicht und werden in schwere Gefechte mit den mohisch/kem'schen Reserveverbänden²⁴⁷ verwickelt.

13.FTR.13

Gelobt seien der Herr und seine verehrte Tochter Rondra! Mohisch/kem'sche Verbände haben am heutigen Praioslauf die brabaker Elitesöldlinge des Regiments "König Peleiston" bei Merot aufgerieben. Die Offensive wird von der Reservegruppe begonnen, der es gelingt, durch einen mutigen Frontalangriff das feindliche Zentrum zu durchbrechen und die Hauptmasse des Regiments durch einen Schwenk nach Süden einzukesseln und zu vernichten. Im Nordabschnitt der Front stoßen die verbündeten Kriegerinnen und Krieger der Syennez und der Hefau so schnell vor, daß bereits am Abend die Einnahme des Dorfes Sechen gemeldet werden kann. Insgesamt kommen am heutigen Tage etwa fünfzig Brabaki, zehn Waldmensen und zwanzig Kemi ums Leben, neunzig Söldlinge Mizirions geraten in Gefangenschaft.

14.FTR.13

Auch der zweite Teil der mohisch/kem'schen Großoffensive steht unter dem Segen des Herrn. Die Reste des eingekesselten Eliteregiments "König Peleiston" werden bei Seká durch die kem'sche Reservegruppe endgültig vernichtet, das Dorf besetzt und gesichert. Gleichzeitig gehen kem'sche Truppen gegen brabaker Auffangstellungen bei Yiah vor und durchbrechen diese gegen Abend. Eine starke Gruppe von Syennez-Waldmensen liefert sich mit brabaker Verstärkungseinheiten etwa zwanzig Meilen nördlich von Chereteru schwere Gefechte. Im Norden dringen kem'sche Truppen vom Dorf Sequo aus bei äußerst schwachem Widerstand etwa dreißig Meilen auf brabaker Territorium vor. Die Kämpfe des heutigen Praioslaufes fordern ersten Angaben zufolge fast einhundert Tote und neunzig Gefangene auf Seiten Brabaks. Die Schwarze Armee gibt ihre Verluste mit zwanzig Toten und zehn Verwundeten an. Als erste Reaktion auf den kem'schen Vormarsch zieht der brabaker Generalstab Truppen um Mohema zusammen.

²⁴⁷ Das Kommando hatten Hagen von Altmark-Ordoreum und Bergfürst Tork von Sturmfels.

17.FTR.13

Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee meldet heute die Einnahme des Ortes Chereteru durch verbündete Kriegerinnen und Krieger der Syenez. Auch der Fall von Yiah scheint nur eine Frage der Zeit zu sein. Kem'sche Truppen haben den Ort umgangen und stehen nun wieder vor Quedinburg. Im Nordosten der Front stoßen kem'sche Truppen aus ihren Stellungen bei Nehet in Richtung Osten durch das Gebiet Káni Rechtu²⁴⁸ vor und erreichen kurz vor Sonnenuntergang die Küste bei Sechet²⁴⁹. Gleichzeitig erobern verbündete Hefau-Mohaden von Al'Anfa beanspruchten Küstenflecken Zását²⁵⁰, woraufhin die Feinde die Festung Zyräl kampflös aufgeben. Zweiundzwanzig Brabaki fallen am heutigen Praioslauf, sieben getreten in kem'sche Gefangenschaft. Die Schwarze Armee und ihre Verbündeten melden den Verlust von acht Söldlingen.

20.FTR.13

Die Lage in der Überseeprovinz hat sich beruhigt. K.K.A.B.-Truppen kontrollieren die Lage in den Flüchtlingsstädten und in der Altstadt von Re'cha. Gardesergeant Alea Zemesev berichtet von über einhundert Festnahmen und fordert den Grafen de Cavazo auf, die Gefangenen unverzüglich freizulassen. Schwere Vorwürfe gegen die Regierung äußert auch die Stadtkommandantin von Yáchi, Ellen Yonez, die sich gegen die Einmischungen des Grafen de Cavazo in die militärische Planung des Unabhängigkeitskrieges verwahrt. Einzig dieser Einmischung sei die unnötige schwere Niederlage der Schwarzen Armee am 2.FTR. zuzuweisen. Wörtlich sagt die Frau Gardesergeant: "... wenn wir diesen Krieg gewinnen wollen, brauchen wir H'Rabaal als Basis. Dies schaffen wir aber nur dann, wenn wir den nordbrabaker Regenwald kontrollieren, und dies wiederum ist nur möglich, wenn einzig das Militär die hierbei anfallenden komplizierten Planungen anstellt. Unqualifizierte Einmischung in die Arbeit des Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee kann nur, wie am 2.FTR. bewiesen, unsere Kampfkraft, womöglich bis zur totalen Niederlage, schwächen. Der Krieg ist viel zu wichtig, als daß man ihn den Politikern überlassen sollte." Im besetzten Teil des Kemi-Reiches tötet die Schwarze Armee heute sieben Banditen und Kollaborateure. Bei einer Kommandoaktion in Chetpet'anch werden drei Stadtbüttel getötet. Die wiederaufflammenden Unruhen im besetzten Teil des Kemi-Reiches sind wohl als

²⁴⁸ Seele des Sonnenbaums (Ü.)

²⁴⁹ Feld (Ü.)

²⁵⁰ Perlenkette (Ü.)

Antwort auf die Aussage des Verräters Merkan zu sehen, wonach vom kem'schen Widerstand keinerlei Bedrohung für sein Regime mehr ausgehe. Die Schwarze Armee sei ja nur mit der Unterstützung der "Wilden" imstande, die "Bauernhaufen Mizirions" im nordbrabaker Regenwald zu "belästigen".

27.FTR.13

Bei den Siegesfeiern anlässlich der erzielten Erfolge der Schwarzen Armee in Mer'imen kommt es in Re'cha erneut zu Aufruhr. Auch in Yáchi fordern zahlreiche Bürger und Soldatinnen den Rücktritt des Grafen de Cavazo. Am Abend ist das vom K.K.A.B. bewachte Regierungsgebäude in Re'cha von meuternden Soldaten und Bürgerinnen umstellt, die nicht eher weichen wollen, bis der "Usurpator" abdankt. Die Oberkommandierende Shila de Dragoncourt fordert alle Beteiligten zur Ruhe auf und verlangt vom Grafen de Cavazo die Freilassung aller wegen "Aufruhrs" verhafteten Bürgerinnen und Bürger.

28.FTR.13

Das Gerücht, wonach der Graf de Cavazo die königlichen Prinzessinnen in seiner Gewalt habe, löst den Sturm der Unzufriedenen auf das Regierungsgebäude in Re'cha aus. Zahlreiche zurecht empörte Bürgerinnen und Bürger, darunter auch zahlreiche Angehörige der Armee, schließen sich dem Aufstand an. Gegen Mittag gestaltet sich die Lage durch vereinzelte Scharmützel weiterhin unübersichtlich, doch scheint der Diktator gestürzt zu sein. Über die Opfer der Rebellion liegen bislang keine Angaben vor.

Im Kampfgebiet in Nordbrabak hat sich die Schwarze Armee nach einem furiosen Gewaltmarsch durch die Provinzen Mercha²⁵¹, Sechem Dewa²⁵² und Irakema²⁵³ nun auch den Zugang zum Meer der Sieben Winde erkämpft und das Land Cãbas²⁵⁴ erobert. Aus den Ortschaften Andju²⁵⁵, Ychet und Mehib²⁵⁶ werden die mengbilliger Besatzungstruppen verjagt, die sich hier eine Basis für Sklavenjagden geschaffen hatten.

29.FTR.13

In der kem'schen Überseeprovinz konstituiert sich der "Rat zur Wiederherstellung der Würde des Kem'schen Freiheitskampfes" unter der Führung der Gardistin Shila de Dragoncourt. Auch die Gardisten Abdallah Al-Zahyd und

²⁵¹ wachsende Liebe (Ü.)

²⁵² mächtiger Morgenstern (Ü.)

²⁵³ grüne Hölle (Ü.)

²⁵⁴ Firmament (Ü.)

²⁵⁵ Sonnenaufgang (Ü.)

²⁵⁶ Die Vertraute (Ü.)

Alea Zemesev sind Mitglieder des Rates, der "ab sofort" die kem'sche Exilregierung repräsentiert. In einer ersten Bekanntmachung verfügt der Rat die Freilassung aller wegen "Aufruhrs" verhafteten Bürgerinnen und Bürger und die der ausländischen Geiseln. Auch die Wiedereinsetzung Ihrer Eminenz, die die persönliche Gefangene des Usurpators war, sowie ein Angebot auf Zusammenarbeit mit der Führung des Laguana-Ordens wird bekanntgegeben. Weiter wird gemeldet, daß der bisherige Oberkommandierende der Schwarzen Armee, K.K.A.B.-Marschall Szschrzar abgesetzt sei und nach seiner Verhaftung in Mer'imen neben dem Grafen de Cavazo auf die Insel Kelao verbannt werden soll. Des weiteren werden alle Beziehungen zum Handelshaus Gerbelstein ab sofort abgebrochen; auch müssen alle Bürgerinnen und Bürger Mengbillas binnen eines Praioslaufes die Überseeprovinz verlassen haben. Schließlich verkündet der Rat ein umfangreiches Hilfsprogramm für die Flüchtlings-siedlungen, um die dortige Not effektiv lindern zu können. Bei dem Aufstand gegen den Opettenkönig werden dreizehn Personen getötet und über fünfzig Menschen verletzt. Wie gemeldet wird, befinden sich die königlichen Prinzessinnen nicht in der Überseeprovinz. Es gilt als erwiesen, daß sie sich auch weiterhin in Sicherheit im reichschen Kyndoch befinden²⁵⁷.

6.FBO.13

Vor H'Rabaal kommt es zu leichten Gefechten zwischen den kem'schen Belagerungseinheiten und einem Erkundungstrupp der brabaker Verteidiger. Drei Kemi werden dabei leicht verletzt, ein Brabaker wird getötet. Das Oberkommando der Schwarzen Armee dementiert unterdessen Gerüchte, wonach die ehemalige Gardekriegsherrin Al'Mout'pekeret in das Kemi-Reich zurückgekehrt sei, um die Führung der Schwarzen Armee zu übernehmen.

7.FBO.13

Soldaten und Seekriegerinnen der merkanschen Privatstreitmacht umzingeln heute das Feldlager der brabaker Invasionstruppen bei Khefu.

Eine überraschende Offensive der kemsch/mohischen Truppen im zentralbrabaker Regenwald wirft die Truppen Mizirions im Mittelabschnitt aus ihren Stellungen bei Quedinburg, Yulzberg und der Schmiedsfeste. Im Nordabschnitt dringen die Moha-Verbündeten bis zum Fort Zill vor, während im Süden der Vormarsch der Armee erst kurz vor dem Dorf Mohema aufgehalten werden kann. Damit beherrscht die Schwarze Armee nun das ge-

samte Gebiet zwischen den Linien Fort Zill-Mohema und Mehib-Sechet.

10.FBO.13

Zwar wird der Sturz des Diktators de Cavazo sowohl von den Gesandten Vinsalt und Stoerbrandts positiv beurteilt, doch wollen sich beide Reiche auch weiterhin in der Unterstützung des kem'schen Freiheitskampfes zurückhalten, so eine "neuerliche Schurkerei de Cavazos" nicht ausgeschlossen werden könne.

Auf Laguana beginnen die Belagerer damit, den zugeschütteten Überlaufkanal des Tempelsees freizuräumen. Die unwissenden Tölpel H'Rovenals versuchen anscheinend, den Tempelsee durch eine Vertiefung des Kanals zu entwässern. Der oder die Kundige mag sich über diesen lächerlichen Plan nur zu gut amüsieren, ist doch das Gestein der Insel von härtester Art, und es mag Götterläufe dauern, bis der Graben die erforderliche Tiefe erreicht hat, um die schurkischen Pläne der Besatzerinnen und Besatzer zu verwirklichen.

Angesichts der zunehmenden Verstärkungen des Natternsohnes Merkan um die brabaker Befestigungsanlagen bei Khefu ordnet sein Widerpart aus dem Sumpfloch eine Verstärkung seiner Invasionstruppen um zwei weitere Banner an.

11.FBO.13

Die Baronin von Kyndoch reist heute mit den reichschen "Spionen" an Bord des kaiserlichen Schiffes "Efferdpreis" aus der kem'schen Überseeprovinz ab. Auch der Usurpator selbst verläßt heute mit den ihn unterstützenden Schergen die provisorische Hauptstadt des Kemi-Reiches in Richtung seines Verbannungsortes Kelao. Der Thronräuber und seine Agenten müssen auf ihrem Weg zum Hafen von Soldaten der Schwarzen Armee vor Übergriffen bewahrt werden. Wie der regierende Rat zu Re'cha heute bekanntgibt, werde man sich ab sofort nur auf die Kriegsführung gegen die verhaßten Invasoren und Besatzerinnen konzentrieren. Nachdem im besetzten Teiles Kemi-Reiches das "Banditenproblem gelöst worden ist und der Fall von H'Rabaal kurz bevorsteht" gelte es nun, die "Eroberungen zu sichern und den Aufmarsch für die entscheidenden Kämpfe zur Wiedererlangung der Unabhängigkeit des Reiches vorzubereiten." Wie die Ratsvorsitzende, die Gardistin Shila de Dragoncourt, weiter betont, haben die "Reiche Aventuriens uns bislang nur mit Gleichgültigkeit betrachtet, so daß es reine Zeitverschwendung wäre, sich weiterhin um ihre Unterstützung zu bemühen."

Schmach und Schande über die zögerlichen Fürsten und Königinnen Aventuriens und ihre ängstlichen Ratgeber und Schmeichlerinnen!

²⁵⁷ Kaiser Hal hatte dem Exil in Kyndoch zugestimmt. Die Prinzessinnen kehrten am 12.FHE.14 nach Kemi zurück.

Doch der Heilige Rabe allein ist uns eine wertvollere Unterstützung, als es alle Reiche des Kontinents sein mögen, denn durch Seinen Segen ist unserer gerechten Sache der Sieg sicher!

21.FBO.13

Tod und Verderben dem unseligen Merkan und seiner wurmähnlichen Brut! Der Verspottter des Herrn wagt es heute tatsächlich, gegen des heiligste Gesetz ihrer Majestät zu verstößen und die verbrecherische, blasphemische Unsitte der Sklaverei im besetzten Teil des Kemi-Reiches für eingeführt zu erklären. In der am Abend zu Khefu stattfindenden Auktion ersteigert der Unkenketter selbst drei unglückliche Moha-Frauen. Der Herr wird ihn hart und bald zu strafen wissen!

25.FBO.13

Zu Ne'charka-re Tá begehen die Ritterinnen und Ritter des Laguana-Ordens heute in einer feierlichen, gottgefälligen Zeremonie den Dankgottesdienst für die großartigen Siege, die der Herr uns in Seiner unermeßlichen Güte zugestanden hat. Der Höhepunkt der Feier ist zweifellos das feierliche Gelöbnis der Meisterrin des Todes, Serija van Doorn, Efferd, Gott des Wassers und der Meere, treuer Sohn des Herrn, einen Schrein an heiligster Stätte zu errichten, sollte es den Belagerern verweigert werden, den Tempel des Herrn lebend zu betreten.

28.FBO.13

In einem Schreiben an seinen Herrn bezichtigt der lurchähnliche Merkan den General H'Rovenal der Unfähigkeit, denn dessen "übertriebener Aufwand" vor Ne'charka-re Tá gefährde die Sicherheit der al'anfanischen "Südprovinz", was man am Verlust der Stadt Djett deutlich erkennen könne. Zudem verfügt der goldgierige Räuber eine weitere Steuererhöhung um einen Dukaten pro Mond, da diese "Sonderabgabe" für die "Verteidigung" der "Südprovinz" unbedingt erforderlich sei.

29.FBO.13

Als Reaktion auf die neuerlichen Repressionen des "Vize-Patriarchen" verstärkt der kem'sche Widerstand seinen Untergrundkampf im besetzten Teil des Kemi-Reiches. Bei mehreren Aktionen in verschiedenen Städten wird beträchtlicher Sachschaden angerichtet, in Khefu gelingt es den Rebellen gar, den Stellvertreter des froschherzigen Merkan, den Verräterbruder Orteus, nach einer als "Gottesdienst" ausgewiesenen Veranstaltung mittels eines vergifteten Blasrohrpfeiles in die finsternen Abgründe zu befördern. In der Folgezeit weiß sich der Feigling auf dem Thron zu Ynbeth nur

mit einer gewaltigen Verhaftungswelle des gerechten Volkszornes zu erwehren. Das Reich befindet sich nahe am offenen Aufruhr.

30.FBO.13

Schlechte Neuigkeiten erreichen heute das Ohr der Kemi. Wie berichtet wird, sei der namenlosen Streitmacht des Dämonengünstlings Honak kürzlich die Eroberung der Stadt Unau trotz mehrere Monde dauernden, aufopferungsvollen und heldenhaften Widerstandes gelungen. Die al'anfanischen Truppen befänden sich derzeit in schnellem Vormarsch in Richtung Mherwed und Keft.

Im besetzten Teil des Kemi-Reiches gelingt es dem schurkischen Merkan unterdessen, dem Aufruhr durch willkürliche Verhaftungen und Truppenverstärkungen Herr zu werden. Insgesamt sollen seit dem Ausbruch der Unruhen über einhundertfünfzig aufrechte Kemi in die Kerker des "Vize-Patriarchen" eingewiesen worden sein.

2.FHE.13

Dank, Lob und Preis sei dem Herrn in Ewigkeit! Nicht nur, daß eine bereits vor dem Morgengrauen begonnene brabaker Offensive im Raum Chereteru/Mohema durch verbissenen Widerstand der mohisch/kem'schen Heldinnen und Helden bis zum Abend zusammengebrochen ist, auch wird berichtet, daß der al'anfaner Vorstoß auf Keft, der von der ehemaligen Oberkommandierenden der Schwarzen Armee, der Gardekriegsherrin Al'Mout'pekeret, geführt wurde, nach zwei siegreichen Schlachten in einem mächtigen Sandsturm gescheitert ist²⁵⁸.

Auch um H'Rabaal verlaufen die Kämpfe für unsere gerechte Sache günstig. Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee berichtet, daß es mehreren kem'schen Kommandotrups gelungen sei, Breschen in die Verteidigungszäune der Stadt zu schlagen. Erneut wird hierbei der Vorwurf laut, daß sich die brabaker Kriegsführung um H'Rabaal hauptsächlich auf heimtückische Meuchelfallen und verbotene Gifte stütze. Gardeleutnatn Hillx verweigert heute den Befehl des Rates von Re'cha zur Verhaftung des K.K.A.B.-Marschalls Szschrszar. „Mögen die Damen und Herren auf den Inseln bitteschön gerne Politik spielen. Wir hier sind mit der Führung eines Krieges beschäftigt. So einem Unsinn kann ich nicht Folge leisten. Bei unsn belibt alles so wie es ist.“

Im Perlenmeer kommt es gegen Mittag zu einer größeren Seeschlacht zwischen drei al'anfanischen Triremen und der Ottajasko der

²⁵⁸ In diesem Sandsturm erkannte Chanya Al'Mout'pekeret das Wirken Rastullahs und bekannte sich zu diesem Gott, ehe sie auf Maraskan zum Rur&Gror-Glauben fand.

Iskra Smorebrod, die bereits im früheren Verlauf des Krieges durch ihre glänzenden Heldentaten zur Unterstützung der kem'schen Sache aufgefallen war. Den Nordleuten gelingt es dabei, zwei der al'anfanischen Schiffe zu versenken und das dritte zu beschädigen, ehe sich der Drachen aufgrund ernster Beschädigungen zurückziehen muß. Durch diese neuerliche Heldentat sieht sich die al'anfanische Admiralität gezwungen, die Thorwalerkapitänin Iskra Smorebrod durch das Aussetzen eines Kopfgeldes in Höhe von fünfzig Dublonen²⁵⁹ zu ehren und einige Galeeren zur Vernichtung der Ottajasko zu entsenden.

4.FHE.13

In einer offiziellen Stellungnahme dementiert der regierende Rat zu Re'cha die Unterstützung von ehrlosen Mordanschlägen im Ausland²⁶⁰. Zudem wird versichert, daß der Kredit der Nordlandbank bis auf "Kreuzer und Heller" zurückerstattet wird. Das Angebot des Hauses Stoerrebrandt, in neuerliche Verhandlungen einzutreten, wird angenommen, doch wird gleichzeitig versichert, daß die eroberte Schivone "Wind von Festum" nicht zurückgegeben werden kann. "Wer solche blöden Fehler macht wie Stoerrebrandt, der muß dafür auch zahlen, sonst lernt er ja nichts", so die Ratsvorsitzende de Dragoncourt. Auch lehnt der Rat jegliche Verhandlungen über den Unabhängigkeitsstatus des Kemi-Reiches ab. Das Haus Gerbelstein kündigt "Maßnahmen zur Vergeltung der Enteignung seiner Besitztümer in der Überseeprovinz" an. Zu Laguana richtet die Führerin des dortigen Widerstandes, unsere hochverehrte Ordensherrin Serija van Doorn, dem al'anfaner General H'Rovenal in einem persönlichen Schreiben aus, daß sie nun gewillt sei, dessen Kapitulation anzunehmen. Eine Reaktion des Generals erfolgt allerdings nicht.

10.FHE.13

Bei einer Heerschau zu Khefu sind heute erstmals drei Banner des Raubgesindels zu sehen, die vom verräterischen Eselstreiber Merkan zur Durchsetzung seiner größtenwahn-sinnigen Pläne angeworben wurden. Gleichzeitig meldet der kem'sche Geheimdienst, daß der Oger zu Ynbeth versucht, sowohl Söldlinge des Mizirion als auch Besatzungstruppen aus Al'Anfa durch großzügige Geld- und Landgeschenke recht erfolgreich zu bestechen. Zudem bittet er seinen gehörnten Mentor darum, ihn anstelle des "Versagers" H'Rovenal mit

²⁵⁹ Ihre Erlaucht Iskra Smorebrod zeigte sich über die "geringe Höhe" des Kopfgeldes etwas enttäuscht, doch dürfte ihr Wert hernach beträchtlich gestiegen sein.

²⁶⁰ Selbstverständlich unterstützte der Rat auch weiterhin die Gruppe Anschläge des K.K.A.B. in Al'Anfa Al'Anfa.

dem Oberbefehl über die Besatzungstruppen auszustatten, was dieser jedoch ablehnt. Zwischen dem ketzerischen Honak und seinem mickrigen Vasallen Mizirion, Kleinstkönig von Brabak, kommt es zu einem ernsten Zerwürfnis, als letzterer sich weigert, dem Rattenkind Honak Truppen für den Novadifeldzug zur Verfügung zu stellen.

22.FHE.13

Unbestätigten Gerüchten zufolge wird den Belagerungstruppen des Heiligen Ortes eine "Wunderwaffe"²⁶¹ aus dem Hort des Daimonensultans zur Verfügung gestellt. Während die Siegesicherheit und die Kampfmoral der Söldlinge des Rattenkinds sichtlich zu steigen scheint, greift unter den Ritterinnen und Rittern des Heiligen Tempels keinesfalls die Furcht um sich, denn wir alle sind uns sicher, daß der Herr uns beisteht, so wie Er es bereits so lange tat, keine noch so mächtige Waffe der finstersten Abgründe wird Seine Macht überwinden!

7.FFI.13

Die Verhandlungen zwischen dem Handelshaus Stoerrebrandt und dem Rat werden einmal mehr ergebnislos abgebrochen, nachdem sich die kem'sche Exilregierung kategorisch weigert, die eroberte Schivone "Wind von Festum", die mittlerweile als "Kericha" in der kem'schen Flotte gegen die al'anfaner Invasoren vorgeht, den Bornländern zurückzugeben. Wie Stoerrebrandt betont, mache sein Haus "mit Räubern keine Geschäfte."²⁶²

11.FFI.13

Der Herr sei uns und unseren tapferen Söldlingen gnädig! Der Kampf um H'Rabaal hat heute kurz nach Mitternacht begonnen, als es einem kem'schen Kommandotrupp unter der Führung des Marschalls Szschrszar gelingt, durch einen Geheimgang, der den Kemi von einem Einheimischen gezeigt wurde, ins Stadtzentrum einzudringen und die große Tempelpyramide zu besetzen²⁶³. Mit dem dabei eroberten Katapult unterstützen die tapferen Heldinnen und Helden die kem'sche Großoffensive gegen die westlichen und südlichen Befestigungsanlagen der Stadt derart erfolgreich, daß die Schwarze Armee trotz heftiger Gegenwehr der brabaker Besatzungstruppen diese bis zum Mittag im Stadtzentrum zusammendrängen kann. Trotz heldenhaften Einsatzes gelingt es den Kemi bis zum Abend

²⁶¹ Es handelte sich um einen Korb Borbarad-Moskitos!

²⁶² Der hat gut reden, ist er doch selbst einer der größten Räuber!

²⁶³ Den Echsen wurde für ihre Unterstützung die Erlaubnis zur Ausübung ihrer Religion in der großen Pyramide versprochen und zwei Praiosläufe später erteilt.

nicht, hier einen entscheidenden Durchbruch zu erzielen.

12.FFI.13

Dank sei dem Herrn in Ewigkeit! Gütig, weise und gerecht lenkt er das Schicksal der Menschen! Mit harter Hand vermag er die Horden der Siebten Sphäre, denen durch die mangelnde Frömmigkeit der Menschen ein Erfolg zuteil wurde, in ihre Schranken zu weisen! Er führt die wahren Gläubigen unter Seinem Banner von Sieg zu Sieg, bis dereinst nicht nur Sein geliebtes Land befreit sein wird, sondern auch Seine Wahrheit in allen anderen Ländern anerkannt wird! Heil Ihm, der unseren Söldlingen einen erneuten wundervollen Sieg zu schenken bereit war, denn, geknechtetes, unglückliches Volk vernehme, die Stadt, die die Basis zur Befreiung unserer Heimat werden wird, ist gefallen! H'Rabaaal, Kleinod des nördlichen Regenwalds, geknechtet durch die Horden der Sumpfkroete aus Brabak, ist frei!

Zwar beginnen die Brabaki den Praioslauf mit einer Großoffensive gegen die Tempelpyramide, die aber nach heftigen Kämpfen und heldenhafter Gegenwehr der zahlenmäßig weit unterlegenen Kemi bald zusammenbricht, doch haben die demoralisierten und ausgehungerten Verteidigerinnen und Verteidiger den bei Morgengrauen beginnenden kem'schen Vorstößen gegen das Zentrum und in den Stadtteil Westend nichts entgegenzusetzen, und so erfolgt kurz nach Sonnenaufgang die Kapitulation der Brabaki vor der Frau Gardegeneralleutnant Junivera von Perricum. Doch mag sich das Herz der Gläubigen nicht nur der Freude hingeben, wenn bedacht wird, daß der herrliche Sieg vierundzwanzig Heldinnen und Helden der mohisch/kem'schen Einheiten das Leben kostet und zudem die Frau Gardeleutnant Elane Hillx mit dem Tode ringt²⁶⁴. Auf Seiten der Verteidiger fallen zwanzig Söldlinge, die gleiche Anzahl gerät in Gefangenschaft, darunter auch der General Salkai²⁶⁵ und Gouverneur Alvaro Díaz Iragonez.

18.FFI.13

Der Usurpator de Cavazo flieht mit Hilfe loyaler K.K.A.B.-Einheiten von seinem Verbannungsort Kelao und landet gegen Mittag auf der Insel Mikkan. Die dortigen K.K.A.B.-

²⁶⁴ Die Frau Fédäkím-Gardeleutnant Elane von Hillx wurde von einem vergifteten Pfeil getroffen, später aber von einem Echsenheiler vor dem Tode bewahrt. Der Heiler wurde von Ihrer Hochwohlgeborenen Junivera von Perricum-Mer'imen dafür mit einem wertvollen Artefakt aus ihrem persönlichen Besitz bedacht.

²⁶⁵ General Salkai erhielt bei der Schlacht einen Katapultvolltreffer auf sein Hauptquartier, wobei sein Kopf von einem herabstürzenden Balken getroffen wurde. Er befindet sich seitdem im Noionitenkloster zu Morek.

Einheiten schließen sich ihm zum größten Teil an, und so befindet sich bis zum Abend die gesamte Insel unter seiner Kontrolle. Der Graf verkündet sogleich, daß er der rechtmäßige Repräsentant der kem'schen Nisut sei und fordert sowohl den Rat als auch die Laguana-Oberen und die Mer'imen-Armee auf, sich ihm zu unterwerfen.

22.FFI.13

Nach mehrtägiger Beratung hat das Kapitel des Ordens der Wächterinnen und Wächter des Kultes des heiligen Raben zur Insel Laguana beschlossen, daß sich der Orden nicht dem Oberkommando des "Rates zur Wiederherstellung der Würde des kem'schen Freiheitskampfes" unterstellen werde. Ebenso wie die Schwarze Armee im besetzten Teil des Kemi-Reiches und in den befreiten Gebieten Nordbrabaks, die als ratskskeptisch gilt, sei die Ordensführung nicht in der Lage, sich dem Kommando einer "Söldnergruppe" zu unterstellen, deren Herrschaftslegitimation "nicht klarer" sei als die des verjagten Usurpators de Cavazo.

23.FFI.13

In Re'cha kritisiert die Vorsitzende des Rates, die Gardistin de Dragoncourt, die Ausrufung des "Freien Kemi-Reiches" durch den Grafen de Cavazo in der Provinz Marlan auf der Insel Mikkan. Dieser habe sich durch seine "fortwährenden Schurkereien" als Führer des kem'schen Widerstandes diskreditiert, zudem beweise sein neuerlicher Übergriff, der die Schlagkraft der Schwarzen Armee empfindlich schwäche, daß der Ex-Diktator mehr am Erhalt seiner Macht interessiert sei, als am Erfolg des Widerstandes. Pläne zur gewaltsamen Befreiung der Provinz Marlan von den K.K.A.B.-Söldlingen des Ex-"Königs" seien allerdings nicht in Vorbereitung, da der Rat nicht an einem kem'schen Bürgerkrieg interessiert sei.

Wie das K.K.A.B. meldet, bereiten die Dämonendiener Honak und Mizirion eine Großoffensive zur Rückeroberung der Stadt H'Rabaaal vor. Insgesamt seien zu diesem Zweck zahlreiches al'anfaner und brabaker Söldlingspack angemustert worden. Die Stadtkommandantin von H'Rabaaal, Junivera von Perricum, ordnet daraufhin die Verstärkung der Stadtbefestigungen an und zieht alle verfügbaren Truppen um die Stadt zusammen. Gleichzeitig bittet die Frau Gardegeneralleutnant die verbündeten Mohastämme und die Widerständler des Boromil Mezkarai aus Ordoreum "dringend um Unterstützung". Die Lage in der Stadt selbst wird als ruhig bezeichnet; kem'sche Einheiten fahnden nach Kollaborateuren der Besatzungsmächte, die für Übergriffe gegen loyale

Zivilbevölkerung, Echsenmenschen und Armeeingehörige verantwortlich gemacht werden.

1.FTS.13

Wie bekannt wird, ist heute die ehemalige Oberkommandierende der Schwarzen Armee, die Frau Gardekriegsherrin Al'Mout'pekeret zusammen mit den sieben Überlebenden ihres Regiments nach einem langen Marsch durch die Wüste²⁶⁶ vor Mherwed von al'anfaner Söldlingen verhaftet und vom wurmgleichen Dämonenketzer Honak zum Tode verurteilt worden. Der kriecherische Buhle des Rattenkindes wirft der Frau Gardekriegsherrin vor, die Niederlage des Reiterregiments "Göttlicher Zorn" vor Keft verschuldet zu haben. Die Exekution der acht Gefangenen wird auf die große Triumphfeier anlässlich des "großen Sieges im Wüstenfeldzug" terminiert.

10.FTS.13

Ein weiterer Sieg der glorreichen Ritterinnen und Ritter unseres heiligen Ordens entzückt die Herzen des kem'schen Volkes! Fünfzig Heldinnen und Helden des Laguana-Ordens wagen heute einen Ausfall gegen ein Präzisionskatapult, das die Belagerungstruppen in den letzten Wochen unter der persönlichen Anleitung ihres zwergischen Beraters Taruk, Sohn des Turak gezimmert hatten. In der sich entwickelnden Schlacht werden die Ordensleute erstmals durch Katapultbeschuß²⁶⁷ unterstützt, und, obwohl letztendlich dreißig der tapferen Ritterinnen und Ritter vor den Herrn zitiert werden, so ward der Ausfall dennoch ein großer Erfolg, als ein Brandgeschloß des improvisierten Laguanakatapultes den Unterstand des Zwergenbanditen Taruk trifft und dieser langsam und qualvoll einen ingerimmgefälligen Tod findet.

13.FTS.13

Im besetzten Teil des Kemi-Reiches hetzt der unwürdige Bube Merkan mit lächerlichen, blasphemischen Worten gegen die wahrhaft gottgefälligen Taten der Ordensleute zu Laguana. Wie der verwirrte Schurke in Verdrehung der Tatsachen bemerkt, seien die "Ordensleute ketzerische Dämonenbuhlen" und "nur durch den unerschütterlichen und reinen Glauben des Vize-Patriarchen zu bezwingen". Weiterhin beginnt der Schurke nun, die Belagerung des Tempels offen zu sabotieren,

²⁶⁶ Die Frau Gardekriegsherrin kehrte nur deshalb mitsamt den anderen Überlebenden zu den Truppen Honaks zurück, weil sie noch nicht wußte, daß sich Nisut Peri III. nicht mehr in der Hand des Dämonenbuhlen befand.

²⁶⁷ Die Ordensleute improvisierten zwei Katapulte, deren Zielgenauigkeit und Zuverlässigkeit allerdings äußerst dürftig war. Sie werden noch heute gehegt und gepflegt.

denn, so behauptet der Lügenfürst, es sei derzeit eine "Versorgung der Belagerungstruppen vor Ne'charka-re Tá mit Nachschubgütern wegen der rauhen See erheblich erschwert."²⁶⁸

Der Froschkönig Merkan verstärkt seine Truppen um das Feldlager der brabaker Invasoren vor Khefu um zweihundert Söldlinge seiner Elitetruppe "Rabenkinder". Seine Seemacht vor dem Feldlager wird um sechs kleine Koggen und zwei Karavellen ausgebaut. Zudem verfügt der Räuber die Erhöhung der "Verteidigungsabgabe" um einen Dukaten pro Mond und Person.

17.FTS.13

Die Stadtkommandantin von Plâne auf Cháset, Charya Al'Plâne, sagt sich am heutigen Praioslauf vom herrschenden Rat in Re'cha los und proklamiert die "Kem'sche Konföderation von Cháset und Áaresy". Wie die Offizierin erklärt, sei sie der Auffassung, daß sich die starre Haltung des Rates gegenüber dem Oberkommandierenden der Mer'imen-Armee als kontraproduktiv erwiesen habe und deshalb die "berechtigten Forderungen" der in Mer'imen kämpfenden Kemi bedingungslos erfüllt werden müßten. Ohne Zusammenhalt innerhalb der Armee sei der kem'sche Freiheitskrieg nicht zu gewinnen. Charya Al'Plâne warnt sowohl den Rat als auch den Grafen de Cavazo vor gewaltsamen Übergriffen gegen die Konföderation, da solche zwangsläufig einen Bürgerkrieg auslösen würden.

Auch die "Flotte" des "Freien Kemi" des ehemaligen „Königs“ de Cavazo ist mittlerweile nicht untätig. In einem Seegefecht vor Unera werden bei einem Angriff der Schiffe des Grafen auf ein bornisches Handelsschiff zwei kleinere Fischerboote versenkt, wobei vier Seeleute der gräflichen "Flotte" umkommen. Fünfundzwanzig Meilen nordöstlich von Mikkan erobert das Flaggschiff der Freibeuterflotte de Cavazos, die Karavelle "Freies Maraskan", eine kleine Kogge aus Altaia.

22.FTS.13

Die Ratsvorsitzende Shila de Dragoncourt verurteilt heute in Re'cha in schärfster Weise die Rebellion des Grafen de Cavazo, die Sezession der Miliz-Obristin Charya Al'Plâne und die "Befehlsverweigerungen" des Laguana-Ordens und der Mer'imen-Armee. Die Gardistin wirft den Verantwortlichen "gefährlichen Egoismus" vor, der in "verbrecherischer Weise den Erfolg des kem'schen Widerstands gefährdet." Durch pure "Machtbesessenheit sind der Graf de Cavazo, sein Büttel Szschrzar und die Meisterin des Todes, Serija van Doorn, bereit, das Schicksal des kem'schen

²⁶⁸ Das Meer war zu dieser Zeit ruhig.

Reiches auf ewig dem Willen Al'Anfas zu unterwerfen." Der Miliz-Obristin Charya Al'Pläne wirft die Despotin vor, sie würde "die kem'schen Interessen schamlos der Geldgier ihrer raffgierigen Mutter unterordnen." Die unberechtigten Vorwürfe werden von unserer Ordensherrin mit keinem Kommentar gewürdigt. Im Reiche machen derzeit Gerüchte die Runde, wonach Ihre Majestät zu Punin lebend gesehen wurde. Die Tatsache aber, daß jene Frau als Diebin auf dem Richtplatz nur durch die Gnade des Diebstahlopfers ihrer wohlverdienten Strafe entging, zeigt deutlich, daß derartige Erzählungen pure Fantasie sind²⁶⁹.

1.FPH.13

Vor der Insel Ullikani gelingt es einer al'anfanischen Flotteneinheit heute, die Ottajasko der Thorwalerkapitänin Iskra Smorebrod zum Gefecht zu stellen. Einmal mehr beweisen die Nordleute jedoch, daß sie auch einer Übermacht der al'anfaner Seestreitkräfte gewachsen sind, denn, bevor sie ihre halsbrecherische Flucht in Richtung Westen fortsetzen, entern, plündern und versenken sie die al'anfanische Bireme "König von Mirham"²⁷⁰.

In Al'Anfa legen die K.K.A.B.-Untergrundkämpfer Feuer an ein moralisch fragwürdiges Etablissement, in dem sich zahlreiche einflußreiche Persönlichkeiten der herrschenden Grandenschicht versammelt haben. Mehrere Personen kommen in den Flammen um, darunter auch ein entfernter Verwandter des Honak-Dämons, der nun bereits die Ankunft seines Clanführers in den Abgründen des Namenlosen vorbereiten mag.

4.FPH.13

Das grausame Schicksal versetzt der kem'schen Sache heute erneut einen schweren Rückschlag! Durch einen überraschenden Angriff von einem Banner neugeworbener Söldlinge erobert die Streitmacht des schurkischen Merkan die Stadt Djett im ostkem'schen Regenwald zurück und nimmt dabei zehn Angehörige des kem'schen Widerstands gefangen. Nach der Einnahme der Stadt kommt es zu einer weiteren scheußlichen Untat des Despoten, der befiehlt, alle Hütten im Viertel Kathai niederzubrennen und alle seine Einwohnerinnen und Einwohner grausam abzuschlachten, um den "Verrätern" und "Kollaborateuren" ein warnendes Beispiel zu geben. Über fünfzig Personen kommen bei dem Massaker ums Leben.

²⁶⁹ Jedes Gerücht hat einen wahren Kern!

²⁷⁰ Noch lange nach Kriegsende schwärmte Ihre Erlaucht von dem großen "Spaß", den ihre Besatzung bei besagter Aktion hatte.

11.FPH.13

In der garether Propagandapostille "Aventurischer Bote" wird berichtet, daß sich der Unkenwurm Merkan mit dem brabaker Kleinstkönig auf friedliche Weise geeinigt habe, was die Aufteilung der kem'schen Länder angeht²⁷¹. Nun mag man ja nicht jedes Wort glauben, das aus den Federn der kaiserlichen Duckmäuser fließt, doch mag diese Meldung durchaus der Wahrheit entsprechen, so der üble Charakter des Merkan nur zu gut mit der Verschacherung der kem'schen Gebiete übereinstimmt.

Berichte, wonach Ihre Majestät sich mit einem gewissen Lamertien zu Neetha vergnügt, während ihr Volk unter der al'anfanischen Willkür stöhnt, müssen dagegen entschieden als dummdreiste Lügenpropaganda zurückgewiesen werden.

In den Wäldern um Brabak und in der Südjalob-Provinz kommt es heute zu ersten Gefechten zwischen Brabaki und Al'Anfani auf der einen Seite und mit der Schwarzen Armee verbündeten Moha-Sippen auf der anderen Seite. Im südlichen Frontabschnitt greifen die Mohaha die Mauern Brabaks ebenso erfolgreich an, wie die brabaker Einsatztruppen für H'Rabaal bei der Schmiedsfeste. Am Jalob verhindert die heftige Gegenwehr der Eingeborenen gar die Flußüberquerung der al'anfaner H'Rabaal-Streitmacht.

12.FPH.13

Eine Offensive kemsch/mohischer Kräfte bei der Schmiedsfeste zwingt heute die H'Rabaal-Einsatztruppen Mizirions zum Rückzug. Gegen Abend zeigt es sich immer deutlicher, daß die Rückeroberung der Stadt für die brabaker/al'anfaner Streitkräfte aussichtslos ist, zumal Nachschublieferungen für die Besatzungssöldlinge über Land durch den erfolgreichen Widerstand der ordoreer Rebellen des Boromil Mezkarai fast zum Erliegen gekommen sind.

Auch in Terkum ist der Einfluß der Besatzungsmacht nicht mehr spürbar. Den Corvikanern des Boronfried Sá'kurath ist durch ihre gnadenlose Untergrundkriegsführung die vollständige Kontrolle des Gebietes zwischen Yah'kesen und Mohema nicht mehr zu nehmen. So verbrennen die Corvikaner am heutigen Tage auf dem Marktplatz der Stadt Merkem zehn gefangene brabakische Söldlinge, die vorher in einem öffentlichen Prozeß der Ketzerei für schuldig befunden wurden.

Zu Ne'charka-re Tá ist der Zerfall der al'anfaner Belagerungstruppe immer klarer wahrzunehmen. Bei Aufklärungsvorstößen der Ordensleute ist kein organisierter Widerstand

²⁷¹ Eine glatte Falschmeldung.

mehr feststellbar. Auch wurde der Beschuß der Tempelanlage durch die al'anfanischen Belagerungsmaschinen gänzlich eingestellt.

22.FPH.13

Die Ordensführung zu Laguana weist Vorwürfe zurück, wonach der Einsatz von "geweihtem" Salböl und Harz als Katapultmunition, welche vor einigen Tagen den zwergischen Banditen Taruk zu Tode geröstet hat, als Blasphemie anzusehen sei. Eindeutig ersichtlich wäre dies aus der Tatsache, daß weder Salböl noch Harz im allgemeinen geweiht würden. Mittlerweile beginnen die Al'Anfaner mit der Evakuierung ihrer Belagerungstruppen von Laguana. Mehrmals am Tage legen Schiffe an der Mole an, die Söldlinge und Material ins Kernreich abtransportieren.

29.FPH.13

Der Schleimlurch Merkan dementiert heute Berichte, wonach er dem Rattensohn Mizirion territoriale Zugeständnisse gemacht hätte. Im Gegenteil bestehe er auch weiterhin auf der "Angliederung Brabaks an die al'anfanische Südprovinz und die Unterwerfung Mizirions III." unter seinen Willen.

30.FPH.13

Die Truppen des Verräters Merkan vernichten heute in einer mehrstündigen Schlacht den brabaker Brückenkopf bei Khefu. Der Angriff beginnt im Morgengrauen und fordert das Leben von zwanzig Brabaki und zehn Merkan-Söldlingen. Dreißig gefangene Söldlinge des Mizirion werden in der Siegesparade gezeigt; ihr Los ist der schändliche Sklavenmarkt zu Khefu. Zwar posaunt der Herr der Fliegen über den "größten Sieg der kem'schen Armee seit der Eroberung der Südprovinz", doch werden die Steuererhöhungen, die mit der Notwendigkeit der Zurückweisung der brabaker Invasion begründet wurden, nicht zurückgenommen.

3.FPE.13

Die Belagerung des Heiligtums von Ne'charkare Tá ist aufgehoben. Nach zwölf Monden und zahlreichen für die Belagerer und die Ordensleute verlustreichen Kämpfen verlassen heute die letzten Söldlinge des H'Rovenal unter Schmährufen und Pfeilschüssen der heldenhaften Verteidigerinnen und Verteidiger die Insel. Nach der Untersuchung der befreiten Insel befiehlt die Meisterin des Todes Serija van Doorn für den Abend einen Dankgottesdienst für den Herrn, der uns allzeit mit Seiner Kraft und Güte behütet und geschützt hat, auf daß die Vasallen des gehörnten Buhlen niemals triumphieren können! Bei dieser Gelegenheit betont die Ordensoberin aber auch, daß der Kampf erst zu Ende sein könne, sobald auch

der letzte Zoll kem'schen Bodens mit dem Blut der Besatzerinnen und Besatzer getränkt worden sei. Der Laguana-Orden sei zum Kampf bis zum Siege bereit. Auch wird bekannt, daß der buhlerische Merkan nun versuche, die Heilige Insel durch eine Seeblockade auszuhungern, so daß die täglichen Lebensmittelrationen weiter verringert werden müssen. Bei sparsamster Haushaltung ist der Orden in der Lage, seine überlebenden Heldinnen und Helden noch einen weiteren Götterlauf zu verköstigen.

13.FPE.13

Die Truppen des Tyrannen zu Ynbeth besetzen heute im Handstreich die Stadt Hôt-Alem. Während am Mittag einhundert Seesoldaten der acht Schiffe umfassenden Merkan-Flotte den Hafen der Stadt einnehmen, greifen etwa zweihundert Söldlinge von Land aus die Stadt an und zerschlagen schnell den nur sporadisch vorhandenen Widerstand. Bis Sonnenuntergang ist die gesamte Stadt in den Fängen des Despoten, der den Protektor Salpikon II. festnehmen und nach Khefu verschleppen läßt, da dieser den Heiligen Krieg des "Imperators" nur unzureichend unterstützt habe. Zudem verfügt der Dämonenknecht die "Wiedervereinigung" "Ost- und West-Kemis zur al'anfanischen Südprovinz Groß-Kemi".

In der Südjalob-Provinz kommt es heute zu schweren Gefechten zwischen der al'anfanischen H'Rabaal-Expeditionstreitmacht und den Kriegern der Syennez-Waldmenschen. Dabei gelingt es den kem'schen Verbündeten, den Schergen des Honak eine vernichtende Niederlage beizubringen und sie weit nach Norden abzudrängen. Etwa zwanzig Söldlinge der Pestbeule kommen ums Leben, ungefähr fünfzig werden von den Syennez gefangen. Der Rat gratuliert den heldenhaften Kriegerinnen und Kriegern zu ihrem großen Sieg. Kleinstkönig Mizirion III. wird als Knecht des Sklavenhandels bezeichnet und mit der Ausweitung der Kriege im südlichen Regenwald bedroht, sollte dieser nicht umgehend den Al'Anfanern die Gefolgschaft aufkündigen.

Der kem'sche Ex-Diktator de Cavazo fordert den Führer der "Kem'schen Konföderation", die Miliz-Obristin Charya Al'Plâne, zur Unterwerfung auf, da ansonsten eine Militäraktion zur Wiedervereinigung der kem'schen Überseeprovinz unumgänglich sein würde.

19.FPE.13

Die "Kem'sche Konföderation" lehnt die Forderung nach dem Anschluß an das "Freie Kemi" des Grafen de Cavazo kategorisch ab und mobilisiert die Handelsflotte des Hauses Al'Plâne, um militärisch gegen den Ex-Usurpator zu intervenieren.

27.FPE.13

Unglück und Verderben kommt erneut über das geknechtete Aventurien, denn, so wird heute bekannt, die Schergen des Rattensohnes Honak haben die Sultansstadt Mherwed erobert; der Kalif ist verschollen. Doch Volk vernehme: Mag der Schurke auch noch so große Siege feiern, sein Fall wird kommen, und er wird sehr tief sein, niemals wird der Herr den Oberketzler und Vater der Häresie mit Seiner Güte beglücken!

10.FIN.13

Die Flotte des "Freien Kemi" kapert heute vor Ullikani das brabaker Kriegsschiff "König Mizirion II.", das keinerlei Gegenwehr leistet. Dabei gerät ein Neffe des brabaker Kleinstkönigs in Gefangenschaft.

19.FIN.13

Die Hohepriesterin Ihrer Majestät, die Schwester von Nedjhit, betont heute in Re'cha, daß alles, was Ihre Majestät tue, den Willen des Herrn widerspiegle. Es sei nicht anzunehmen, daß Nisut Peri, sie lebe ewig, gegen das Wohl der Kinder des Herrn handle, deshalb seien die Berichte der garether Schreiberlinge "unüberlegte Äußerungen von Ungläubigen", denn es sei sicher, daß Ihre Majestät lebe, gesund sei und den kem'schen Freiheitskampf nach dem Willen des Herrn unterstütze. Ihre Eminenz kritisiert gleichzeitig die Zerstrittenheit des kem'schen Widerstandes und verwahrt sich gegen Unterstellungen, sie sei eine Marionette des Rates zu Re'cha.

30.FIN.13

Nach langer Verfolgungsjagd gelingt es der al'anfaner Jagdflotte heute, die Ottajasko der Iskra Smorebrod vor der Ostküste von Iltoken zum Gefecht zu stellen. Trotz des heldenhaften Widerstands der Hjaldingerinnen und Hjaldinger, die eine Bireme versenken und zwei Triremen beschädigen können, erliegen sie letztendlich doch der gewaltigen Übermacht der Al'Anfaner. Der Herr und sein Sohn Swafnir mögen ihren heldenhaften Seelen alle Ehren, die sie zweifellos verdienen, gewähren!

1.FRA.13

Bei begrenzten Vorstößen mohisch/kem'scher Kampfgruppen im südlichen Regenwald werden am heutigen Praioslauf beachtliche Erfolge erzielt. So kann nicht nur das Gebiet Süd-Rekächet²⁷² von brabaker Truppen befreit werden, auch gelingt den verbündeten Streitkräften ein Vorstoß bis zu den Vororten von Syhlpur.

²⁷² Sonne des Seelenbaums (Ü.)

2.FRA.13

Lob und Ehre dem Herrn! Unendlich sind Seine Güte, Weisheit und Größe! Unbezwingbar Seine Macht, Er zerschmettert die Feinde des Glaubens und hält Seine allmächtige Hand über die Seinen, auf daß ihnen kein Unheil angedeihen möge! Er ist es, dem all' unsere Liebe gilt, für Seine Wahrheit kämpfen, leben und sterben wir mit Freuden! Seinen Namen ehren wir, Seinen Weg gehen wir, und Seinen Willen erfüllen wir ohn' Unterlaß! Er segnet Seine Kinder und beglückt sie mit Seinen Taten, Seine Feinde vernichtet er ohne Gnade und verstößt sie in die tiefsten Abgründe der Niederhöllen! Herrlich Seine Gestalt, strahlend Sein Antlitz und unüberwindlich Seine starken Schwingen! Oh, glückliches Volk der Tochter des Herrn, auserwählet bist du, zu vernichten die Feinde des Herrn durch die, die gebietet über dich! Frohlocke und juble, denn der Tyrann ist tot, zerschmettert durch den Zorn des Herrn, so sehnlichst herbeigefleht durch die Gebete der Gläubigen! Verblutet im fernen Mherwed, zerfallen zu Asche, hinabgefahren in die Kavernen der dämonischen Abgründe auf ewig!

Wie berichtet wird, sei es Ihrer Majestät und der bekannten Nahema ai Tamerlein gelungen, den Häretikerwurm Honak mit Hilfe des Herrn von seinem gottverfluchten Leben zu erlösen. Den Informationen zufolge ist Ihrer Majestät vor Unau tatsächlich die Flucht vor dem Ketzerfürsten gelungen, doch habe sich die Nisut nach Monden der Meditation und inneren Reinigung in Mherwed schließlich freiwillig wieder der Gewalt des Despoten unterstellt, auf daß er frohlocke und sich des Sieges sicher sei, bis schließlich der Herr in Gestalt der Nahema eingriff und den Verräter an Seiner Sache so strafte, wie es ihm zusteht. Derzeit sei Nisut Peri III, die wahre und rechtmäßige Herrscherin des Reiches, auf der Reise nach Re'cha, um dort die Vorbereitungen zur Rückeroberung des Kemi-Reiches zu treffen. Gerüchte, wonach auch die Frau Gardekriegsherrin Al'Mout'pokeret mit Ihrer Majestät zurückkehren würde, können derzeit nicht bestätigt werden. In Mherwed ist es nach dem Tode Tar Honaks zu Aufruhr und heftigen Gefechten gekommen. Wie das K.K.A.B. berichtet, befinden sich die Truppen Al'Anfas auch in Unau in größten Schwierigkeiten, es sei damit zu rechnen, daß der neue Kalif Malkillah III. sein Land schnell von den Invasoren befreit haben wird. Auch im besetzten Teil des Kemi-Reiches hat die Nachricht vom Tode Honaks und dem Sieg Ihrer Majestät spontan Unruhen ausgelöst. So muß der Verräter Merkan, dessen Ende bald gekommen sein wird, die Truppen in Djett und Peri erheblich aufstocken. In Khefu werden

Übergriffe auf Besatzungsöldlinge gemeldet, in Stut-Ymi'keku und Chetpet'anch werden zwei Kasernen in Brand gesteckt. In Setepen wird der Ketzerbruder Karras durch eine wütende Menge ergriffen und gelyncht. In Hôt-Alem werden fünf Soldaten der merkanschen Besatzungsmacht durch Widerständlerinnen getötet.

Der für die derzeit abwesende Ratsvorsitzende Shila de Dragoncourt amtierende Führer der Regierung in Re'cha, der Gardist Abdallah Al-Zahyd, fordert die Vertreterinnen und Vertreter der Mer'imen-Armee, des "Freien Kemi", der "Kem'schen Konföderation" und den Orden der Wächterinnen und Wächter des Kultes des heiligen Raben zur Insel Laguana auf, sich in Re'cha zu einem "Versöhnungsgespräch" zu treffen, um Ihrer Majestät bei Ihrer Rückkehr das entwürdigende Schauspiel "zahlloser zersplitterter und verfeindeter Widerstandsfraktionen zu ersparen."

4.FRA.13

Alle Führerinnen und Führer der kem'schen Widerstandsgruppen sagen dem Rat zu Re'cha zu, sich in der Hafenstadt zum Empfang Ihrer Majestät und zur Versöhnung zusammenzufinden. Die Meisterin des Todes, Serija van Doorn, Heldin des Laguana-Ordens, bricht noch am selben Abend trotz der merkanschen Seeblockade unserer heiligen Insel per Schiff nach Re'cha auf.

10.FRA.13

Dem Verräter Merkan gelingt es durch den Einsatz starker Truppenkontingente, die Ruhe im besetzten Teil des Kemi-Reiches wieder herzustellen. Wie berichtet wird, sollen bei den Unruhen insgesamt zwanzig Zivilistinnen und Zivilisten sowie zehn Söldlinge getötet worden sein, mehr als fünfzig Personen werden verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich die gesamte Auswahl des Immanhaufens N.I.B. Áchesá Khefu, der seit Beginn der Besetzung wieder und wieder dadurch aufgefallen war, daß er aus Anlaß von Immanspielen die Besatzerinnen und Besatzer provozierte.

18.FRA.13

Endlich erhält das kem'sche Volk die Bestätigung der freudigen Nachricht vom Siege Ihrer Majestät. Shila de Dragoncourt, Vorsitzende des Rates zu Re'cha, die vor zwei Monden mit unbekanntem Ziele aus Re'cha abgereist war, trifft heute in der Hauptstadt der Überseeprovinz ein und bestätigt die Rückkehr Ihrer Majestät. Die Ratsvorsitzende hat Nisut Peri III. vor einiger Zeit im ordoreischen Tánnrat getroffen und sich – ebenso wie das gesamte Kommando der Mer'imen-Armee - sofort deren Befehl unterstellt. Schon in wenigen Tagen

soll Ihre Majestät in ebenfalls in der Überseeprovinz eintreffen.

Auch die Gardekriegsherrin der Schwarzen Armee Al'Mout'pekeret, die sich nach ihrem Erlebnis von Keft nunmehr zu Rastullah bekennt, wird mit der kem'schen Herrscherin eintreffen, ebenso die wenigen Überlebenden des Heerzuges der Oberkommandierenden, darunter Quenadya Mezkarai, eine Tochter des Herrschers von Ordoreum. Den Gefangenen gelang aus eigener Kraft die Befreiung aus dem al'anfanischen Kerker von Mherwed. Die Meldung von der Rückkehr der Nisut wird von Bevölkerung und Söldlingen aller Fraktionen mit größter Begeisterung aufgenommen.

25.FRA.13

Während in der Überseeprovinz fieberhaft auf die Rückkehr Ihrer Majestät gewartet wird, brechen im besetzten Teil des Kemi-Reiches erneut Unruhen aus, als die Meldung von der Rückkehr Ihrer Majestät die Runde macht. Der brutale Günstling des Gehörnten reagiert mit äußerster Gewalt und läßt mehrere "Aufrührerinnen und Aufrührer" hinrichten²⁷³ und zahlreiche Personen verhaften.

14. FPR 14

In Re'cha sind nun nach der Ankunft der Obristin Charya Al'Pläne alle Führerinnen und Führer des kem'schen Widerstands versammelt. Der Graf de Cavazo muß bei seinem Eintreffen von Söldlingen vor der aufgebrachten Bürgerschaft geschützt werden. Die Verhandlungen werden nach einer Stunde ergebnislos vertagt, da sich trotz heftigster Diskussionen keine Annäherung der Standpunkte ergibt.

15. FPR 14

Gegen Abend willigen alle kem'schen Widerstandsführerinnen und -führer in die Bildung eines gemeinsamen "Führungskomitees" ein, das den Grafen de Cavazo, die Ordensoberin Serija van Doorn, die Magnatin Leyla Al'Pläne, die Ratsvorsitzende de Dragoncourt und Ihre Eminenz als Mitglieder umfaßt.

16.FPR.14

Nisut Peri III, Tochter des Boron, sie lebe ewig, hat heute wieder die Hoheit über Volk und Kult in Kemi übernommen! Die seit drei Tagen währenden Feiern in der Überseeprovinz finden gegen Mittag ihren Höhepunkt, als das Schiff "Seeigel" im Hafen anlegt und Ihre Majestät in Begleitung der Gardekriegsherrin Chanya Al'Mout'pekeret sich nach mehrjähriger Abwesenheit wieder ihrem Volke zeigt. Doch keine Zeit will unsere gesegnete Herrin mehr verschwenden, zu lange hat das

²⁷³ Zehn "Verräter" wurden in Khefu öffentlich gehängt.

kem'sche Volk unter der Knute des Verräters Merkan gezittert, und so befiehlt die Siegerin über den Honak-Wurm nach dem Triumphzug durch die Stadt die Führer und Führerinnen des kem'schen Widerstandes zu sich, um ihnen während einer Stunde mit schärfsten Worten klarzumachen, wie töricht und dumm ihre Handlungen waren. Doch Ihre Majestät beweist zugleich, wie gütig ihr Herz ist, denn keine Strafen werden über die Angeklagten verhängt, ihre "Dummheiten" werden ihnen im Gegenteil verziehen und jeder und jede auf seinen oder ihren Posten zurückversetzt, den er oder sie vor der Abreise der Nisut bekleidet hatte.

17.FPR.14

In Re'cha berät heute Ihre Majestät mit den Offizierinnen und Offizieren Chanya Al'Mout' pekeret, Charya Richemon, Shila de Dragoncourt, Abdallah Al-Zahyd, Junivera von Perricum, Serija van Doorn und dem Herrn Absinthium von Gogam im Steueramt von Re'cha die Vorgehensweise zur Rückeroberung der kem'schen Festlandsprovinz. Auch Ihre Eminenz und die Moha-Führerin Ce-Liyah sind bei den Beratungen, von denen keine Nachricht zu den fiebernd wartenden Massen vor dem Amt dringt, zugegen.

21.FPR.14

Nach viertägiger Planung und Beratung ist es endlich soweit. Die Offizierinnen und Offiziere der kem'schen Schwarzen Armee verlassen das Gebäude des Steueramts zu Re'cha und begeben sich zu ihren Söldlingen, um diese für den kommenden, entscheidenden Feldzug zu instruieren. Die Gesandte des Kommandeurs der Festlandsarmee, Junivera von Perricum, Serija van Doorn und Cé-Liyah verlassen die Hafenstadt umgehend, um sich mit ihren Streitkräften an den jeweiligen Orten zu treffen. Charya Richemon bricht umgehend nach Mikkan auf, um die dortigen K.K.A.B.-Einheiten zu sammeln und auf ihre entscheidende Aufgabe einzuschwören. Wie die Frau Gardekriegsherrin mitteilt, soll die Invasionsstreitmacht schnellstmöglich die Überseeprovinz verlassen.

26.FPR.14

Die Invasionsstreitmacht der Schwarzen Armee verläßt heute auf zahlreichen kleinen und großen Schiffen den Hafen von Re'cha in Richtung des kem'schen Festlandes. Der Aufbruch der Regimenter "Hammerhai" und "Borons Rache" sowie der Reservegruppe, die die Ostgruppe der Schwarzen Armee bilden sollen, gestaltet sich zum Ärger des Oberkommandos in volksfestartiger Manier, auch ist eine riesige Menschenmenge gekommen, um

Ihrer Majestät, die die abrückenden Truppen inspiziert, leibhaftig ansichtig zu werden.

In Corvikania haben sich die von H'Rabaal aus vorrückende Nordgruppe der Schwarzen Armee mit den Rebellenhaufen des Boronfried Sá'kurath vereinigt. Die Regimenter "Schwertfisch", Todesvogel" und "Eiserner Rabe" sowie die verbündeten Waldmenschen werden derzeit von Gardecolonel Alea Zemesev geführt, da sich die Frau Gardeleutnant Elane Hillx noch immer in sehr besorgniserregendem Gesundheitszustand befindet und die Frau Gardegeneralleutnant Junivera von Perricum erst in einigen Wochen zu ihrer Truppe stoßen wird.

Der verräterische Dämonendiener Merkan beginnt derweil mit dem Ausbau der Verteidigungsstellungen bei Khefu und Yah'kesen, wo die feiste Kakerlake den kem'schen Hauptstoß zu vermuten scheint.

27.FPR.14

Die al'anfanischen Besatzungstruppen beginnen mit dem Abzug aus dem besetzten Teil des Kemi-Reiches durch das von den Rebellen des Boromil Mezkarai kontrollierte ordoreer Gebiet Ahami²⁷⁴ in Richtung San Torin, wobei sie bei Kämpfen in der Gegend des Dorfes Ahet²⁷⁵ schwerste Verluste erleiden. Bereits gegen Abend befindet sich kein Söldling der Pestbeule mehr in Kemi, der nicht durch den rattengleichen Merkan bestochen wurde. Die al'anfanische Generalität sieht sich durch den zunehmenden Druck durch die aus dem Norden anrückenden Novadiheere dazu gezwungen, jeden verfügbaren Söldling gegen diese Gefahr zu mobilisieren und so die neugewonnenen Gebiete im Süden zu räumen.

21.FPR.14

Die Mer'imen-Armee formiert sich in Mehenev²⁷⁶ in Corvikania unter dem Oberbefehl des Marschalls Szschrzar zur Nordgruppe der Schwarzen Armee. Die verbündeten Stämme der Syennez und Hefau vereinen sich im Südosten Támenevs unter der Führung der Kriegerin Ce-Liyah. Im Süden der Provinz Táyârret²⁷⁷, bei der albernischen Kolonie Djáset, wird die Nordarmee am morgigen Tage durch die Einheiten der Corvikaner-Rebellen verstärkt werden.

23.FRO.14

Am heutigen Tage treffen die K.K.A.B.-Söldlinge aus Mikkan auf Laguana ein und vereinigen sich dort mit den Verbänden des

²⁷⁴ Die Kriegerische (Ü.)

²⁷⁵ die Nützliche (Ü.)

²⁷⁶ Enlegene Stadt (Ü.)

²⁷⁷ Land der (Wein)trauben (Ü.)

Laguana-Ordens unter der Führung Ihrer Eminenz höchstselbst zur Westgruppe der Schwarzen Armee²⁷⁸. Der höchst gewagte Feldzugsplan der Chanya Al'Mout'pekeret soll am 22. FPR in die Tat umgesetzt werden. Die Westgruppe der Schwarzen Armee hat die Aufgabe, unbemerkt mit kleinen Booten und Flößen das kem'sche Festland am Hápet zu erreichen und dort die Straße Sendsh'gerhi-Stut-Ymi'keku zu unterbrechen.

24.FRO.14

In der heutigen madamallosen Nacht landet das kem'schen Regiment "Borons Rache" unter Chanya Al'Mout'pekeret höchstselbst und das Regiment "Hammerhai" unter unter Quenadya Mezkarai mit der Reservegruppe unter Abdallah Al-Zahyd an der Küste von Hôt-Alem. Die Landung wird bis zum Sonnenaufgang nicht bemerkt, und so können die Invasoren, die unter dem direkten Kommando der Gardekriegsherrin Chanya Al'Mout'pekeret stehen, ihre Brückenköpfe nördlich und südlich der Hafenstadt ohne Probleme festigen. Die entscheidende Schlacht zur Befreiung des Kemi-Reiches hat begonnen! Möge der Herr uns gnädig sein, denn es geht um Tod und Leben des Kem'schen Reiches!

Gegen Mittag beginnen die Kemi aus beiden Brückenköpfen den Vormarsch auf Hôt-Alem, und bald schon wird der nördliche Invasionsverband bei Dreiwegen in heftige Gefechte mit merkantreuen Söldlingen verwickelt. Die entscheidende Schlacht um die Provinz Sákem²⁷⁹ spielt sich allerdings auf den Feldern im Süden der Hafenstadt ab, denn hier gelingt es den Truppen Chanya Al'Mout'pekerets, die gesamte Hôt-Alemer Besatzungsmacht des Verräters in eine Falle zu locken und vollständig zu vernichten. Nach dieser schweren Niederlage bricht auch der Widerstand der Merkanis bei Dreiwegen und Mebách²⁸⁰ rasch zusammen, und das Regiment "Hammerhai" kann am Abend die Stadt Hôt-Alem besetzen. Das Regiment "Borons Rache" allerdings vollzieht nach seinem Triumph einen Schwenk in westliche Richtung und strebt im Eilmarsch der Mittelbrücke zu, die die unwegsamen Schluchten der Cordillieres in Richtung des kem'schen Kernlandes überbrückt. Insgesamt fallen bei den heftigen Gefechten des ersten Invasionstages Hôt-Alem dreißig kem'sche Söldlinge und über einhundert Schergen des Despoten Merkan. Vierzig feindliche Söldlinge geraten in Gefangenschaft.

²⁷⁸ Es wurden keine Anzeichen einer Seeblockade festgestellt. Merkan rechnete nicht im Traum mit einer Invasion von See her. Er hatte eher einen Vorstoß aus dem Norden über Yah'kesen erwartet.

²⁷⁹ schwarzer Sohn (Ü.)

²⁸⁰ Die Vorstehende (Ü.)

Auch im Westen hat die Schwarze Armee nun die Kampfhandlungen aufgenommen. In einer hervorragend durchgeführten Landungsoperation gelingt es den von Laguana übersetzten Ordensleuten und K.K.A.B.-Söldlingen unter der Führung Ihrer Eminenz, die kleine Garnison der Verrätertruppen am Hápet gefangenzunehmen und die Verbindungsstraße zwischen dem Norden und dem Süden Kemis zu unterbrechen.

28.FRO.14

Das Regiment "Borons Rache" besetzt heute im zentralkem'schen Regenwald die strategisch wichtige Mittelbrücke. Wie gemeldet wird, befinden sich keinerlei Truppen des Verräters Merkan an diesem neuraligischen Punkt. Größere Truppeneinheiten des Schleimlurchs haben heute die Stadt Djett in südlicher Richtung verlassen.

29.FRO.14

Der Rattenkönig Merkan läßt heute in Khefu seinen Geheimdienstleiter, den Bruder Gerbald, öffentlich hängen, da nur dessen Inkompetenz die unerwarteten Anfangserfolge der Schwarzen Armee ermöglicht hätten²⁸¹.

Die Südgarnison der Verrätertruppen verläßt heute die Stadt Chetpet'anch in Richtung Mittelbrücke.

4.FEF.14

Eine wilde Horde Verrätertruppen greift heute die kem'schen Stellungen am Hápet an, um die abgeschnittenen Merkan-Truppen in Süd-Kemi zu entsetzen. Zwar gelingt es den Söldlingen des Widerlings, die Kemi zurückzudrängen, doch bricht der Angriff zusammen, als sich die Kämpinnen und Kämpen Ihrer Eminenz auf ihre Befestigungen am Berghang zurückziehen, die sich für die Angreiferinnen und Angreifer als uneinnehmbar erweisen. Der Gegenangriff der Ordensleute unter dem Schutz der K.K.A.B.-Söldlinge bringt kurz nach Sonnenuntergang die Entscheidung zugunsten der gerechten Sache. Zwanzig Ordensleute und K.K.A.B.-Söldlinge sowie vierzig Schurkinnen und Schurken des Merkan sterben bei den heftigen Gefechten, dreißig Kemi werden verwundet und sechzig Merkani geraten in Gefangenschaft.

5.FEF.14

In den Städten Peri, Stut-Ymi'keku und Chentked'nebaka erhebt sich das Volk gegen die verhaßten Besatzerinnen und Besatzer. Während aus den ersten beiden Siedlungen blutige Kämpfe gemeldet werden, scheint sich die

²⁸¹ Merkan hatte recht. Bruder Gerbald war mehr an jungen Sklavenknaben interessiert, als an geheimdienstlichen Aufgaben.

Merkan-Garde in Chentked'nebaka kampflös ergeben zu haben.

6.FEF.14

Ein weiterer großer Sieg der Schwarzen Armee besiegelt die glorreiche Befreiung der süd- und ostkem'schen Gebiete. Durch einen dilettantischen Fehler der al'anfanischen Majorin Catalina Comirez verbluten die Einheiten der merkanschen Südarmee bei der Mittelbrücke in den ausgebauten Stellungen der Kemi. In einer mehrstündigen Schlacht wird das Banner Merkans vollständig aufgegeben. Das Massaker fordert zweiundzwanzig Tote und zwanzig Verwundete bei den Al'Anfani, neun kem'sche Heldinnen und Helden geben ihr Leben für die Befreiung des Reiches. Nach diesem Sieg, der das Gebiet vom Hápet bis nach Hôt-Alem von al'anfanischem Einfluß befreit, überträgt die von ihren Truppen zur Triumphatorin ausgerufene Gardekriegsherrin das Kommando auf Ihre Majestät, auf daß die kem'sche Nisut selbst ihre Truppen in das kem'sche Kernland zurückführe. Nisut Peri III. befiehlt die Fortsetzung des Vormarsches in Richtung Djett, da diese Stadt nur noch von einem schwachen Kontingent der merkantreuen Stadtgarde gehalten wird.

7.FEF.14

In Djett erhebt sich das Volk gegen die Besatzungssoldaten und vermag diese bis zum Abend auf einem Wehrhof am Rand der Siedlung zusammenzudrängen.

Die Reservegruppe des Abdallah Al-Zahyd hat heute ihre Stellungen nördlich von Dreiwegen verlassen und marschiert in Richtung Nordosten.

Auch die kem'schen Einheiten verlassen heute ihre Stellungen am Hápet. Während die Ordensleute nach Khefu vorrücken, machen sich die K.K.A.B.-Einheiten auf den Marsch zur Nordküste.

8.FEF.14

Die Stadtgarde Djetts tritt am frühen Morgen zum Gegenangriff gegen die nisuttreuen Milizen an und bereitet diesen eine schwere Niederlage. Kurz vor der Niederschlagung des Aufstandes erreicht aber die Vorhut des Regiments "Borons Rache" die Stadt und greift aktiv in die Kämpfe ein, die noch vor dem Eintreffen der kem'schen Hauptmacht mit der Kapitulation der Verrätertruppen enden.

9.FEF.14

Der Widerstand der merkantreuen Stadtgarde in Stut-Ymi'keku und Peri bricht zusammen. Den viertägigen Unruhen fielen in Peri fünfzehn Menschen, darunter vierzehn verräterische Merkan-Kollaborateurinnen und Kollabo-

rateure, zum Opfer. Berichte, wonach in Stut-Ymi'keku über einhundert Personen den Tod fanden, bedürfen noch der endgültigen Bestätigung²⁸².

15.FEF.14

Milizen aus Peri und Stut-Ymi'keku verlassen heute ihre Sammlungsorte, um der rebellierenden Bevölkerung in Setepen und Chetpet'anch zu Hilfe zu eilen. In Setepen wird die "Tar-Honak"-Garnison von aufgebrachtten Bürgerinnen und Bürgern belagert und Jagd auf vermeintliche und tatsächliche Kollaborateurinnen und Kollaborateure des Besatzungsregimes gemacht. Augenzeugen berichten von unvorstellbar grausamen Kämpfen, bei denen keine Seite Schonung zu geben bereit ist. Gegen Abend wird gemeldet, daß die Stadt Chetpet'anch unblutig befreit werden konnte, da die Besatzungstruppen hier nach dem Ausbrechen des Aufstandes die Flucht in die Wälder angetreten haben.

Die Rebellen des Boromil Mezkarai verwickeln heute beim Dorf Hana al'anfanische Rückzugseinheiten in schwere Gefechte, wobei es den Kemi gelingt, den Oberkommandierenden der al'anfanischen Besatzungsstreitmacht, den General Arrek H'Rovenal, gefangenzunehmen. Der Erzverbrecher wird umgehend in die Hauptstadt Ordoreums, Tánrat²⁸³, gebracht.

Die Nordgruppe unter K.K.A.B.-Marschall Szschrzar hat unterdessen zusammen mit den corvikanischen Rebellen des Boronfried Sá'kurath die kem'sche Nordgrenze bei Yah'kesen überschritten. Wie berichtet wird, haben die Einheiten des Marschalls und des über siebzigjährigen Priesters in den letzten Praiosläufen die gesamte Provinz Djerniako²⁸⁴ um die Corvikaner-Hauptburg Memento Mori und die Siedlungen Mehyl²⁸⁵ und Ireth²⁸⁶ mit unbarmherziger Härte von versprengten brabakischen Söldlingen gesäubert.

Die Reservegruppe des Abdallah Al-Zahyd meldet die kampflose Einnahme der Dörfer Alema, Heryet²⁸⁷, Gereh²⁸⁸ und Yryet²⁸⁹ im Gebiet Djunizes²⁹⁰, das per Dekret dem Reiche als Provinz assoziiert wird.

18.FEF.14

Die Ritterinnen und Ritter des Laguana-Ordens erreichen heute den Flottenstützpunkt

²⁸² In Stut-Ymi'keku fielen dreißig Aufständische und vierundvierzig Kollaborateurinnen und Kollaborateure.

²⁸³ erhabene Sonne (Ü.)

²⁸⁴ Freundliche Grenze (Ü.)

²⁸⁵ Nordwind (Ü.)

²⁸⁶ Auge (Ü.)

²⁸⁷ Schreckensort (Ü.)

²⁸⁸ Nacht (Ü.)

²⁸⁹ Die Verpflichtete (Ü.)

²⁹⁰ Alabasterberg (Ü.)

Sendsh'gerhi. Die Stadt ist völlig verlassen und weist erhebliche Zerstörungen auf. Auch zahlreiche Brände werden beobachtet. Nach der Durchsuchung der Stadt setzen die Truppen unter der Führung Ihrer Eminenz den Vormarsch auf Khefu fort. Auch das Regiment "Borons Rache" unter der Führung Ihrer Majestät wird bei ihrem Vormarsch aus östlicher Richtung auf die Hauptstadt nicht von feindlichen Truppen behelligt. In den süd-kem'schen Städten werden die Volksmilizen unter dem Jubel der Bevölkerung durch reguläre Truppen ersetzt, die die Lage bald beruhigen können und mit der Fahndung nach Kollaborateuren und Verräterinnen beginnen.

19.FEF.14

Die Einheiten des Laguana-Ordens erreichen heute den in den letzten Monden aufgerichteten Palisadenwall um die Südstadt Khefus, wo sie sich mit den ordoreer Rebellen des Boromil Mezkarai vereinigen und umgehend mit dem Ausbau von Belagerungsstellungen beginnen. Auch die Nordgruppe unter K.K.A.B.-Marschall Szschrzar und Boronfried Sá'kurath erreicht heute die Hauptstadt und beginnt umgehend mit einer Umgruppierung der Kampfeinheiten. Das Regiment "Eiserner Rabe" riegelt die nördliche Ausfallstraße der Hauptstadt und die Astarôthbrücke beim Jerkan-Hof ab, das Regiment "Todesvogel" mit dem Führungsstab der Nordgruppe besetzt das westlich der Hauptstadt gelegene Dorf Geddiz, und das Regiment "Schwertfisch", das aus wenig erprobten Seesoldaten zusammengesetzt ist, stellt südwestlich der kem'schen Hauptstadt auf der Anhöhe des Drachenbuckels die Fühlung zu den Einheiten aus Laguana und Ordo-reum her. Ein Kommandotrupp wird zudem zur Feste Ynbeth geschickt, um die dortige Lage zu sondieren. Der kem'sche Aufmarsch wird zu keiner Zeit von den Truppen des Verräters belästigt.

21.FEF.14

Die kem'sche Hauptstadt Khefu ist nun gänzlich von der Schwarzen Armee eingeschlossen. Das Regiment "Borons Rache" unter dem Kommando Ihrer Majestät trifft heute vor der Stadt ein und schließt die Lücke im Osten des Belagerungsringes. Der Spähtrupp des Regiments "Todesvogel" meldet, daß die Feste Ynbeth von den Truppen des Verräters vollständig geräumt worden sei. Eine Untersuchung der Trutzburg habe ergeben, daß aus dieser Richtung keinerlei Gefährdung für den Belagerungsring zu erwarten ist.

Die Frau Gardekriegsherrin warnt in der Lagebesprechung allerdings eindringlich vor der Hinterlist des Verräters, habe dieser doch bislang nur sehr schwachen Widerstand gegen

die Invasionstruppen geleistet. "Der Mistkerl hat sicher noch 'ne gewaltige Überraschung auf Lager", so die Oberkommandierende der Schwarzen Armee.

25.FEF.14

Die K.K.A.B.-Söldlinge der Charya Richemon ziehen heute in das Dorf Trus ein, das in den Ausläufern der Sturmfelsberge liegt. Auch hier haben die zurückweichenden Al'Anfani große Zerstörungen angerichtet.

1.FTR.14

Die bewaffneten Banner des K.K.A.B. unter der Gardistin Richemon erreichen die Küste bei San Torin. Ein Spähtrupp berichtet, daß sich in dem Dorf noch etwa zwei Banner Söldlinge der al'anfanischen Rückhut befinden, die sich offensichtlich für die Ausschiffung nach Norden vorbereiten.

2.FTR.14

Etwa fünf Meilen westlich des Dorfes San Torin, das der Verräter mit dem Schimpfnamen "Port Merkan" belegt hat, greifen die Truppen der Charya Richemon die al'anfanischen Besatzungstruppen an, die am Morgen den Ort in westlicher Richtung verlassen haben²⁹¹. Das kurze Gefecht, in das die Kemi ihre ganze Wut auf die Besatzer einbringen, endet nach nur einer Stunde mit dem Sieg der K.K.A.B.-Söldlinge. Neunzig Al'Anfanerinnen und Al'Anfaner bezahlen ihre Schandtaten mit dem Tode, Gefange macht das K.K.A.B. nicht. Die Reservegruppe des Abdallah Al-Zahyd verläßt heute die eroberten Gebiete von Táyab²⁹² und Táimen²⁹³, um über das Dorf Mehat²⁹⁴ im ordoreischen Yunisa²⁹⁵ in das yle-hische Reich vorzustößen, das ebenfalls von den al'anfanischen Schurken und Mörderinnen besetzt gehalten wird.

5.FTR.14

Zwischen der Reservegruppe unter dem Kommando des Abdallah Al-Zahyd und einer Kampfeinheit aus Sylla kommt es heute etwa zwanzig Meilen nördlich des Dorfes Menev²⁹⁶ fast zu einem größeren Gefecht, als beide Kommandeure das jeweils andere Truppenkontingent für Söldlinge der al'anfanischen Pestbeule halten. Das Mißverständnis ist jedoch rasch aufgeklärt, und nach kurzer Verhandlung einigen sich die beiden Truppenkommandeure auf die Abgrenzung der

²⁹¹ Die Besatzungssöldlinge wollten über den Landweg in die Heimat zurückkehren.

²⁹² Ostland (Ü.)

²⁹³ Westland (Ü.)

²⁹⁴ Ort der Zukunft (Ü.)

²⁹⁵ Insel des Schutzes (Ü.)

²⁹⁶ Denkmal (Ü.)

kem'schen und syllanischen Interessensgebiete. Den anrückenden Kemi haben sich zahlreiche ylehische Rebellen angeschlossen.

6.FTR.14

Die kem'sche Reservegruppe trifft heute auf die Ostgarnison des Verräters Merkan, die sich in den Hügeln von Ordoreum beim Dorf Nancourt im westlichen Teil des ebenfalls besetzten ylehischen Reiches gut ausgebaute Verschanzungen errichtet haben. Gegen Abend entwickeln sich heftige Gefechte, die aber nach drei Stunden abflauen. Den Kemi und verbündeten Ylehi gelingt es dabei nicht, bedeutende Fortschritte zu erzielen.

7.FTR.14

Noch vor Morgengrauen starten die kem'schen Reservistinnen und Reservisten zusammen mit den ylehischen Rebellen eine neuerliche Offensive gegen die Hügelstellungen der al'anfanischen Söldlinge. Trotz heftiger Gegenwehr gelingt es den Verbündeten, die Verteidigerinnen und Verteidiger auf den Hügelkuppen zusammenzudrängen und einzukesseln. Gegen Mittag schließlich beginnen die Kemi und Ylehi mit der Vernichtung der eingekesselten Truppen, nachdem diese die Aufforderung zur ehrenvollen Kapitulation zurückgewiesen hatten. Nach dem Ende der Kämpfe sind einhundertfünzig tote Al'Anfani, aber leider auch fünfzig gefallene Soldatinnen und Soldaten auf Seiten der Verbündeten zu melden.

10.FTR.14

Noch immer zeigen die Verrätertruppen des schleimigen Fliegenmolches Merkan keine Anstalten, auf den Belagerungsring um ihre letzte Bastion Khefu zu reagieren. Bei den kem'schen Truppen steigt die Nervosität, da der Verbleib der merkanschen Elitegarde "Rabenkinder", die sich im Kampf gegen die Invasoren aus Brabak bereits als sehr kampfstark erwiesen hat, noch immer unklar ist. Unterdessen berichtet ein Emissär der verbündeten Eingeborenenstämme, daß "in Támenev²⁹⁷, Mer'imen und Terkum kein lebender Feind mehr anzutreffen ist."

11.FTR.14

Die Entscheidungsschlacht um das Schicksal Des Kemi-Reiches hat heute am frühen Morgen begonnen, und der Herr möge uns mit aller Kraft beistehen, denn der Feind eröffnet den Gegenangriff aus westlicher Richtung, wo sich urplötzlich die "Rabenkinder" vor den kem'schen Stellungen bei Geddiz materialisieren! Fluch und Schande über den Verräter, der

für dieses "Wunder" einen Pakt mit den Siebtsphärlern abgeschlossen hat!

Die völlig überraschten Soldatinnen und Soldaten des Regiments "Todesvogel" vermögen dem heftigen Ansturm zwar bis zum Mittag standhalten, doch dann gelingt den zahlenmäßig hoch überlegenen Angreiferinnen und Angreifern der Durchbruch zum Zentrum des Dorfes, so daß sich die Kemi, die nur noch dreißig Kämpferinnen und Kämpfer zählen, auf einen Hügel im Norden des Dorfes zurückziehen müssen. Gleichzeitig verlassen etwa einhundert Merkan-Söldlinge die Stadt durch das Westtor und gehen gegen das im Nordwesten der Stadt stationierte Regiment "Eiserner Rabe" vor. Den Einheiten des Verräters gelingt es dabei, die von den Kemi errichtete Behelfsbrücke über den Astarôth zu zerstören und eine Sperrstellung am Prinzessin-Rhonda-Kanal zu errichten, so daß dem eingekesselten kem'schen Regiment weder durch das Regiment "Borons Rache" aus nördlicher Richtung, noch durch die Laguana-Einheiten im Süden Unterstützung gewährt werden kann.

Die Lage wird bis zum Abend für die Kemi immer verzweifelter, denn die bevorstehende Vernichtung des Regiments "Todesvogel" bei Geddiz würde den merkanschen "Rabenkindern" die Vereinigung mit den kämpfenden Söldlingen im Nordwesten ermöglichen und so nicht nur die Stadt Khefu entsetzen, sondern auch das Kräfteverhältnis in der Entscheidungsschlacht derart verändern, daß der Schwarzen Armee unweigerlich eine Niederlage bevorstünde.

12.FTR.14

Die eingekesselten Regimenter "Todesvogel" und "Eiserner Rabe" setzen sich heute gegen mehrere heftige Attacken der Verrätertruppen zur Wehr, wobei letztere schwerste Verluste hinzunehmen haben. Das Regiment "Borons Rache" und die Ordensleute von Laguana werden durch Bogen- und Armbrustschützen heftig unter Beschuß genommen, als sie versuchen, die Behelfsbrücke über den Astarôth zu reparieren.

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für die kem'schen Gegenmaßnahmen in voller Stärke. "Es sieht schlecht aus", so die Frau Garderiegsherrin, "aber jetzt haben wir nichts mehr zu verlieren." Auch wird eine Botin zu den verbündeten Waldmenschen-Stämmen ausgeschiedt, doch ist von dieser Seite Hilfe frühestens binnen zweier Wochen zu erwarten.

13.FTR.14

Die kem'sche Gegenoffensive läuft! Die jungen, unerfahrenen Freiwilligen des Regiments "Schwertfisch" nehmen die Stellungen der feindlichen Truppen am Prinzessin-Rhonda-

²⁹⁷ Waldland (Ü.)

Kanal unter äußerst heftigen Beschuß und wagen dann die Überquerung des Gewässers, was ihnen aufgrund ihres außergewöhnlichen Mutes so hervorragend gelingt, daß sich gegen Abend die feindlichen Truppen aus ihren Stellungen am Nordufer des Kanals zurückziehen müssen. Dem heldenhaften Regiment unter der Führung der Frau Gardecolonel Alea Zemesev gelingt es im Verlauf der Gefechte gar, die Feindeinheiten einzukreisen und zur Kapitulation zu zwingen. Unter Zurücklassung von elf schwerverletzten Kemi sowie zwanzig getöteten und zwölf gefangenen Merkan-Söldlingen setzt das Regiment seinen Angriff nach Norden fort, um die bedrängten Kameradinnen und Kameraden des "Eisernen Raben" zu entsetzen.

Bei den schweren Gefechten um Geddiz gelingt es den feindlichen Truppen trotz dreier Großangriffe nicht, die Reste des kem'schen Regiments "Todesvogel" zu vernichten.

14.FTR.14

Im Norden der Front erzwingen die Kämpinnen und Kämpen des Regiments "Schwertfisch" den Durchbruch zu ihren eingekesselten Kameradinnen und Kameraden des Regiments "Eiserner Rabe". Die Feindkräfte ziehen sich daraufhin geordnet auf den Jerkan-Hof zurück, um die Merkan-Söldlinge bei Geddiz abzuschirmen. Gegen Mittag wird aber auch der verschanzte feindliche Restverband durch einen schweren Frontalangriff von rachedurstigen Corvikanerinnen und Corvikanern, aufgerieben und so die Straße nach Geddiz befreit. Erneut erwehren sich die Reste des Regiments "Todesvogel" dreier schwerer Angriffe der "Rabenkinder", bevor die verbliebenen Soldatinnen und Soldaten der Schwarzen Armee am Abend einen von K.K.A.B.-Marschall Szszrszar persönlich geführten Frontalangriff auf die demoralisierten und ebenfalls stark geschwächten Elitetruppen des Merkan vortragen, diese bis zum Marktplatz von Geddiz zurücktreiben und dort zur Kapitulation zwingen. In der wohl blutigsten Schlacht des gesamten Krieges verlieren fast zweihundert Merkani und einhundertacht Kemi ihr Leben. Unter den Schwerverwundeten der Schwarzen Armee befinden sich auch die Frau Gardegeneralleutnant Junivera von Perricum und die ehemalige Ratsvorsitzende Shila de Dragoncourt. Zur gleichen Zeit versammelt sich in Maihehm eine große Menschenmenge, die mit Knüppeln, Sensen und Äxten bewaffnet gegen die Stadtgarde der Hauptstadt vorgeht. Durch das Eingreifen der brutalen Merkan-Schergen werden die Aufständischen allerdings vom Osttor Khefus abgedrängt. Das Regiment "Borons Rache" verstärkt daraufhin seine seit den frü-

hen Morgenstunden laufenden Angriffe auf die östlichen Stadtmauern.

Im Süden gelingt es noch vor Sonnenaufgang einem Kommandotrupp des Laguana-Ordens unter der Führung der Großmeisterin Boronya von Nedjhit, die Pallisaden einzureißen und die in der Südsatdt stationierten Merkan-Söldlinge in heftige Gefechte zu verwickeln. Gegen Mittag stehen die Ordensleute vor Vorwerk der Inselbrücke, können dieses aber trotz großer Anstrengungen nicht erobern. Nach massiven Angriffen der Ordensritterinnen und -ritter von außen und aufständischen Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner von innen geben die Verrätertruppen die Inselbrücke auf und verschaffen der Schwarzen Armee so die Möglichkeit, in die Inselstadt einzudringen.

Im Südwesten erstürmen die Rebellen des Boromil Mezkarai unter der Führung des ordoreer Herrschers und Chanya Al'Mout'pekerets die Alte Garnison, um dann den Astarôth zu überqueren und die am Osttor unter der Mezkarai-Tochter Quenadya kämpfenden Kemi zu verstärken.

15.FTR.14

Die Ordensleute des HI. Laguan kämpfen sich erbarmungslos den Weg in der Inselstadt frei. Gegen Mittag erreichen die Ritterinnen und Ritter den König-Kacha-Platz und gehen daran, den letzten feindlichen Widerstand im nisutlichen Schloß und in der Gesandtschaft Vinsalts zu eliminieren.

Im Nordosten sprengen die Einheiten des Regiments "Borons Rache" das Osttor und dringen ins Stadtgebiet ein. Dort trennen sich die Kampfverbände; eine Kampfgruppe unter Chanya Al'Mout'pekeret verfolgt eine große Anzahl sich nach Norden zurückziehender Al'Anfani, die sich an der Áchesá-Arena zu einer Gegenoffensive neuformieren wollten und besiegt sie dort in einer blutigen Schlacht.

Die unter der Führung ihrer Majestät stehenden Söldlinge, denen sich eine unüberschaubare Menge aufständischer Bürgerinnen und Bürger angeschlossen hat, jagen die Merkan-Söldlinge bis zum Handelshafen vor sich her, wo diese schließlich bei Sonnenuntergang den Widerstand einstellen.

Noch am selben Abend verkündet Ihre Majestät in Begleitung der Frau Gardekriegsherrin und Ihrer Eminenz der begeisterten Menschenmenge auf dem Marktplatz der Hauptstadt das Ende des Befreiungskrieges²⁹⁸.

Dank sei dem Herrn, gelobt Seine Macht und Seine Weisheit, denn erst durch Seine segnende Hand über den Soldaten Des Kemi-Reiches war dieser herrliche Sieg möglich!

²⁹⁸ Dank sei dem Herrn auf ewig!!!

Möge Er auch weiterhin unser Schicksal mit Seiner Güte und Liebe erhellen!

16.FTR.14

In allen Städten des Kemi-Reiches feiern die Bürgerinnen und Bürger heute den Sieg über die gottverfluchten al'anfaner Besatzerinnen und Besatzer mit Umzügen, Paraden und ähnlichen Veranstaltungen. In Khefu geht die Schwarze Armee noch gegen vereinzelte Schergen des Verräters vor, die allerdings bis zum Abend alle zur Strecke gebracht worden sind²⁹⁹.

Nisut Peri III., Herrin über Kemi, ist derweil wieder nach Ynbeth zurückgekehrt, von wo sie die Auflösung sämtlicher kem'scher Widerstandsgruppen verfügt und per Dekret die Einheit des Reiches wiederherstellt.

Auch gibt Ihre Majestät bekannt, daß ab heute in allen Siedlungen intensiv nach den Kollaborateuren und Verräterinnen der Besatzungsmacht gefahndet werde.

Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee berichtet, daß bei der Schlacht um Khefu insgesamt sechzig Kemi und einhundertfünfzig Merkani gefallen sind. Einhundertzwanzig Soldatinnen und Soldaten der Schwarzen Armee wurden verletzt, zweihundert Merkan-Söldlinge konnten gefangen genommen werden. Leider befindet sich der Buhle des Namenlosen, auf den Ihre Majestät eine Belohnung von eintausend Golddukaten ausgesetzt hat, nicht unter den Gefangenen.

Weiterhin wird bestätigt, daß die verbündeten Waldmenschen die Schwarze Armee das gesamte Gebiet zwischen West-Támenev und Yleha³⁰⁰ kontrollieren.

20.FTR.14

Das Oberkommando der Kemiköniglichen Schwarzen Armee legt heute erstmals eine Gesamtbilanz der Kriegsverluste vor. Demnach stehen nun fünfhundertzehn Söldlinge der Schwarzen Armee, dreihundertneundsechzig Angehörige der Milzen und etwa zweihundert Kriegerinnen und Krieger der verbündeten Waldemschen-Stämme als Märtyrerinnen und Märtyrer vor dem Angesicht des Herrn.

Über fünfhundert kem'sche Zivilisten verloren ihr Leben, einhundertfünfzig Personen werden derzeit vermißt. Die feindlichen Streitkräfte verloren insgesamt etwa siebenhundert Soldatinnen und Soldaten, dreihundert feindliche Söldlinge und einhundertzwanzig Kollaborateure und Kollaborateurinnen werden in ein Lager auf Kelao in Marlan deportiert.

²⁹⁹ Vierzehn feindliche Assassinen und Meuchelmörderinnen wurden an diesem Tage getötet.

³⁰⁰ Schlangenhort (Ü.)

27.FTR.14

In Tares³⁰¹ auf Pet'hesá trifft heute die Thorwalerkapitänin Iskra Smorebrod ein, deren Drachenschiff am 30.FIN.13 von al'anfanischen Galeeren versenkt wurde. Die Hetfrau und ihre Besatzung überlebten das Gefecht zwar, doch mußten sie einige Zeit auf Iltoken im Verborgenen leben, bis sie ein Fischerboot entwenden konnten, mit dem sich die Nordleute in die befreundete kem'sche Überseeprovinz absetzen konnten.

1.FBO.14

In einer feierlichen Zeremonie weiht Ihre Majestät heute den neuangelegten Boronanger für die gefallenen Helden und Heldinnen bei Geddz. Wie die Nisut kundtun läßt, hat ab jetzt jede und jeder Kemi die Pflicht, "nimmermüde am Wiederaufbau des Landes mitzuwirken." Zu diesem Zweck verfügt die Tochter des Boron, daß alle während der Besatzungszeit im besetzten Teil des Kemi-Reiches verbliebenen Bürgerinnen und Bürger für ein Götterlauf steuerbefreit sind. Der zusammengeräuberte Staatsschatz des Merkan wird gerecht unter der vom Kriege schwer betroffene Bevölkerung verteilt. Gegen Abend ehrt Nisut Peri III., der Herr segne sie, zu Khefu vor zahlreichen begeisterten Bürgerinnen und Bürger ihre verdienten Offiziere und Soldatinnen des Befreiungskrieges. Herausragende Erscheinung ist Gardekriegsherrin Chanya Al'Mout'pekeret. Nicht anwesend sind die Frau Gardegeneralleutnant Junivera von Perricum, die Frau Gardeleutnant Elane Hillx und die Frau Gardesergeant Shila de Dragoncourt, die alle aufgrund ihrer schweren Verwundungen nicht in der Lage sind, an der Zeremonie teilzunehmen.

5.FBO.14

Nisut Peri III. fordert heute die Herrscher von Brabak und Chorhop sowie die Harani von Sylla zu Friedensverhandlungen auf, die in der Stadt H'Rabaal stattfinden sollen. Verhandlungen mit Al'Anfa, Mengbilla, Altaia und Charypso lehnt die Herrscherin strikt ab, da eine „Verständigung mit den Boronsverspottern Uns in Seinen Augen nur zu entehren vermag“.

In Vinsalt und Zorgan werden die kem'sche Gesandtschaften vorstellig, um Verhandlungen über die Anerkennung des Kemi-Reiches als unabhängiges Reich in die Wege zu leiten. Auch wird bekannt, daß das Königreich über die mittelreichische Baronie Cres versucht, die ehemalige Kolonialmacht zum Friedensschluß zu bewegen.

Der Nordlandbank wird versichert, daß das Königreich bereit sei, den Kriegskredit in voller

³⁰¹ Westdorf (Ü.)

Höhe mit Zins und Zinseszins zurückzuerstat-
ten. Bereits in diesem Mond soll mit den Ra-
tenzahlungen begonnen werden. Auch plant
die Nordlandbank auf Einladung Ihrer Majestät
die Eröffnung einer kem'schen Filiale.
Die Gardistinnen Seija van Doorn, Alea Ze-
mesev und Charya Richemon legen heute ihre
Eide als Fédàykîm Ihrer Majestät ab.

7.FBO.14

In der garether Propagandapostille "Aventuri-
scher Bote" erscheint eine Anzeige, in der Ihre
Majestät, Nisut Peri III., sie lebe ewig, um
Hinweise auf die vermißten kem'schen Bürge-
rinnen und Bürger bittet.

15.FBO.14

Wie das Oberkommando der Kemiköniglichen
Schwarzen Armee bekanntgibt, fehle derzeit
immer noch jede Spur des verräterischen Dä-
monenlurches Merkan. Berichte, wonach er in
H'Rabaal gesehen wurde, werden mittlerweile
als falsch zurückgewiesen. Auch von dem von
den Schergen des Merkan verschleppten
ehemaligen Protektor von Hôt-Alem, Salpikon
II., fehlt jede Spur. Unterstellungen, das
K.K.A.B. habe den Protektor beseitigen las-
sen, müssen scharf dementiert werden.

19.FBO.14

Am heutigen Tage beginnen für die Flüchtlin-
ge in der Überseeprovinz die Repatriierungs-
maßnahmen. Wie berichtet wird, soll sich je-
doch eine große Zahl von Flüchtlingen aller-
dings für den Verbleib auf den Inseln ent-
schieden haben, so daß die Rückführung der
Vertriebenen wohl weitaus schneller abge-
schlossen werden kann, als vorgesehen war.

20.FBO.14

Ihre Majestät bestätigt heute das Gebiet der
Sturmfelsberge als autonomes Bergfürstentum
und anerkennt ihren alten Kampfgefährten
Tork Sturmfels, der im Kriege die Schwarze
Armee tatkräftig unterstützt hatte, als Bergfür-
sten. Offiziell werden dem Reiche die eroberten
Gebiete Mer'imen, Terkum und Djunizes
angeschlossen, Corvikania und Ordoreum tra-
gen der Nisut die Herrschaft an, Yleha wird als
Provinz assoziiert; dort werden in wenigen Ta-
gen Verhandlungen über einen Anschluß die-
ses Gebietes an das Káhet Ni Kemi beginnen.
Weite Teile der von den Kemi kontrollierten
Gebiete werden als autonome Reichsmarken
Támenev/West und Támenev/Ost den Wald-
menschen vorbehalten.

21.FBO.14

Im nostrisch/andergastschen Konflikt greifen
heute Drachenschiffe aus Thorwal auf seiten
der Andergaster in die Auseinandersetzung

ein. Der Despot zu Gareth droht daraufhin den
Thorwal'schen mit militärischer Gewalt, sollten
diese sich nicht aus dem besetzten Salzerha-
ven zurückziehen. Außer möglichen Freu-
denfeiern der kem'schen Thorwal-Kolonie sind
Auswirkungen auf das Königreich kaum zu
befürchten.

27.FBO.14

Wie heute bekannt wird, ist es den Novadis
bei Tarfui gelungen, den zurückweichenden
al'anfaner Besatzungstruppen eine vernich-
tende Niederlage beizubringen. Im Reich bre-
chen daraufhin ausgelassene Freudenfeiern
aus, in denen sowohl rastullahgläubige Kemi
als auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger
anderer Konfessionen die Niederlage des
Erzfeindes zu würdigen wissen.

In der Pestbeule selbst ist die Lage unüber-
sichtlich. Dort scheint ein Triumvirat die Macht
ergriffen zu haben, in dem der Einfluß der
Ketzerpfaffen sehr gering ist. Gleichwohl wird
gemeldet, daß ein gewisser Amir, ein uneheli-
cher Sohn des krepiereten Herrn der Häresie
und eben jener, der als Gemahl Ihrer Majestät
ausersehen war, die Herrschaft für sich bean-
sprucht, sei er doch von seinem Vater in des-
sen Testament zum Nachfolger bestimmt wor-
den. Wie der Graf de Cavazo dazu anmerkt,
habe "sicherlich niemand Einwände gegen ei-
nen Machtkampf in Al'Anfa."

Leider bleibt dem Káhet eine weitere Gunst
versagt: Gezieferkönig Mizirion III. von Brabak
ist nach einem Schiffbruch im Zyklopeninsel-
Archipel wieder wohlbehalten in der Heimat
angelangt.

1.FHE.14

Nisut Peri III. verkündet am heutigen Praios-
lauf die ersten Vasallaturen Groß-Kemis. So
wird die Grafschaft Ordoreum, die die eroberten
Gebiete im Nordosten umfaßt nach dem
Verzicht des Boromil Mezkarai Hagen von
Altmark-Ordoreum zugeteilt, der Zwerg Tork,
Sohn des Tabuk, wird erneut als Bergfürst von
Sturmfels bestätigt, die Grafschaft Mer'imen
wird Junivera von Perricum unterstellt, Ihre
Eminenz Boronya von Nedjhit wird zur Land-
gräfin von Tárethon erhoben, der Graf de Ca-
vazo übernimmt ab sofort die Verwaltung von
Djunizes, die Gardistin Elane von Hillx wird
mit der Verwaltung der Reichsmarken beauf-
tragt, Chanya Al'Mout'pakeret übernimmt die
Markgrafschaft Neu-Prêm, die Thorwalerin Is-
kra Smorebrod erhält die Baronie Cháset,
Shila de Dragoncourt wird fürderhin als Baro-
nin von Tásebá³⁰² anzusprechen sein, der No-
vadi Abdallah Al-Zahyd Al-Mekábtá wird der

³⁰² Sternenland (Ü.)

Herr des Volkes von Mekábtá³⁰³ sein und der Tulamide Dajin Kazan ibn Hilal wird zum Herrn von Mergyan³⁰⁴ erhoben. Die Reichsbaronie Ynbeth wird Charya de Richemon anvertraut, Alea von Zemesev wird die Reichsbaronie Sendsh'gerhi übernehmen, und Serija von Doorn wird zur Baronin von Laguana ernannt. Die übrigen Lehenstitel werden vorerst nicht verliehen, da die weitaus meisten Provinzen durch den Krieg derart in Mitleidenschaft gezogen wurden, daß eine Militärverwaltung derzeit noch unerlässlich ist.

4.FHE.14

In einem Schreiben an Ihre Majestät brüstet sich der widerwärtige Abkömmling des Ketzerlurchs, Amir Honak, mit der Gefangennahme einer beträchtlichen Anzahl von kem'schen Bürgerinnen und Bürger, die derzeit an einem "sicheren Ort" in Al'Anfa gefangengehalten würden. Für deren Freilassung fordert der dreiste Frechling die sofortige Einwilligung Ihrer Majestät in Verhandlungen mit Al'Anfa. Nisut Peri III., der Herr segne sie, lehnt dieses Ansinnen ab und droht dem Ketzerbastard mit der Hinrichtung der kriegsgefangenen Al'Anfani, sollte dieser nicht die Sicherheit der kem'schen Geiseln gewährleisten. Der kem'sche Hofheiler Panfilió Gómez de Garejo gibt heute in H'Rabaal bekannt, daß Hochwohlgeboren Junivera von Perricum-Mer'imen von ihrer Verletzung vollständig genesen sei³⁰⁵. Ihre Majestät und der gesamte Hofstaat entbieten der Gräfin ihre besten Wünsche und anempfehlen sie dem Wohlwollen des Herrn. Was die Baronin von Tásebá betrifft, so wird berichtet, daß diese sich zwar nicht mehr in Lebensgefahr befindet, doch wohl endgültig ihres Augenlichts verlustig gegangen sei.

7.FHE.14

Die reichsiche Baronie Cres und das Königreich Kemi vereinbaren heute den gegenseitigen Austausch von Agrargesandten, um ihre gute und freundschaftliche Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiete noch zu vertiefen. Wie Cancellarius de Cavazo erklärt, wird den Cresern das ehemalige Botschaftsgebäude Hôt-Alems in Khefu als Gesandtschaftsgebäude zur Verfügung gestellt. Als kem'scher Agrarattache in Cres wird Miriam de Tremoilt fungieren, die das Reich noch am selben

³⁰³ Zentralland (Ü.)

³⁰⁴ Rabenland (Ü.)

³⁰⁵ Der Heiler Panfilió Gómez de Garejo bezeichnete die Gräfin als "Strafe der Götter", so sie bereits vier Tage nach ihrer schweren Verwundung mit Schwertübungen beginnen wollte. Eine ähnliche Disziplinlosigkeit kostete die Adelige während der Dämonenpestepedemie einige Jahre nach dem Kriege schließlich das Leben.

Abend in Begleitung von fünf Veteraninnen und Veteranen der Schwarzen Armee verläßt.

Ihre Majestät bestätigt heute die endgültige Aufnahme von Hochwohlgeboren Junivera von Perricum-Mer'imen und Dajin Kazan Al-Yeshinna Al-Mergyan ibn Hilal in die Königliche Garde.

8.FHE.14

Eine Bande marodierender Banditen tötet heute in Nordwest-Cháset einen Fischer. Gegen Abend macht sich Ihre Hochgeboren Iskra Smorebrod, Baronin von Cháset, nach Nedjety³⁰⁶ auf, um höchstselbst die Bevölkerung von der Plage zu befreien.

Zu Ynbeth erklärt der Graf von Djunizes, Dio Cardassion de Cavazo, die Arbeit an der Reorganisation der Verwaltung des Königreichs Kemi für beendet. Bedeutendste Neuerung ist die Einrichtung eines Kronrats, in dem der hohe und niedere Adel, die Armee, die Geweihtenschaft, die Boronskirche und die Bürgerschaft Ihre Majestät in ihrem schwierigen Amt beratend unterstützen werden. In diesem Zusammenhang kündigt der Graf die Ausschreibung von Wahlen zur Bürgerschaftsvertretung an.

Auch die Neuorganisation des K.K.A.B. ist mit dem heutigen Tage abgeschlossen. Besonderes Augenmerk wird, so der Graf de Cavazo, fürderhin auf die Auslandsspionage und den Personenschutz gelegt.

10.FHE.14

Erneut überfallen Banditen auf Cháset einen Fischer und verletzen diesen schwer. Ihre Hochgeboren Iskra Smorebrod, die derzeit die Gegend um Nedjety nach der Bande absucht, befiehlt daraufhin ihren Adlatus Bert von Greuelingen zu ihrer Unterstützung an.

13.FHE.14

Bei einem durch Unachtsamkeit ausgelösten Brand in Peri sterben heute drei Personen. Da die Löscharbeiten der Stadtgarde durch zahlreiche Kriegszerstörungen erheblich behindert werden, kann das vollständige Abbrennen eines Hauses nicht verhindert werden. Am Unglücksort betätigt sich auch Seine Hochgeboren Dajin Kazan tatkräftig als wertvoller Helfer. Der Laguana-Orden spendet heute dem khefuer Siechenhaus eine größere Summe an Dukaten, da sich die Tempelvorsteherin nicht mehr in der Lage sieht, alle Bedürftigen angemessen zu versorgen. Wie die Baronin von Laguana, Serija von Doorn, erklärt, wird sie persönlich in Khefu die Spende übergeben.

17.FHE.14

³⁰⁶ Zuflucht (Ü.)

Der wackere Ritter Bert von Greuelfingen, der ein treuer Gefolgsmann der Baronin von Cháset ist, zerschlägt heute zusammen mit seinen Gefolgsleuten in den Wäldern von Nord-Cháset die Banditenbande des Rodriguez Domingo. Als der tapfere Held blutbeschmiert und mit sieben Gefangenen im Dorf Sánech³⁰⁷ eintrifft, veranstaltet die Bevölkerung ein Freudenfest zu seinen Ehren. Die geflohenen Schurkinnen und Schurken werden derweil von Ihrer Hochgeborenen Iskra Smorebrod in den frühen Abendstunden am Rand des Dorfes in eine Falle gelockt, doch können drei der acht Banditen die Sümpfe des Landesinneren entkommen.

21.FHE.14

Am heutigen Tage wird aus Ne'charka-re Tá eine Meldung überbracht, die geeignet scheint, den Wahren Gläubigen Angst und Schrecken einzujagen! So ist es dem namenlosen Schurken Merkan durch ein Wunder seines dämonischen Herrn gelungen, sich des Aussehens der Serija von Doorn zu bemächtigen und in die Kellergewölbe des Heiligen Temples vorzudringen. Dort hat er sogleich einer Unzahl der schrecklichsten Untoten, Geistern und Dämonen die Pforten zur hiesigen Welt geöffnet, um mit diesen den Heiligen Ort zu verwüsten und dem Reich so die Seele zu nehmen. Einigen tapferen Geweihten und Ordensritterinnen, der Herr sei ihren Seelen gnädig, gelingt es jedoch, den Ausbruch der scheußlichen Wesen solange aufzuhalten, bis unsere heilige Eminenz einen Bann auf den Zugang zu den Gewölben sprechen kann, der es den Schergen des Bösen unmöglich macht, die Kavernen des Tempels zu verlassen. Einem Traumgesicht der heiligen Eminenz zufolge wird jede Person, die jemals des buckelnden Dämonendieners Merkan angesichtig wurde oder auf seinen Wegen wandelte, bei ihrem Eintreten in die verbotenen Kavernen unweigerlich zu einem jener Wesen, die, mit unseligen Kräften ausgestattet, den Sieg der Siebtsphärler erstreiten wollen. So müssen also wackre Heldinnen und Helden aus fernen Ländern diese schwierige Aufgabe in Angriff nehmen, deren Erfüllung von Ihrer Majestät sehr großzügig entlohnt werden wird³⁰⁸. Ein Piratenüberfall auf ein kleines Gehöft am Kap Agadyr in der Baronie Mergyan fordert heute drei Todesopfer. Wie Seine Hochgeborenen Dajin Kazan betont, ist ein derartiges Ver-

³⁰⁷ die Leben Erhaltende (Ü.)

³⁰⁸ Die Heldinnen und Helden, die die Befreiung des heiligen Ortes bewirken, werden von Ihrer Majestät mit der Erfüllung je eines Wunsches belohnt werden, sofern dieser erfüllbar ist. Zudem wird in einem solchen Fall auch die Belohnung auf den Kopf des Merkan in Höhe von fünftausend Dukaten ausbezahlt werden.

brechen mit eiserner Hand zu bestrafen. Noch am Mittag läuft das Kriegsschiff "Semau" aus dem Hafen von Peri aus, um die Verfolgung der Verbrecherinnen und Verbrecher aufzunehmen.

22.FHE.14

In Mergyan findet heute das erste Manöver der dort stationierten Banner der Schwarzen Armee statt, bei dem sich Seine Hochgeborenen Dajin Kazan ausführlich über die hohe Kampfkraft der ihm unterstellten Truppen informiert.

24.FHE.14

In den kem'schen Baronien schreiten heute die Bürgerinnen und Bürger zur Wahl des Zentralrats. Aufgrund der kurzfristigen Ansetzung der Wahlen stellt sich eine Unzahl von Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl, was aber den überwiegend friedlichen Verlauf der Wahl nicht beeinflusst.

In Khefu trifft der creser Agrargesandte Robert von der Tommel³⁰⁹ ein, der von Ihrer Majestät höchstselbst und dem Grafen de Cavazo empfangen und in sein neues Heim geleitet wird. Nach einem längeren Gespräch, in dem der Botschafter Grüße von Hochgeborenen Danilo Caer Donn übermittelt, bestätigt die Nisut das gute Verhältnis der Baronie Cres zum Königreich Kemi.

Auf Cháset bezwingt Ihre Hochgeborenen Iskra Smorebrod in heldenhaftem Kampf den Räuberhauptmann Rodriguez Domingo. Wie Augenzeugen berichten, habe sich die Baronin als furchterregende Kämpferin mit dem Mut von "tausend Löwen" erwiesen, die den riesenhaften, axtschwingenden Schurken "wie einen weichlichen, kleinen Schreiberling erschlagen" hätte. Die Herzen ihrer Untergebenen gewinnt die Heldin aber endgültig, als sie die Einladung der Dorfbevölkerung annimmt, ihre Residenz nach Nedjety zu verlagern.

26.FHE.14

Die Stadtgarde von Plâne verhaftet heute drei Spione, die nach kurzem Verhör gestehen, für Fürstin Sybia aus Aranien die streng geheimen Passagen zu demn südlichen Inseln ausgeforscht zu haben.

Vor der Küste von Zenach³¹⁰ versenkt das kem'sche Kriegsschiff "Semau" durch heftigen Beschuß das Piratenschiff der Bande des "Grünen Henkers", die vor fünf Praiosläufen in Mergyan drei Bauern ermordet hatte. Während die fünf überlebenden Piraten, darunter auch der "Grüne Henker" höchstselbst, auf der Stelle aufgehängt werden, meldet die Kapitän-

³⁰⁹ Der Gesandte Danilo Caer Donn von Cres ist ein überaus begabter Barde.

³¹⁰ Papyrusland (Ü.)

nin Daïsel von der "Semau" keine eigenen Verluste.

30.FHE.14

Nach eingehendem Verhör werden die vor vier Praiosläufen verhafteten aranischen Spione aus dem Reich ausgewiesen. Wie sich glaubhaft feststellen läßt, besteht von aranischer Seite kein Interesse an einer Verschlechterung der bilateralen Beziehungen.

Die kem'sche Bürgerschaft wird in den kommenden beiden Götterläufen durch die 21-jährige Soldatin M'hàrá S'áhyk'h aus Yleha im Kronrat vertreten. Sie erhält bei der Abstimmung im neugewählten Zentralrat Achtundneunzig von Hundert der Stimmen.

5.FFI.14

Der Graf de Cavazo und die königliche Hofheldin Amânda Lôhmèz beehren den Baron Dajin Kazan von Mergyan mit ihrem Besuch auf dessen Tsatagsball. Bei dieser Gelegenheit lehnt der Graf eine Änderung des mergyaner Wappens ab, da die darin enthaltenden Remineszenzen an die Region Tulamidistan dem von Ihrer Majestät gewünschten Weg zu einer neuen kem'schen Eigenheit widersprechen.

6.FFI.14

Ihre Majestät und ihr Hofstaat erfreuen das Volk Mergyans durch das ritterliche Kräftemessen eines Turnieres, welches Seine Hochgeborenen anlässlich seines Tsatages ausrichten läßt. Gerüchte, wonach die Frau Gardekriegsherrin mittlerweile ein Minneverhältnis mit Baron Djin Kazan unterhalte, werden von dieser nur mit einem "und wenss so wäre?" kommentiert.

Das Dorf Uneb auf Châset wird von einer Piratenbande heimgesucht, die die wehrlosen Dörflerinnen und Dörfler nicht nur ausplündert, sondern auch noch den Bürgermeister erschlägt und die Travia-Geweihete Garheldt Warrenstein und ihren jungen Novizen schändet. Die Kriegsgaleere "Hati Hesá" kann aber noch am selben Praioslauf die Spur der Bande aufnehmen und das Piratenschiff durch gezielten Beschuß beschädigen.

7.FFI.14

Die Frau Oberst de Tremoilt, die von Ihrer Majestät zum Agrarattache in der Baronie Cres ernannt wurde, trifft heute vor Ort ein und macht Seiner Hochgeborenen Danilo Caer Donn ihre Aufwartung.

Der ehemalige Gouverneur der brabaker Nordostprovinz Mer'imen, Alvaro Diáz Iragonez, wird heute von Ihrer Majestät zum persönlichen Gefangenen Ihrer Hochwohlgeborenen Junivera von Perricum-Mer'imen erklärt. Nisut

Peri III. entspricht damit einem Gesuch der Gräfin³¹¹.

9.FFI.14

Nach mehrtägiger Verfolgungsjagd durch die kem'sche Kriegsgaleere "Hati Hesá" gerät das Piratenschiff der Bande, die vor nunmehr drei Praiosläufen das Dorf Uneb überfallen hatte, vor der Ostküste Châsets in einen Strudel und versinkt mit Mann und Maus. So versteht es der Herr, gemeine Schurken und Mörder zu strafen!

Nisut Peri III., Tochter des Boron, befiehlt heute die Eröffnung einer Filiale der Agrargesandtschaft der Baronie Cres in Sefechnu Sebá. Diese Filiale soll ab sofort alle Geschäfte der Hauptstelle zu Khefu übernehmen, da es "wünschenswert ist, wenn der Barde Robert die Betreuung der erblindeten Baronin von Tásebá übernimmt."

12.FFI.14

In Sefechnu Sebá brechen am heutigen Tage dreißig zum Tode verurteilte Kollaborateurinnen und Kollaborateure der ehemaligen Besatzungsmacht aus dem Kerker aus. Ihre Flucht auf einem gestohlenen Fischerboot endet aber in der Bucht von Senu Sebá³¹², als sie vom Kriegsschiff "Keku" eingeholt werden. Nach kurzem Gefecht ergeben sich die Flüchtlinge und werden in Eisen gelegt nach Sefechnu Sebá zurückgebracht. Am Abend werden die zwanzig auf dem Marktplatz der Stadt durch den Strang gerichtet.

17.FFI.14

Ihre Hochwohlgeborenen Junivera von Perricum-Mer'imen legt den Eid der Fédâykîm³¹³ der Nisut ab und wird von Ihrer Majestät mit allen Ehren in ihre Elitegarde aufgenommen.

18.FFI.14

Der kriecherische Unkensohn Amir Honak lehnt alle Bedingungen für die Freilassung der al'anfanischen Kriegsgefangenen ab und beleidigt zugleich auf unverschämte Weise unsere geliebte Herrin mit Drohungen eines al'anfanischen Angriffs auf Mer'imen. Diese jedoch zeigt sich keinesfalls vor Wut gelähmt und zum Handeln unfähig, sondern befiehlt die Aufstellung des Regiments "Todesvogel", die unter dem Kommando Chanya

³¹¹ Der Schurke hatte die Gräfin in höchst unritterlicher Weise beleidigt und sich anschließend geweigert, deren Duellforderung anzunehmen, da er behauptete, ein höhergestellter Adelliger zu sein.

³¹² Zweiter Stern (Ü.). Auch die Schreibweise "Senu'sebá" ist gebräuchlich.

³¹³ Die Treuen (Ü.). Zur Aufnahmeprüfung werden nur erfahrene Krieger und Kriegerinnen zugelassen, deren Loyalität unbestreitbar ist. Sie legen einen Treueid auf Ihre Majestät ab, von dem nur die Nisut selbst, wie im Falle des Osidor Alberich Siegismut von Halberg geschehen, entbinden kann.

Al'Mout'pokerets noch am selben Abend nach H'Rabaal aufbrechen soll.

Die Herrscher von Brabak und Corhop sowie die Harani von Sylla erklären sich bereit, mit dem Káhet Ni Kemi in Friedensverhandlungen einzutreten. Nisut Peri III. befiehlt daruffin die Freilassung aller Kriegsgefangenen, die nicht aus dem al'anfanischen Furunkel und seinen schwärenden Eiterbeulen Charypso, Mengbilla und Altaia stammen. Am 30. Tag dieses Mondes sollen sich die Herrscherinnen und Herrscher zu H'Rabaal treffen, um dort mit den Verhandlungen zu beginnen.

24.FFI.14

In der Hafenstadt Morek verhaftet die Stadtgarde einen Spion, der für das Horasiat Erkenntnisse in bezug auf die militärische Stärke der Garnisonen der kem'schen Überseeprovinz sammeln sollte. Aufgefallen ist der Mann, als er sich in der schlecht gefälschten Uniform eines kem'schen Seesoldaten in die Garnison der Stadt einschleichen wollte. Auf Befehl der Frau Gardekriegsherrin wird der Schurke nach Ynbeth verbracht, wo er für weitere Verhöre zur Verfügung steht.

30.FFI.14

Ihre Majestät, Nisut Peri III., geliebt von Boron, empfängt zu H'Rabaal in der Grafschaft Mer'imen die Herrscher von Brabak und Chorhop sowie die Harani von Sylla zu gemeinsamen Konsultationen über eine zukünftige Zusammenarbeit gegen die Pestbeule und ihre schwächlichen Verbündeten. Bedeutendster Aspekt dieses Treffens ist, daß sich hiermit erstmals die Möglichkeit zur Aussöhnung mit dem brabaker Erzfeind auftut, der noch im Kriege den Schergen Honaks zuarbeitete. Nach einer zweistündigen festlichen Zeremonie begeben sich die Herrscherinnen und Herrscher direkt in den Gouverneurspalast, um dort die Verhandlungen zu eröffnen, die in den nächsten Wochen durch hochrangige Beamtinnen und Beamte weiterverfolgt werden sollen. Nach Sonnenuntergang verabschieden sich die Staatsgäste wieder in Richtung Heimat. Nisut Peri selbst bleibt in H'Rabaal, um dort höchstselbst die kem'sche Position zu vertreten.

Erneut versucht ein skrupelloser Betrüger, den sehr strapazierten Staatsschatz des Königreichs auszuplündern. Ein gewisser Jegor von Hummelsburg aus dem Bornland behauptet, Sklavinnen und Sklaven zu besitzen, die aus Kemi stammen. Der Betrug fliegt jedoch noch am selben Tage auf, da der abergläubische Schurke in seinem Schreiben die Kemi als „einen Schritt groß und zweiköpfig“ bezeichnet.

1.FTS.14

Bereits am ersten Tag der Friedensverhandlungen in H'Rabaal stehen diese vor dem Abbruch, als der Vertreter König Mizirions als Vorbedingung für die Fortsetzung der Konsultationen die Räumung der ehemaligen brabaker Nordostprovinz fordert. Dieses Ansinnen wird von Ihrer Majestät kategorisch zurückgewiesen und mit der Drohung beantwortet, ohne die Mitwirkung des Königreichs Brabak weiterzuverhandeln. Schließlich kann aber ein Kompromiß gefunden werden, in dem Ihre Majestät den Brabakern zusichert, in der territorialen Frage durchaus zu Zugeständnissen bereit zu sein.

In der Gegend des Achaz-Dorfes Chesáyt³¹⁴ auf Pet'hesá fällt heute eine Achaz einem amoklaufenden Riesenaffen zum Opfer, der bereits seit einer Woche die friedlichen Echenmenschen durch ständige Überfälle in Atem hält. Um dem Hilfesuch der Achaz zu entsprechen, beordnete Hochwohlgeboren Al'Mout'pokeret den Ritter Bert von Greuelfingen nach Pet'hesá, der am heutigen Tage eintrifft.

3.FTS.14

Die Thorwalerotta des Aragorn Arathornsson berichtet heute von zwei kem'schen Staatsbürgerinnen, die von den Nordleuten vor Pailos im Kampf gegen ein al'anfanisches Schiff befreit wurden.

4.FTS.14

In Plâne verhaftet die Stadtgarde unter Charya Al'Plâne heute fünf Spioninnen und Spione der Stoerrebrandt-Kompagnie.

Das Geschmeiß wurde bereits längere Zeit durch K.K.A.B.-Agenten beschattet, da ihre Anwesenheit durch einen Informanten aus Port Stoerrebrandt angezeigt wurde. Kurz nach Mitternacht brechen die Schurkinnen und Schurken ins Hafenamt der Stadt ein, um streng geheime Unterlagen über die Hafeneinfahrt und die Schiffsrouten von und nach Cháset zu stehlen, doch werden sie sogleich durch die Gardisten überrascht und ohne Gegenwehr verhaftet. Hochgeboren Iskra Smorebrod verurteilt die Verbrecher umgehend zum Tode.

Anläßlich einer Gerichtsverhandlung gegen einen Kollaborateur der al'anfanischen Besatzungsmacht kommt es in der mergyaner Hauptstadt zu gewalttätigen Ausschreitungen, bei denen mehrere Menschen verletzt werden. Der Stadtgarde gelingt jedoch durch die Verhaftung von vier Personen rasch eine Beruhigung der Situation.

5.FTS.14

³¹⁴ Wohlgeruch (Ü.). Die Achaz nennen ihr Dorf Shhhs'rrt.

Vor Cháset werden die gestern verhafteten bornischen Spione im Beisein Ihrer Hochgeborenen Iskra Smorebrod über die Planke geschickt und so ihrem verdienten Schicksal zugeführt. Möge das dem raffgierigen Räuber und Betrüger aus Festum eine Lehre sein!

8.FTS.14

Vier Abenteurer aus dem nördlichen Aventuriern erreichen heute mit eminenzlichem Dispens die Insel Laguana, um den namenlosen Dämon Merkan aus seinen Kavernen zu vertreiben. Am Abend steht jedoch fest, daß das Unternehmen gescheitert ist, denn vor der Tür zu den Gewölben finden die Geweihten des Heiligen Ortes den blutüberströmten Elfen Waldfarn, der vor seinem Tod den seiner Begleiterinnen und Begleiter bestätigt. Der Herr möge ihnen Frieden geben!

Eine erfreulichere Nachricht erreicht den Chronisten heute aus der Stadt Trâl auf der Insel Nelgab. Dort nämlich halten sich sieben Kemi auf, die den Schergen der Pestbeule entfliehen konnten und sich heute noch auf den Rückweg in ihre Heimat machen.

Beim Achaz-Dorf Chesáyt stellt der heldenhafte Bert von Greuelfingen heute kurz vor Mitternacht den wilden Riesenaffen, der in seinem Amoklauf bisher einen Echsenmenschen getötet und Sachschaden in beträchtlicher Höhe angerichtet hat. Aus einer Käfigfalle kann das Untier jedoch ausbrechen, wobei der Knappe des Ritters schwer verletzt wird.

9.FTS.14

Bert von Greuelfingen erschlägt heute den Riesenaffen von Chesáyt. Bei dem zweistündigen Kampf muß auch der Held schwere Verwundungen erleiden, die sich aber glücklicherweise nicht als lebensbedrohlich herausstellen. Der Held wird nach seinem Sieg umgehend einem echsischen Heiler anvertraut, während die Echsenmenschen den ganzen Praioslauf hindurch den Sieg des Ritters feiern und ihm den Titel "Affentöter" und die Ehrenbürgerschaft ihres Dorfes antragen.

12.FTS.14

Hochwohlgeborenen Junivera von Perricum-Mer'imen besucht heute die Baronin von Tásebá, Shila de Dragoncourt, die seit der Schlacht am Geddiz-Berg erblindet ist. Über den Inhalt des privaten Gespräches in der Residenz der Baronin zu Sefechnu Sebá wird nichts bekannt.

14.FTS.14

Eine Sturmflut beim Handelsposten Tares auf Pet'hesá richtet erhebliche Verwüstungen an. Neben zahlreichen gänzlich zerstörten Hütten

und Fischerbooten wird auch von zwölf verletzten Personen berichtet.

Bei den Friedensverhandlungen in H'Rabaal scheint zwischen dem Reich und Chorhop in allen entscheidenden Punkten Übereinstimmung erzielt worden zu sein. Wie die Heroldin Ihrer Majestät kundtut, sei man aber bei den Gesprächen mit Brabak noch keinen Schritt weitergekommen, obwohl Kemi sich bereit erklärt habe, im Südwesten das Gebiet um Herkan zu räumen. Ebenfalls keinen Erfolg haben die Kemi bislang bei ihrem Versuch, die Harani zur Räumung von Ost-Yleha zu bringen.

17.FTS.14

Die Meisterin des Todes, Baronin Serija von Doorn, trifft heute in Khefu ein, wo sie das Siechenhaus besucht. Die Laguanerin überreicht eine großzügige Spende des Laguana-Ordens und nimmt den Tempel offiziell in die Förderung der kem'schen Boronskirche auf.

Aus ungeklärten Gründen stellt die Nordlandbank einstweilen ihren Plan zurück, eine Filiale zu Khefu zu eröffnen. In einem Schreiben an ihre Majestät werfen die Geldsäcke aus Festum der Nisut vor, mit der Rückzahlung der Kriegsraten in Rückstand geraten zu sein. Der neueingesetzte Finanzamtsrat, Hanniball von Hasenhausen³¹⁵, erklärt in seiner Antwort, daß diese Vorwürfe "völlig aus der Luft gegriffen sind. Kemi hat sich penibel an die Abmachungen gehalten und wird dies auch weiter tun".

In der Nähe von Sesahî wird heute die grauhaft entstellte Leiche eines Waldmenschen aufgefunden. Wie ein herbeizitiertes Geweihter des Herrn zweifellos feststellen kann, wurden dem Corpus Körperteile abgetrennt, die in der Umgebung des Fundorts der Leiche nicht gefunden werden können.

21.FTS.14

Ihre Majestät, Nisut Peri III., besucht am heutigen Tage die Baronie Yleha/West in der Grafschaft Ordoreum. Sowohl Baron Aspa Prokas von Yleha als auch Graf Hagen von Altmark-Ordoreum machen der Nisut Ihre Aufwartung. Am Abend tritt die Nisut vor den "Rat der Kapitäne", von welchem sie in das traditionelle Regierungsamt der Admiralin von Yleha eingesetzt wird. Die Herrin bekräftigt vor dem Rat erneut den Anspruch des Reiches auf das syllanische Ost-Yleha, denn es müsse "zusammengefügt werden, was zusammengehört." Die Verhandlungen um einen angestrebten Anschluß Ylehas an das Káhet gehen unterdessen unvermittelt weiter.

Erneut wird eine verstümmelte Leiche in Süd-Tárethon aufgefunden. Aussehen und Verlet-

³¹⁵ Der Dienststellenleiter ist ein Hesinde-Geweihter aus Vinsalt.

zungen des Waldmenschen weisen eine Parallele zum Mord vom 17.FTS.14 auf.

22.FTS.14

Das Segelschiff "Efferds Stolz" gerät vor der Hafenstadt Morek in einen der tückischen Südmeerstrudel und entgeht nur knapp der Versenkung. Nach der Ankunft des kaum noch schwimmfähigen Schiffes im Hafen wird festgestellt, daß dessen Kapitän seinen Verletzungen, die er sich durch eine herabstürzende Rah zuzog, erlegen ist. Acht weitere Seeleute weisen zum Teil schwere Verletzungen auf.

26.FTS.14

In einem Schreiben an Ihre Majestät entschuldigt der zwergische Baron des reich'schen Bragahn, Barytoc Naniec Thuca, seinen Freund Jegor von Hummelsburg, der sich vor wenigen Wochen damit gebrüstet hatte, kem'sche Sklaven sein eigen zu nennen. Zur endgültigen Bereinigung der Situation spendet Ihre Majestät vierzig Dukaten für ein Armenhaus in der reich'schen Baronie.

Zu Sefechnu Sebá wird ein Mann beim Versuch, eine Offizierin der Schwarzen Armee zu überfallen, verhaftet. Der 27-jährige Karrasino Gerfeld scheint ein Anhänger des verderbten Honak-Knilchs zu sein, der mit einem dreisten Attentat für die Sache des „wahren Raben“ eintreten wollte. Während die Hauptfrau Gimenez unverletzt bleibt, erliegt der Verräter gegen Mitternacht seinen bei der Verhaftung erlittenen Verletzungen.

Ein erneuter Piratenüberfall wird aus der Gegend bei Tomu gemeldet. Die Schurkinnen und Schurken entern ein kleines Handelsschiff, plündern es aus und erschlagen dabei die Kapitänin. Zwei weitere Besatzungsmitglieder werden zum Teil schwer verletzt. Der Schulze des Dorfes Tomu, der gelehrte Herr Garfried der Weise, läßt einen Boten nach Yáchi aussenden, um den Einsatz der kem'schen Überseeflotte gegen das zunehmende Piratenunwesen an der Ostküste von Áaresy zu fordern.

27.FTS.14

Die kem'schen Kriegsschiffe "Tepdaru" und "Semát Resi" beginnen heute mit der Suche nach Piratennestern auf den der Ostküste von Áaresy vorgelagerten Inseln.

29.FTS.14

Kem'sche Seesoldaten greifen ein Piratenlager auf einer Koralleninsel östlich von Áaresy an und töten dabei fünfzehn Piratinnen und Piraten. Nach der Durchsuchung des Lagers steht fest, daß die Bande für den am 26.FTS. verübten Überfall bei Tomu verantwortlich ist. In einem Schnellverfahren werden die Überle-

benden zum Tode verurteilt und sofort aufgehängt. Die kem'schen Söldlinge melden nur einige Verletzte.

2.FPH.14

In Khefu treffen sieben von den Schergen der Namenlosen verschleppten Kemi ein. Den Verschleppten war aus eigener Kraft die Flucht aus Al'Anfa gelungen. Nisut Peri III., ihre Regentschaft möge ewig währen, begrüßt die Heimkehrerinnen und Heimkehrer höchstselbst und ordnet großzügige Unterstützung für die ehemaligen Gefangenen an.

3.FPH.14

Sowohl das Horasreich als auch das Fürstentum Aranien lehnen durch ihre Gesandten am heutigen Tage die Anerkennung des Kemi-Reiches als unabhängiges Reich vorläufig ab. Sichtlich verstimmt läßt Ihre Majestät kundtun, daß sie sich von ihren "Freunden" mehr erwartet hätte, doch ist der Abbruch der diplomatischen Beziehungen "kein Thema". Im Gegensatz zu dem vor dem Mittelreich in Furcht erstarrten Aranien scheint Königin Amene auf massive kem'sche Gegenleistungen im Falle einer Anerkennung zu spekulieren.

5.FPH.14

Auf der Insel Jargam im Aeltikan-Archipel entdeckt ein Erkundustrupp der Familie Al'Pläne der Schwarzen Armee einen alten Tempel, der aufgrund seiner Sakraltexte eindeutig dem Kemi-Volk zuzuordnen ist. Damit liegt erstmals ein Beweis dafür vor, daß die Kemi auch über zahlreiche der Waldinseln geboten haben. Das Heiligtum, das entweder der 14. oder der 15. Dynastie zuzuordnen ist, wird in Kürze von Geweihten der Kirche des Heiligen Raben untersucht werden.

8.FPH.14

Das Piratenunwesen in der Überseeprovinz erreicht einen vorläufigen Höhepunkt. Am Morgen überfällt eine tulamidische Bande ein Gehöft bei Mechat in Marlan, wobei eine Person verletzt wird. Gegen Mittag ereignet sich ein weiterer Überfall bei Sunu Sebá³¹⁶ in Tásebá, wobei zwar glücklicherweise keine Verletzten zu beklagen sind, den Piratinnen und Piraten aber eine große Geldsumme in die Hände fällt. Wie das Oberkommando der Schwarzen Armee in Sefechnu Sebá mitteilt, bestünde begründeter Verdacht, daß die fortwährenden Überfälle auf eine größere, gut durchorganisierte Piratenbande hinweise. Die in der Überseeprovinz stationierten Kriegsschiffe Ihrer Majestät nehmen sofort die Vefolgung der Schurken auf.

³¹⁶ sechster Stern (Ü.)

Eine erfreuliche Nachricht erreicht das Ohr des Chronisten heute aus dem Bornland. Der blutige Despot Hal, Hauptschuldiger am Leid und Tod vieler Kemi, ist bei einem Jagdausflug bei Ilmenstein verschollen und trotz intensiver Suche bislang nicht wieder aufgefunden worden. Möge er auf ewig verloren bleiben! Die freudige Botschaft wird die Herzen aller Kemi mit grimmiger Genugtuung erfüllen, so der Tyrann sich nun hoffentlich vor dem Herrn für seinen Verrat an Seinem Volke zu verantworten hat.

9.FPH.14

Der Baron von Bragahn, Barytoc Naniec Thuca, übermittelt Ihrer Majestät, der Tochter des Boron, eine Einladung zur Feier seines 50.Geburtstages, ein für Zwerge äußerst wichtiges Ereignis. Da sowohl Nisut Peri als auch der Kanzler des Kemi-Reiches, der Graf de Cavazo, im Mittelreich als Rebellen gesucht werden, wird das Reich durch den Amtsrat Hanniball von Hasenhausen, und dessen Frau Xane vertreten.

In Vinsalt erhebt sich die Königin des Yaquir-Reiches, Amene III., zur Kaiserin Amene-Horas. Das Kemi-Reich verweigert der "Kaiserin" des "Bosparanischen Reiches" durch seine Gesandte Charya de Richemon die Anerkennung, da eine solche erst von einem anerkannten unabhängigem Kemi ausgesprochen werden könne.

10.FPH.14

Etwa 20 Meilen südöstlich von Re'cha treffen die kem'schen Kriegsschiffe "Semau" und "Semát Resi" auf eine Flotille von vier Piratenschiffen, die gerade einen kleinen Handelsschiff aufgebracht haben. Die Kriegsschiffe gehen sofort zum Angriff über, versenken ein Piratenschiff und vertreiben die drei anderen Schiffe, die in östliche Richtung fliehen. Die kem'sche Kampfgruppe kann die fliehenden Piraten nicht verfolgen, da sie sich zunächst um das schwer beschädigte Handelsschiff aus Cháset kümmert, auf dem ein Schwerverletzter dringend der medizinischen Versorgung bedarf. Am Abend können zwei überlebende Piraten aufgefischt werden, die übereinstimmend aussagen, daß sie der Piratenbande des "Admirals Jagotin" angehören. Jener sei ein ehemaliger hoher Offizier der andergast'schen (!) Streitkräfte und habe fünf bis zehn Schiffe unter seinem Befehl vereint. Leider können die Mordbuben keine Aussage über die genaue Lage des Piratenstützpunktes machen, so daß sie kurz nach Sonnenuntergang dem Seerecht entsprechend dem Strang überantwortet werden.

Osidor Alberich Siegismut von Halberg, ehemaliger Protektor der Südmeerprovinz Kemi,

bricht heute mit seinen Getreuen zur Suche nach dem verschollenen Despoten Hal ins Bornland auf. Möge der Herr geben, daß auch jener Unbelehrbare in seiner sinnlosen Queste erfahren möge, daß den Tyrannen sein gerechtes Schicksal ereilt hat!

12.FPH.14

Ein starker Orkan verwüstet das Dorf Tares auf Pet'hesá. In einer ersten Bilanz wird von zehn Verletzten, zahlreichen zerstörten Hütten und neun zum Teil schwer beschädigten Booten berichtet.

Erneut versucht ein ausländischer Kriegsgewinnler, sich an unserem geschundenen Land zu bereichern. Ein gewisser Merlin, der ob seiner Absichten fürderhin den Beinamen 'Bandit' erhalten soll, behauptet in einem wirren, intellektuell streng limitierten Pamphlet, daß er einige der vermißten Kemi in seiner Gewalt habe. Für deren Freilassung fordert er nicht nur eine Unsumme von Dukaten, auch verlangt er, daß Kemi fortan seine gewaltigen Anstrengungen im Kampf gegen die Blasphemie des Sklavenhandels einstellt. Nachdem schnell feststeht, daß der Bandit dreist gelogen hat, erstellt der ehrenwerte Kanzler des Kemi-Reiches ein Antwortschreiben, in dem er dem senilen Schwachkopf empfiehlt, sich umgehend im Noionitenkloster zu Selem in Behandlung zu begeben. Zudem wird angeordnet, daß eine Originalkopie des Schreibens zur Belustigung der des Lesens mächtigen Kemi in allen Städten und Dörfern ausgehängt werden solle.

15.FPH.14

Bei einem Brand in der Stadt Plâne auf Cháset werden drei Häuser beschädigt und sieben Menschen verletzt. Wie mitgeteilt wird, ist ein Anschlag jedoch auszuschließen, Grund der Feuersbrunst dürfte unachtsames Hantieren mit einer Fackel gewesen sein.

18.FPH.14

In H'Rabaal wird heute ein Wesen der Zilithengemeinde von einem brabakischen Mob ermordet, der lautstark grölend ein "moha- und echsenfreies Brabak unter der Herrschaft Seiner Majestät, Mizirion III. von Brabak" fordert. Gleichwohl lehnt der brabaker Vertreter bei den Friedensverhandlungen in der nordkem'schen Stadt jegliche Verantwortung für den Anschlag ab und macht hierfür gar die Kemi verantwortlich, die durch derartig "gestellte Schauspielereien ihre Verhandlungsposition verbessern wollen." Diese infame Unterstellung wird von Hochwohlgeboren Junivera von Perricum-Mer'imen als "frei erfunden" zurückgewiesen. Die Gräfin fordert noch am gleichen Praislauf die Entsendung von

K.K.A.B.-Söldlingen nach H'Rabaal, da die Echsengemeinde bei weiteren Übergriffen mit bewaffnetem Widerstand droht.

Der Seekönig der Zyklopeninseln, Mermydion von Rethis, kündigt heute seinen Pakt mit dem Mittelreich auf und erklärt sein Reich fürderhin zu einem Teil des "Bosparanischen Kaiserreichs". Auch diesem "illegalen Akt" verweigert die kem'sche Gesandtschaft in Vinsalt die Anerkennung.

22.FPH.14

In Bragahn überreicht heute ein Bote Ihrer Majestät Seiner Hochgeborenen Barytoc Naniec Thuca die angekündigte Spende für ein Armenhaus in der Hauptstadt der Baronie. Auf Anordnung des Barons soll dieses den Namen "Nisut-Peri-Haus" erhalten.

In Morek versucht heute ein Schwindler vergeblich das Gerücht zu verbreiten, wonach sich Ihre Majestät in Kürze mit dem König von Brabak zu vermählen gedächte³¹⁷. Nachdem die aufgeregt zusammengelaufene Menge rasch festgestellt hat, daß der Bursche wilde Lügen aufischt, wird der Bube ergriffen, und, mit Teer und Hühnerfedern geschmückt, aus der Stadt gejagt.

23.FPH.14

Bei der Untersuchung der Insel Charak, die der Insel Jargam benachbart in der Baronie Aeltikan liegt, werden weitere Hinweise auf die Präsenz der Kemi auf den Waldinseln gefunden. Neben einigen Werkzeugen aus der 16. Dynastie werden zeitlich unbestimmbare Reste von einfachen Behausungen entdeckt.

25.FPH.14

In Pläne wird heute beim Versuch, sich in die Residenz der Baronin von Cháset einzuschleichen, ein Agent gefaßt, der noch vor dem ersten Verhör bereitwillig gesteht, für den Geheimdienst des "Königreichs Nostria eine delicate Mission" auszuführen versucht zu haben. Wie es weiter heißt, sollte er einen andergast'schen Prinzen, der sich in Begleitung Ihrer Hochgeborenen Iskra Smorebrod befinde, aufspüren und unbemerkt nach Nostria schaffen³¹⁸. Die K.K.A.B. dementieren daraufhin den Aufenthalt eines Prinzen aus Andergast auf dem Territorium des Kemi-Reiches und kündigen weitere Ermittlungen zur Aufklärung jenes mysteriösen Falles an.

29.FPH.14

Ein skandalöser Eklat wird heute aus der Hauptstadt des Yaquir-Königreiches Vinsalt gemeldet. Ein dort ungehindert sein Unwesen

treibender Agentenring der Pestbeule entführt den 2. Botschaftssekretär der kem'schen Gesandtschaft in Vinsalt Arrek Cermutân und zwingt ihn unter dem Einsatz von Rauschkräutern zum Verrat von wichtigen Geheiminformationen. Obwohl der kem'sche Diplomat noch am selben Abend relativ unversehrte freigelassen wird, protestiert die kem'sche Gesandtschaft in Vinsalt, Charya de Richemon, ergebnislos bei Königin Amene höchstselbst über die "provokante und feige Tatenlosigkeit der Kusliker Garde."

An der kem'schen Nordgrenze unternehmen heute kleinere Kontingente des Regiments "Todesvogel" Erkundungsmissionen auf al'anfanischem Territorium, wobei auf kem'scher Seite zwei Soldatinnen leicht verletzt werden. Die Frau Gardekriegsherrin macht jedoch deutlich, daß eine größere militärische Operation im Grenzgebiet nicht geplant sei. Zudem wird bekanntgegeben, daß ab sofort die Frau Fédâykîm-Gardeleutnant Elane von Hillx das Kommando über das Regiment "Todesvogel" übernimmt³¹⁹.

Die grausige Mordserie in Târethon findet ihre Fortsetzung. Unweit des Dorfes Za'rah wird die schrecklich verstümmelte Leiche eines jungen Bauernjungen gefunden. Auch bei diesem Opfer fehlen diverse Körperteile. An einem verbliebenen Oberarmstumpf finden die Geweihten des Herrn, die diesen Fall untersuchen, menschliche Bißspuren.

30.FPH.14

Der Baron von Mekábtá, Abdallah Al-Zahyd, reist heute in Begleitung des Barons von Mergyan, Dajin Kazan, aus Khefu in Richtung Keft ab, um dort den für alle Rastullahgläubigen äußerst bedeutsamen Tag des Schwurs an dem heiligen Ort zu begehen.

In H'Rabaal scheint nun in den Friedensverhandlungen auch mit Sylla ein Kompromiß gefunden worden zu sein. So bestätigt Kemi zwar die Inbesitznahme von Ost-Yleha durch Sylla, erhält aber das Recht, diese Frage in bilateralen Verhandlungen neu zu diskutieren, sollte es sich erweisen, daß die Teilung Ylehas zur Destabilisierung der östlichen Provinzen des Kemi-Reiches führt. Inzwischen scheint auch König Mizirion bereit, von seinen Maximalforderungen zurückzutreten und sich mit dem Verlust Mer'imens vorbehaltlich einer späteren Rückgabe H'Rabaals endgültig abzufinden. Wie es heißt, seien ihm hierfür mehrere strategisch wichtige Orte im nördlichen und mittleren Grenzabschnitt angeboten worden. So seien die kem'schen Truppen unter Umständen gar bereit, die so oft umkämpften Orte Quedinburg, Yulzberg und die Schmiedsfeste

³¹⁷ Also nein, alles was recht ist, aber...

³¹⁸ Armer Ritter Bert!

³¹⁹ Abdallah Al-Zahyd, der eigentlich vorgesehene Kommandeur, wurde aufgrund religiöser Differenzen beurlaubt.

zu räumen, wenn die Häuptlinge der verbündeten Waldmenschen-Stämme dem zustimmen.

2.FPE.14

Ihre Majestät, Nisut Peri III., Tochter des Boron, betraut den Baron von Yleha/ West, Seine Hochgeborenen Aspa Prokas, mit der Erziehung der königlichen Kronprinzessin Ela. Der Ritter zeigt sich ob der ihm zugestandenen großen Ehre höchst erfreut und verspricht, die Prinzessin ganz im Sinne ihrer Mutter zu erziehen. Der Kannibale von Tárethon hat erneut zugeschlagen. Am Stadtrand von Khefu wird heute die Leiche einer zurückgezogen lebenden Kräuterfrau aufgefunden. Der Körper der Toten ist in zahlreiche Stücke zerhauen, mehrerer Knochen und Fleischteile weisen menschliche Bißspuren auf. Von Herz, Leber und Lunge fehlt jede Spur.

3.FPE.14

In H'Rabaal treffen heute K.K.A.B.-Agenten unter der Führung von Generalobristin Rhônda Aalborg ein. Bereits am Mittag erstürmen die Söldlinge ein Haus in der Altstadt von H'Rabaal, wobei ein Bewohner getötet wird. Weitere Verhaftungen erfolgen im Verlaufe des Nachmittags

8.FPE.14

Cancellarius Dio de Cavazo äußert sich heute sehr besorgt über die Mordserie, die das kem'sche Kernland heimsucht. Leider „habe man noch keinerlei Spuren der menschlichen Bestie“, die für die grausamen, kannibalistischen Umtriebe verantwortlich ist.

Des weiteren weist der Graf von Djunizes böswillige Unterstellungen kaisertreuer Schergen zurück, wonach er die Ruhe in der ostkem'schen Stadt Hôt-Alem mit brutalen Zwangsmitteln aufrechterhalte. Zwar seien in der Tat K.K.A.B.-Söldlinge in Hôt-Alem eingesetzt, doch gehen diese ausschließlich gegen Agenten und Kollaborateurinnen des al'anfaner Besatzungsregimes vor. „Ganz Kemi“ begrüße dagegen die Wiedervereinigung Hôt-Alems mit dem Káhet.

12.FPE.14

Erneut wird die Stadt Morek auf Áaresy ihrem Ruf als Zentrum der geistigen Verwirrtheit in Kemi gerecht. Ein sichtlich gestörter Mann behauptet heute auf dem Marktplatz der Stadt vor zahlreichen versammelten Bürgern, daß der Diktator Hal in Wahrheit eine Frau sei, die sich nicht länger der Verstellung unterwerfen wollte und deshalb ihr Verschwinden im Bornland selbst organisiert habe. Der Verrückte löst durch seine abstruse Theorie große Heiterkeit aus und wird nach seiner Verhaftung durch die

Stadtgarde den Bürdern und Schwestern der Mutter Nisukea, die ein Noionitenkloster unweit der Hafenstadt unterhalten, zur Behandlung übergeben.

17.FPE.14

Bei neuerlichen Unruhen in H'Rabaal wird in der Hauptstadt der Grafschaft Mer'imen das Grundbuchamt durch Feuer erheblich beschädigt. Neben wirren achazfeindlichen Parolen läßt der Mob auch die Drohung verlauten, den „Befreiungskampf gegen die kem'schen Besatzerinnen und Besatzer“ auszuweiten. Der Vorgang bringt die Friedensgespräche in der nordkem'schen Stadt erneut an den Rand des Abbruchs, denn die Kemi kündigen an, bei weiteren Aufständen nicht länger den Ausgleich mit dem Königreich Brabak, das tagtäglich "eindrucksvoll demonstriert, daß es an einer friedlichen Regelung nicht interessiert" sei, suchen zu wollen.

24.FPE.14

In Sefechnu Sebá werden heute zahlreiche Waren versteigert, die während der Besatzungszeit der Stoerrebrandt-Kompagnie enteignet wurden. Der Erlös dieser Aktion kommt aufgrund einer Anordnung der Baronin Shila de Dragoncourt den Kriegsgeschädigten zugute.

25.FPE.14

Vor dem Dorf Sánech auf Cháset kommt es zu einem Gefecht zwischen dem kem'schen Kriegsschiff "Semau" und dem Piratenschiff "Blutbraut". Dabei wird die kleine Piratenkogge, die der Bande des „Admiral Jagotin“ zuzuordnen ist, mit Mann und Maus versenkt. Die Besatzung der "Semau" meldet einen Leichtverletzten.

27.FPE.14

Aus Nordaventurien wird gemeldet, daß die vereinigten Ork-Stämme eine große Offensive gegen den Svellt'schen Städtebund begonnen haben. Es wird berichtet, daß die überraschend gut bewaffneten und organisierten Orken, eine Art intelligenter Affen, große Erfolge erzielt haben – welch' schmach für die mittelreichische Armee!

Bei den Friedensverhandlungen in H'Rabaal zeichnet sich nach der Einigung des Kemi-Reiches mit Chorhop und Sylla eine Übereinkunft nun auch mit Brabak ab. Zwar bestätigt Brabak mittlerweile den Anspruch des Kemi-Reiches auf Mer'imen, doch wird den Brabaki die Rückgabe H'Rabaals „nach einer angemessenen Frist“ zugesichert, sowie deutliche territoriale Zugeständnisse im Norden und der Mitte der derzeitigen Grenze versprochen. Kategorisch verweigert Ihre Majestät aller-

dingsdie Streichung eines Passus im Vertragsentwurf, in welchem Boron als der Gott der Götter bezeichnet wird.

UAT.14

Der diesjährige Unabhängigkeitstag wird mit einer feierlichen Prozession der kem'schen Geweihtenschaft vom Boron-Tempel zu Khefu bis zum Schlachtfeld bei Gediz begangen. Ihre Majestät, die mitsamt ihres Hofstaates an der Prozession teilnimmt, ehrt dort ihre tapferen Veteraninnen und Veteranen des Unabhängigkeitskrieges. Im anschließenden Gottesdienst, der von Ihrer Majestät und Ihrer Eminenz höchstselbst zelebriert wird, propagiert letztere den "ewigen Kampf gegen die al'anfaner Ketzerei". Den Abschluß der Feier bildet ein großes Musikepos im Áchesá-Arena zu Khefu, in dem eindrucksvoll Not und Leiden der kem'schen Bevölkerung während des Krieges dargestellt werden.

9.FIN.14

Aufgrund der stürmischen See im südwestlichen Teil der Markgrafschaft Neu-Prêm ordnet das Hafenamtsamt in Plâne ab sofort die Suspendierung sämtlicher Schiffsverbindungen nach Cháset an³²⁰. Die Bevölkerung der Baronie wird zum sparsamen Verbrauch von Importgütern aufgefordert.

10.FIN.14

Aus Bragahn wird berichtet, daß das Königreich Kemi und die Baronie Bragahn ab sofort Handelsbeziehungen aufnehmen werden. Zu diesem Zweck wird den Bragahnern in Khefu ein Kontor samt Schiffsmole übereignet. Zu weiteren Erörterungen wird der Händler Tiftal zu Stippwitz in die Hauptstadt reisen, wo er später auch die Leitung des Kontors übernehmen wird.

12.FIN.14

Aus Yleha kommen Berichte, wonach die Kronprinzessin Ela von kem'schen Truppen als vermeintliche "Landstreicherin" aufgegriffen wurde. Der Baron von Yleha, Hochgeborene Aspa Prokas, ist ob der eigenmächtigen Erkundungsreise Ihrer Kronprinzesslichen Hoheit etwas verärgert und weist sie zur weiteren Ausbildung der Truppen zu, die im südylehischen Dschungel derzeit an der Militärbasis Elaheim arbeiten.

Zur Bestätigung der guten Beziehungen der Baronie Bragahn zum Königreich Kemi erteilt heute Ihre Majestät, Nisut Peri III., dem Zwerg Alrik Titoh Thuca die Erlaubnis, in Kemi einen Ingerimtempel zu eröffnen. Die Spezialität des Ingerimmdieners sind Massenweihungen,

³²⁰ Die Schiffsrouten wurden zwanzig Praiosläufe später wieder uneingeschränkt freigegeben.

doch darf getrost bezweifelt werden, ob er diese auch im Land des Herrn vorführen kann.

In H'Rabaal verhafteten Einheiten des kem'schen Geheimdienstes mehrere Rebellen.

15.FIN.14

In Peri wird ein Spion aus Sylla verhaftet. Der als Händler getarnte 35-jährige Ayet Zann gesteht, daß er Informationen über die kem'sche Flotte für einen Verräterlohn an seine syllanischen Auftraggeberinnen weitergegeben hat. Das Oberkommando der Schwarzen Armee bestätigt kurz darauf, daß durch das abscheuliche Verbrechen des Spions mehrere wichtige Dokumente abhanden gekommen seien. Der Spion wird noch am selben Abend von Hochgeborenen Dajin Kazan hart, aber gerecht zum Tode verurteilt.

Eine kuriose Nachricht, die sich mehr als alles andere dazu eignet, die absurde Politik des Mittelreiches bloßzustellen, wird uns heute von unseren Schwestern und Brüdern im Reiche übermittelt. Dort hat nämlich gestern jener unsägliche Answin den Kaiserthron usurpiert, der bereits vor vielen Götterläufen wegen eines Mordanschlages auf den Halssohn Prinz Brin in Acht und Bann geschlagen wurde. Eine sichtlich amüsierte Nisut Peri III. Ni Kemi bemerkt dazu gegen Abend in einem Schreiben an Ihre Eminenz, daß sie selbstverständlich jenen Answin nicht als Kaiser akzeptiere und sich auch unter seiner Herrschaft die Politik des Kemi-Reiches gegenüber dem Reich nicht ändern werde.

19.FIN.14

Drei vom andergastischen Hofe (!) gedungene Agenten werden zu Plâne verhaftet, als sie versuchen, in die Residenz Ihrer Hochgeborenen Iskra Smorebrod einzubrechen. Die Schurken gestehen in einem Verhör, daß sie von ihrer Regierung den Auftrag erhielten, jenen andergast'schen Prinzen, der sich auf Cháset aufhalte, vor den Nachstellungen nostrischer Schergen zu schützen. Bereits am 25.FPH. war ein nostrischer Agent verhaftet worden, der jenen ominösen Prinzen nach Nostria entführen wollte.

24.FIN.14

Ein Sturm im östlichen Teil der Markgrafschaft Neu-Prêm richtet heute in Morek erhebliche Schäden an. Erste Berichte sprechen von mindestens sechs Verletzten sowie von erheblichen Sachschäden an Wohnraum und Schiffen.

Ihre Eminenz ordnet die Einrichtung einer Gedenkhalle an, in der die Portraits aller im Hort des Bösen gefallenen Helden gezeigt werden sollen.

Im Mittelreich wird erstmals das Vorgehen des Thronräubers Answin kritisiert. Aus der Provinz Kyndoch, Lehen unseres früheren Gouverneurs Osidor von Halberg, verlautet, daß dessen Mutter, die Freifrau Manola von Geheim-Halberg, diesem "Answin-Lümmel ziemlichen Ärger" angedroht habe, sollte er nicht bis zum 1.Praios den "Thron an Prinz Brin abtreten." Auch aus zahlreichen anderen Baronien werden Unmutsäußerungen über den Usurpator gemeldet.

In einer offiziellen Note an den nostrischen und andergst'schen Hof dementiert Ihre Majestät, die Nisut von Kemi, die Anwesenheit eines "Prinzen aus Anergast" auf dem Territorium des Königreichs Kemi. Der Graf de Cavazo meint hierzu nur, daß der einzige Anergaster, der sich derzeit auf Cháset "rumtreibe", der Ritter Bert von Greuelfingen sei, und der sei "nun gewiß kein Prinz, obwohl man's manchmal tatsächlich glauben könnt' - Ihr wißt schon, wie ich's meine, nicht?"³²¹ Noch am selben Praioslauf werden die andergast'schen Agenten mit ihrem nostrischen "Kollegen" ausgewiesen und mit der Einlieferung ins moreker Noionitenkloster bedroht, sollten sie die bizarre Posse fortzusetzen versuchen.

26.FIN.14

Aufgrund der Aussage des syllanischen Agenten Zann kann heute in Plâne dessen Komplizin enttarnt werden. Die Schurkin wollte sich in die kem'sche Überseeprovinz absetzen, doch scheute sie offenbar aufgrund befürchteter Überwachungsmaßnahmen im Hafen von Peri die Buchung einer Passage. Da sich die Spionin sich mit einem vergifteten Dolch der Verhaftung zu entziehen versucht, kann sie leider nicht lebend gefangengenommen werden.

1.FRA.14

Der Zentralrat in Khefu beschließt heute, dem Bergfürsten Tork Sturmfels den kem'schen Wohltatsorden verleihen. Der Antrag wird von der Vertreterin aus Sarslund³²² eingebracht, die damit die Verdienste des Bergfürsten um den Wiederaufbau der Stadt Stut-Ymi'keku würdigt, den dieser mit großzügigen Spenden gefördert hat.

Mittlerweile scheint sich zwischen den beiden selbsternannten Kaisern Answin und Amene-Horas eine ernstliche Auseinandersetzung um Almada anzukündigen. Wie berichtet wird, zieht der Thronräuber zu Gareth starke Truppen um Punin zusammen.

³²¹ Zur Aussage des Grafen de Cavazo bemerkt Ihre Erlaucht Iskra Smorebrod in erfrischender thorwal'scher Weise: "Blödmann, der Cavazo!"

³²² kaltes Land (Ü.)

2.FRA.14

Die Baronin Shila de Dragoncourt verschwindet heute spurlos aus ihrer Residenz zu Se-fechnu Sebá. Auch der Gesandte des Barons Danilo Caer Donn von Cres, Robert von der Tommel, ist nicht auffindbar. Da ein Verbrechen nicht ausgeschlossen werden kann, beginnt noch am selben Praioslauf das K.K.A.B. mit den Ermittlungen in diesem Fall. Gegen Abend scheint festzustehen, daß die Baronin in Begleitung Roberts freiwillig in Richtung Marsekan abgereist ist. Nisut Peri III., die ob der seltsamen Tat der seit ihrer Erblindung unter schwerem Kummer leidenden Baronin besorgt ist, sagt daraufhin ihre Tsatagsfeier ab.

5.FRA.14

Einheiten des kem'schen Geheimdienstes stürmen in H'Rabaal erneut ein Haus und töten dabei zwei Einwohnerinnen. Bei der Durchsuchung der Wohnstatt werden Dokumente sichergestellt, aus denen hervorgeht, daß der letzte Gouverneur der Stadt, Alvaro Díaz Iragonez, der sich mittlerweile als Privatgefangener Ihrer Hochwohlgeborenen Junivera von Pericum-Mer'imen in sicherem Gewahrsam befindet, jene Aufstände, die die Stadt seit ihrer Befreiung in zunehmenden Maße verunsichern, organisiert hat.

10.FRA.14

Bei den Friedensverhandlungen in H'Rabaal einigen sich heute auch die Vertreter des Königs von Brabak mit den Kemi. Wie bestätigt wird, tritt das Königreich Brabak seine ehemalige Norostprovinz Mer'imen bis zum Dorf Yiah an Kemi ab, erhält dafür aber die strategisch äußerst wichtigen Orte Quedinburg, Yulzberg und die Schmiedsfeste zurück. Im Nordwesten räumen die Kemi das Gebiet um Fort Zill, und im Südosten geht die Schwarze Armee auf die Linie Chereteru-Rekáchet zurück. H'Rabaal soll an Brabak zurückgegeben werden, wenn sich ein dauerhafter Friede zwischen den Erzfeinden als möglich erweist. Die Unterzeichnung des Vertrages wird am 1.FPR.15 von den Herscherinnen und Herrschern der vier Reiche in H'Rabaal vollzogen werden.

14.FRA.14

Im Prinzessin-Rhônnda-Archipel in Marlan fordert der nach dem gierigen Despoten des Mittelreichs benannte Strudel "Kaiser Hal" erneut ein Opfer. Die Großgaleere "Stern von Rethis", die mit einer Ladung Blei von den Zyklopeninseln nach Re'cha unterwegs ist, kann dem Untergang zwar mit letzter Kraft entkommen, doch werden dabei vier Seeleute verletzt. Auch muß ein Großteil der Ladung aufgegeben werden.

Beim Ort Yunta'hedsh wird erneut ein Opfer des Kannibalen von Tärethon aufgefunden. So gräßlich der Anblick auch war, er bietet den Geweihten des Herrn die beunruhigende Gewißheit, daß die grausame Bestie in seinem Vorgehen planvoller und geschickter wird.

15.FRA.14

Seine Hochwohlgeboren, Graf Hagen von Altmark-Ordoreum, gibt heute kund zu wissen, daß er sich in zwei Monden vermählen wird. Zu dieser Festivität werden neben unserer Herrin und ihrem Hofstaat alle Adligen des Reiches eingeladen.

17.FRA.14

In Tares auf Pet'hesá wird heute ein hochrangiger Minister des Merkan-Regimes verhaftet. Der Schurke war nach dem siegreichen Vormarsch der Schwarzen Armee in die Überseeprovinz geflohen, von wo aus er auch weiterhin seine Herren in der Pestbeule mit wichtigen Informationen versorgte. Seine Verhaftung ist einer Bürgerin aus Khefu zu verdanken, die sich derzeit in Tares zu einem Besuch bei ihren vor der Besatzungsmacht geflohenen Verwandten aufhält und den ehemaligen "Minister für Steuerwesen" sofort erkennt und bei der Garde anzeigt.

20.FRA.14

Die Baronie Mergyan erhält heute als erste Provinz des Kemi-Reiches ein geschriebenes Gesetz, das das Zusammenleben der Bevölkerung zu regeln versucht.

21.FRA.14

Vor dem Dorf Tares auf Pet'hesá wird der ehemalige "Minister für Steuerwesen" des Merkan-Regimes, Taruk Solwara, vor zahlreichen jubelnden Menschen im Meer ertränkt. Hochwohlgeboren Chanya Al'Mout'pekeret höchstselbst hat das vom Dorfschulzen verhängte Todesurteil bestätigt.

28.FRA.14

Bei Chetpet'anch in der Baronie Mergyan tötet Hochgeboren Dajin Kazan eine Attentäterin, die versucht, den Baron durch einen Giftdolch zu ermorden.

Beim Dorf Mechat in der Baronie Marlan versuchen charyptische Seeräuber ein Waldmenschens-Lager unter dem Häuptling des Stammes der Zylkani-Waldmenschens anzugreifen. Der 78-jährige Häuptling Nawapanau und sein Volk erweisen sich aber als überraschend wehrhaft und schlagen die Angreifer in die Flucht.

30.FRA.14

Die Stadtgarde des Dorfes Mechat in Marlan überwältigt heute in einer Höhle an der Küste der Provinz insgesamt zehn Seeräuberinnen und Seeräuber. Bei der Aktion entkommt ein Pirat. Noch am selben Mittag werden die Schurken zum Tode verurteilt.

2.NAL.14

Vor der Küste der Insel Mikkan bei Mechat werden heute vier Seeräuberinnen und Seeräuber im Meer ertränkt.

4.NAL.14

Im Dorf Meden auf Aeltikan werden bei einem durch Blitzschlag ausgelösten Großbrand fünfzehn Menschen verletzt. Vier Häuser werden vollständig zerstört.

1.FPR.15

In den Städten und Dörfern des Reiches beginnen heute die Spiele zur ersten Runde der diesjährigen Imman-Meisterschaft. Die Bevölkerung zeigt mit sehr gutem Besuch, daß diese Art der Unterhaltung durch den langen und grausamen Krieg nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt hat. Abgesehen von einigen kleineren Auseinandersetzungen in Khefu, Re'cha und Biazan verläuft die Volksbelustigung friedlich.

Die Kanzlei legt heute zu Khefu die Ergebnisse des ersten Nachkriegszensus' vor. Neben einem relativen Zuwachs der Rechtgläubigen ist bemerkenswert, daß der Anteil der im Lande geborenen "nichteingeborenen" Einwohnern nun bereits deutlich angewachsen ist. Durch Kriegs- und Besatzungszeit ist aber ein deutlicher Rückgang der Produktivität festzustellen, der vermutlich erst in zehn bis fünfzehn Götterläufen aufgeholt werden kann. Die Handelsmagnatin Leyla Al'Plâne ist allerdings der Ansicht, daß es durch eine deutliche Intensivierung des nunmehr durch die sich beruhigende politische Lage prosperierenden Handels doch "sehr bald" zu einem deutlichen Aufschwung und zur schnellen Bewältigung der großen und teuren Wiederaufbauaufgaben kommen kann.

In einer feierlichen Zeremonie unterzeichnen heute König Mizirion von Brabak, die Harani Dailam Saba al Sylla, Patriarch Zeforika von Chorhop und Nisut Peri III. Ni Kemi einen Vertrag, der das friedliche Zusammenleben und die weitgehende Zusammenarbeit auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiet der vier Reiche garantiert. Damit ist der nun nahezu zwölf Götterläufe andauernde Kriegszustand mit dem Königreich Brabak endlich beendet. Der Friedensvertrag zwingt die Kemi zu umfangreichen territorialen Zugeständnissen an das Königreich Brabak, das einen großen Teil seiner verlorenen Gebiete im Norden und

Osten zurückerhält. Die Grafschaft Mer'imen mit der Hauptstadt H'Rabaal bleibt jedoch auch weiterhin ein Bestandteil des Königreichs Kemi, auch wird den Kemi erlaubt, in den Unterzeichnerstaaten Tempel des kem'schen Boronsritus zu eröffnen, was Ihre Majestät als "großen Erfolg" bezeichnet.

Ab heute beginnt die Dienststelle für das Finanzwesen /Abt. Haushaltsplanung und Schatzverwaltung mit der Auszahlung der Veteranenrente an die retardierten Kämpferinnen und Kämpfer der Schwarzen Armee.

Unsere weise Herrin erhebt Hochgeborenen Iskra Smorebrod von Cháset zur Markgräfin von Neu-Prêm. Ihre Majestät begründet ihre Entscheidung mit den großen Verdiensten Ihrer Erlaucht bei der Ansiedlung der nichtrückkehrwilligen Besatzungsflüchtlinge, die als "vorbildlich" für die Wiederaufbaumaßnahmen in Kemi gelten könne³²³.

Die ehemalige Markgräfin der Überseeprovinz, Gardekriegsherrin Chanya Al'Mout' pekeret, wird von Nisut Peri III. zur Herzogin von Chentasû³²⁴ erhoben. Das Herzoginnentum umfaßt die Grafschaften Ordoreum, Terkum, Mer'imen und Djunizes. Zudem wird der Ritter Bert von Greuelfingen aufgrund seiner tapferen Taten für das Káhet zum Edlen von Chesáyt ernannt.

2.FPR.15

Das Königreich Kemi und die reich'sche Baronie Bragahn vereinbaren heute den Zusammenschluß ihrer Handelsaktivitäten zur Brakem-Südmeerkompagnie. Damit wird ein äußerst wichtiger Schritt zum Aufbau gesicherter Absatzmärkte für kem'sche Südmeerwaren im Mittelreich getan.

12.FPR.15

Die Offensive der Orkwesen in Nordaventurien scheint derzeit zum Stillstand gekommen sein. Wie es heißt, sei es den Schwarzpelzen gelungen, den Svellt'schen Städtebund zu zerschlagen und weite Teile des Nordens unter ihre Kontrolle zu bringen. In der Tat sind in den letzten Monden einige Einwanderinnen und Einwanderer aus dem Norden in Kemi eingetroffen.

15.FPR.15

Im Mittelreich gibt heute "Kaiser" Anwin die Absetzung zahlreicher treu zum Despoten Hal stehender Lehensnehmer bekannt. Wie uns mitgeteilt wird, sind von dieser Maßnahme auch Osidor Alberich Siegismut von Halberg, Baron von Kyndoch und ehemaliger Protektor

³²³ Und da gibt es tatsächlich Leute, die bezeichnen Thorwal'sche als "tumbe Barbarinnen"!

³²⁴ Eidechse (Ü.)

der Südmeerprovinz Kemi³²⁵, sowie Baron Barytoc Naniec Thuca von Bragahn betroffen. Die ebenfalls kemifreundlichen Barone Danilo Caer Donn von Cres und Siam Lacara von Dubios werden dagegen mit einer Ausweitung ihrer Lehensgebiete bedacht.

In der garether Propagandapostille "Aventurischer Bote" erscheint heute eine unverschämte Drohung des unbelehrbaren Barons von Kyndoch an Ihre Erlaucht Iskra Smorebrod von Neu-Prêm, die in ihrer so sympathischen thorwal'schen Art mehr als einmal bereits betont hat, was sie vom unsäglichen Tyrannen Hal hält. Zwar weist Ihre Majestät diesen Affront umgehend zurück, doch darf gestrost bezweifelt werden, daß sich Ihre Erlaucht in ihrem positiven Urteil über das Ableben des Despoten durch plumpe Drohungen eines verblendeten Kleinadeligen beeinflussen läßt. Mögen der Herr und sein Enkel Swafnir uns diese mutige Heldin lange Zeit erhalten!

21.FPR.15

Die Freifrau Manola von Gehrheim-Halberg erklärt heute nach dem Bekanntwerden der Absetzungsmaßnahmen "Kaiser" Anwins die reich'schen Barone betreffend zu Kyndoch, daß sie sich den Anordnungen des Usurpators zu Gareth verweigere. Da sich ihr Sohn derzeit an unbekanntem Ort im Bornland aufhalte, sei es nun ihre Pflicht, die anderen Barone des Mittelreichs aufzufordern, sich der Rebellion Kyndochs anzuschließen. Ihre Majestät läßt der Freifrau, die über eine weitaus realistischere Sicht der Dinge verfügt, als ihr unbelehrbarer Sohn, in einer Note ihre besten Wünsche zukommen.

22.FPR.15

In Peri wird ein Spionagering aus Sylla aufgedeckt, dem fünf treulose Matrosinnen und Matrosen der Schwarzen Armee angehören. In einem sofort angesetzten Verfahren beweist Hochgeborenen Dajin Kazan von Mergyan, daß seine Untertanen in ihm einen harten, aber gerechten Richter haben, denn der Anführer der Spione, Bootsmann Jamid Anares, wird zum Tode, seine vier Mitläuferinnen und Mitläufer dagegen zu fünfundzwanzig Götterläufen Zwangsarbeit auf den Plantagen Neu-Prêms verurteilt.

23.FPR.15

Erneut erreichen das Ohr des Chronisten die neuesten Meldungen über die Lage im Mittelreich. Demnach hat die kyndocher Landmiliz den Aufstand gegen den Rebellenkaiser gewagt. Auch findet die Rebellion in Nordmarken

³²⁵ Osidor Alberich Siegismut von Halberg soll verschwörerische Kontakte zum "Rebellenreich" Kemi gepflegt haben. Ausgerechnet Osidor Alberich Siegismut von Halberg...

und Windhag viel Zuspruch, sind doch gar zahlreiche Barone von den Zwangsmaßnahmen des Usurpators betroffen. Der Baron von Cres und die Baronin von Dubios scheinen sich den Bestechungsversuchen des "Kaisers" Answin zu versagen und ihrerseits den Widerstand in ihrer Provinz organisieren zu wollen. Auch im Fürstentum Kosch und in Tobrien bilden sich mit den Baronien Bragahn und Kathenberg erste Keimzellen der Widerstandsbewegung. Es ist abzuwarten, inwieweit sich der Bürgerkrieg im Mittelreich auf das Verhältnis des Káhet zu seiner ehemaligen Kolonialmacht auswirkt.

26.FPR.15

Vor Sunu Sebá werden heute bei einem Schiffsunglück fünf Matrosinnen und Matrosen schwer verletzt. Das kleine Segelschiff "Orpania", das mit einer Ladung landwirtschaftlicher Geräte aus Morek nach Sefechnu Sebá unterwegs ist, läuft bei rauher See auf eines der der Küste vorgelagerten gefährlichen Riffe auf und sinkt innerhalb weniger Sandkörnlein. Nur der Gnade des Efferd und der frühzeitigen Bergung der Schiffbrüchigen durch mutige Fischerinnen und Fischer ist es zu verdanken, daß keine Toten zu beklagen sind.

27.FPR.15

Drei Verletzte fordert heute ein Orkan über den südlichsten Ausläufern der Baronie Tásebá, zudem werden drei Hütten und ein Schiff beschädigt.

1.FRO.15

Zu Biazzan in der Baronie Táheken³²⁶ beginnen heute die einwöchigen Feierlichkeiten anlässlich der Hochzeit des Grafen Hagen von Altmark-Ordoreum. Ihre Majestät höchstselbst, die mitsamt ihres ganzen Hofstaates angereist ist, eröffnet die Feierlichkeiten. Auch alle anderen Adeligen des Reiches sind der Einladung des Grafen gefolgt, der sich darüber höchst erfreut zeigt.

5.FRO.15

Die Hochzeit des Grafen Hagen von Altmark-Ordoreum findet heute im grossen Ballsaal seiner Residenz zu Biazzan in der Baronie Táheken im Beisein des Adels des Reiches statt.

8.FRO.15

Der Herzog des nordandergast'schen Herzogtums Engasal, Garf I., bietet dem Königreich Kemi in einem Schreiben die Aufnahme von diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichen an. Nach-

dem Ihre Majestät, sie lebe ewig, mit Hilfe des Kanzlers des Königreichs Kemi, Dio Cardassion de Cavazo, die Lage des Herzogtums im Kartenwerk ausfindig gemacht und über die Vorteile der angebotenen Beziehungen diskutiert hat, erklärt sie sich mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen einverstanden.

15.FRO.15

Eine gewaltiger Brand verwüstet in Sefechnu Sebá eine ganze Häuserzeile in der Gerberstraße. Wie die Stadtgarde meldet, werden dabei achtzehn Menschen zum Teil schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks ist bislang ungeklärt, doch kann ein Anschlag ausgeschlossen werden.

17.FRO.15

Erneut wird das Áaresy-Archipel von einem schweren Orkan heimgesucht. Hauptsächlich betroffen ist das Dorf El-Sabbah in West-Mekábtá, in dem schwere Zerstörungen angerichtet werden.

In Khefu geht die Schivone "Königin Elissa" vor Anker, die sich unter dem Kommando des horasischen Landherrn Ascanio von Malur auf einer "Forschungsreise" zu den Waldinseln befindet. Die Bosparaner fallen dabei durch ein ziemlich überhebliches Gebaren auf. Auch kann der Verdacht, wonach die "Königin Elissa" ein Spionageschiff sei, nicht gänzlich ausgeräumt werden.

19.FRO.15

Auch die Erhebung Ihrer Erlaucht Iskra Smorebrod von Neu-Prêm in den Markgräfinnenstand hat nichts an ihrer Kampfbereitschaft geändert, was sich heute darin zeigt, daß die Edelfrau zusammen mit ihren Brüdern Torben und Bjorn bei Demy in der Baronie Marlan eine Bande von Seeräubern in die Flucht schlägt, die einen Überfall auf die Nordleute wagten. Möge der Herr unserer tapferen Markgräfin auf ewig wohlgesonnen sein!

21.FRO.15

Der Landherr Ascanio von Malur wird heute zu Khefu von Seiner Hochwohlgeborenen Dio Cardassion de Cavazo zu einer persönlichen Audienz empfangen. Der Landherr zeigt sich verärgert, daß ein Gespräch mit Ihrer Majestät, Nisut Peri III., unmöglich ist, da sich diese derzeit in H'Rabaal befindet, wo letzte Fragen über den Abzug der kem'schen Truppen von brabakischem Territorium beraten werden. Über den Inhalt der Gespräche wird nichts bekannt gegeben.

22.FRO.15

Im Dorf Syker auf Pet'hesá wird bei einem Raubüberfall der angesehene Kaufmann Bert-

³²⁶ Land des Herrschers (Ü.)

Alrik von Kerrenheim erschlagen und ausgeraubt. Zwar kann der Mörder unerkannt entkommen, doch werden noch am selben Praioslauf zwei Verdächtige verhaftet, die umgehend nach Re'cha verbracht werden, wo sie befragt werden sollen.

Das bosparanische Segelschiff "Königin Elissa" verläßt den Hafen von Khefu, um seine Fahrt zu den Waldinseln fortzusetzen. Obwohl nunmehr als gesichert gelten kann, daß die Bosparani kem'sche Staatsgeheimnisse an sich bringen wollen, ordnet der Yret Ni K.K.A.B., Dio de Cavazo, keine Maßnahmen zur Festnahme der Spione und Spioninnen an.

24.FRO.15

Gegen Sonnenuntergang treffen die zwei Verdächtigen im Mordfall Kerrenheim in Re'cha ein, wo sie umgehend der markgäflichen Stadtgarde zum Verhör übergeben werden. Bald darauf gesteht der 24-jährige Dieb Harak ben Salah aus Khunchom die Tat, worauf er von Ihrer Erlaucht zum Tode verurteilt wird.

27.FRO.15

Auf dem Marktplatz von Pläne wird heute der des Raubmordes geständige Schurke Harak ben Salah aus Khunchom durch den Strang gerichtet.

29.FRO.15

Der kem'sche Geheimdienst registriert heute die Ankunft des bosparanischen Spionageschiffs "Königin Elissa" im Hafen von Port Stoorrebrandt. Der Landherr Ascanio von Malur trifft dort mit dem Kontorherren zu einem ausführlichen Gespräch zusammen, das der kriechende Vasall des holzköpfigen Raffzahns aus Festum wohl zu grauenhafter Lügenpropaganda über das Königreich der Kemi genutzt haben wird.

30.FRO.15

Zu Khefu werden die Spione Ayet Zann und Jamid Anares durch ein Armbrustkommando der Schwarzen Armee öffentlich erschossen. Die beiden Verräter erhalten damit den gerechten Lohn für ihre schändlichen Taten.

2.FEF.15

Das K.K.A.B. berichtet heute Ihrer Majestät von seinen bisherigen Erkenntnissen über das Schicksal der verschollenen Baronin Shila de Dragoncourt. Es konnte demnach in Erfahrung gebracht werden, daß die Baronin nach Beilunk im Mittelreich gereist sein. Doch leider habe sich dort ihre Spru verloren, denn vor einigen Praiosläufen schon sei die Gesuchte mit unbekanntem Ziel abgereist. Wie berichtet wird, sei die Baronin in Begleitung des Mark-

grafen von Beilunk und dessen Gefährten auf einer sogenannten „Reise zu den Sternen“.

Im südylehischen Dschungel sind die Bauarbeiten am Militärstützpunkt Elaheim am Catco-See fast abgeschlossen. Aufgrund einer Anordnung Ihrer Majestät, Nisut Peri III., wird der Stützpunkt durch einen fortwährend freizuhaltenden Pfad an die östliche Grenzstraße angebunden. Kronprinzessin Ela, die sich ebenfalls in Elaheim aufhält, ist bei bester Gesundheit und durch ihr lebhaftes Temperament den dort stationierten Soldatinnen und Soldaten sehr ans Herz gewachsen.

5.FEF.15

Für die außerordentliche Beliebtheit, der sich Ihre Erlaucht Iskra Smorebrod bei ihren Untertanen erfreut, mag ein Vorfall beispielhaft sein, von dem heute aus Cháset berichtet wird. So korrigiert die Thorwalerin die Verurteilung einer Hühnerdiebin, die im Dorf Nedjety zu einem Götterlauf Zwangsarbeit verurteilt werden sollte, zu einem Freispruch. Mit den Worten "die Kleine sieht ja ziemlich ausgemergelt aus, das geht nicht so, bei mir soll niemand Hunger leiden", läßt Ihre Erlaucht die sichtlich erfreute Diebin zu einer "privaten Freispruchfeier" mit "Feuer" und "gutem Essen" ein.

7.FEF.15

Das bosparanische Schiff "Königin Elissa" verletzt heute die kem'schen Hoheitsgewässer nördlich der Insel Mikkan. Nachdem das Schiff einem Zollboot der Kemi die Inspektion verweigert und flieht, ordnet Ihre Erlaucht Iskra Smorebrod die Verfolgung des Spionageseglers durch reguläre Kriegsschiffe an, um „diesen Süßwasser-Perückis ihr Kunsthaar in den Allerwerstesten zu stopfen!“

9.FEF.15

Das Königreich Kemi vereinbart mit dem Herzogtum Engasal den Austausch von Gesandten und den Aufbau intensiver wirtschaftlicher Beziehungen. Sobald sich die Lage in Nordaventurien wieder beruhigt hat, soll der Amtsrat Hanniball von Hasenhausen als Gesandter Ihrer Majestät, der Nisut von Kemi, in dem andergast'schen Herzogtum den noch auszuarbeitenden Vertrag über obige Vereinbarungen unterzeichnen.

10.FEF.15

Baron Danilo Caer Donn von Cres bestimmt Sahil aus Pervasin zum Vertreter des creser Gesandten in Kemi, Robert von der Tommel, der mit der Baronin von Taseba nach Nordaventurien unterwegs ist.

12.FEF.15

Einer der berüchtigten Herbststürme verwüstet die Baronie Cháset. Ersten Berichten zufolge werden dabei mehrere Personen verletzt; im Hafen von Plâne sinkt ein - dem Herrn sei Dank - unbesetztes Schiff, insgesamt sieben Hüttem werden schwer beschädigt, doch veranlaßt das Handelshaus Al'Plâne sofortige Wiederaufbaumaßnahmen. Für die nächsten Praiosläufe werden in der gesamten Überseeprovinz starke Stürme erwartet.

14.FEF.15

Vor Numesi kommt es zu einem ersten Gefecht zwischen dem bosparanischen Spionageschiff "Königin Elissa" und dem kem'schen Kriegsschiff "Semau". Nach mehreren Treffern wendet sich das Feindschiff zur Flucht und kann schließlich der kem'schen Schivone entkommen³²⁷.

16.FEF.15

Vor der Ostküste der Baronie Mekábtá kommt es zu einem Gefecht zwischen dem Piratenschiff "Jagotin III" und dem kem'schen Kriegsschiff "Keku", wobei durch einen Volltreffer auf dem Schiff der Schwarzen Armee eine Matrosin verletzt wird. Nach dem Abschluß der fälligen Reparaturen nimmt die "Keku" gegen Abend die Verfolgung der Piratenkogge auf.

17.FEF.15

Auf hoher See zwischen Benbukkula und Mikkan wird das Piratenschiff "Jagotin III" von der "Keku" gestellt und unter Beschuß mit Hylailer Feuer genommen. Dabei trifft die Bordschützin des kem'schen Kriegsschiffes wohl das Kabelgatt der Piratenkogge, denn auf dieser bricht sofort ein Brand aus, der kurze Zeit später das gesamte Schiff erfasst. Nach dem Untergang des Schiffes können keine Überlebenden geborgen werden.

19.FEF.15

Der Thorwaler Aragorn Arathornsson berichtet in einem Schreiben an Ihre Erlaucht Iskra Smorebrod, daß seine Otta auf dem Weg nach Kemi von al'anfaner Galeeren überfallen wurde, wobei neben zahlreichen Nordleuten auch die befreiten kem'schen Geiseln ums Leben kamen. Ihre Erlaucht entspricht dem Wunsch des Hetmanns auf Asyl in Kemi.

In Tomu stürzt heute ein Haus unter den kräftigen Böen eines Orkans ein, doch wird dabei glücklicherweise niemand verletzt. Obwohl der über dem östlichen Teil der Baronie Táni Morek³²⁸ wütende Sturm einer der stärksten in

³²⁷ Die "Semau" konnte nicht sofort die Verfolgung aufnehmen, da sie sich um drei Seesoldatinnen kümmern mußte, die während des Gefechts über Bord gegangen waren.

³²⁸ Land des Morek (Ü.)

diesem Götterlauf ist, sind aufgrund der rechtzeitigen Sturmwarnungen der Wahrsagerinnen und Wahrsager außer verwüsteten Feldern keine weiteren Schäden zu vermelden.

22.FEF.15

Der Bürgerkrieg im Mittelreich, bei dem die Rebellen bislang große Erfolge erzielen konnten, macht es derzeit unmöglich, den zügigen Aufbau der kem'sch-reich'schen Handelsbeziehungen zu verwirklichen. So bleibt auch momentan das Kontor der BRAKEM in Khefu unbesetzt, da es derzeit für Kontorleiter Tiftal zu Stippwitz unmöglich ist, die Baronie Bragahn auf sicherem Wege zu verlassen.

26.FEF.15

Auf der Insel Ullikani kommt es zu einem Scharmützel zwischen Schutztruppen des Handelshauses Al'Plâne und einem Erkundungstrupp des bosparanischen Schiffes "Königin Elissa", bei dem eine Kemi leicht verletzt wird. Die Spione und Räuberinnen aus dem Lieblichen Feld können schließlich in die Flucht geschlagen werden.

29.FEF.15

In Khefu trifft heute der creser Gesandte Sahil aus Pervasin ein, der von Seiner Hochwohlgeboren Dio Cardassion de Cavazo empfangen und zur Gesandtschaft der Baronie Cres begleitet wird, wo sich die beiden Edelleute ausführlich über den Aufstand gegen den Thronräuber Answin unterhalten.

Nisut Peri III. Ni Kemi erhält heute einen Abschiedsbrief der Baronin Shila de Dragoncourt, die sich dazu entschlossen hat, Kemi auf ewig zu verlassen und ihrem Geliebten, den sie während ihrer Amtszeit als Regentin des unbesetzten Teils des Kemi-Reiches zu Beilunk kennengelernt und nach dem Kriege dort auch wiedergefunden hatte, in eine "neue Welt" zu folgen. Ihre Majestät weigert sich dennoch, die Baronie Tásebá neu zu vergeben, sondern ernannt den Baron der benachbarten Ländereien von Mekábtá, Abdallah Al-Zahyd, zum "kommissarischen Gouverneur der Baronie Tásebá." Das mit der Suche nach der Baronin beauftragte K.K.A.B.-Kommando befindet sich derzeit bereits auf dem Rückweg nach Kemi. In einem weiteren Schreiben kündigt der mit der Baronin von Tásebá verschwundene Emissär der Baronie Cres, Robert von der Tommel, seine Rückkehr nach Kemi an.

30.FEF.15

Ihre Hochwohlgeboren Junivera von Perricum-Mer'imen verurteilt heute den Rebellen Romario della Conseilia und den ehemaligen Gouverneur der brabaker Nordostprovinz Alvaro Díaz Iragonez wegen Mordes und Aufwiegelei

zum Tode. Bei Sonnenuntergang wird Romario della Conseilia auf dem Marktplatz von H'Rabaaal vom königlichen Scharfrichter Herrn Absinthium von Gogam gehängt; dem schurkischen Alvaro Diáz Iragonez wird die zweifelhafte Ehre zuteil, der erste Delinquent in Kemi zu sein, an dem das Todesurteil durch eine Pfählung vollstreckt wird.

2.FTR.15

Aus West-Yleha wird heute gemeldet, daß Ihre Hoheit, Kronprinzessin Ela, vor nunmehr fünf Praiosläufen von einer Giftschlange gebissen wurde. Der umgehend gen Süden gereiste Baron von Yleha, Aspa Prokas, stellt bei seiner Ankunft in Elaheim jedoch fest, daß ein einheimischer Mediziner die Prinzessin bereits geheilt hat. Nisut Peri III. ordnet die Belohnung des Waldmenschen und einen Dankgottesdienst an und betont erneut, daß es auch weiterhin ihr Wille sei, die Prinzessin fernab des Hofes mit dem Leben im Königreich vertraut zu machen.

Ein Brandanschlag einer bislang unbekanntes Rebellen-Gruppe auf eine gut besuchte Schenke fordert in Syker auf Pet'hesá zwei Tote und vier Verwundete. Die Garde nimmt sofort die Untersuchung des Falles auf und fordert schnellstmögliche Unterstützung durch Geheimdienstruppen aus Re'cha an.

3.FTR.15

Ihre Hoheit Chanya Al'Mout'pekeret Al'Chentasû verläßt heute in Begleitung der Frau Gardemajorin Quenadya Mezkarai das Königreich zu längeren Verwandtenbesuchen. Während Ihre Hoheit als Ziel Anchopal in Aranien angibt, wird sich Quenadya Mezkarai ins Horasreich begeben.

In Khefu verläßt das erste, dem Prinzen Brin treu ergebene kem'sche Freiwilligenkontingent unter der Führung der Gardistin Remedios de Hérison das Königreich, um an der Seite des Barons Danilo Caer Donn von Cres gegen den Thronräuber Answin zu kämpfen. Die Kämpferinnen und Kämpfer wollen nach dem Sieg gegen den Usuropator im Mittelreich bleiben, wo die Familie de Hérison mit der Verwaltung des gleichnamigen Lehens beauftragt ist³²⁹.

10.FTR.15

Eneut verlieren vier wagemutige Helden und Heldinnen ihr Leben in den Kavernen des Bösen zu Ne'charka-re Tá. Die Gruppe unter der Tulamidin Hajjama Saba Jenemena betritt den verfluchten Ort kurz nach Sonnenaufgang unter den Gebeten der Geweihten des Herrn, doch bereits am Abend wird der zerrissene

Leib der Tulamidin vor der Treppe in die Unterwelt aufgefunden.

13.FTR.15

Die Kanzlei des Königreichs Kemi widerspricht hartnäckigen Gerüchten, wonach Hochgeborenen Shila de Dragoncourt als Kopfgeldjägerin im Orkland herumzöge. Zwar wisse man nicht, wo genau sich Ihre Hochgeborenen aufhalte, doch sei es undenkbar, daß sich die Baronin mit dem unwürdigen Gewerbe der Kopfgeldjagd beschäftige.

Ihre Majestät, die Nisut Ni Kemi, gibt bekannt, daß sie selbstverständlich bereit sei, im Falle einer Niederlage der aufständischen reich'schen Edelleute, diesen in Kemi Asyl zu gewähren. Derartige Anfragen seien bereits zahlreich eingegangen, so unter anderem von Baronin Siam Lacara von Dubios, Baron Gugi Ronem von Arbasien und der Freifrau Manola von Gehrheim-Halberg.

17.FTR.15

In Mergyan zerschlägt die Schwarze Armee die berüchtigte Banditenbande des Hoss Oleris. Das Versteck der Banditinnen und Banditen, die bereits seit mehreren Monden die gesamte Baronie verunsichern, kann durch den Verrat eines Bandenmitglieds in den Wäldern östlich von Chetpet'anch gefunden werden. Den Angriff des I.Banners der Schwarzen Armee auf den Unterschlupf führt Hochgeborenen Dajin Kazan höchstselbst an. Verluste werden keine gemeldet.

19.FTR.15

Um ihn von seiner offensichtlich falschen Ansicht über die Gestalt Deres zu überzeugen, befiehlt Nisut Peri III. ihrem Kanzler, dem Grafen de Cavazo, die Durchführung eines bedeutenden Experiments im Hafen von Khefu. Hier nämlich wird über dem Wasser in etwa fünf Schritt Höhe an einem Gestell eine hölzerne Kugel aufgehängt, die der Magus nun zu umrunden hat, ohne dabei ins Wasser zu fallen. Selbstverständlich fällt der Kanzler bei den angeordneten zehn Versuchen zehnmal ins Hafenbecken, was den gebildeten Leserinnen und Lesern, die die Scheibengestalt Deres wohl als unumstößlich richtig erkannt haben, nicht verwundern mag, den Unbelehrbaren aber dennoch nicht von seiner bizarren, in seiner Familie lange Zeit schon verhafteten Theorie abschwören läßt. Die Anregung aus der johlenden Menschenmenge, den Magus doch ins Noionitenkloster von Morek "umzusiedeln", mag Ihre Majestät dann doch nicht aufgreifen.

21.FTR.15

³²⁹ Remedios de Hérison ist unterdessen Prinz Brin zur Baronin des gleichnamigen Landstrichs erhoben worden.

In Mechat in der Baronie Marlan bricht nach Sonnenuntergang ein Brand aus, der sich rasch über mehrere Häuser der Altstadt ausbreitet. Wie bereits kurz nach dem Beginn der Löscharbeiten feststeht, wurde das Feuer durch unachtsames Hantieren mit einer Öllampe ausgelöst.

Vor der Insel Kossike kommt es zu einem erneuten Gefecht zwischen dem kem'schen Kriegsschiff "Semau" und dem bosparanischen Spionageschiff "Königin Elissa", wobei letzteres zwar mehrere Volltreffer erhält, dann jedoch in einen schweren Sturm gerät, der die Spioninnen und Spione wohl geradewegs in ihr nasses Grab geleitet. Efferd möge ihnen Gnade erweisen!

22.FTR.15

Der Brand in Mechat ist gelöscht. Wie gemeldet wird, sind insgesamt fünf Menschen verletzt worden. Sechs Hütten müssen abgerissen und neu aufgebaut werden, wofür die Familie Al'Plâne großzügige Unterstützung in Aussicht stellt³³⁰.

23.FTR.15

Hochwohlgeboren Junivera von Perricum-Mer'imen und Hochgeboren Aspa Prokas von Yleha verlassen heute das Königreich, um ihren alten Gefährten im Kampf gegen den "Kaiser" Answin beizustehen.

In Chesáyit kommt es zu einem mehrstündigen Gefecht zwischen Echsenmenschen und Conquistadores aus Al'Anfa, die nach einem abgewehrten Angriff auf das Achazdorf in einem verlassenen Wohnhaus Zuflucht gesucht haben. Als die Achaz durch eine Finte in das Haus eindringen können, geben die Sklavenjäger und Sklavenjägerinnen auf. Wie berichtet wird, werden bei der Auseinandersetzung fünf Al'Anfani gefangenommen, von denen vier zum Teil schwere Verletzungen davontragen. Die Achaz haben nur wenige Verletzte.

26.FTR.15

Die vor drei Praiosläufen verhafteten al'anfanischen Conquistadores werden heute nach ihrer Auslieferung durch die Achaz von Ihrer Erlaucht Iskra Smorebrod von Neu-Prêm zum Tode verurteilt.

27.FTR.15

Auf dem Marktplatz von Tares werden heute fünf al'anfanische Conquistadores durch den Strang vom Leben zum Tode befördert. Das öffentliche Schauspiel mag den Söldlingen der Pestbeule, die im Namen des Bösen wehrlose Wesen terrorisieren und ermorden, ein warnendes Beispiel geben.

³³⁰ Zitat Hanniball von Hasenhausen: "Was? Wir und großzügige Unterstützung?! Die Kassen sind leer!"

1.FBO.15

Am Heiligen Praioslauf des Herrn eröffnen in feierlichen Zeremonien die kem'schen Borontempel in Sylla, Chorhop und Brabak. Ihre Majestät, Nisut Peri III., sie lebe ewig, leitet die Zeremonie in Brabak, bei der auch ihr Bruder, König Mizirion III. von Brabak, anwesend ist. Unsere Herrin läßt bei dieser Gelegenheit erneut kundtun, daß nun alle Streitigkeiten zwischen dem Königreich Brabak und dem Königreich Kemi beendet seien und daß sie keinen Groll mehr gegen ihren "verehrten Bruder" Mizirion empfinde. Mittlerweile steht zudem eindeutig fest, daß der Honak-Agent und ehemalige Berater König Mizirions, Ebenezon geheißen, vor nunmehr neun Götterläufen in eigener Verantwortung die Ermordung des Gemahls Ihrer Majestät angeordnet hatte. Durch diese Tat wurde, sehr zum Gefallen des Ketzerdämons Tar Honak, die Feindschaft zwischen Brabak und Kemi auf viele Götterläufe festgeschrieben. Ebenezon ist vor einigen Monden aus Brabak geflohen, als das K.K.A.B. mehr und mehr Beweise für seine Beziehungen zu Al'Anfa erbringen konnte.

Im Dorf Uneb auf Cháset schlägt heute ein Blitz in das Haus des dortigen Schulzen ein und löst einen Brand aus, bei dem der Bürgermeister, seine Frau und seine vier Kinder zum Teil schwerwiegende Brandverletzungen davontragen.

5.FBO.15

Während ihr Sohn in den verschneiten Wäldern des Bornlandes immer noch nach der modernden Leiche des tyrannischen Hal fahndet - als ob seine Untertanen ihn nicht weitaus dringender benötigen würden -, erobert die Freifrau Manola von Gehrheim-Halberg heute mit ihren Verbündeten Elenvina, die Hauptstadt des Herzogtums Nordmarken. Die Lage in den anderen mittelreichischen Aufstandsgebieten ist derweil noch recht unübersichtlich, doch scheint die Rebellion weiter große Fortschritte zu machen. Unsere Herrin, die Tochter des Boron, dementiert derweil Gerüchte, wonach Kemi die Aufständischen in Almada mit im Unabhängigkeitskrieg von den Al'Anfanern erbeuteten Waffen und Ausrüstungsgegenständen unterstützen würde. Dennoch ist es mittlerweile erwiesen, daß sich die Aufständischen im Besitz von derartigen Waffen befinden. "Der Herr mag Euch die richtige Antwort erteilen. Wenn es aber Sein Wille ist zu schweigen, so müssen auch Wir schweigen", so tat die Hofheroldin Ihrer Majestät die Gedanken der Nisut kund³³¹.

³³¹ Der Herr schweigt noch immer...

6.FBO.15

In Yleha wird die Fertigstellung des Militärstützpunktes Elaheim und der strategischen Grenzstraße gemeldet. Ihre cronprinzeßliche Hoheit Ela befindet sich derweil wieder in der Hauptstadt der Baronie, um dort während der Abwesenheit Seiner Hochgeboren Aspa Prokas die Verwaltung der Baronie zu übernehmen³³².

14.FBO.15

Bei schwerer See sinkt heute vor der Ostküste der Baronie Mekábtá die Kogge "Mizirion über den Wellen" aus Brabak, nachdem sie auf eines der gefährlichen Riffe aufläuft. Stunden später kann die Besatzung zwar von Fischerinnen und Fischern geborgen werden, doch wird von Kapitänin Jana ter Geressen keine Spur mehr gefunden. Fünf verletzte Seeleute werden schnellstmöglich nach El-Sabbah gebracht, wo sich eine Wunderheilerin um sie kümmert.

18.FBO.15

Der edle Ritter von Chesáyt, Bert von Greuelingen, fügt der Chronik seiner Ruhmestaten erneut ein Kapitel an, von dem noch lange gesprochen werden wird. So stellt der tapfere Held sich heute alleine einem mindestens zwanzig Personen zählenden Mob, der gerade beabsichtigt, das Dorf Imyrá³³³ in Mekábtá zu überfallen. Die Dorfbevölkerung wird Zeuge, wie sich der Ritter den Schurken furchtlos in voller Rüstung stellt und sie alleine durch seinen Anblick zur Kapitulation zwingt. Doch nicht nach Ruhe steht dem Tapferen der Sinn, denn erneut ruft die Pflicht. Kaum sind die Gefangenen im Kerker Imyrás untergebracht bricht der wackere Ritter nach Taris in der Baronie Aeltikan auf, wo von einem wilden Tier berichtet wird, das bereits mehrere Menschen angegriffen habe.

20.FBO.15

Im Prozeß gegen die Oleris-Bande verurteilt Seine Hochgeboren Dajin Kazan zu Peri den Bandenanführer zum Tode und dessen fünf Komplizen zu zwei Götterläufen Strafarbeit auf den Plantagen der Überseeprovinz.

24.FBO.15

Ein riesiger Tiger greift unweit der Ortschaft Taris auf Aeltikan eine Reisegruppe an und verletzt dabei eine 55-jährige Frau so schwer, daß ihr von einer zufällig im Dorf anwesenden Feldscherin linke Arm abgenommen werden muß. Der Tiger soll über vier Schritt lang ge-

³³² Natürlich wird Ihre cronprinzessliche Hoheit in der Verwaltungsarbeit durch die Frau Oberst Lindel unterstützt.

³³³ die Hervorstehende (Ü.)

wesen sein, blutrote glühende Augen und grünen Schaum um das Maul herum gehabt haben.

27.FBO.15

Das Produkt einer debilen Wahnsinnigen und des Ketzerdämons Tar Honak, Amir Honak, Schandfleck auf Deres Antlitz, läßt heute die in zwei Praiosläufen beginnende Versteigerung der kem'schen Geiseln auf dem Sklavenmarkt zu Al'Anfa ankündigen. Unsere Herrin, die Tochter des Boron, kündigt daraufhin eine "angemessene Antwort" an. Bezweifelt werden darf jedoch, daß Ihre Majestät, die Nisut von Kemi, ihre Drohung wahrmacht, eine große Anzahl der al'anfanischen Kriegsgefangenen hinrichten zu lassen, ist dies doch eher der Stil des Asselekkrements Amir Honak.

28.FBO.15

In Khefu wird heute für den 30.FBO.15 die Hinrichtung von zweihundert "Kriegsverbrecherinnen und Kriegsverbrechern" aus Al'Anfa angekündigt.

29.FBO.15

In Al'Anfa werden heute einhundert kem'sche Geiseln im Auftrag des Dämonenbuhlen Amir Honak versteigert. Bei Unruhen anlässlich der entwürdigenden Veranstaltung tötet die al'anfanische Stadtgarde zahlreiche wehrlose Zivilisten - eine Tat, die mehr als alles andere zeigt, was von den widerwärtigen Herren der namenlosen Stadt zu halten ist³³⁴.

Der „Kannibale von Tárethon“ scheitert heute das erste Mal mit einem grausigen Vorhaben. Zwar gelang es dem Mörder, sein Opfer in einer dunklen Gasse der Hauptstadt Khefu niederzuschlagen, doch bevor der zweifellos männliche Täter mit der Ausweidung der Bewußtlosen beginnen konnte, wird sein Treiben von der Stadtgarde gestört, woraufhin die Bestie die Flucht ergreift. Der Kauffrau Catalina Ramonez geht es soweit gut, der tiefe Schnitt im Oberbauch und die Bißwunden am Oberarm werden bald schon verheilt sein.

30.FBO.15

Im Achesá-Stadion zu Khefu werden siebzehn Kriegsverbrecher aus Al'Anfa, darunter auch der General Arrek H'Rovenal, vom königlichen Scharfrichter Herrn Absinthium von Gogam exekutiert. In einer Bekanntmachung wird die vor zwei Praiosläufen angekündigte Hinrichtung von zweihundert Kriegsgefangenen abgesagt. Nunmehr sei klar, wie der Abkömmling des Ketzerfürsten sich um das Wohlergehen der gefangenen Soldaten seiner namenlosen Heimatstadt sorge.

³³⁴ Man sieht, wie sehr dem Schwachkopf aus Al'Anfa das Schicksal seiner Kreaturen am Herzen liegt.

Im Gefangenenlager auf Kelao sind ob der Tatenlosigkeit der al'Anfanischen Regierung bereits vor einigen Tagen Unruhen ausgebrochen, als aufgebrachte Söldlinge aus Al'Anfa honaktreue Mitgefangene, die auf Lösgeld hoffen können, angreifen. Erst nach einigen Tagen gelingt es den K.K.A.B.-Wachen, die Situation zu beruhigen³³⁵.

Aus dem Mittelreich erreicht uns die Nachricht, daß den Loyalisten die Einnahme der Stadt Ragath gelungen sei, wobei sich auch die ehemalige kem'sche Gardistin de Hérisson und ihr Kampftrupp ausgezeichnet haben sollen. Nisut Peri III. läßt in Ynbeth Gerüchte zurückweisen, nach denen es sich bei der Dame Fahtima saba Alamayn, die scheinbar die strategischen Planungen der loyalistischen Truppen vor Ragath geleitet hat, um die Frau Gardekriegsherrin und Herzogin von Chentasû, Chanya Al'Mout'pekeret, handle: „Zwar sind Wir eindeutig auf der Seite Unserer Freunde im loyalistischen Lager, doch sind Wir im Reiche immer noch als Rebellin verschrien, so daß eine Unterstützung Unsererseits den Freiheitskampf der treuen Baroninnen und Barone nur diskreditieren kann.“

1.FHE.15

Ihre Majestät, Nisut Peri III., sie lebe ewig, begnadigt den zum Tode verurteilten Banditenanführer Hoss Oleris. Da jener ob seiner schändlichen Taten ehrliche Reue zeige und bei den Überfällen der Bande niemand getötet wurde, sei er ab sofort für den Rest seines Lebens zur Zwangsarbeit auf den Plantagen der Überseeprovinz verurteilt.

5.FHE.15

In Al'Anfa scheint ein Machtkampf entbrannt, denn dort haben durch den "Rat der Zwölf", dem neben ihrem degenerierten Herrn elf kriecherische Buhlen des widerwärtigen Amir Honak angehören, die Ketzerpriester der abscheulichen al'anfaner Verirrung die Oberhand über das bislang regierende Triumvirat gewonnen. Damit wird wohl auf lange Sicht die Feindschaft zwischen dem Königreich Kemi und der Hauptstadt der Blasphemie festgeschrieben.

6.FHE.15

Die Kanzlei des Káhet gibt bekannt, daß das Zentrallager der Brakem-Südmeerkompagnie nach dem Sturz des unsäglichen Answin in Likan in der Baronie Cres eröffnet werden wird. Dem dortigen Lehensherrn, Baron Danilo Caer Donn von Cres, wird eine 5%ige Gewinnbeteiligung zukommen.

14.FHE.15

Bei Taris auf Aeltikan erschlägt der Ritter Bert von Greuelfingen nach kurzem Kampf einen wilden Tiger und befreit auch dieses bedauernde Dorf von einer Geisel des ungnädigen Schicksals. Wahrlich, wenn alle Dienerinnen und Diener Ihrer Majestät derart zu kämpfen verstehen, wie der Edle aus Andergast, so zittre, verderbtes Al'Anfa!

15.FHE.15

Der Baron von Mergyan, Dajin Kazan, widerspricht heute in einer rüden, ja unverschämten Weise der Begnadigung des Banditenführers Hoss Oleris. Nisut Peri III., sie lebe ewig, zeigt sich über die Art des Barons, die wohl eher einem gemeinen Söldling als einem Edelmann zukommt, äußerst verärgert und fordert ihn auf, seine Ansicht noch einmal zu überdenken.

18.FHE.15

Die Großgaleere "Hati Hesá" versenkt heute nach einem zweistündigem Gefecht die Piratenkogge "Weißer Hai" mit Mann, Frau und Maus. Die Piratinnen und Piraten hatten während der letzten sieben Praiosläufe mehrere kleinere Boote angegriffen und ausgeplündert, wobei zwei Personen verletzt wurden. Während auf Seiten des Geschmeißes niemand überlebt, werden auf Seiten der Kemi durch einen Treffer mitschiffs sechs Seesöldlinge verletzt.

In Mechat auf Mikkan werden von der Stadtgarde mehrere Kollaboratuere und Kollaborateurinnen des Besatzungsregimes verhaftet. Der Hinweis auf die entsprechende Wohnstatt kommt von Seiten einer Bürgerin, die einen der Schurken eine honakfreundliche Reden schwingen hörte³³⁶. Bei der Aktion werden ein Kemi und einer der Verbrecher schwer verletzt.

20.FHE.15

Bei einem fehlgegangenen Fulminictus-Spruch verursacht der Magus Egon von Reingold den Einsturz eines Hauses in Morek. Glücklicherweise wird dabei niemand verletzt, so daß der Magus vom Stadtgericht lediglich zu einer Woche Küchendienst im Noionitenkloster von Morek verurteilt wird. Das Ereignis ist Anlaß dafür, daß von Seiten der Kanzlei Überlegungen zur Einrichtung einer kem'schen Magierakademie wieder aufgegriffen werden, um dadurch den gefährlichen Umgang mit der astralen Kraft besser kontrollieren zu können.

24.FHE.15

³³⁵ Ein Gefangener starb, vierzehn weitere wurden verletzt.

³³⁶ Es soll der Satz "Rache für Tar Honak" gefallen sein. Ein Mordanschlag scheint in Vorbereitung gewesen zu sein.

In Plâne werden heute zehn verhaftete Kollaborateure und Kollaboratorinnen von Ihrer Erlaucht Iskra Smorebrod von Neu-Prêm zum Tode verurteilt. Den Schurkinnen und Schurken werden in der Verhandlung umfangreiche Hilfsdienste für die Besatzungssöldlinge des Merkan nachgewiesen.

28.FHE.15

Auf dem Marktplatz von Plâne werden zehn zum Tode verurteilte Verräterinnen und Verräter von einem Armbrustkommando der Schwarzen Armee öffentlich exekutiert.

29.FHE.15

Vor der Ostküste von Ullikani stellt das kem'sche Kriegsschiff "Semau" erneut das bosparanische Spionageschiff "Königin Elissa". Das Feindschiff wird einmal mehr so schwer getroffen, daß es zu fliehen versucht, dabei aber auf ein Riff läuft und sinkt. Die überlebende Besatzung kann vollzählig geborgen werden, doch fehlt jede Spur des Landherrn Ascanio von Malur, der, so berichten die Matrosinnen und Matrosen der "Königin Elissa", auf der Insel Ullikani verschollen ist.

1.FFI.15

Der Baron von Mergyan, Dajin Kazan ibn Hilal, entschuldigt sich heute öffentlich bei Ihrer Majestät für sein rüpelhaftes Betragen im Oleris-Fall. Nisut Peri III, der Herr behüte sie, akzeptiert in der ihr eigenen Großmut die Entschuldigung und mahnt den Baron, künftig mehr Zurückhaltung an den Tag zu legen.

8.FFI.15

Der Leiter des BRAKEM-Kontors in Khefu, der bragahner Händler Tiftal zu Stippwitz, wird heute zu Khefu von unserer Herrin, Ihrer Eminenz und dem Kanzler des Königreichs Kemi, dem Grafen de Cavazo, empfangen. Bei dem anschließend bis tief in die Nacht dauernden Gesprächen werden wichtige Fragen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen des Kemi-Reiches zum Mittelreich diskutiert. Auch scheint den Aussagen des Kaufmannes nach der Aufstand im Mittelreich nun kurz vor dem Sieg zu stehen, denn nur noch Garethien und Darpatien sollen unter der Kontrolle des Usurpators Answin stehen. Ein großes Rebellenheer sei derzeit vor Gareth versammelt. Auch sei der Tyrann Hal immer noch verschollen, während sich sein designierter Nachfolger Prinz Brin auf dem Marsch gegen eine Ork-Armee befinde.

Für einen Eklat sorgt der Graf de Cavazo, der in betrunkenem Zustand seine gänzlich falsche Theorie von der Kugelgestalt Deres tötlich gegen einige Stadtgardisten durchsetzen

will³³⁷. Bei dem anschließenden Gemenge landet Seine Hochwohlgeboren allerdings mehrmals im warmen Wasser des Hauptstadthafens.

9.FFI.15

Seine Hochwohlgeboren Dio Cardassion de Cavazo von Djunizes entschuldigt sich heute öffentlich bei Ihrer Majestät für sein ungebührliches Betragen vom Vortage. Unsere Herrin, die einen etwas unpäßlichen Eindruck macht, nimmt die Entschuldigung an, obwohl der unbelehrbare Graf seiner wirren Theorie immer noch nicht abschwören will.

11.FFI.15

In Ynbeth trifft heute ein Schreiben des Großemirs von Mengbilla ein, in dem er die Möglichkeit eines Paktes mit dem Königreich Kemi andeutet. Ihre Majestät, die Nisut Peri III. Ni Kemi, weigert sich aber, einem "Reich die Hand zu reichen, das neben Al'Anfa der glühendste Protagonist des Sklavenhandels ist." In Hôt-Alem beginnt auf Anordnung des Grafen de Cavazo der Bau eines gut zwanzig Schritt hohen Holzturmes, der Seiner Hochwohlgeboren erlauben soll, "die Krümmung Deres und damit den Umfang der Kugel, auf der wir alle leben", zu berechnen. Mag der Herr wissen, weshalb Ihre Majestät den unbelehrbaren Grafen nicht an der Verbreitung seiner wahnwitzigen Thesen hindert, wäre in jenem Fall wohl eine Einweisung in die Noionitenanstalt von Morek angezeigt.

16.FFI.15

Die kem'sche Gesandte in Vinsalt, Hochgeborenen Charya de Richemon, protestiert heute offiziell gegen das Vorgehen des Landherrn Ascanio von Malur. In der zweiseitigen Protestnote, die der "Kaiserin" Amene-Horas persönlich überreicht wird, beklagt sich Nisut Peri III. Ni Kemi über den offensichtlichen Spionageauftrag der "Königin Elissa" und über die herablassende Art der Bosparani. Damit haben die bilateralen Beziehungen zwischen dem Alten Reich und dem Königreich Kemi einen vorläufigen Tiefpunkt erreicht.

17.FFI.15

Auf Ullikani verhandelt heute die dortige Kontorleiterin der Familie Al'Plâne mit den Häuptlingen der dortigen Waldmenschenstämme über die Auslieferung des auf der Insel verschollenen Landherrn Ascanio von Malur. Wie den Kemi zugesichert wird, sei der Bosparaner bislang noch nicht gefunden worden.

³³⁷ Die Geschichte hat sich etwas anders abgespielt, doch sollte hierüber der Mantel des Schweigens gedeckt werden.

25.FFL15

Nisut Peri III. Ni Kemi verfügt heute die Freilassung aller bosparanischen Gefangenen der "Königin Elissa", die noch am selben Abend nach Port Stoerrebrandt ausgeliefert werden. Unsere Herrin bezeichnet diese Anordnung als "Zeichen des guten Willens", das "trotz der fortwährenden Provokationen der selbsternannten Kaiserin von Bosparan angebracht zu sein scheint."

27.FFL15

Ein heftiger Sturm richtet heute auf Mikkan erheblichen Sachschaden an. Mindestens zwei Hütten werden zerstört, einige Resifelder werden verwüstet, ein unbesetztes Schiff sinkt bei Mechat.

7.FTS.15

Ein Betrüger löst in Morek einige Unruhe aus, nachdem er in einer gut besuchten Schenke behauptet, daß sowohl Ihre Hoheit Chanya Al'Mout'pekeret und weitere hohe Offizierinnen der Schwarzen Armee sich derzeit in aktivem Kampfeinsatz auf der Seite der loyalistischen Baroninnen und Barone des Mittelreichs vor Gareth befänden. Obwohl die Stadtgarde schnell vor Ort erscheint, kann der Täter entkommen.

8.FTS.15

In Morek wird heute der Betrüger Hernán Cordobez y Aruna verhaftet, der gestern durch die unwahre Behauptung, Kemi sei aktiv am Aufstand im Mittelreich beteiligt, für einigen Aufruhr gesorgt hatte. Der Bube scheint jedoch nicht im Dienste ausländischer Mächte zu stehen, obschon den Diktatoren der Pestbeule jedes Mittel recht ist, das Königreich Kemi in Schwierigkeiten zu bringen

10.FTS15

In einem Schreiben an den Landherrn Cedor Khelianada zu Brelak im Bosparanischen Reich erklärt sich Ihre Majestät, Nisut Peri III. Ni Kemi, sie lebe ewig, dazu bereit, die Unterstützung des Landherrn für die Sache Kemis anzunehmen, die dieser dem Reiche angeboten hat. Der hohe Herr stellt der Kirche des Wahren Glaubens nicht nur ein Grundstück samt Gebäude und eine Spende in Höhe von zweihundert Dukaten zur Verfügung, auch erklärt er sich dazu bereit, den Tempel des Herrn fürderhin durch regelmäßige Spenden zu protegieren. Wahrlich, die Wahrheit des Herrn findet den richtigen Weg in die Herzen der wahrhaft Frommen, mögen auch noch so viele verblendete Al'Anfani den Sieg des Wahren Glaubens mit ihrem verbohrt und dummen Fanatismus zu verhindern trachten!

14.FTS.15

Zwei Seeleute werden heute vor Morek durch einen abbrechenden Mast verwundet, als ein Fischerboot in einen bislang unbekanntem Strudel gerät und sich nur knapp vor dem Untergang retten kann.

18.FTS.15

In einem Gespräch vor Adeligen zu Ynbeth bekräftigt Ihre Majestät, die Tochter des Boron, erstmals ihren Anspruch auf die Waldinseln Benbukkula, Ibekla, Ullikani, Ilvat und Numesi, die bereits seit dem Ende des Krieges von der kem'schen Familie Al'Pläne für die kem'sche Krone in Besitz genommen wurden und derzeit erkundet und erforscht werden. Die Familie unterhält auf den Inseln derweil mehrere Forts. Die Nisut bezeichnet besagte Inseln als kem'sches "Protektorat", das vor einer fremden Invasion geschützt werden müsse.

23.FTS.15

Vor Cháset läuft das kem'sche Kriegsschiff "Semau" bei stürmischer See auf ein Riff und wird dabei erheblich beschädigt. Durch das Unglück werden zwar zwei Seesoldaten und eine Matrosin verletzt, doch gelingt es der Besatzung, die Schivone wieder flottzubekommen und trotz erheblichen Wassereintrittes in den Hafen von Pläne zu retten.

5.FPH.15

Die Baronie Mergyan wird durch einen Orkan schwer verwüstet. Obwohl keine Verletzten zu beklagen sind, entsteht in allen Orten des Lehens schwerer Sachschaden.

Die Stadt Mengbilla sagt sich durch ihren Großemir Dulhug Ankbesi von ihrem Pakt mit Al'Anfa los. Diese Entwicklung wird in Kemi mit grossem Interesse aufgenommen, obschon mit einem derartigen Schritt gerechnet wurde.

11.FPH.15

Ein gewisser Kalchas, der sich selbst „Seher“ nennt, beleidigt heute in einem Schreiben durch ketzerischen Widerspruch zum kem'schen Ritus Ihre Majestät, die Tochter des Boron, auf derart infame Weise, daß die Nisut jenen froschmäulige Buben, der da behauptet, ein Geweihter des Herrn zu sein, aber in Wirklichkeit einer der zahllosen Schleimlurche der Praiosknechte ist, als einen Wortverdreher des Namenlosen entlarvt³³⁸.

³³⁸ Der "Seher" wurde mittlerweile ermordet. Obwohl die Verantwortlichen des Puniner Boronkultes behaupten, der Mord sei von der kem'schen Boronkirche beauftragt worden, steht doch mittlerweile fest, daß diese plumpen und klar ersichtlich falschen Anschuldigungen dumme Lügen sind. Vielmehr ist anzunehmen, daß sich für die Bluttat ein von den puniner Fanatikerinnen und Fanatikern gedungenes Mordkommando ist, denn der "Seher" hatte durch seine

12.FPH.15

Der Landherr von Brelak, Cedor Khelianada, lädt die Gesandte des Königreichs Kemi in Vinsalt, Reichsbaronet Charya de Richemon, zu einem Fest anlässlich des Götterläufeswechsels nach Brelak ein. Die Botschafterin nimmt die Einladung dankend an und lässt dem Landherrn einen sprechenden Tsapagei verehren.

25.FPH.15

In der garether Propagandapostille "Aventurischer Bote" wird der edle Ritter Bert von Greuelfingen von einem anonymen Schmierfink beschuldigt, mit jenem Radegast identisch zu sein, der schon seit Götterläufen mit seinen wirren Plänen ein vereinigtes Königreich Nostris/Andergast fordert und dafür vor keiner noch so üblen Schurkerei zurückschreckt. Diese absurde Unterstellung wird umgehend von der Kanzlei der Kemi als "lachhafter Unsinn" und von Ihrer Erlaucht Iskra Smorebrod als "das Gequatsche einer Noioniten-Landratte" kommentiert.

Ebenfalls für erhebliche Belustigung bei den hohen Damen und Herren sorgt ein Bericht, in dem die Al'Anfani Kemi immer noch in unbelehrbarer Weise als ihre "Südprovinz" bezeichnen, lediglich Erlaucht Iskra Smorebrod kann die Vorstellung, eine al'anfaner Grandessa zu sein, nicht sonderlich komisch finden³³⁹.

6.FPE.15

In Khefu wird heute der bragahner Magus Olbul Drelgolar empfangen, der in Kemi die von Nisut Peri III. und dem Grafen de Cavazo subventionierte königliche Magierakademie Dekata eröffnen wird. Bei der Ankunft des Zauberers bricht im Hafen der Hauptstadt ein großer Tumult aus, dessen Ursache nicht geklärt werden kann, der sich jedoch bald schon wieder legt. Gerüchten zufolge soll des Magiers Stab Cuthbert, der über ein recht merkwürdiges Eigenleben verfügt, schuld an dem Aufruhr sein³⁴⁰. Gegen Abend geleitet Ihre Majestät den Magus dann in sein neues Heim in der Prinzessin-Ela-Straße. Wie mitgeteilt wird, soll die Eröffnung der Schule am 1.FPR.16 stattfinden.

9.FPE.15

In Re'cha trifft heute der creser Agrargesandte Robert von der Tommel ein, der vor nunmehr

mutwilligen Quellenfälschungen und falschen Zitate im religiösen Disput mit Ihrer Majestät mehr und mehr an Boden verloren.

³³⁹ Ein Vorschlag des Grafen de Cavazo, die Namenlose fürderhin als "kem'sche Nordprovinz" zu bezeichnen, wurde aufgrund des Widerspruchs Ihrer Erlaucht Smorebrod nicht verwirklicht.

³⁴⁰ Der Stab ist unschuldig! Auch hier soll lieber nicht auf die wahren Hintergründe des Falles eingegangen werden.

fast einem Götterlauf das Reich in Begleitung der Baronin Shila de Dragoncourt verlassen hatte. Nach seiner Ankunft wird er zwar umgehend von Agenten des Geheimdienstes verhört, doch ergeben sich keine Anhaltspunkte den Aufenthaltsort der Baronin betreffend.

12.FPE.15

In einem Schreiben an Nisut Peri III. bekräftigt der Landherr Cedor Khelianada von Brelak erneut seinen Wunsch, die Interessen des Königreichs Kemi gegenüber der "Kaiserin" Amene zu vertreten. Unsere Herrin ist ob der Freundlichkeit des Edelmannes höchst erfreut und beruft ihn zum kem'schen Honorarkonsul in der Markgrafschaft Neetha.

15.FPE.15

Das K.K.A.B. gibt bekannt, daß es sich bei der Affäre um die "Königin Elissa" um eine großangelegte Intrige von al'anfanischen Intriganten und Agentinnen und dem kommissarischen Verwalter der Domäne Malur, dem Kronvogt Urras, gehandelt habe. Die Intrige habe nicht nur zum Abbruch der bosparanisch/kem'schen Beziehungen führen sollen, auch habe sich der Kronvogt Urras auf diese Weise seines Konkurrenten Ascanio von Malur entledigen wollen. Eine Bereinigung der Situation steht jedoch erst dann in Aussicht, wenn der Landherr Ascanio von Malur auf Ulikkani gefunden wird.

29.FPE.15

Ihre Majestät erweist dem Rotzbuben Kalchas, dem Blinden, die unverdiente Ehre einer neuerlichen Belehrung, so sie doch besorgt um jedwede Seele ist, die den Niederhöllen anheimzufallen droht.

10.FIN.15

Mit dem heutigen Praioslauf wird die Ernennung des Landherrn Cedor Khelianada von Brelak zum kem'schen Honorarkonsul in der Markgrafschaft Neetha wirksam. Der Landherr wird nicht nur um die offizielle Anerkennung des Königreichs Kemi durch das Bosparanische Reich kämpfen, auch bietet er sich als Vermittler zwischen Ihrer Majestät, der Nisut von Kemi, und Brin von Gareth an.

17.FIN.15

Unsere Herrin betont heute zu Ynbeth ihre große Zufriedenheit mit Ihrer Erlaucht Iskra Smorebrod von Neu-Prêm. Die resolute Markgräfin habe ihr schwieriges Amt bislang in vorbildlicher Weise gemeistert und ihr Lehen in den schweren Zeiten des Wiederaufbaus zu einer blühenden Provinz gemacht.

27.FIN.15

Bei einer durch ein leichtes Seebeben ausgelösten Überschwemmung in der Stadt Sefechnu Sebá wird heute erheblicher Sachschaden verursacht. Menschen kommen nicht zu Schaden.

1.FRA.15

In einem Brief an unsere Herrin beweist der Gaukler Irschan Perval, seines Zeichens Lustknaube des Bastards Amir Honak, einmal mehr die Debität und geistige Limitierung der Herrschenden in Al'Anfa.

2.FRA.15

In Khefu empfängt Ihre Majestät Nisut Peri III. an ihrem Geburtstag den Landherrn der Domäne Breلاك. Der Gast wird durch eine große Truppenparade geehrt, der schließlich auf dem Marktplatz der Hauptstadt höchst wunderliche Darbietungen von Gauklern, Magierinnen, Beschwörern und Akrobatinnen folgen. Nach Sonnenuntergang besuchen die Adligen des Reiches in Begleitung Ihrer Majestät und des Landherrn den Gottesdienst im Basalthaus zu Khefu. Nach dem Festbankett im königlichen Schloß ziehen sich die Nisut und ihr Gast zu wichtigen politischen Gesprächen zurück.

3.FRA.15

Zu Ehren des Landherrn von Breلاك findet heute im Áchesá-Arena zu Khefu eine große Musikaufführung statt. Nach dem Mittagsbankett reist die Gesellschaft weiter nach Ynbeth, wo die Nisut mit dem Landherrn von Breلاك und Ihrer Hoheit Chanya Al'Mout'pokeret über außenpolitische Fragen diskutiert. Nach dem abendlichen Gottesdienst spielt in Ynbeth die Musik zum Tanze auf.

4.FRA.15

Am letzten Besuchstag des Landherrn Cedor Khelianada von Breلاك besucht der Gast in Begleitung Ihrer Majestät das Schlachtfeld des Unabhängigkeitskrieges beim Dörflein Geddziz. Dort berichten Veteraninnen und Veteranen der Schwarzen Armee dem Gast aus Bosparan von den grausamen und blutigen Kämpfen des Krieges. Der Wunsch des Landherrn nach einer Besichtigung des großen Tempels zu Ne'charka-re Tá muß leider abschlägig beschieden werden, da die Insel Laguana nur von den Gläubigen des Wahren Ritus betreten werden darf. Gegen Abend machen die wichtigsten Adligen des Reiches dem Gast ihre Aufwartung, darunter die Herzogin von Chentasû, Chanya Al'Mout'pokeret, der Graf von Djunizes, Dio Cardassion de Cavazo, die Markgräfin von Neu-Prêm, Iskra Smorebrod und der berühmteste Ritter des Reiches, Bert von Greuelingen, Edler von Chesáyt. Kurz vor Mitternacht wird der Gast

durch einen Gedenkgottesdienst zu Ehren der Gefallenen des Unabhängigkeitskrieges und ein großes Feuerwerk verabschiedet.

8.FRA.15

Der südliche Teil der Baronie Tásebá wird durch ein leichtes Erdbeben erschüttert, wobei drei Menschen verletzt und mehrere Häuser beschädigt werden. Erst vor wenigen Wochen war vor Tásebá ein Seebeben registriert worden, was zu einiger Besorgnis Anlaß gibt. Wie berichtet wird, soll ein zwergischer Ingerimm-geweihter aus Sturmfels zu einer Reise nach Sefechnu Sebá überredet werden, um dort den mächtigen Gott zu besänftigen.

13.FRA.15

Der Thorwaler Aragorn Arathornsson trifft mit seiner etwa sechzigköpfigen Otta auf der Insel Ela bei Cháset ein. Nisut Peri hat den Nordleuten die Insel zum Geschenk gemacht, da sie durch einen feigen Überfall durch al'anfaner Söldlinge ihrer Heimat verlustig gegangen sind. In Kürze wird sich Ihre Erlaucht Iskra Smorebrod nach Ela begeben, um ihre Landsleute nach alter Sitte zu begrüßen.

20.FRA.15

In einem mit feinsinnigen Allegorien gespickten Brief teilt der Graf de Cavazo dem unsäglichen Irschan Perval deutlich mit, was die Kemi von den verqueren Ansichten des "Rates der Oberketzer" halten, nämlich überhaupt nichts.

21.FRA.15

Nisut Peri III. gibt dem Drängen Ihrer Hoheit Al'Mout'pokeret und Ihrer Hochwohlgeborenen von Perricum nach, die sich beide für die Errichtung einer Militärakademie zur Ausbildung fähiger Offizierinnen und Offiziere gegen die entmenschten Horden der Pestbeule stark gemacht haben. Sobald Ihre Hochwohlgeborenen von ihrer Queste aus dem Mittelreich zurückkehrt, soll sie mit der Ausarbeitung der entsprechenden Pläne beauftragt werden. Als Standort für die Akademie schlägt die Oberkommandierende das Dörflein H'Anyarcô im ylehischen Dschungel vor.

27.FRA.15

Zu Yleha/Stadt wird heute der Assoziationsvertrag des Reiches von Yleha und dem Káhet Ni Kemi unterzeichnet. Damit sind die beiden Reiche nach vielen hundert Jahren endlich auch formal wiedervereinigt. Die diesjährigen Krönungsfeiern verbringt Ihre Majestät Nisut Peri III. mit ihrem Hofstaat als Gast des Barons Dajin Kazan von Mergyan. Die hohen Damen und Herren wohnen zunächst dem farbenfrohen und ausgelassenen

Volksfest bei, ehe sie nach der Besichtigung der Stadt dem Herrn in seinem Hause für seine unermeßliche Güte danken.

8.FRA.15

Nisut Peri und ihre Getreuen feiern heute nach dem Besuch des Gottesdienstes das Ende des Götterlaufes in kleinem Kreis als Gäste des Barons von Mergyan.

29.FRA.15

Nisut Peri III. und ihr Hofstaat wohnen heute der öffentlichen Rede des Barons von Mergyan bei, der im wirtschaftlichen Aufschwung der

Baronie und der Verschönerung der Stadt Peri seine wichtigsten Zukunftsaufgaben sieht. Anschließend ziehen sich die Adelligen zu Gesprächen in den Baronspavillion zurück.

30.FRA.15

Nisut Peri besucht heute gegen Abend die nisutliche Magierakademie Dekata und deren Leiter Olbul Drelgolar zu Khefu. Die Nisut sichert dem Magus erneut ihre Unterstützung zu und erklärt sich mit der Eröffnung am 1.FPR.16 einverstanden.

A

Aalborg, Rhônda (K.K.A.B.-Agentin)	100
Áaresy (Insel)	18, 19, 20, 22, 27, 32, 37, 41, 42, 97, 100, 105
Abidju, Ulumu (Corvikaner)	22
Abu Dhelrumun (Herrscher)	21, 42, 43, 82
Abu El-Mustah, Chalifa (Händler)	22
Áchesá Khefu (Imman-Auswahl)	17, 25, 34, 39, 83
Áchesá-Arena	40, 90, 101, 111, 115
Ach'irtyu-Insel	26, 33
Acombar, Alvaró (Verräter)	36
Adj (Dorf)	73
Admiral Jagotin (Seeräuber)	37, 98, 101
Aeltikan (Insel)	22, 30, 44, 45, 46, 60, 73, 74, 98, 99, 103, 110, 111
Agadyr (Landzunge)	7, 8, 12, 13, 93
Agrionia (Dorf)	11
Ahami (Provinz)	85
Ahet (Dorf)	85
Ahrenson, Bjorn (Bürger)	106
Aht'nehwi (Insel)	7, 9, 11, 12, 14, 21, 53, 55, 65
ai Tamerlein, Nahema (Magierin)	65, 67, 83
Al'Plâne, Charya (Gardistin)	80, 82, 84, 96
Al'Djabar-Iskát, Simin (Ordensritterin)	17, 18, 38, 39, 48, 57, 58, 62
Al'Plâne, Leyla (Händlerin)	29, 30, 32, 44, 80, 82, 84, 98, 104, 107, 109, 113
Al'Plâne, Marjin (Gouverneurin)	32
Al'Anfa (feindl. Reich)	4, 5, 11, 12, 15, 26, 28, 30, 31, 36, 39, 42, 45, 54, 55, 56, 58, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 67, 68, 69, 70, 72, 74, 77, 78, 80, 91, 92, 95, 97, 109, 110, 111, 112, 114, 115
Albernia (mittelreichische Provinz)	11
Al'Dabbar, Syhna (aranische Gesandte)	13
Alema (Dorf)	44, 59, 87
Al-Kalill, Jara (aranische Diplomatin)	53
Almada (mittelreichische Provinz)	102, 110
Al'Plâne, Chanya "Al'Mout'pekeret" (Offizierin)	13, 14, 15, 17, 18, 23, 24, 26, 29, 40, 43, 45, 48, 49, 53, 54, 56, 58, 62, 63, 65, 66, 76, 77, 79, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 94, 95, 100, 103, 104, 108, 111, 113, 115
Alrik W. (mittelreichisches Handelsschiff)	49
Altaia (feindl. Stadt)	80, 91, 95
Alte Garnison (Fort)	90
Al-Zahyd, Abdallah (Offizier)	73, 75, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 92, 100, 108
Amberg, Colfried (Magier)	58
Amene II. Horas (Herrscherin)	49, 98, 99, 102, 113, 114
Anares, Jamid (Verräter)	105, 106
Anchopal (aranische Stadt)	108
Andergast (nördliches Reich)	67, 99, 102, 111, 114
Andju (Dorf)	75
Angroschim IX. (mittelreich. Handelsschiff)	52
Ankhbesi, Dulhug (Herrscher)	66, 112, 114
Anopathawa (Waldmensen-Häuptling)	44
Antien'Maret (Yleha/West) (Provinz)	97, 108, 110
Anûr (Ost-Yleha) (Provinz)	97, 100
Aped'kem (Insel)	28
Aranien (verbündetes Reich)	4, 13, 15, 16, 20, 24, 28, 29, 34, 40, 53, 55, 94, 98, 108
Arathornsson, Aragorn (Bürger)	96, 107, 115
Astaróth (Fluß)	10, 20, 87, 89, 90
Astolar, Rondradan (Demokrat)	53
Aventurischer Bote (Zeitung)	66, 81, 91, 104, 114
ay Oikaldiki, Adilron (horasischer Gesandter)	49, 50

B

Baburin (aranische Stadt)	15, 52
Bakora (Waldmensen-Häuptling)	18, 19

Balash (tulamidische Region)	21
Bataillon "Rabenkinder"	80, 88, 89
Bauernfeind, Alrik (Mordopfer)	25
Beilunk (mittelreichische Stadt)	106, 108
ben Salah, Harak (Mörder)	106
ben Suleyman, Ramdar "Großfürst" (Räuber)	17, 20
Benbukkula (Insel)	18, 107, 113
Biazzan (Dorf)	104, 105
Bissheim, Machal (Bürger)	58
Blig, Joanna (Offizierin)	11, 28, 30
Blutbraut (Piratenschiff)	101
Borisov, Mikail (K.K.A.B.-Agent)	42
Bornland (nördliches Reich)	4, 11, 15, 24, 27, 28, 66, 70, 95, 98, 100, 105
Bornstolz IV (bornisches Erkundungsschiff)	35
Brabak (Stadtstaat)	7, 8, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 39, 41, 42, 43, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 68, 69, 72, 74, 78, 81, 88, 95, 96, 99, 100, 104, 109, 110
Brabaker Bilderpostille (Zeitung)	40
Brabaker Postille für das Heereswesen	48
Bragahn (mittelreichische Baronie)	97, 98, 99, 101, 104, 105, 107
Brakem-Südmeerkompagnie (Handelshaus)	104, 107, 111, 112
Brelak (horasische Provinz)	113, 114, 115
Burowao (Waldmensen-Dorf)	18

C

Câbas (Provinz)	75
Cacarias, Dela Savanez (Magier)	47
Caer Donn, Danilo (mittelreichischer Baron)	94, 102, 104, 105, 107, 108, 111
Catco-See	106
Cé-Liyah (Waldmensen-Häuptling)	28, 31, 37, 44, 46, 84, 85
Cermutân, Arrek (Diplomat)	99
Chámuni Neter (Dorf)	11
Charak (Insel)	99
Charus, Boronmir Idellâ (Verräter)	3, 8, 9, 14, 15, 16, 17, 24
Charypso (feindliche Stadt)	10, 12, 32, 33, 34, 36, 44, 46, 47, 51, 53, 91, 95
Chásset (Insel)	18, 22, 30, 36, 41, 44, 54, 57, 59, 74, 80, 92, 93, 94, 95, 96, 98, 99, 101, 102, 104, 106, 107, 109, 113, 115
Chenev (Dorf)	60, 73
Chentasû (Provinz)	104, 111, 115
Chentked'kesen (Dorf)	18
Chentked'nebaka (Dorf)	7, 13, 23, 24, 25, 52, 86
Cherep (Dorf)	58
Chereteru (Dorf)	72, 74, 77, 103
Chesáyt (Achaz-Dorf)	96, 104, 109, 110, 115
Chetpet'anch (Dorf)	7, 13, 19, 20, 22, 35, 37, 50, 61, 75, 83, 86, 87, 103, 108
Chorhop (verbündete Stadt)	16, 21, 109
Choulikan, Jorgan (Schläger)	34
Chrysemis (Provinz)	22, 23, 41, 56
Comirez, Catalina (al'anfanische Offizierin)	86
Conchobair, Rondradan (mittelr. Offizier)	54, 55
Cordillieres (Gebirgszug)	86
Corvikaner (Rebellen)	22, 31, 81, 85, 87, 89
Corvikania (Provinz)	41, 50, 85, 91
Cres (mittelreichische Provinz)	91, 92, 94, 95, 108, 111
Cuthbert, der Stab (Magierstab)	114

D

Dakuri, Ugdalf (Spion)	7, 12
Daïsel, Bayet (Kapitänin)	94
Danu Sebá (Dorf)	41
Darpatien (mittelreichische Provinz)	112
Dawa (Waldmensen-Dorf)	18

de Cavazo, Dio Cardassion (Intrigant)	3, 4, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 25, 26, 27, 28, 30, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 40, 42, 43, 45, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 60, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 79, 80, 82, 84, 92, 93, 94, 98, 99, 100, 102, 105, 106, 107, 109, 112, 114, 115
de Cavazo, Setepen (Sohn d. Dio de Cavazo)	47
de Comeno, Catalina Sargonz (Magierin)	36
de Córnoría, Laromiro (Attentäter)	56
de Dragoncourt, Shila (Offizierin)	28, 30, 37, 38, 39, 48, 73, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 83, 84, 89, 91, 92, 96, 101, 102, 106, 108, 114
de Garejo, Panfilió Gómez (Medicus)	8, 9, 15, 17, 24, 25, 36, 92
de Hérisson, Remedios (Gardistin)	108, 111
de Tremoilt, Miriam (Diplomatin)	92, 94
Dee (Insel)	5, 19, 27
Dekata (Magie-Akademie)	39, 47, 112, 114, 116
del'Jassr, Porran (Medicus)	35
della Conseilia, Romario (Rebell)	108
Delserrez, Marius (mirhamer Diplomat)	28
Demy (Dorf)	50, 106
Démyúnem (Provinz)	71
Dergel, Eslam (Bürger)	25, 27
Diquen, Alana (K.K.A.B.-Agentin)	65, 68, 70
Djáset (Dorf)	85
Djerniako (Provinz)	87
Djerres (Provinz)	41
Djett (Dorf)	2, 8, 12, 13, 19, 20, 22, 32, 34, 39, 44, 49, 51, 55, 61, 65, 68, 69, 71, 77, 81, 83, 86
Dju'imén (Provinz)	72
Djunizes (Provinz)	87, 91, 92, 93, 104, 115
Domingo, Rodriguez (Räuberhauptmann)	93, 94
Drachenbuckel (Hügel bei Khefu)	87
Draken II (Herrscher)	2
Dreiwegen (Dorf)	43, 44, 59, 85, 86
Drelgolar, Olbul (Magier)	114, 116
Dról (horasische Stadt)	27

E

Ebenezon, Radebrecht (al'anfan. Intrigant)	48, 109
Efferdpreis (mittelreichisches Kriegsschiff)	54, 55, 76
Efferds Stolz (horasisches Handelsschiff)	97
Efferdssegen (bornisches Handelsschiff)	43
Ehrenregiment Mizirion I.	38
Ela (Insel)	115
Ela XV. Setepen (Prinzessin)	15, 16, 23, 26, 30, 43, 62, 64, 75, 100, 101, 106, 108, 110, 115
Elaheim (dorf)	101, 106, 108, 110
Elenvina (mittelreichische Stadt)	110
El-Sabbah (Dorf)	73, 105, 110
Engasal (verbündetes Reich)	105, 107
Ergelhuff, Dogan (Schulze von Djett)	32
Eschengrund, Darian (Mörder)	10, 11

F

Faradez, Alrico (brabakischer Diplomat)	24, 25
Fasar (tulamidische Stadt)	20
Fédàykîm (Garde)	79, 91, 95, 100
Feld, Mykel (Bürger)	44
Fort Zill	76, 103
Freies Kemi-Reich (Separatistenreich)	79, 82, 83
Freies Maraskan (kem'sches Piratenschiff)	80
Freiheitsbrücke	56, 57
Fremdenregiment	73
Frencaal (Provinz)	27
Führungskomitee d. kem'schen Widerstands	84

G

Gaboni (Waldmensen-Stamm)	2, 3, 10, 11, 33
Garetien (mittelreichische Provinz)	112
Geddiz (Dorf)	51, 71, 87, 89, 91, 96, 101, 115
Gerbald, Boronsfreud (abtrüniger Geweihter)	86
Gerban, Hergard (abtrüniger Geweihter)	71
Gerbelstein (Handelshaus)	68, 70, 71, 75, 78
Gereh (Dorf)	87
Gerfeld, Karrasino (attentäter)	97
Gergan, Amir (Sklavenhändler)	68
Geribald, Sohn des Gersald (Hofbaumeister)	26
Gertarbarjev, Merak (Schiffbrüchiger)	35
Gerwan, Rella (Verräterin)	62
Geweihtenkonzil	35, 53
Giechel, Iknas (Bauer)	14
Gimenez, Rahjadez (Gardistin)	97
González, Dinnah (Bardin)	14
González, Quesada (brabakische Spionin)	40
Großhorn-Fluß	38
Gudjonsson, Trondleif (Schläger)	19

H

H'Anyarcô (Dorf, Militärakademie)	116
Hal I. von Gareth (Herrscher)	2, 5, 9, 11, 13, 21, 22, 24, 26, 28, 34, 38, 39, 43, 51, 52, 56, 57, 60, 66, 71, 75, 98, 100, 104, 110, 112
Hamberg, Alrik (Sohn des Marek Hamberg)	42, 46
Hamberg, Marek (Gouverneur)	2, 3, 4, 5, 21, 22, 40, 42, 46, 53
Hana (Dorf)	87
Hápet (Berg)	5, 6, 13, 28, 42, 53, 85, 86
Hápet (ehem. Nelgab) (Provinz)	96
Hati Hesá (Kriegsschiff)	18, 36, 94, 95, 111
Hawanha (Waldmensen-Häuptling)	3, 44, 45
Hefau (Waldmensen-Stamm)	28, 33, 34, 37, 38, 39, 46, 54, 55, 57, 65, 69, 73, 74, 85
Heilige Krieger des Patriarchen (Mordbande)	56, 57, 58, 61
Hellwald, Ulfried (Magier)	18
Helsken, Bert (Soldat)	24
Hemat (Kriegsschiff)	6, 7, 11, 12, 13, 15, 16, 18, 22, 23, 24, 28, 29, 30, 31, 36, 54
Hemet Sahinet (Berg)	14
Hennemet (Dorf)	59
Henu Ninen'remet (Insel)	27
Heryet (Dorf)	87
Herzog Garf I. von Engasal (Herrscher)	105
Hexeninsel	21, 22
Hiebel, Willbert (Alchimist)	32
Hillx, Elane (Offizierin)	48, 72, 74, 77, 79, 85, 91, 92, 100
Honak, Amir (Herrscher)	65, 92, 95, 97, 110, 111, 115
Honak, Tarquino (Herrscher)	14, 43, 45, 52, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 72, 77, 78, 79, 80, 82, 83, 84, 92, 109, 110, 112
Hôt-Alem (Stadt)	7, 10, 12, 24, 40, 42, 43, 49, 51, 55, 57, 58, 59, 60, 69, 82, 83, 85, 86, 100, 112
H'Rabaal (Stadt)	32, 34, 35, 37, 38, 44, 46, 52, 55, 57, 59, 68, 69, 71, 72, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 81, 85, 91, 92, 95, 96, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 106, 108
H'Rovenal, Arrek (al'anfanischer General)	63, 65, 67, 69, 72, 76, 77, 78, 82, 87, 111
Hui'tem, Shepses (Schreiber)	49
Hüter des freien Brabaks (Mordbande)	47, 48, 50, 51, 52, 55

I

Ibekla (Insel)	35, 113
ibn Ehim, Samira (Mordopfer)	35
ibn Hilal, Dajin Kazan (Offizier)	92, 93, 94, 100, 101, 103, 105, 109, 110, 111, 112, 116
ibn Rashid, Zulhamid (khunchomer Diplomat)	28

Iltoken (Insel)	68, 70, 82, 91
Ilvat (Insel)	113
Imman (Sport)	5, 11, 13, 17, 21, 24, 25, 27, 34, 39, 40, 51, 103
Imyrá (Dorf)	110
Inselbrücke	90
Inselstadt (Stadtteil)	38, 90
Iragonez, Alvaro Díaz (brabakischer Offizier)	79, 94, 103, 108
Irakema (Provinz)	75
Ireth (Dorf)	87

J

Jacubez, Gerindo (Alchimist)	33
Jagotin III. (Piratenschiff)	107
Jalob (Fluß)	38, 73, 81
Jandarasson, Torben (Bürger)	106
Jargam (Insel)	98, 99
Jerkan-Hof	87, 89
Jilaskan (Insel)	14
Johar, Narvik (Milizoberst)	48
Julez, Diego (Mörder)	27, 28

K

K.G.I.A. (mittelreichischer Geheimdienst)	16, 37, 39
K.K.A.B. (Geheimdienst)	3, 4, 5, 8, 19, 22, 24, 26, 27, 31, 32, 34, 36, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 73, 74, 75, 77, 79, 80, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 91, 93, 96, 99, 100, 102, 106, 108, 109, 111, 114
Kádju (Insel)	30
Kádju Djett (Imman-Auswahl)	22, 25, 34
Kalchas, der "Seher" (Ketzer)	114
Kalumba (Waldmenschen-Reich)	18
Káni Rechtu (Provinz)	74
Kannibale von Tárethon (Serienmörder)	97, 100, 103, 111
Karras, Ubelmir (abtrünniger Geweihter)	83
Karsen, Alrik (Mörder)	50
Kasan, Ras (Herrscher)	21
Kathai (Stadtteil)	19, 81
Kathenberg (mittelreichische Provinz)	105
Kazan, Ali (Gardist)	55
Ke'rêt, Kemet (Schulze von Stut-Ymi'keku)	51
Keku (Kriegsschiff)	18, 35, 95, 107
Kelao (Insel)	75, 76, 79, 91, 111
Kem'sche Konföderation von Cháset und Áaresy (Separatistenstaat)	80, 82, 83
Kem'sches Nationalmuseum	35, 49
Keppel, Alrik Frindo (brabakischer Offizier)	23, 24
Kereth, Elark (horasischer Kapitän)	52
Kericha (Kriegsschiff, s. Wind von Festum)	78
Kery (Dorf)	60, 73
Keryl, Shila (Gardistin)	32
Khefu (Stadt)	2, 3, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 44, 45, 47, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 64, 68, 70, 71, 76, 77, 78, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 97, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 114, 115, 116
Khelianada, Cedor (horasischer Adeliger)	113, 114, 115
Khom (Wüstenreich)	11, 17, 20, 52
Khorím (ehem. Trâl) (Dorf)	96
Khunchom (Stadtstaat)	17, 20, 21, 26, 28, 30, 106
Kirikuka (Waldmenschen-Dorf)	18
Kloster Morek	32, 41, 53, 100, 102, 109, 112, 113
Kobosch, Sohn des Isobix (Baumeister)	12
Kolani, Aferd (attentäter)	56

Kollin, Rondriane (Gardistin)	57
Komet	35, 37, 47
König Mizirion II (brabaker Handelsschiff)	82
König von Mirham (al'anfan. Kriegsschiff)	80
Königin Elissa (horasisches Spionageschiff)	105, 106, 107, 109, 112, 113, 114
König-Kacha-Platz	90
Königliche Garde	93
Kosch (mittelreichische Provinz)	105
Kossike (Insel)	109
Krähenschwert (Waldmensen-Häuptling)	38
Kronrat	93
Kronvogt Urras von Malur (horas. Intrigant)	114
Kryncki, Arnulf (Kultist)	10, 11
Kulibin, Istav (Herrscher)	17, 21, 26, 30
Kuslik (horasisches Stadt)	50
Kuzerajeff, Sergej (Mörder)	5
Kyndoch (mittelreichische Provinz)	15, 33, 34, 38, 54, 64, 75, 102, 104, 105

L

Lagronez, Elara (al'anfanische Saboteurin)	55
Laguana (Insel)	2, 4, 7, 11, 12, 26, 27, 31, 42, 46, 47, 49, 56, 58, 62, 63, 65, 72, 76, 78, 80, 81, 85, 86, 92, 96, 115
Lamertien (s. ai Tamerlein, Nahema)	55, 61, 66, 67, 81
Lanai (Dorf, S. Chentked'nebaka)	3, 5, 6
Laratusaî (Provinz)	27, 33
Largin, Olruk (Magier)	44
Legne (Dorf, s. Chetpet'anch)	7
Lemich (Dorf, s. Setepen)	6
Likan (mittelreichische Stadt)	111
Llanka (aranische Stadt)	15, 16
Lôhmèz, Amanda (Hofheroldin)	13, 21, 29, 33, 36, 43, 45, 47, 49, 52, 63, 64, 65, 66, 67, 94
Lomas, Berak (Bürger)	47
Löwental, Praioshilf (Schulze von Peri)	14
Lutisano, Hernando (mirhamer Diplomat)	21, 22

M

M'Samba (Waldmensen-Häuptling)	10
Maihehm (Stadtteil)	2, 89
Majevski, Karel (brabaker Diplomat)	56
Malkillah II. (Herrscher)	83
Malkillahbad (Novadi-Stadt)	66
Mantikor Tásebá (Imman-Auswahl)	51
Maraskan (Inselreich)	30, 37, 38, 39, 77, 102
Marjecunez, Bermindo (feindlicher General)	5, 6, 7, 9, 28, 29, 35
Marlan (Provinz)	52, 55, 79, 91, 98, 103, 106, 109
Martens, Rank (Mordopfer)	8, 9, 10, 11
Mebách (Dorf)	85
Mechat (Dorf)	50, 70, 98, 103, 109, 112, 113
Meden (Dorf)	73, 103
Mehat (dorf)	88
Mehenev (Dorf)	85
Mehib (Dorf)	75, 76
Mehyt (Dorf)	87
Mekáb, Jalka (Fischerin)	11
Mekáb'djett-Archipel	12, 23
Mekábtá (Provinz)	92, 105, 107, 108, 110
Memento Mori (Kloster)	87
Men'kêm-re, Boronlieb (Geweihter)	48
Menev (Dorf)	88
Mengbilla (feindliche Stadt)	7, 70, 75, 91, 95, 114
Menka-re, Semek'a (Corvikaner)	22
Mer'imen (Provinz)	29, 33, 34, 38, 41, 44, 46, 54, 69, 70, 75, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 88, 91, 92, 94, 95, 96, 99, 100, 101, 103, 104
Mercha (Provinz)	75

Mererit Sedjeti (Vulkan)	5, 9
Mergyán (Provinz)	92, 93, 94, 100, 103, 105, 108, 111, 112, 113, 116
Merkan, Solverino (abtrüniger Geweihter)	61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 75, 76, 77, 78, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 93, 96, 103, 112
Merkem (Provinz)	58, 63, 81
Merlin, "der Bandit" (Betrüger)	99
Merot (Dorf)	74
Merrak Gerbor (Hügelland)	41
Mesha'nefer (Insel)	16
Metev, Abold (Schreiber)	47, 48, 49
Mezkarai, Alrigo (Geweihter)	31
Mezkarai, Boromil (Geweihter)	31, 53, 59, 79, 81, 84, 85, 87, 90, 92
Mezkarai, Quenadya (Offizierin)	41, 45, 47, 57, 63, 84, 85, 90, 108
Mherwed (Novadi-Stadt)	21, 77, 79, 82, 83, 84
Mikkan (Insel)	22, 50, 79, 80, 84, 85, 103, 107, 112, 113
Mirham (feindliche Stadt)	21, 22, 25, 28, 30, 54, 55, 69, 70
Mittelbrücke	86
Mittelreich (feindliches Reich)	11, 13, 15, 16, 25, 26, 38, 39, 43, 51, 53, 54, 56, 60, 63, 64, 98, 99, 101, 102, 104, 105, 106, 107, 108, 111, 112, 113, 116
Mizirion I. (brabakisches Kriegsschiff)	40
Mizirion III. (Herrscher)	7, 8, 12, 13, 15, 16, 19, 20, 23, 24, 26, 29, 31, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 50, 52, 54, 55, 56, 57, 59, 64, 68, 69, 70, 71, 72, 74, 75, 76, 78, 79, 81, 82, 91, 92, 95, 96, 99, 100, 101, 103, 104, 109
Mizirion über den Wellen (br. Handelsschiff)	110
Mohema (Dorf)	58, 59, 72, 74, 76, 77, 81
Mora (Waldmensen-Dorf)	18
Morek (Dorf)	73, 95, 97, 99, 100, 102, 105, 113
Morek, Tomu (Offizier)	8, 12, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 109
Mortuorum (Heiliges Schwert)	71
Muhmad, Ali (Diplomat aus Khunchom)	26

N

Naboll, Cajetano (Mörder)	55
Nancourt (Dorf)	88
Narvónjez, Syadina (Paktiererin)	35
Nawapanau (Waldmensen-Häuptling)	103
Ne'charka-re Tá (Tempel)	4, 7, 42, 45, 46, 47, 50, 51, 53, 57, 61, 62, 65, 67, 68, 71, 76, 77, 78, 80, 81, 82, 93, 108, 115
Nedjes (Dorf)	58, 63
Nedjety (Dorf)	93, 94, 106
Neetha (horasische Stadt)	81, 114, 115
Nehet (dorf)	69, 73, 74
Nemrod, Dexter (mittl. Intrigant)	54, 71
Neseru Stut-Ymi'keku (Imman-Auswahl)	39, 40, 51
Neu-Prêm (Provinz)	24, 38, 44, 45, 60, 63, 66, 71, 74, 75, 84, 91, 92, 101, 102, 104, 105, 106, 109, 110, 112, 115
Nevál (Dorf, s. Stut-Ymi'keku)	6, 7
Ni Náareb, Kerret (Schreiber)	70
Nisukea, Ma'karê (Geweihte)	41, 100
Nisut-Peri-Haus (Armenhaus)	99
Nordlandbank	60, 66, 67, 77, 91, 97
Nordmarken (mittelreichische Provinz)	105, 110
Nostria (nördliches Reich)	19, 99, 102, 114
Numesi (Insel)	107, 113

O

Oase Keft	55, 77, 79, 84, 100
Ogerblut, Orgar (Seeräuber)	27
Oijaniha (Waldmensen-Stamm)	38, 39
Oleris, Hoss (Räuberhauptmann)	108, 110, 111, 112
Orden der Wächterinnen und Wächter des Kultes des Heiligen Raben zur Insel Laguana	4, 7, 16, 22, 38, 46, 50, 51, 63, 64, 67, 68, 70, 71, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 86, 87, 89, 90, 93, 97

Ordoreum (Provinz)	31, 41, 59, 73, 74, 79, 91, 92, 97, 104
Orkland (nördliches Gebiet)	15, 108
Orpania (Handelsschiff)	105
Orteus, Brumelio (abtrüniger Geweihter)	77

P

Pâestumai, Boronïan (Ordensritter)	50, 58, 62
Pâestumai, Tanïth (Händler)	14, 30
Panitube (Waldmenschen-Dorf)	18
Panther (brabakisches Kriegsschiff)	23
Penaît (Dorf)	73
Penau (Fort)	43
Peri (Dorf)	7, 9, 10, 13, 14, 18, 21, 47, 50, 53, 60, 61, 62, 66, 83, 86, 87, 93, 94, 96, 102, 116
Peri III. (Herrscherin)	3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 71, 72, 73, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 86, 87, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116
Perricum (mittelreichische Stadt)	37, 49, 53, 54, 65, 79
Perval, Irschan (al'anfanischer Intrigant)	115
Pet'hesá (Provinz)	22, 30, 73, 74, 91, 96, 98, 103, 106, 108
Plâne (Dorf)	18, 21, 32, 48, 59, 80, 94, 96, 99, 101, 102, 107, 112, 113
Posemann-Brücke	38
Prinz Brin von Gareth (Prinz)	102, 108, 112, 115
Prinzessin-Ela-Meer	45
Prinzessin-Rhônnda-Archipel	43, 49, 55, 103
Prinzessin-Rhônnda-Kanal	51, 89
Prokas, Aspa (Offizier)	97, 100, 101, 108, 109, 110
Pt. Stoorrebrandt (bornische Stadt)	70, 96, 106
Ptahotep, Râmes (Koch)	17
Punin (mittelreichische Stadt)	21, 49, 80, 102

Q

Qaddah (Khom-Oase)	17
Quedinburg (brabakisches Dorf)	31, 32, 37, 39, 44, 46, 69, 71, 72, 74, 76, 100, 103

R

Rabenkralle, Brundel (Geweihter)	17, 60, 61, 62
Rabenschwinge (Zeitung)	24, 31
Ragath (mittelreichische Stadt)	111
Ramonez, Catalina (Bürgerin)	111
Rashdul (tulamidische Stadt)	21
Rat der Kapitäne	97
Rat der Zwölf	111, 115
Rat zur Wiederherstellung der Würde des Kem'schen Freiheitskampfes	75, 76, 77, 78, 79, 80, 82, 83, 84
Ravenstein, Ariadne (al'anfanische Spionin)	14
Re'cha (Stadt)	7, 22, 23, 32, 34, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 48, 50, 53, 55, 56, 57, 60, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 77, 79, 80, 82, 83, 84, 85, 98, 103, 104, 106, 108, 114
Rechyt Niju Re'cha (Imman-Auswahl)	40
Redenbrink, Gunnar (Trunkenbold)	8
Regiment Borons Rache	85, 86, 87, 89, 90
Regiment Eiserner Rabe	56, 57, 58, 59, 60, 62, 63, 85, 87, 89
Regiment Göttlicher Zorn	66, 79
Regiment Hammerhai	85
Regiment König Peleiston	73, 74
Regiment Schwarze Faust	18, 23, 24, 56, 57, 60, 63, 69
Regiment Schwertfisch	85, 87, 89

Regiment Todesvogel	58, 63, 69, 71, 85, 87, 89, 95, 99, 100
Regiment Tomu Morek	56, 59, 63
Rek (Insel)	23
Rekáchet (Provinz)	83, 103
Rekmehi (Provinz)	58
Remetni Aaurachi (Hügelland)	35
Reserveregiment	74, 85, 86, 87, 88
Rhodt, Manner (Bürger)	36
Rhônnda IX. Setepen (Prinzessin)	35, 52, 62, 64, 75
Richemon, Charya (Offizierin)	49, 50, 61, 63, 84, 88, 91, 92, 98, 99, 113, 114
Riedlich, Fran (Bürger)	34
Riva (nördliche Stadt)	21

S

S'áhyk'h, M'hàrá (Zentralrätin)	94
Sá'kurath, Boronfried Ná'skareth Kator II.	31, 50, 81, 85, 87
saba Alamayn, Fahtima (Offizierin)	111
Saba Jenemena, Hajjama (Abenteurerin)	108
saba Sylla, Dailam (Herrscherin)	91, 95, 97, 100, 101, 104
Sahil aus Pervasin (creser Gesandter)	107
Sákem (Provinz)	85
Salkai, Bedo (brabakischer Gouverneur)	71, 72, 79
Salpikon II (Herrscher)	42, 43, 44, 45, 57, 58, 69, 82, 91
Salpikon-Leuchtturm	44
San Torin (dorf)	59, 85, 88
Sánech (Dorf)	93, 101
Sarslund (Provinz)	102
Schattenspin (Kloster)	38, 71
Schlangenfluß	37, 38
Schmiedsfeste (Fort)	32, 35, 37, 38, 39, 40, 46, 68, 69, 73, 76, 81, 100, 103
Schreiber, Tomislav (Kultist)	8, 9, 10, 11
Schwarze Armee	5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 26, 28, 30, 31, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 45, 46, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 60, 62, 63, 65, 66, 67, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 81, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 93, 94, 97, 98, 101, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 112, 113, 115
Sebá Nefer (Boronanger)	45
Sebá'ankh (Boronanger)	6, 7, 14, 22, 24, 29
Sebek'amûn, Cato (Attentäter)	19
Sechem Dewa (Provinz)	75
Sechen (Dorf)	72, 73, 74
Sechet (Dorf)	74, 76
Seeigel (Handelsschiff)	84
Seekönig Mermydion (Herrscher)	99
Seetiger, Thorbald (brabakischer Spion)	50
Sefech Aaset'herit (Bergland)	8
Sefechnu Sebá (Dorf)	19, 21, 27, 32, 36, 39, 40, 41, 44, 45, 48, 53, 95, 96, 97, 98, 101, 102, 105, 115
Seká (brabakisches Dorf)	63, 68, 71, 72, 73, 74
Seku Kesen (Provinz)	59
Selem (tulamidische Stadt)	8, 65, 99
Semát Resi (Kriegsschiff)	18, 40, 49, 70, 97, 98
Semau (Kriegsschiff)	18, 23, 27, 30, 70, 94, 98, 101, 107, 109, 112, 113
Semjet (Provinz)	59
Sendsh'gerhi (Provinz)	4, 5, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 21, 23, 26, 28, 36, 38, 45, 52, 57, 62, 69, 71, 72, 85, 87, 92
Senu Sebá (Dorf)	95
Sequo (brabakisches Dorf)	37, 38, 72, 73, 74
Seret'mut (Insel)	11, 12, 15, 23
Sesahî (Dorf)	64, 97
Setepen (Dorf)	3, 4, 6, 12, 13, 14, 16, 17, 22, 25, 29, 39, 40, 46, 51, 53, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 66, 83, 87
Sevelus, Rondrigo (brabakischer Offizier)	20
Sewas (Dorf)	59
Shepses'amûn, Kemet (Betrüger)	20, 21

Sibelius, Alvaró "Grüner Henker" (Seeräuber)	94
Sihlpur (brabak. Kriegsschiff, s. Yahkem)	40, 45
Smorebrod, Iskra (Offizierin)	67, 77, 80, 82, 91, 92, 93, 94, 96, 99, 102, 104, 106, 107, 109, 112, 114, 115
Solwara, Taruk (Verräter)	103
Sormi, Gerad (Gardist)	61
Soverell, Peddar (Magier)	61
Sprangonez, Alrigio (Buchdrucker)	33
Steljeff, Rurik (bornischer Diplomat)	28
Stern von Rethis (horasisches Handelsschiff)	103
Stoerrebrandt, Stover Regolan (brn. Händler)	43, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 70, 71, 72, 76, 77, 78, 96, 101, 106, 113
Stolz Efferds (Handelsschiff)	59
Strudel Kaiser Hal	11, 16, 24, 52, 55, 103
Sturmfels (Zwergenreich)	7, 43, 45, 46, 48, 73, 74, 91, 92, 102, 115
Stut-Ymi'keku (Dorf)	7, 12, 13, 14, 16, 21, 23, 43, 47, 48, 51, 57, 60, 62, 63, 83, 85, 86, 87, 102
Südprovinz	2, 3, 4, 5, 6, 28, 35, 62, 72, 81, 114
Sunu Sebá (Dorf)	98, 105
Svellt'scher Städtebund (Nödl. Reich)	101, 104
Sybia von Aranien (Herrscherin)	13, 16, 29
Syennez (Waldmensen-Stamm)	2, 3, 10, 11, 54, 57, 69, 72, 74, 82, 85
Syhlpur (Brabakische Stadt)	83
Syker (Dorf)	60, 73, 106, 108
Sylla (verbündeter Stadtstaat)	25, 27, 88, 100, 101, 105, 109
Szschrszar (Offizier)	39, 41, 44, 57, 69, 71, 73, 75, 77, 78, 80, 84, 85, 87, 89

T

Taco-Fluß	38
Táheken (Provinz)	105
Táimen (Provinz)	88
Támenev (Waldmensen-Land)	85, 88, 90, 91
Tanaroa (Waldmensen-Dorf)	18, 19
Táni Morek (Provinz)	107
Tánrat (Dorf)	84, 87
Tares (Dorf)	91, 96, 98, 103, 109
Tárethon (Provinz)	2, 5, 6, 16, 22, 23, 41, 92, 100
Tarfui (Khom-Oase)	92
Taris (Dorf)	110, 111
Tarkunew, Andrej (Medicus)	8, 9, 10, 12, 14, 15, 19, 23, 26, 27, 60
Taruk, Sohn des Turak (al'anfan. Ingenieur)	79, 80, 81
Tásebá (Provinz)	45, 92, 95, 98, 105, 108, 115
Tashon-Wald	37
Tâyab (Provinz)	88
Táyârret (Provinz)	85
Tepdaru (Kriegsschiff)	16, 20, 21, 23, 40, 97
ter Geressen, Jana (brabakische Kapitänin)	110
Ter'kem-Tag	7, 44
Terkum (Provinz)	58, 81, 83, 88, 91, 104
Thalusa (tulamidische Stadt)	21, 55
Thorwal (nördliches Reich)	4, 11, 66, 91, 104
Thuca, Alik Titoh (Ingerimm-Geweihter)	101
Thuca, Barytoc Naniec (mittelreich. Baron)	97, 98, 99, 104
Tobrien (mittelreichische Provinz)	105
Tolreanzedikt	4
Tomu (Dorf)	97, 107
Tork, Sohn des Tabuk (Herrscher)	3, 7, 19, 21, 30, 43, 73, 74, 91, 92, 102
Tuzak (maraskanische Stadt)	30
Tuzaker, Igor (Mörder)	25, 27

U

Ullikani (Insel)	80, 82, 107, 112, 113
Unau (Novadi-Stadt)	66, 67, 77, 83
Uneb (Dorf)	73, 94, 95, 109

Unera (Insel)	80
Ungawa (Waldmensen-Häuptling)	3, 10
Uriger, Kallel (Attentäter)	52
Usi (Waldmensen-Dorf)	18

V

Váhyt (Provinz)	59
Válk, Eljascha (Kapitänin)	40
Verendorf, Hal (Seeräuber)	46
Vinsalt (Horasreich (verbündetes Reich)	4, 11, 44, 49, 50, 61, 63, 76, 91, 95, 97, 98, 99, 113, 114
von Altmark, Hagen (Offizier)	73, 74, 92, 97, 103, 105
von Arbasien, Gugi Ronem (mittelr. Baron)	108
von der Tommel, Robert (creser Gesandter)	94, 95, 102, 107, 108, 114
von Doorn, Serija (Ordensritterin)	63, 64, 65, 68, 71, 73, 76, 78, 80, 82, 83, 84, 91, 92, 93, 97
von Dreiwegen, Zymon Salpikon (H.A.-Dipl.)	42
von Dubios, Siam Lacara (mittelr. Baronin)	104, 105, 108
von Gehrheim-Halberg, Manola (mittelr. Ad.)	102, 105, 108, 110
von Gogam, Absinthium (Schrafrichter)	12, 14, 15, 18, 27, 28, 38, 39, 45, 70, 84, 108, 111
von Greuelffingen, Bert (Ritter)	67, 93, 96, 102, 104, 110, 111, 114, 115
von Halberg, Linnart d.Ä. (mittelr. Baron)	33
von Halberg, Linnart Dáset (Sohn d. v. Halb.)	27, 28
von Halberg, Mári'ann (mittelr. Baronin)	17, 23, 26, 27, 64, 66, 67, 69, 76
von Halberg, Osidor Alberich Siegismut	2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 33, 34, 38, 54, 64, 66, 67, 95, 98, 102, 104
von Hasenhausen, Hanniball (Beamter)	97, 98, 107, 109
von Hasenhausen, Xane (Frau des H.v.H.)	98
von Hummelsburg, Jegor (Betrüger)	95, 97
von Kerrenheim, Bert-Alrik (Mordopfer)	106
von Kitzingen, Gert (Verräter)	50
von Malur, Ascanio (horas. Adeliger)	44, 105, 106, 112, 113, 114
von Nedjhít, Boronya (Hohepriesterin)	15, 17, 18, 19, 20, 22, 26, 27, 29, 30, 38, 40, 42, 46, 48, 49, 50, 53, 54, 57, 59, 60, 64, 75, 82, 84, 85, 86, 87, 90, 92, 93, 101, 102, 112
von Nedjhít, Merit-ká (Tochter d. B.v.Nedjhít)	19
von Nedjhít, Neferi (Tochter d. B. v. Nedjhít)	30
von Ogersheim, Helmfried (Hofnarr)	33, 61
von Perricum, Junivera (offizierin)	60, 72, 78, 79, 84, 85, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 99, 103, 108, 109, 115
von Rabenmund, Answin (mittelr. Intrigant)	102, 104, 105, 108, 109, 111, 112
von Reingold, Egon (Magier)	112
von Seelsend, Iwan Simowitsch (born. Dipl.)	15
von Shoy'Rina, Damian (Herrscher)	30

W

Wahu (Dorf, s. Peri)	7
Waldfarn, Filondriel (Abenteurer)	96
Waldschlag (Stadtteil)	57
Warrenstein, Garheldt (Geweihete)	94
Wehrheim (mittelr. Stadt)	54
Wehrheimer Codex (Gesetz)	40
Weißer Hai (Pratenschiff)	111
Wind von Festum (Kriegsschiff, s. Kericha)	70, 77, 78
Windhag (Mittelr. Provinz)	105
Wogenschlag, Wargo (Geweiheter)	68
Wogenwind (aran. Handelsschiff)	52

X

Xeeraahl (Waldmensen-Häuptling)	38
---------------------------------	----

Y

y Aruna, Hernán Cordobez (Betrüger)	113
y Caranjo, Alvarez (Wirt)	9
ya Rhôdastan, Bran (Forscher)	32
Yáchi (Dorf)	37, 38, 47, 48, 58, 75, 97
Yahkem (Kriegsschiff)	45, 46
Yah'kesen (Dorf)	17, 20, 37, 50, 55, 56, 59, 81, 85, 87
Ychet (Dorf)	73, 75
Yiah (brabakisches Dorf)	68, 72, 73, 74, 103
Yleha (Provinz)	88, 90, 91, 94, 97, 100, 101, 109, 116
Ynbeth (Festung)	2, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 35, 36, 39, 43, 44, 45, 49, 50, 51, 52, 54, 55, 56, 58, 62, 63, 70, 77, 78, 82, 87, 88, 90, 92, 93, 95, 111, 112, 113, 115
Yonez, Ellen (Offizierin)	75
Yorge, Kela (Schauspieler)	25
Yret Nimaat (Provinz)	69
Yrt'dju-See	10, 11
Yryet (dorf)	87
Yulzberg (brabakisches Dorf)	34, 37, 38, 39, 41, 42, 43, 45, 57, 59, 68, 69, 71, 72, 76, 100, 103
Yunisa (Provinz)	88
Yunta'hedsh (Dorf)	103
Ywenn (Dorf)	59

Z

Za'rah (Dorf)	100
Zahuman, Falk (Magier)	61
Zalman, Bron (Mörder)	55
Zann, Ayet (Spion)	101, 102, 106
Zarahni, Carlos (Magier)	39
Zását (Dorf)	74
Záw (Vulkan)	9
Zeforika, Adran (Herrscher)	91, 95, 96, 101, 104
Zemesev, Alea (Offizierin)	19, 74, 75, 85, 89, 91, 92
Zenach (Provinz)	94
Zentralhaus der Handelsgilden	42, 46
Zentralrat	4, 6, 7, 11, 13, 25, 40, 51, 93, 94, 102
Zorgan (aranische Stadt)	13, 14, 15, 16, 29, 91
Zorgan-Pocken	19, 20
Zornbrecht, Lara (al'anfanische Agentin)	68, 69
zu Stippwitz, Tiftal (Händler)	101, 107, 112
Zyklopeninseln	92, 99, 103
Zyral (Festung)	74

ANHANG V: ZEITTAFEL

Darstellung der wichtigsten Ereignisse des Kemi-Reiches
anhand einer Zeittafel

gegeben von

Ihrer Eminenz Boronya von Nedjhit
höchstselbst.

11.Fir.1	Osidor Alberich Siegismut von Halberg Graf des "Nördlichen Südmeerprotektorates"
UAT.1	Proklamation der "Grafschaft Kemi"
1.Pra. - 28.Eff.2	Dschungelkriege
2.FRA.2	Thronbesteigung Ihrer Königlichen Majestät Peri III.
13. - 17.FBO.3	Befreiungskrieg
25.FFI.3	Beginn der Wiederaufbauarbeiten am Tempel zu Ne'charka-re Tá
29.FPH. - 1.FPE.3	1.Kapkrieg
23.FPR. - 12.FBO.4	Schwere Krankheit Ihrer Königlichen Majestät Peri III.
6.FTR.5	2.Kapkrieg
11.FFI.5	Geburt Ihrer cronprinceßlichen Hoheit Ela XV.
18.FTS.5	Attentat auf Ihre cronprincesßlichen Hoheit Ela XV.
11.FPE.5	Aufdeckung der Charus-Verschwörung
17.FRA.5	Eroberung von Cháset
21. - 23.FPR.6	Eroberung von Áaresy
9.- 30.FTR.6	Große Pockenepedemie in Djett
3.FTS.6	Anschluß der Waldinseln Pet'hesá, Aeltikan und Mikkan an das Reich
26.FPH. - 21.FRA.6	3.Kapkrieg
22.FRO.7	Ermordung des Prinzgemahls Tomu Morek
14.FBO.7	Erhebung zur "Autonomen Provinz des Kaiserreichs"
29.FBO.7	Kriegserklärung an das Königreich Brabak rückwirkend zum 29.FPH.3
24. FTS. 7	Assozierung der Gebiete Corvikania und Ordoreum an das Reich
UAT 7	Bündnis mit den nordwestlichen Waldmenschen-Stämmen
3. FTR. 8	Geburt Ihrer Prinzlichen Majestät Rhônda IX.
18. FPR. 9	Seeschlacht bei Re'cha
28. FEF. 9	Schlacht bei Merrak Gerbor
7. FTR. 9	Assozierung des Gebietes Mer'imen an das Reich
16. FBO. 9	Bündnis mit Hôt-Alem
24. FIN. 9	Schlacht bei der Schädelbucht (Aeltikan)
25. FPR. 10	Entdeckung der Kemigräber auf Laguana
25. FPR. 10	Fertigstellung des Tempels von Ne'charka-re Tá
5. FFI. 10	Besuch des horasischen Diplomaten Adilron ay Oikaldiki
30. FRA. 10	Unabhängigkeitserklärung
17. FTR. 11	Heuschreckenplage
20. FHE. 11	Einführung des Kemi als Amtssprache und -schrift, Einführung der geistlichen Rechtsprechung
5. FTS. 11	Beginn des Unabhängigkeitskrieges
17. FTS. 11	Attentat auf Ihre Königliche Majestät Peri III.
18. FIN. 11	Assozierung des Gebietes Terkum an das Reich
29. FIN. 11	Eroberung von Hôt-Alem
13. FPR. 12	"Schlacht" bei Yah'kesen
17. FBO. 12	Entführung Ihrer cronprincesßlichen Hoheit Ela XV. und Ihrer prinzlichen Hoheit Rhônda IX.
20. FBO. 12	Kapitulation
4. FFI. 12	Selbsterhebung Dio Cardassion de Cavazos zum "König von Kemi", Proklamation der Exilregierung zu Re'cha
12. FFI. 12	Gefangennahme Ihrer Königlichen Majestät Peri III
12. FFI. 12	Massaker von Sesahî und Khefu

22. FFI. 12	Massaker von Djett
1. FTS. 12	Beginn der Belagerung von Ne'charka-re Tá
13. FPE. 12.	1. Regenwaldoffensive
15. FEF. 13	Abdankung „König“ Dio I. Cavazo, Bestätigung Ihrer Majestät Peri III. als Nisut des Kemi-Reiches
18. – 29. FTR. 13	Putsch der Schwarzen Armee gegen den Grafen de Cavazo zu Re'cha
18. FTR. – 17. FTS. 13	Zersplitterung des kem'schen Widerstandes
11. 12. FFI. 13	Schlacht um H'Rabaal
4. FPH. 13	2. Massaker von Djett
12. FPH. 13	2. Regenwaldoffensive
3. FPE. 13	Ende der Belagerung von Ne'charka-re Tá
16. FPR. 14	Rückkehr Ihrer Königlichen Majestät Peri III.
27. FPR. 14	Beginn des Abzugs der al'anfanischen Besatzungstruppen
24. FRO. 14	Beginn der Festlandoffensive, Schlachten bei Hôt-Alem und Dreiwegen
4. FEF. 14	Schlacht am Hápet
6. FEF. 14	Schlacht um die Mittelbrücke
15. FEF. 14	Assozierung des Gebietes Djunizes an das Reich
2. FTR. 14	Schlacht bei San Torin
6. – 7. FTR. 14	Schlacht bei den Hügeln von Ordoreum (Nancourt)
19. FEF. – 15. FTR. 14	Belagerung von Khefu
15. FTR. 14	Ende des Unabhängigkeitskrieges
20. FBO. 14	Anschluß der Provinzen Ordoreum, Corvikania, Terkum, Djunizes und Mer'imen an das Reich, Assozierung des Gebietes Yleha/West an das Reich
21. FHE. 14	Besitzergreifung der Gewölbe von Ne'charka-re Tá durch den Dämon Merkan
1. FTS. 14	Beginn der Verhandlungen mit Brabak, Sylla und Chorhop in H'Rabaal
29. FHE. 15	Versenkung des horasichen Spionageschiffs „Königin Elissa“
1. FPR. 15	Friedens- und Freundschaftsvertrag mit Brabak, Freundschaftsvertrag mit Chorhop und Sylla
1. FBO. 15	Eröffnung kem'scher Borontempel in Brabak, Sylla, Chorhop
30. FBO. 15	Hinrichtung der siebzehn Hauptkriegsverbrecherinnen und –verbrecher aus Al'Anfa
27. FRA. 15	Anschluß der Provinz West-Yleha an das Reich